



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Bedeutung der PKS	1
1.2	Inhalt der PKS	1
1.3	Begriffserläuterungen	2
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität (Cybercrime)	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige (TV)	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	4
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
1.4	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2020	6
1.4.1	Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien	6
1.4.2	Fallaufkommen Infektionsschutzgesetz	6
1.5	Landesdaten	7
1.6	Bevölkerungsdaten	7
1.7	Darstellungshinweise	7
2	Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen	8
3	Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen	11
4	Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	13
5	Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	15
6	Tatverdächtige	22
6.1	Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt	23
6.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung	26
6.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens	30
6.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	32
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	37

6.4.2	Zuwanderer	39
6.5	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)	40
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	40
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil	42
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	43
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	43
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	45
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	47
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	49
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	50
7	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	51
7.1	Geschlechts- und Altersstruktur	52
7.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung	55
7.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung	57
7.4	Formale Beziehung bei Opferdelikten	61
7.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	64
7.6	Opferspezifik	65
7.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer	67
8	Kriminalität im Kontext Schule	69
9	Ausgewählte Deliktsbereiche	70
9.1	Gewaltkriminalität	70
9.1.1	Fallzahlen	70
9.1.2	Tatverdächtige	73
9.1.3	Opfer	77
9.2	Straßenkriminalität	80
9.2.1	Fallzahlen	81
9.2.2	Tatverdächtige	83
9.2.3	Opfer	87
9.2.4	Schaden	89
9.3	Tatmittel Messer	90
9.3.1	Fallzahlen	91
9.3.2	Tatverdächtige	91
9.3.3	Opfer	92
9.4	Einbruchkriminalität	94
9.4.1	Fallzahlen	94
9.4.2	Tatverdächtige	96
9.4.3	Schaden	99
9.5	Computerkriminalität	101
9.5.1	Fallzahlen	101
9.5.2	Tatverdächtige	103
9.5.3	Schaden	105
9.6	Tatmittel Internet	106
9.6.1	Fallzahlen	107
9.6.2	Tatverdächtige	109

9.6.3	Schaden	111
9.7	Rauschgiftkriminalität	112
9.7.1	Fallzahlen	112
9.7.2	Tatverdächtige	114
9.8	Wirtschaftskriminalität	117
9.8.1	Fallzahlen	118
9.8.2	Tatverdächtige	119
9.8.3	Schaden	121
9.9	Mord und Totschlag	122
9.9.1	Fallzahlen	123
9.9.2	Tatverdächtige	123
9.9.3	Opfer	126
9.10	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	128
9.10.1	Fallzahlen	129
9.10.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall	130
9.10.3	Sexuelle Nötigung	135
9.10.4	Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)	140
9.10.5	Sexuelle Belästigung	144
9.10.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	148
9.10.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	152
9.10.8	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	155
9.11	Raub	158
9.11.1	Fallzahlen	159
9.11.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	160
9.12	Körperverletzungsdelikte	167
9.12.1	Fallzahlen	168
9.12.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	169
9.12.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	176
9.13	Diebstahlskriminalität	183
9.13.1	Fallzahlen	184
9.13.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	185
9.13.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	189
9.14	Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität	193
9.14.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	193
9.14.2	Taschendiebstahl	202
9.14.3	Ladendiebstahl	209
9.14.4	Fahrraddiebstahl	216
9.14.5	Diebstahl von Kraftwagen	220
9.14.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	224
9.15	Betrug	228
9.15.1	Fallzahlen	229
9.15.2	Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)	230
9.15.3	Waren- und Warenkreditbetrug	233
9.15.4	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	237
9.16	Beleidigung	241
9.17	Sachbeschädigung	244
9.18	Widerstand gegen die Staatsgewalt	248

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann

daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur PKS für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst. Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der PKS nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden, der einzelne Fall durch die Justiz eine andere

strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die PKS enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhängig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der PKS sind Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit der Tat relevant. Schuldausschließungsgründe oder Strafverfolgungshindernisse (Verjährung, Tod des Tatverdächtigen...) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 234a und 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

1.3.4 Verkehrsdelikte

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der PKS zu erfassen.

Zu den Verkehrsdelikten gehören

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO.

Nicht zu den Verkehrsdelikten im Sinne der PKS zählen

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB
- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG

und sind deshalb in der PKS zu erfassen.

1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lageräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.9 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweisbarer Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Es darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist, da viele Straftaten nicht angezeigt werden.

1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b GVG (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.11 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses zumindest aufgrund zu reichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine

rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (zum Beispiel Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktsgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-

EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtMG aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. Legal Highs) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Dicodeid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der PKS unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung

von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der PKS nicht entnommen werden.

1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen liegt, werden in der PKS NRW nicht betrachtet.

1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis (siehe Ziff. 1.4.2).

1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zum Tatverdächtigen steht, zum Beispiel ob das Opfer mit dem

Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien, wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken. Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

1.3.19 Schaden

Ein Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichneten vollendeten Straftaten zu erfassen. Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.21 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

Die SR gibt die prozentuale Veränderung von beispielsweise Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{MTV \text{ ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2020

1.4.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum Berichtsjahr wurden keine relevanten Gesetzesänderungen zum Strafrecht und seiner Nebengesetze erlassen, die eine Anpassung der Richtlinien oder die Einführung neuer Deliktsschlüssel erforderlich machten.

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die PKS in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft - insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung.

Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Phänomene

Die Möglichkeit zur Erfassung eines Phänomens schafft die Voraussetzungen zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem modus operandi „Falsche Polizeibeamte“ oder „Enkeltrick“, erfassen.

Ereignisse

Die Kriterien der Ereignisse ergänzen die Tatörtlichkeiten. Sie bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Informationen über die Rolle, die bestimmten Tatörtlichkeiten im Kontext gesellschaftlicher Ereignisse, wie beispielsweise Demonstrationen oder Sportveranstaltungen, im Hinblick auf ihr Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen

mit unmittelbarem schulischen Bezug (Schulen 1. - 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Tatmittel

Um in der PKS Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante Tatmittel erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels, das heißt, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Verletzungsgrad

Der Grad der Verletzung wird bei allen Delikten mit Opferfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen, in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- > unbekannt
- > nicht verletzt
- > leicht verletzt
- > schwer verletzt
- > tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

1.4.2 Fallaufkommen Infektionsschutzgesetz

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz erfasst, soweit es sich um Straftaten gegen diese Gesetzesnorm und nicht um Ordnungswidrigkeiten handelt. Aufgrund der andauernden Corona-

Pandemie ist es in diesem Deliktsbereich zu einer erheblichen Steigerung beim Fallaufkommen gekommen, die sich auch auf die Gesamtzahl der erfassten Straftaten auswirkt.

1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis. In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort

ein, soweit sie in Nordrhein-Westfalen liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und älter beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie auf

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die PKS des Jahres 2020 ist der 31.12.2019.

1.7 Darstellungshinweise

Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen, dass sich nicht immer ein Wert von 100 Prozent ergibt.

Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der abgerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass es keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige gab.

Ausweisung von Altersgruppen

Wenn Daten für verschiedene Altersgruppen getrennt ausgewiesen werden, geschieht dies grundsätzlich unter Verwendung von vier Altersgruppen. In der Regel umfassen diese Altersgruppen Kinder (null bis unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). In Fällen, in

denen von dieser Regel abgewichen wird (beispielsweise bei der separaten Darstellung von Opferzahlen in der Altersgruppe der Senioren), wird auf die abweichende Definition der Altersklassen hingewiesen.

Ausweisung der Tatverdächtigen nach Nationalitäten

Die separate Darstellung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Opfer nach Nationalitäten ist nicht abschließend. Das bedeutet, dass nur jene Nationalitäten, für die im Berichtsjahr die meisten Tatverdächtigen/Opfer erfasst wurden, abgebildet werden. Die Nationalitäten sind dabei nach absteigender Häufigkeit sortiert.

Voreinstellung für das Anzeigen der PDF

Zur besseren Lesbarkeit des Jahrbuchs unter Nutzung des Acrobat Readers empfiehlt es sich, unter dem Menüpunkt „Bearbeiten“ → „Einstellungen“ → „Seitenanzeige“ den Haken bei „Dünne Linien deutlicher darstellen“ zu entfernen.

2 Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen hat 17 947 221 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland. Wäre es ein eigener Staat, wäre Nordrhein-Westfalen der siebtbevölkerungsreichste Europas. In Nordrhein-Westfalen leben rund 526 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 112 Quadratkilometer ist Nordrhein-Westfalen das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land in Deutschland.

Von derzeit elf Metropolregionen in ganz Deutschland ist die Metropolregion Rhein-Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. Nordrhein-Westfalen grenzt an Belgien (99 km), die Niederlande (395 km), Hessen (272 km), Niedersachsen (583 km) und Rheinland-Pfalz (312 km).

Nordrhein-Westfalen gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 31 Kreise, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 932 651 (2018) auf 17 947 221 (2019) Einwohner gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 502 665. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 444 556 einen Anteil von 13,6 Prozent ein.

Nordrhein-Westfalen besitzt ein circa 20 000 Kilometer langes Netz von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen.

Abbildung 1
Bevölkerungsdichte in NRW 2019

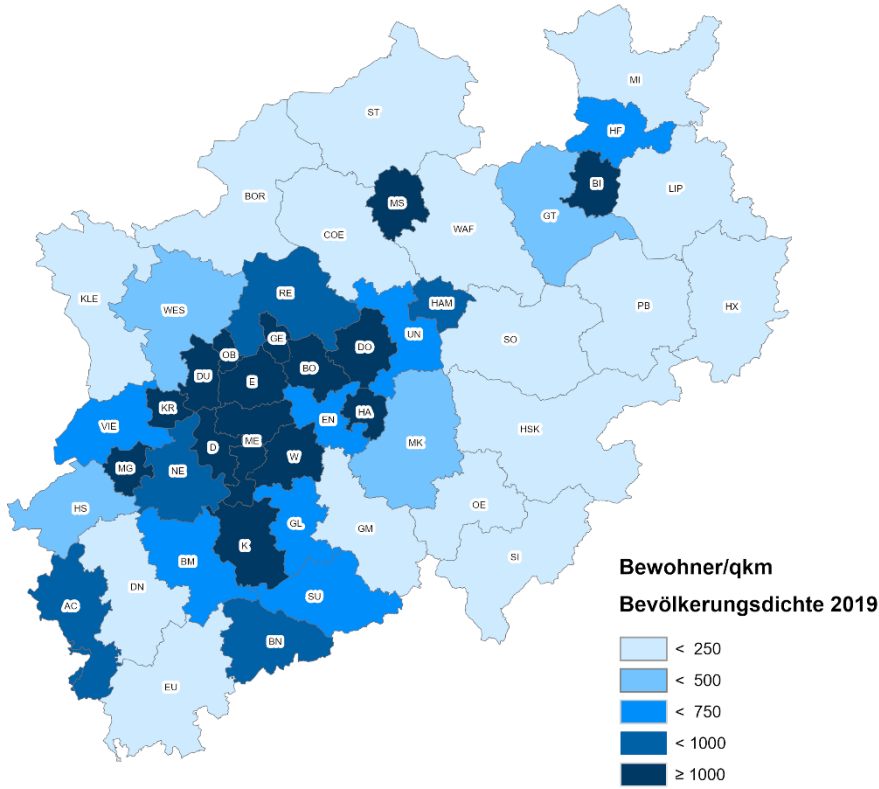


Tabelle 1
Allgemeine Angaben zu Nordrhein-Westfalen

Stand:	31.12.2018	31.12.2019
Einwohner insgesamt	17 932 651	17 947 221
Kinder (unter 14 Jahre)	2 304 849	2 327 604
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	972 132	971 826
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	690 447	680 516
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	585 857	571 902
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 351 498	14 367 199
Deutsche Bevölkerung insgesamt	15 553 900	15 502 665
Kinder (unter 14 Jahre)	1 991 102	1 992 023
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	853 551	841 790
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	618 382	605 474
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	494 052	488 617
Erwachsene (ab 21 Jahre)	12 450 364	12 416 551
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	2 378 751	2 444 556
Kinder (unter 14 Jahre)	313 747	335 581
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	118 581	130 036
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	72 065	75 042
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	91 805	83 285
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 901 134	1 950 648
Fläche in km²	34 112	34 112
Anzahl der Gemeinden	396	396
kreisfreie Städte	22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden	374	374
Gemeindegrößenklassen		
unter 20 000 Einwohner	187	187
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	180	180
100 000 bis unter 500 000 Einwohner	25	25
ab 500 000 Einwohner	4	4

3 Kurzinformation zur Kriminalität in Nordrhein-Westfalen

- > 2020 wurden 1 215 763 Straftaten in der PKS für NRW erfasst.
- > Die Straftaten gingen gegenüber dem Vorjahr um 12 166 Fälle (- 1,0 %) zurück.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 52,8 Prozent (2019: 53,3 %).
- > Die Häufigkeitszahl der Straftaten insgesamt ist gesunken. 2020 lag sie bei 6 774 (2019: 6 847).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2020 wurden 434 764 Tatverdächtige registriert. Das waren 13 083 Tatverdächtige weniger als 2019 (- 2,9 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl sank auf 2 615 (2019: 2 690).
- > 2020 wurden 201 Menschen mehr Opfer einer Straftat (+ 0,1 %).
- > Die Opfergefährdungszahl betrug wie im Vorjahr 1 339.
- > In 18 035 Fällen wurde ein Tatmittel als Waffe gegen Menschen eingesetzt (- 9 416 Fälle).
- > In 1 297 Fällen wurde eine Schusswaffe als Tatmittel eingesetzt. Zu diesen Delikten wurden 1 725 Opfer registriert. 76,4 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > Im Rahmen von 4 669 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in 416 dieser Fälle eingesetzt.
- > Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 5 941 Opfer registriert. 63,1 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 58,6 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltkriminalität zugeordnet; bei der Straßenkriminalität lag der Anteil dieser Fälle bei 21,7 Prozent.
- > Aufgrund der Corona-Pandemie stieg die Anzahl der Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz drastisch an (2019: ein Fall, 2020: 529 Fälle). Insgesamt konnten 976 Tatverdächtige ermittelt werden, von denen 78,8 Prozent männlich waren. 69,4 Prozent der Tatverdächtigen waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.

Tabelle 2

Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	1 227 929	1 215 763	- 12 166	- 1,0
Häufigkeitszahl	6 847	6 774	- 73	- 1,1
Aufklärungsquote	53,3 %	52,8 %	- 0,5	- 1,0
Tatverdächtige insgesamt	447 847	434 764	- 13 083	- 2,9
männlich	335 546	326 287	- 9 259	- 2,8
weiblich	112 301	108 477	- 3 824	- 3,4
Kinder	16 673	13 437	- 3 236	- 19,4
Jugendliche	41 877	37 811	- 4 066	- 9,7
Heranwachsende	40 128	37 431	- 2 697	- 6,7
Erwachsene (ab 21 Jahren)	349 169	346 085	- 3 084	- 0,9
Deutsche Tatverdächtige	293 458	289 897	- 3 561	- 1,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige	154 389	144 867	- 9 522	- 6,2
Opfer insgesamt	240 185	240 386	+ 201	+ 0,1
männlich	136 148	134 994	- 1 154	- 0,8
weiblich	104 037	105 392	+ 1 355	+ 1,3
Kinder	15 626	15 853	+ 227	+ 1,5
Jugendliche	20 350	18 826	- 1 524	- 7,5
Heranwachsende	20 544	19 134	- 1 410	- 6,9
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	175 076	176 833	+ 1 757	+ 1,0
Senioren (ab 65 Jahre)	8 589	9 740	+ 1 151	+ 13,4
Deutsche Opfer	187 471	186 208	- 1 263	- 0,7
Nichtdeutsche Opfer	52 714	54 178	+ 1 464	+ 2,8
Gesamtvermögensschaden*	1 346 439 053	2 304 136 762	+ 957 697 709	+ 71,1

* Der hohe Anstieg des Gesamtvermögensschadens ist auf ein Großverfahren mit einer Schadenssumme von über 800 000 000 Euro im Bereich der Wirtschaftskriminalität zurückzuführen.

4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Abbildung 2
Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen

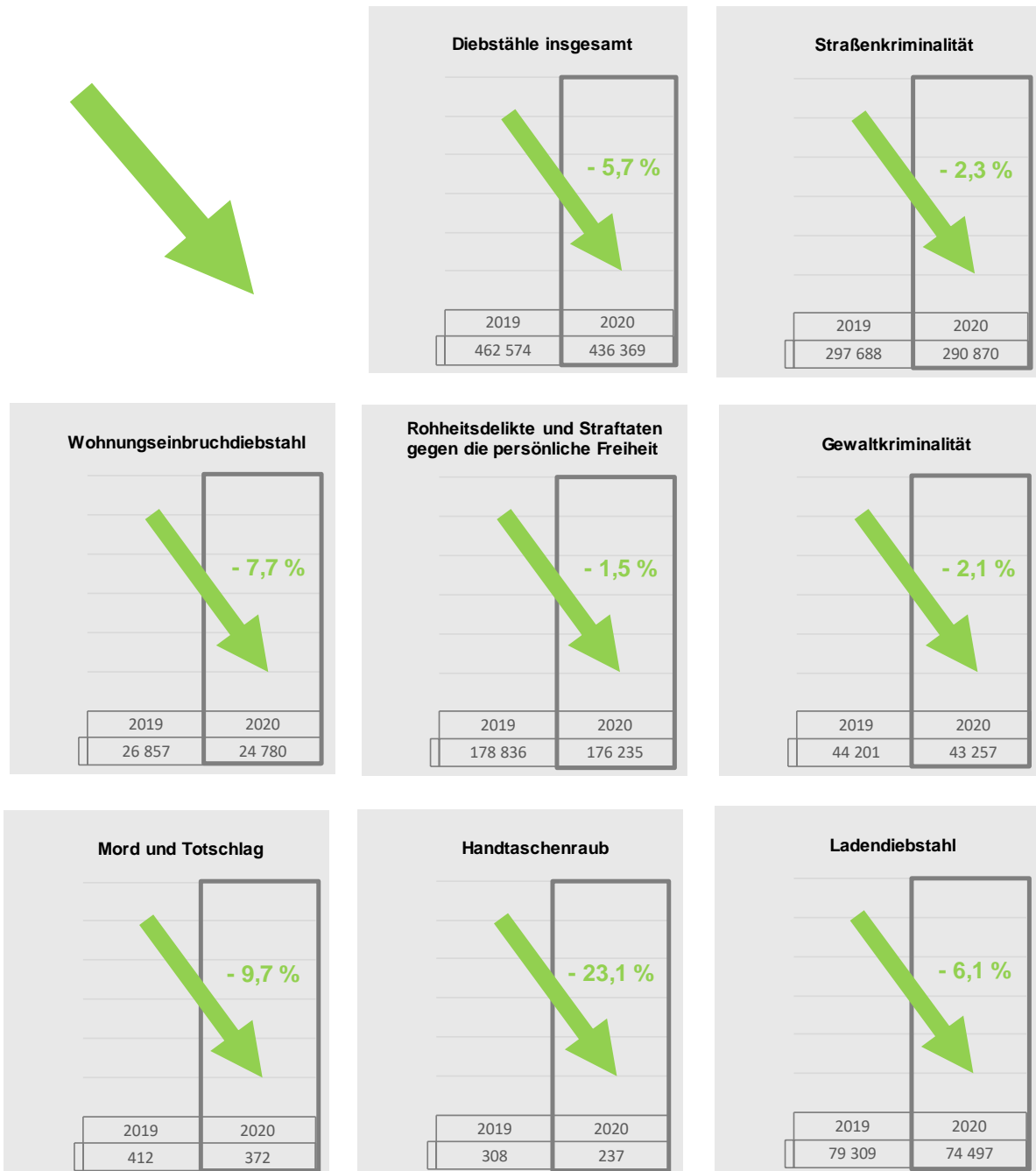
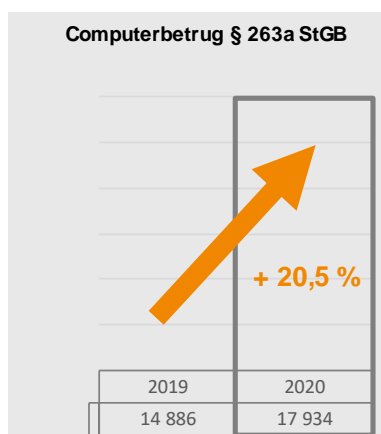
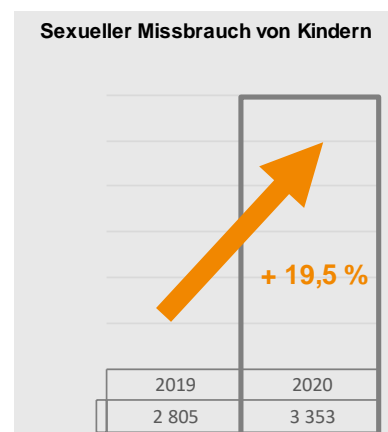
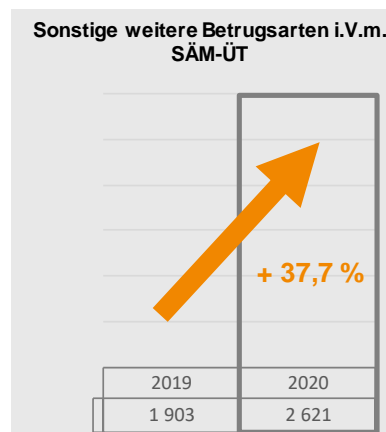
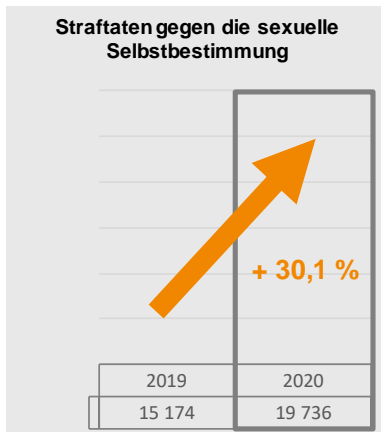
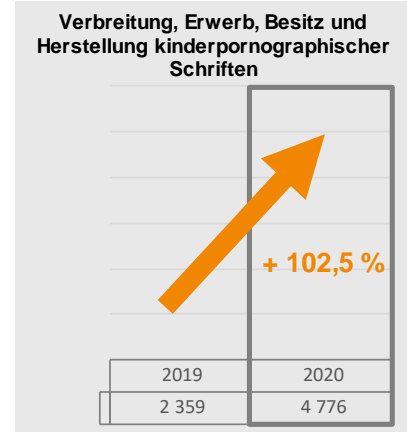


Abbildung 3

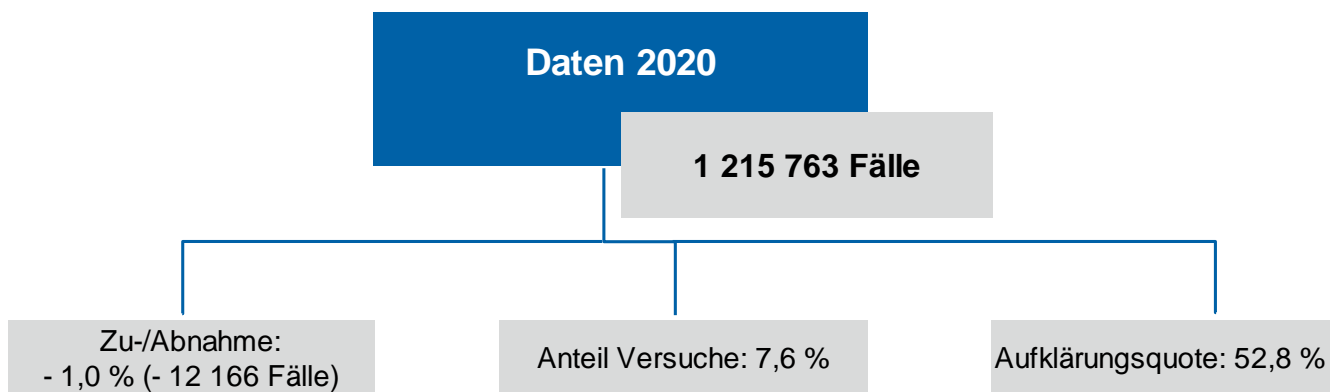
Deliktsbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen



5 Kriminalitätsentwicklung in Nordrhein-Westfalen

- > Die Anzahl der registrierten Straftaten sank auf 1 215 763. Das ist der niedrigste Stand seit dem Jahr 1990.
- > Die Anzahl der Straftaten ging um 12 166 Fälle zurück.
- > Im Berichtsjahr sank die Fallzahl zum fünften Mal in Folge. Mit 1,0 Prozent fiel der Rückgang gegenüber dem des Vorjahres um 3,3 Prozentpunkte geringer aus.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 52,8 Prozent. Dies stellt einen Rückgang um 0,5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar.
- > Mit 436 369 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (35,9 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind weiter gesunken. Mit 24 780 Fällen ist das der niedrigste Wert seit mehr als 30 Jahren.
- > Die Straßenkriminalität ging weiter zurück. 290 870 Fälle sind der niedrigste Stand seitdem die Straßenkriminalität gesondert in der PKS erfasst wird (1990). Mit 6 818 Fällen weniger ging die Straßenkriminalität um 2,3 Prozent zurück.
- > Mit 944 Delikten weniger sank die Gewaltkriminalität um 2,1 Prozent. 76,5 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 1985.

Abbildung 4
Fälle 2020 (Straftaten insgesamt)



Der Rückgang der Fallzahlen in NRW basiert maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlskriminalität insgesamt (- 26 205 Fälle).

Zum Rückgang der Diebstahlskriminalität trug neben der rückläufigen Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (- 2 077 Fälle) die Entwicklung des Ladendiebstahls (- 4 812 Fälle) bei.

Im Berichtsjahr 2020 stiegen die Betrugsdelikte im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Prozent (+ 9 058 Fälle). Dieser Anstieg wurde maßgeblich durch den Deliktsbereich Waren- und Warenkreditbetrug (+ 6 949 Fälle) und die 2 894 Fälle des Subventionsbetrugs in Verbindung mit den Corona-Soforthilfen hervorgerufen.

Abbildung 5

Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

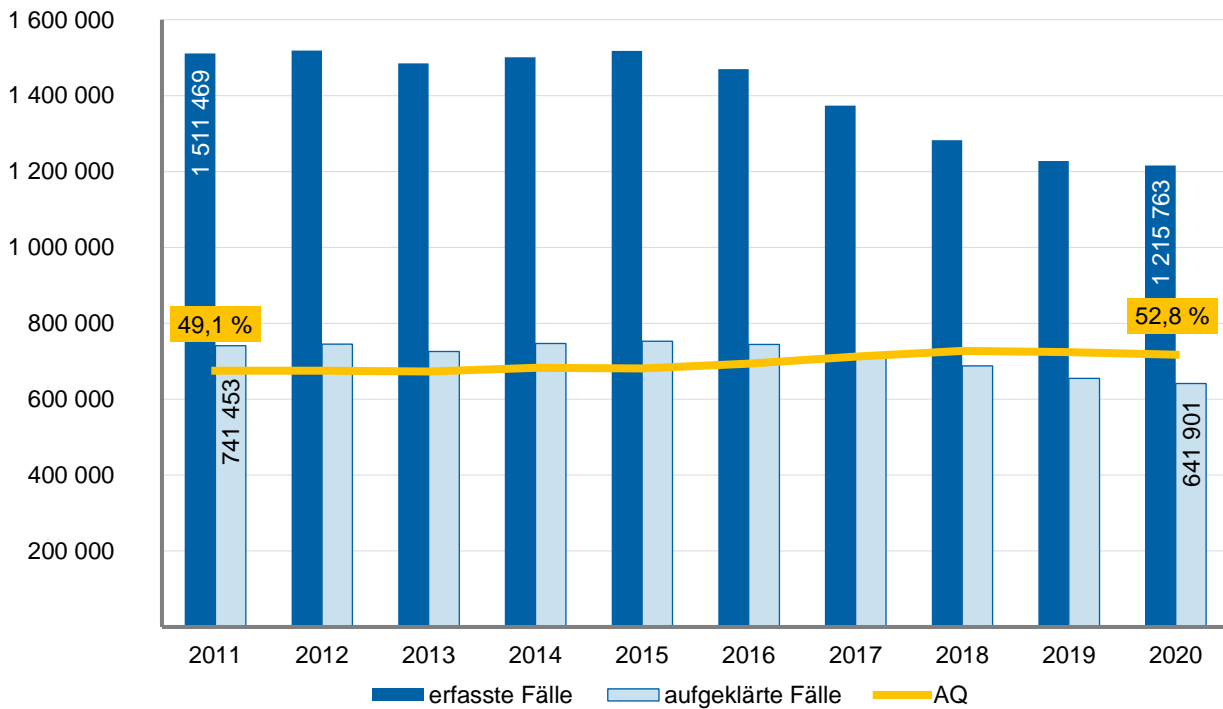


Abbildung 6
Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

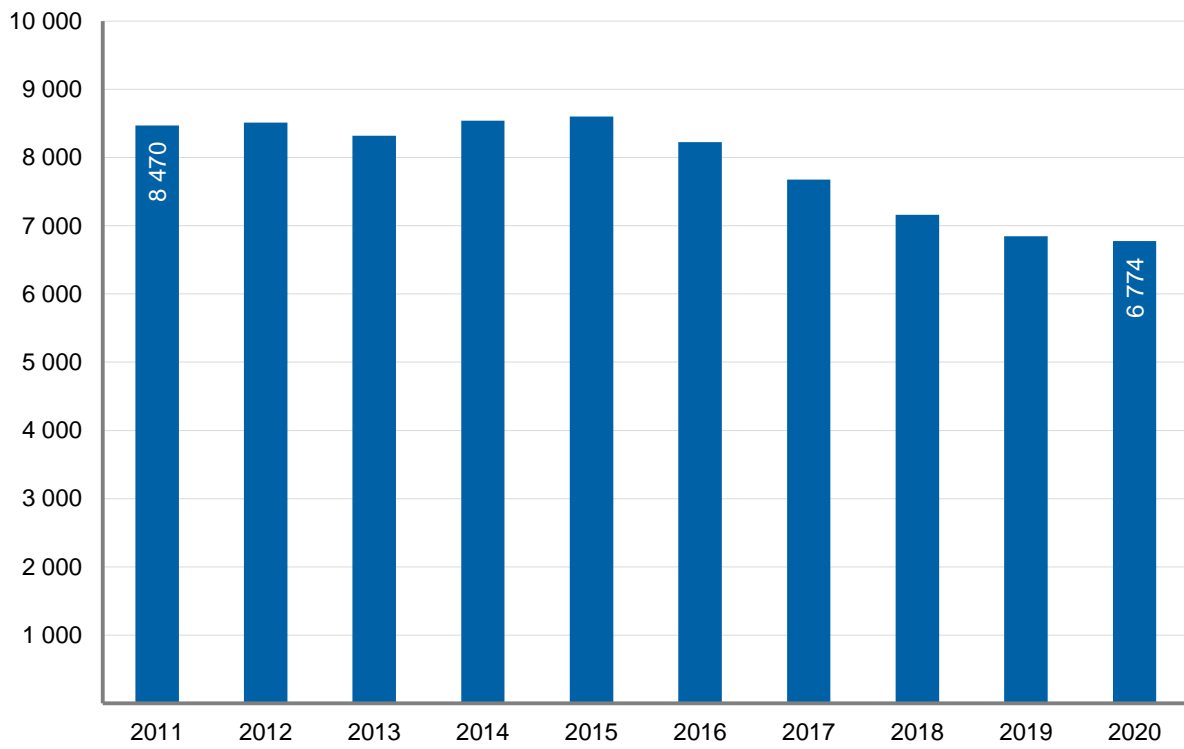


Abbildung 7

Verteilung der Häufigkeitszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

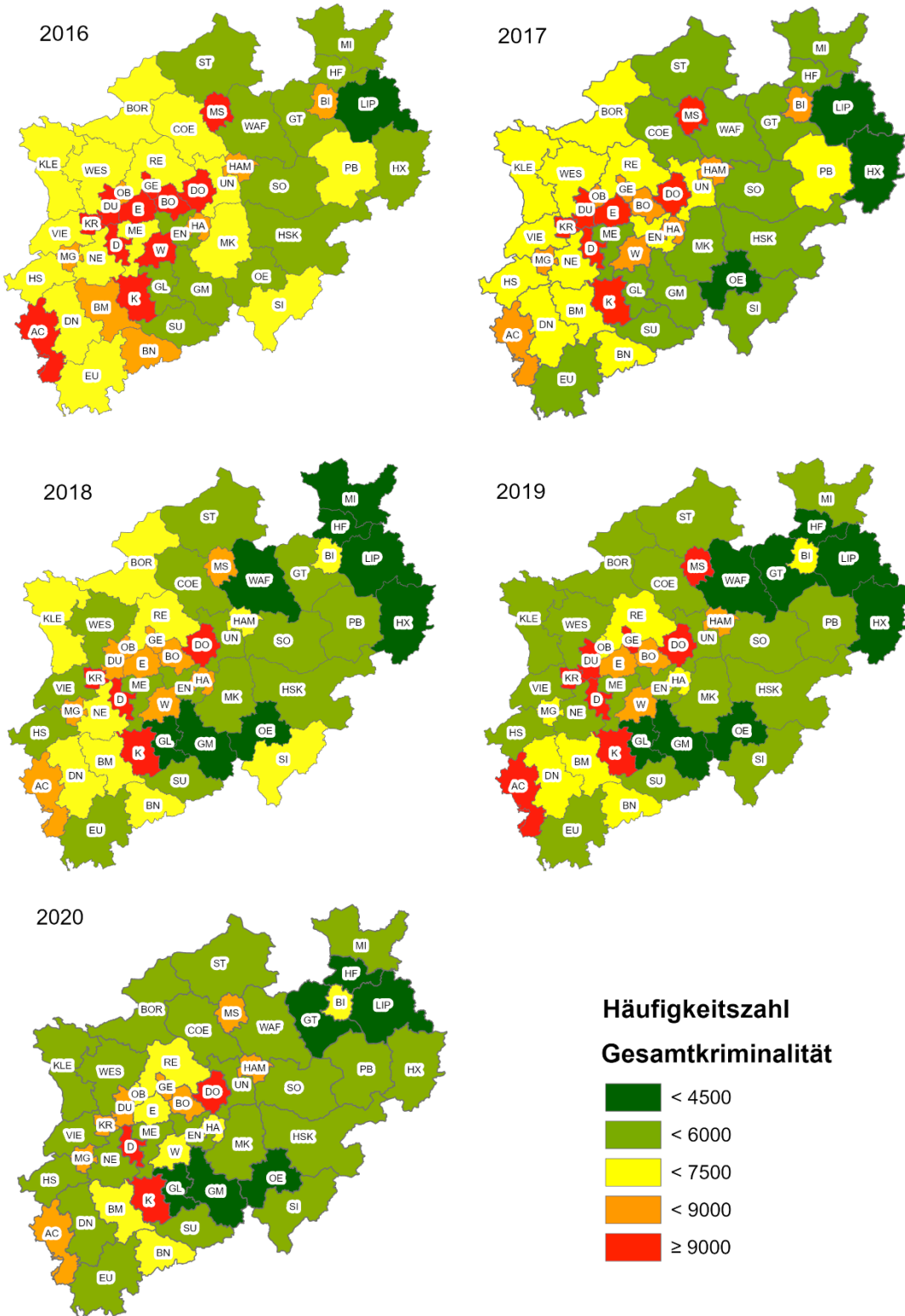


Tabelle 3
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2016	2017	2018	2019	2020
PP Aachen	9 678	8 895	8 120	8 006	8 178
PP Bielefeld	8 554	7 908	6 989	6 688	6 946
PP Bochum	9 232	8 539	8 559	7 928	7 626
PP Bonn	8 464	7 420	6 700	6 331	6 624
PP Dortmund	12 360	10 903	10 670	9 981	9 939
PP Duisburg	10 997	9 951	8 847	8 457	8 641
PP Düsseldorf	12 730	11 291	10 163	10 419	9 999
PP Essen	10 039	9 021	8 130	7 601	6 977
PP Gelsenkirchen	9 384	8 908	8 542	8 416	8 278
PP Hagen	8 690	8 346	7 529	7 406	7 427
PP Hamm	8 607	8 279	7 453	7 588	8 645
PP Köln	12 993	12 060	11 038	10 709	9 874
PP Krefeld	10 047	9 671	9 563	9 061	8 867
PP Mönchengladbach	8 532	8 258	7 604	7 474	8 256
PP Münster	9 592	9 452	8 213	8 370	8 484
PP Oberhausen	8 258	7 792	7 513	7 140	7 379
PP Recklinghausen	7 369	7 126	6 639	6 547	6 355
PP Wuppertal	9 001	8 334	7 783	7 512	7 087
LR Borken	6 395	6 013	6 014	5 583	5 270
LR Coesfeld	6 000	5 421	4 973	4 803	4 811
LR Düren	6 749	6 436	6 128	6 199	5 929
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	5 793	6 761	4 954	4 543	4 706
LR Euskirchen	6 043	5 664	5 007	4 840	4 906
LR Gütersloh	5 124	4 769	4 548	4 394	4 467
LR Heinsberg	6 911	6 336	5 709	5 491	5 584
LR Herford	5 065	4 948	4 491	4 151	4 090
LR Hochsauerlandkreis	4 664	4 675	4 934	4 799	4 788
LR Höxter	4 889	4 494	4 167	3 899	4 562
LR Kleve	7 154	6 753	6 439	5 870	5 880
LR Lippe	4 090	4 159	3 828	3 777	3 718
LR Märkischer Kreis	6 088	5 837	5 195	5 117	4 915
LR Mettmann	6 416	5 997	5 761	5 527	5 668
LR Minden-Lübbecke	5 127	4 876	4 461	4 505	4 567
LR Oberbergischer Kreis	4 752	4 596	4 335	3 944	4 055
LR Olpe	4 874	4 435	4 470	4 001	3 926
LR Paderborn	6 737	6 003	5 327	5 014	5 135
LR Rhein-Erft-Kreis	7 518	6 711	6 998	6 417	6 224
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	4 948	4 791	4 307	3 999	4 292
LR Rhein-Kreis Neuss	6 857	6 314	6 129	5 504	5 291
LR Rhein-Sieg-Kreis	5 877	5 428	5 477	4 751	4 556
LR Siegen-Wittgenstein	6 028	5 730	6 088	5 240	4 904
LR Soest	5 924	5 602	5 360	5 295	5 160
LR Steinfurt	5 866	5 772	5 431	4 986	5 056
LR Unna	6 992	6 342	5 911	5 534	5 383
LR Viersen	6 362	6 012	5 666	5 312	5 644
LR Warendorf	5 394	4 770	4 380	4 486	4 565
LR Wesel	6 923	6 263	5 553	5 063	5 208

Abbildung 8
Kriminalitätsstruktur - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

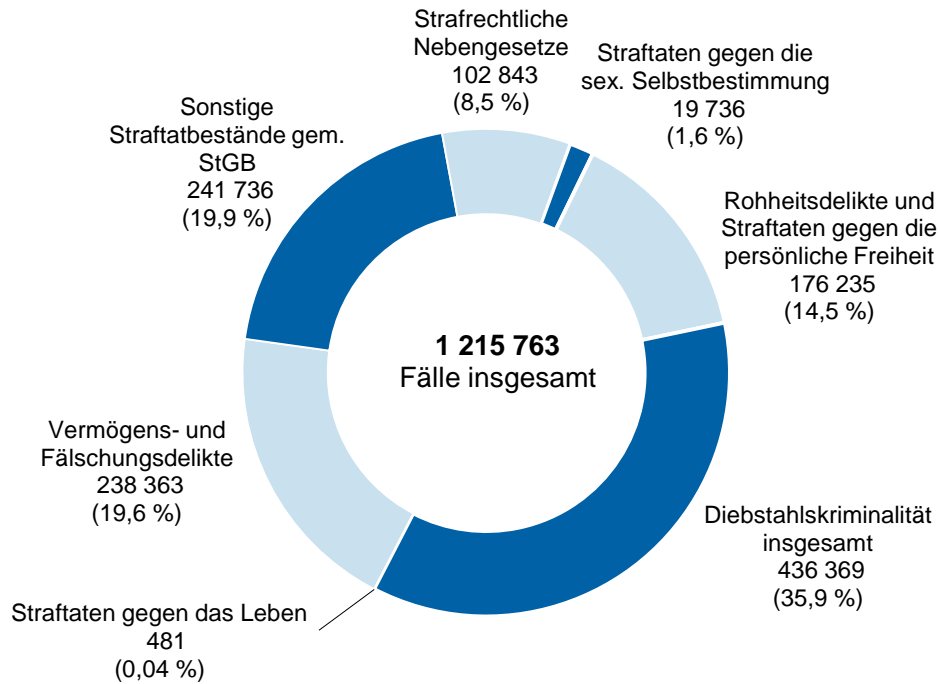


Abbildung 9
Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

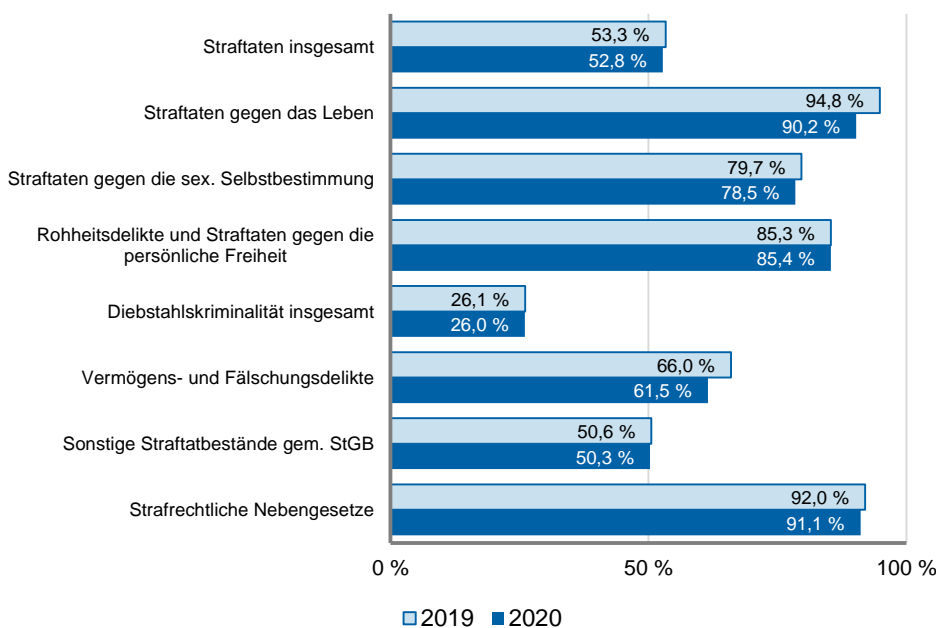


Tabelle 4

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2019	2020	Anzahl	in %	2019	2020
Straftaten insgesamt	1 227 929	1 215 763	- 12 166	- 1,0	654 798	641 901
Straftaten gegen das Leben	483	481	- 2	- 0,4	458	434
darunter:						
Mord und Totschlag	412	372	- 40	- 9,7	395	349
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15 174	19 736	+ 4 562	+ 30,1	12 089	15 488
darunter:						
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 282	2 508	+ 226	+ 9,9	1 924	2 029
Sonstige sexuelle Nötigung	715	911	+ 196	+ 27,4	570	709
Sexueller Missbrauch von Kindern	2 805	3 353	+ 548	+ 19,5	2 348	2 727
Sexuelle Belästigung	3 332	3 218	- 114	- 3,4	2 416	2 243
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	178 836	176 235	- 2 601	- 1,5	152 599	150 441
darunter:						
Raubdelikte	10 125	9 315	- 810	- 8,0	5 470	5 311
Gefährliche und schwere Körperverletzung	31 351	31 013	- 338	- 1,1	25 481	25 360
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	84 952	84 285	- 667	- 0,8	75 850	75 566
Diebstahlskriminalität insgesamt	462 574	436 369	- 26 205	- 5,7	120 769	113 611
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	260 459	245 224	- 15 235	- 5,9	96 301	90 216
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	202 115	191 145	- 10 970	- 5,4	24 468	23 395
darunter:						
Ladendiebstahl	79 309	74 497	- 4 812	- 6,1	71 326	66 860
Wohnungseinbruchdiebstahl	26 857	24 780	- 2 077	- 7,7	4 157	3 551
Fahrraddiebstahl	65 488	61 902	- 3 586	- 5,5	5 189	4 789
Diebstahl von Kraftwagen	6 228	5 303	- 925	- 14,9	1 586	1 507
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	65 270	62 933	- 2 337	- 3,6	5 032	4 306
Taschendiebstahl	31 175	33 003	+ 1 828	+ 5,9	1 480	1 562
Vermögens- und Fälschungsdelikte	229 534	238 363	+ 8 829	+ 3,9	151 450	146 627
darunter:						
Betrug insgesamt	182 979	192 037	+ 9 058	+ 5,0	125 129	120 974
Veruntreuungen	3 250	2 692	- 558	- 17,2	3 111	2 509
Beförderungserschleichung	54 958	46 201	- 8 757	- 15,9	54 459	45 705
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	233 172	241 736	+ 8 564	+ 3,7	117 938	121 621
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33 782	33 698	- 84	- 0,3	29 876	29 582
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	362	608	+ 246	+ 68,0	286	392
Beleidigung	47 951	50 985	+ 3 034	+ 6,3	42 410	44 234
Sachbeschädigung	123 266	126 458	+ 3 192	+ 2,6	28 713	28 784
Straftaten gegen die Umwelt	1 077	1 006	- 71	- 6,6	439	409
Ausspähen von Daten	2 319	2 010	- 309	- 13,3	494	636
Strafrechtliche Nebengesetze	108 156	102 843	- 5 313	- 4,9	99 495	93 679
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 330	4 244	- 86	- 2,0	3 819	3 515
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	22 902	18 391	- 4 511	- 19,7	22 765	18 105
Straftaten gegen das Waffengesetz	6 010	5 570	- 440	- 7,3	5 513	5 032
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	68 872	67 941	- 931	- 1,4	62 258	61 522
Gewaltkriminalität	44 201	43 257	- 944	- 2,1	33 293	33 096
Straßenkriminalität	297 688	290 870	- 6 818	- 2,3	48 706	46 596
Einbruchkriminalität	69 064	66 430	- 2 634	- 3,8	9 144	8 728
Computerkriminalität	20 118	24 294	+ 4 176	+ 20,8	5 911	6 963
Tatmittel Internet	56 405	61 267	+ 4 862	+ 8,6	31 437	33 752
Rauschgiftkriminalität	69 147	68 254	- 893	- 1,3	62 388	61 668
Wirtschaftskriminalität	6 602	8 406	+ 1 804	+ 27,3	5 829	7 290

6 Tatverdächtige

- > 2020 wurden 434 764 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozent (2019: 447 847).
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 75,0 Prozent der Tatverdächtigen (2019: 74,9 %).
- > Die Altersgruppe der 20- bis unter 40-Jährigen stellte bei beiden Geschlechtern die meisten Tatverdächtigen.
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Heranwachsenden bildeten die Altersgruppe mit der höchsten Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 6 545).
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hatte einen Anteil von 4,6 Prozent aller Tatverdächtigen. Sie waren an 28,1 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Im Berichtsjahr wurden 620 Mehrfachtatverdächtige weniger registriert.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren (4 636 Tatverdächtige) hatte einen Anteil von 23,0 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 5,2 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 28,9 Prozent der aufgeklärten Fälle der Jugendkriminalität beteiligt.
- > Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank erstmals 2017. Die Rückgänge der Vorjahre setzten sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden 144 867 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 33,3 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2020 wurden 14,3 Prozent Zuwanderer weniger als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 8,5 Prozent im Jahr 2019 auf 7,4 Prozent im Berichtsjahr.¹
- > Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen war rückläufig. Mit 10,1 Prozent weniger Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank ihre Anzahl im Berichtszeitraum stärker als die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger (- 0,9 %).
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 17,0 Prozent.

¹ Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

6.1 Geschlechts- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 10

Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

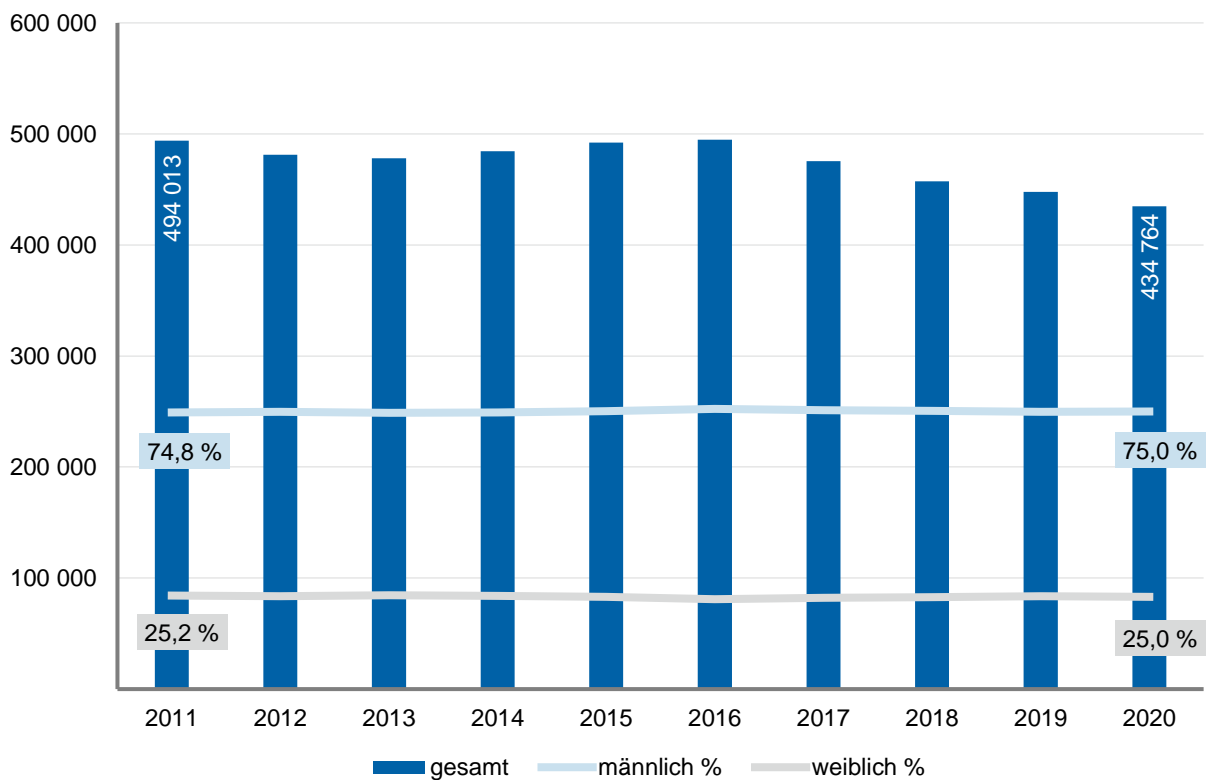


Tabelle 5
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	447 847	434 764	- 13 083	- 2,9
männlich	335 546	326 287	- 9 259	- 2,8
weiblich	112 301	108 477	- 3 824	- 3,4
deutsch	293 458	289 897	- 3 561	- 1,2
männlich	215 291	212 136	- 3 155	- 1,5
weiblich	78 167	77 761	- 406	- 0,5
nichtdeutsch	154 389	144 867	- 9 522	- 6,2
männlich	120 255	114 151	- 6 104	- 5,1
weiblich	34 134	30 716	- 3 418	- 10,0
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	16 673	13 437	- 3 236	- 19,4
männlich	11 419	9 418	- 2 001	- 17,5
weiblich	5 254	4 019	- 1 235	- 23,5
deutsch	11 565	9 580	- 1 985	- 17,2
männlich	8 082	6 742	- 1 340	- 16,6
weiblich	3 483	2 838	- 645	- 18,5
nichtdeutsch	5 108	3 857	- 1 251	- 24,5
männlich	3 337	2 676	- 661	- 19,8
weiblich	1 771	1 181	- 590	- 33,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	41 877	37 811	- 4 066	- 9,7
männlich	29 676	27 147	- 2 529	- 8,5
weiblich	12 201	10 664	- 1 537	- 12,6
deutsch	31 715	29 156	- 2 559	- 8,1
männlich	22 177	20 638	- 1 539	- 6,9
weiblich	9 538	8 518	- 1 020	- 10,7
nichtdeutsch	10 162	8 655	- 1 507	- 14,8
männlich	7 499	6 509	- 990	- 13,2
weiblich	2 663	2 146	- 517	- 19,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	40 128	37 431	- 2 697	- 6,7
männlich	31 445	29 127	- 2 318	- 7,4
weiblich	8 683	8 304	- 379	- 4,4
deutsch	27 040	26 409	- 631	- 2,3
männlich	20 813	20 227	- 586	- 2,8
weiblich	6 227	6 182	- 45	- 0,7
nichtdeutsch	13 088	11 022	- 2 066	- 15,8
männlich	10 632	8 900	- 1 732	- 16,3
weiblich	2 456	2 122	- 334	- 13,6
Erwachsene (ab 21 Jahre)	349 169	346 085	- 3 084	- 0,9
männlich	263 006	260 595	- 2 411	- 0,9
weiblich	86 163	85 490	- 673	- 0,8
deutsch	223 138	224 752	+ 1 614	+ 0,7
männlich	164 219	164 529	+ 310	+ 0,2
weiblich	58 919	60 223	+ 1 304	+ 2,2
nichtdeutsch	126 031	121 333	- 4 698	- 3,7
männlich	98 787	96 066	- 2 721	- 2,8
weiblich	27 244	25 267	- 1 977	- 7,3

Abbildung 11
 Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

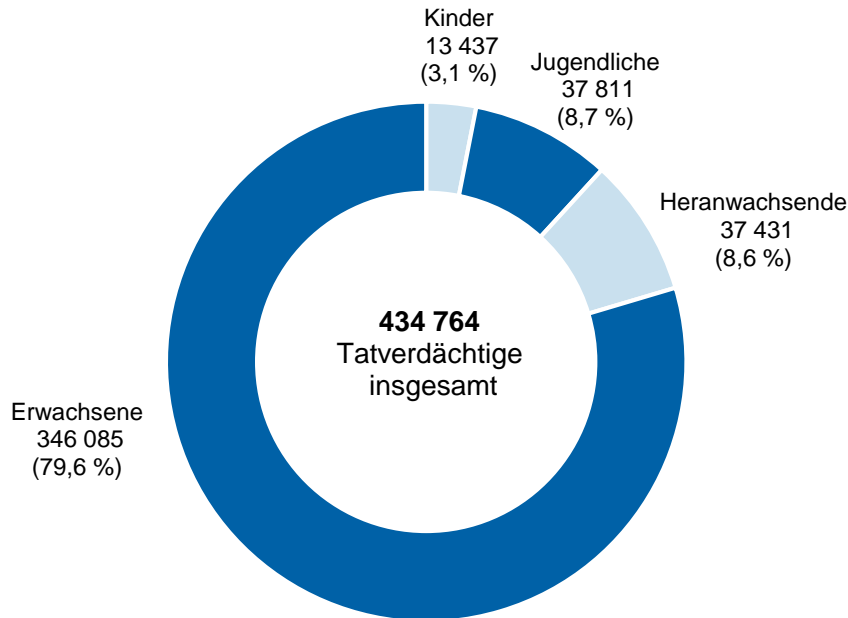


Abbildung 12
 Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

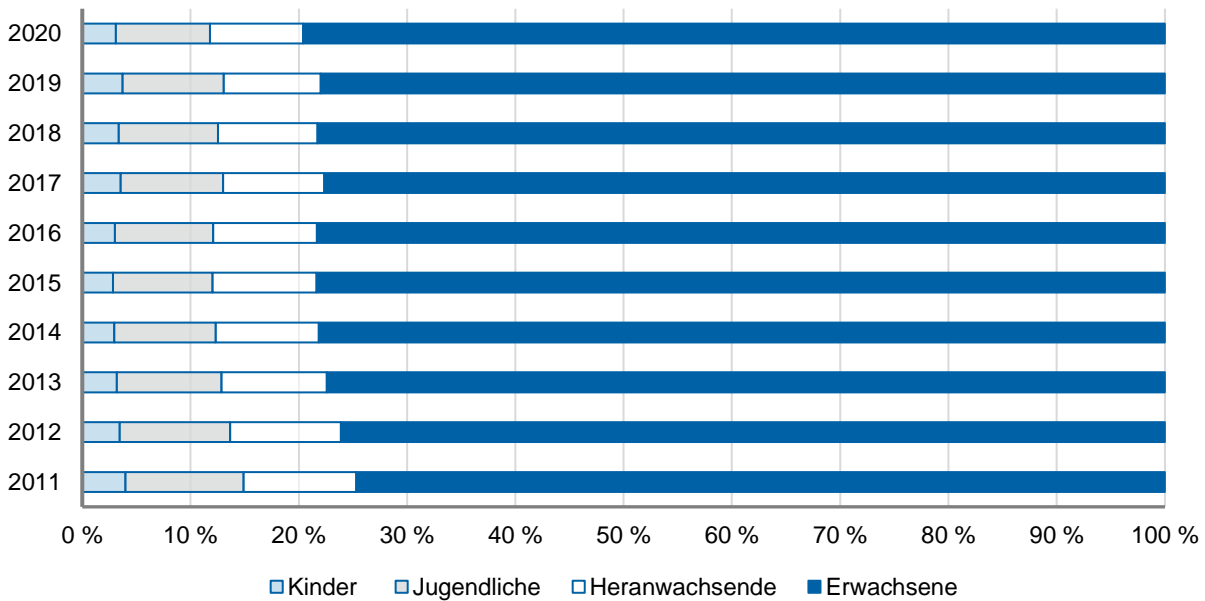


Tabelle 6

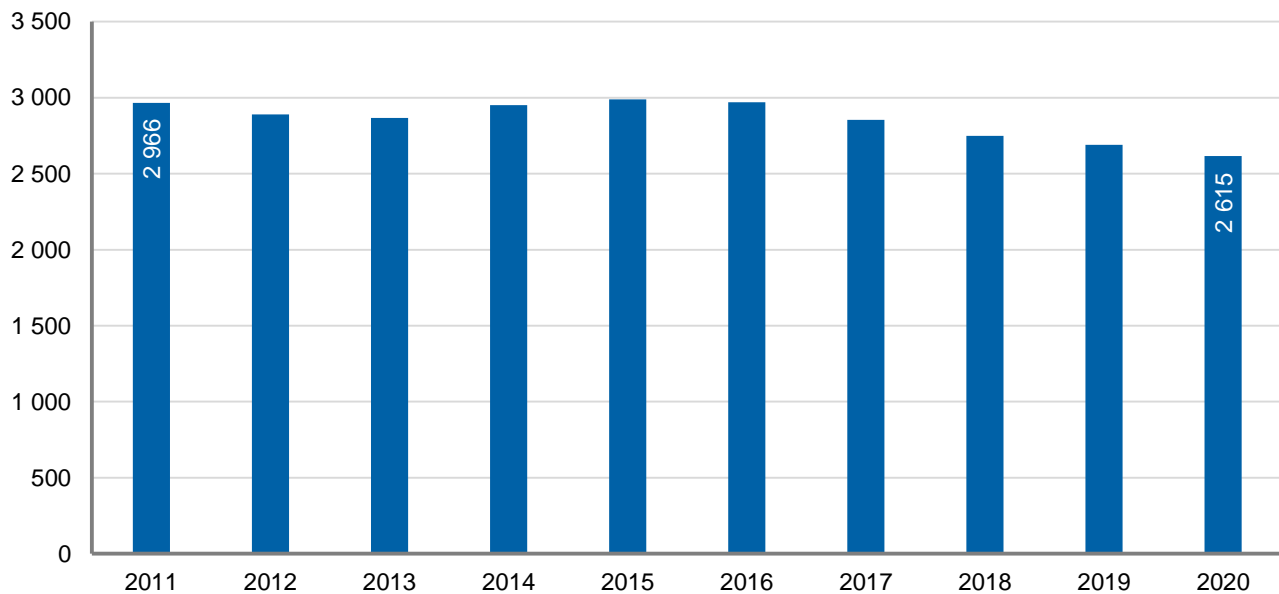
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	19 751	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673	13 437
Jugendliche	53 887	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877	37 811
Heranwachsende	51 315	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128	37 431
Erwachsene	369 060	366 261	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886	349 169	346 085

6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 13

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295
Jugendliche	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556
Heranwachsende	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545
Erwachsene	2 608	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433	2 409

Tabelle 8

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2019			2020		
	Bevölkerung zum 31.12.2018	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2019	TV	TVBZ
gesamt (ab 8 Jahre)	16 599 934	446 531	2 690	16 591 443	433 915	2 615
männlich	8 113 163	334 723	4 126	8 108 743	325 746	4 017
weiblich	8 486 771	111 808	1 317	8 482 700	108 169	1 275
deutsch	14 416 349	293 077	2 033	14 352 432	289 585	2 018
männlich	6 970 599	214 990	3 084	6 940 444	211 907	3 053
weiblich	7 445 750	78 087	1 049	7 411 988	77 678	1 048
nichtdeutsch	2 183 585	153 454	7 028	2 239 011	144 330	6 446
männlich	1 142 564	119 733	10 479	1 168 299	113 839	9 744
weiblich	1 041 021	33 721	3 239	1 070 712	30 491	2 848
Kinder (ab 8 bis unter 14 Jahre)	972 132	15 357	1 580	971 826	12 588	1 295
männlich	501 044	10 596	2 115	500 659	8 877	1 773
weiblich	471 088	4 761	1 011	471 167	3 711	788
deutsch	853 551	11 184	1 310	841 790	9 268	1 101
männlich	438 122	7 781	1 776	431 611	6 513	1 509
weiblich	415 429	3 403	819	410 179	2 755	672
nichtdeutsch	118 581	4 173	3 519	130 036	3 320	2 553
männlich	62 922	2 815	4 474	69 048	2 364	3 424
weiblich	55 659	1 358	2 440	60 988	956	1 568
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	690 447	41 877	6 065	680 516	37 811	5 556
männlich	356 959	29 676	8 314	351 543	27 147	7 722
weiblich	333 488	12 201	3 659	328 973	10 664	3 242
deutsch	618 382	31 715	5 129	605 474	29 156	4 815
männlich	317 485	22 177	6 985	311 015	20 638	6 636
weiblich	300 897	9 538	3 170	294 459	8 518	2 893
nichtdeutsch	72 065	10 162	14 101	75 042	8 655	11 534
männlich	39 474	7 499	18 997	40 528	6 509	16 061
weiblich	32 591	2 663	8 171	34 514	2 146	6 218
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	585 857	40 128	6 849	571 902	37 431	6 545
männlich	306 772	31 445	10 250	298 432	29 127	9 760
weiblich	279 085	8 683	3 111	273 470	8 304	3 037
deutsch	494 052	27 040	5 473	488 617	26 409	5 405
männlich	253 412	20 813	8 213	250 534	20 227	8 074
weiblich	240 640	6 227	2 588	238 083	6 182	2 597
nichtdeutsch	91 805	13 088	14 256	83 285	11 022	13 234
männlich	53 360	10 632	19 925	47 898	8 900	18 581
weiblich	38 445	2 456	6 388	35 387	2 122	5 997
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 351 498	349 169	2 433	14 367 199	346 085	2 409
männlich	6 948 388	263 006	3 785	6 958 109	260 595	3 745
weiblich	7 403 110	86 163	1 164	7 409 090	85 490	1 154
deutsch	12 450 364	223 138	1 792	12 416 551	224 752	1 810
männlich	5 961 580	164 219	2 755	5 947 284	164 529	2 766
weiblich	6 488 784	58 919	908	6 469 267	60 223	931
nichtdeutsch	1 901 134	126 031	6 629	1 950 648	121 333	6 220
männlich	986 808	98 787	10 011	1 010 825	96 066	9 504
weiblich	914 326	27 244	2 980	939 823	25 267	2 688

Abbildung 14

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

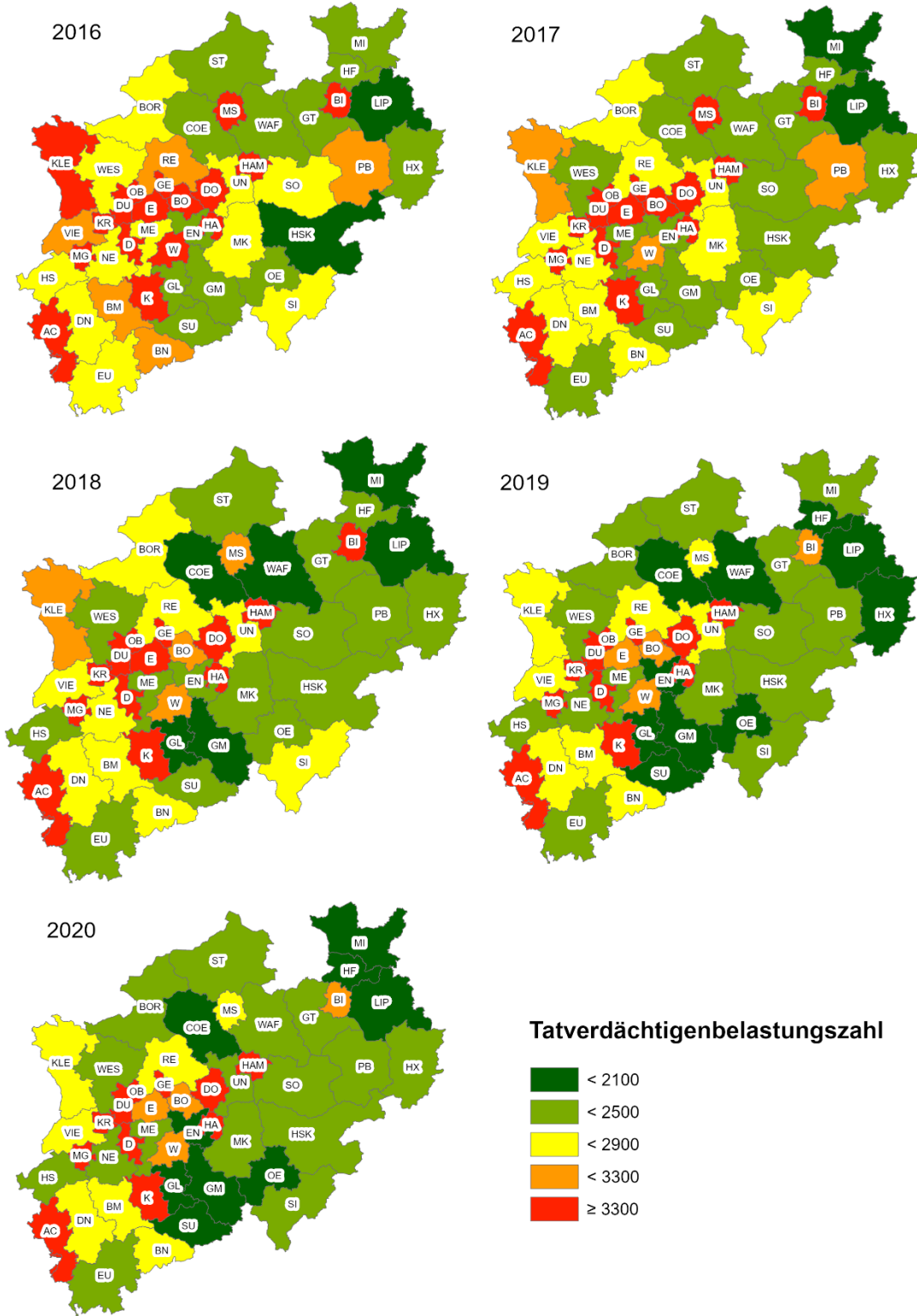


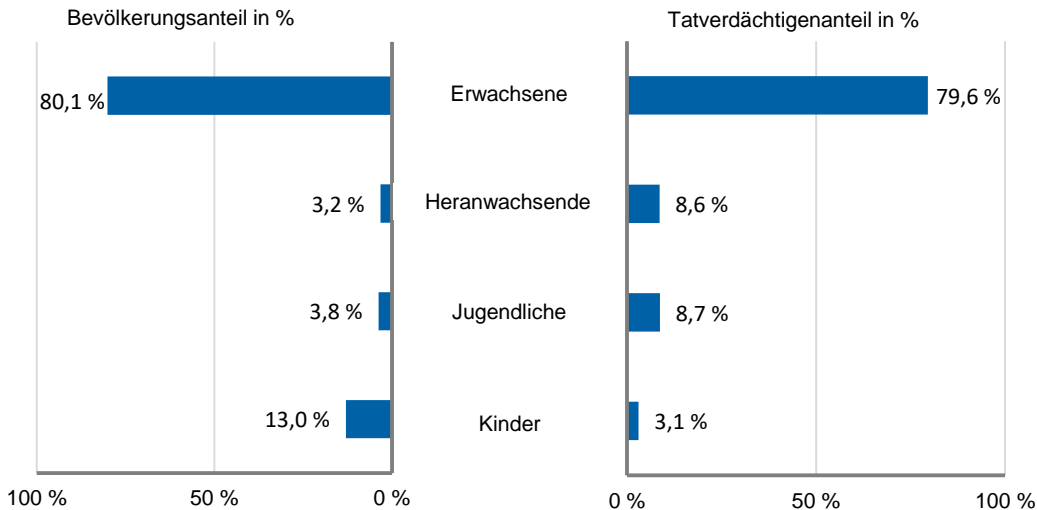
Tabelle 9

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2016	2017	2018	2019	2020
PP Aachen	3 688	3 623	3 493	3 435	3 415
PP Bielefeld	3 770	3 455	3 333	3 198	3 073
PP Bochum	3 443	3 373	3 286	3 102	2 995
PP Bonn	3 009	2 814	2 677	2 532	2 550
PP Dortmund	4 751	4 509	4 284	4 196	3 924
PP Duisburg	4 288	3 948	3 829	3 658	3 807
PP Düsseldorf	5 083	4 663	4 370	4 607	4 238
PP Essen	3 931	3 758	3 622	3 299	2 905
PP Gelsenkirchen	4 166	3 904	3 932	3 799	3 795
PP Hagen	4 106	3 806	3 501	3 473	3 528
PP Hamm	3 996	3 706	3 477	3 347	3 567
PP Köln	4 995	4 656	4 245	4 457	3 864
PP Krefeld	4 459	4 540	4 346	3 886	3 794
PP Mönchengladbach	3 522	3 433	3 352	3 308	3 470
PP Münster	3 318	3 346	3 039	2 879	2 785
PP Oberhausen	3 749	3 720	3 834	3 655	3 640
PP Recklinghausen	2 953	2 860	2 737	2 702	2 635
PP Wuppertal	3 475	3 273	3 215	3 155	3 104
LR Borken	2 607	2 506	2 511	2 343	2 285
LR Coesfeld	2 260	2 155	2 064	2 028	2 082
LR Düren	2 850	2 688	2 688	2 684	2 569
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 415	2 254	2 167	1 969	2 005
LR Euskirchen	2 560	2 482	2 338	2 340	2 266
LR Gütersloh	2 337	2 199	2 206	2 100	2 166
LR Heinsberg	2 730	2 527	2 393	2 277	2 374
LR Herford	2 342	2 466	2 168	2 029	2 065
LR Hochsauerlandkreis	2 087	2 151	2 296	2 222	2 337
LR Höxter	2 283	2 258	2 187	2 093	2 191
LR Kleve	3 337	3 112	2 979	2 686	2 802
LR Lippe	1 951	1 974	1 894	1 757	1 845
LR Märkischer Kreis	2 636	2 555	2 387	2 315	2 314
LR Mettmann	2 592	2 430	2 420	2 373	2 371
LR Minden-Lübbecke	2 275	2 047	1 940	2 111	2 080
LR Oberbergischer Kreis	2 283	2 133	2 029	1 920	1 942
LR Olpe	2 245	2 171	2 130	1 973	1 961
LR Paderborn	3 041	2 930	2 450	2 250	2 235
LR Rhein-Erft-Kreis	3 077	2 863	2 879	2 731	2 706
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 165	2 115	2 070	1 843	1 985
LR Rhein-Kreis Neuss	2 787	2 642	2 623	2 412	2 437
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 379	2 255	2 228	2 043	2 081
LR Siegen-Wittgenstein	2 683	2 623	2 656	2 449	2 277
LR Soest	2 567	2 440	2 395	2 336	2 269
LR Steinfurt	2 450	2 442	2 343	2 191	2 140
LR Unna	2 696	2 645	2 649	2 540	2 399
LR Viersen	2 918	2 769	2 598	2 529	2 748
LR Warendorf	2 321	2 157	2 021	2 089	2 137
LR Wesel	2 608	2 443	2 330	2 185	2 230

Abbildung 15

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden um 169,0 Prozent und bei den Jugendlichen um 129,0 Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellte sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden.

Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2020 auf jeden Tatverdächtigen 1,5 aufgeklärte Fälle, was dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2019 entspricht. In NRW ist dieses Verhältnis in den letzten sieben Jahren nahezu konstant geblieben. 4,6 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet. Diese waren an insgesamt 28,1 Prozent aller ge-

klärten Straftaten beteiligt. Von den 20 138 Mehrfachtatverdächtigen waren 208 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (5 564) beging fünf Straftaten; 4 327 Mehrfachtatverdächtige begingen zehn bis 19 Straftaten.

48 294 der insgesamt 180 388 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Diebstahlsdelikte. Mit 26,8 Prozent bildet diese Deliktgruppe den größten Anteil der Straftaten, die unter Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden. Vermögens- und Fälschungsdelikte bilden mit 46 169 Straftaten oder 25,6 Prozent die zweitgrößte Deliktgruppe.

Abbildung 16

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Fällen (Straftaten insgesamt)

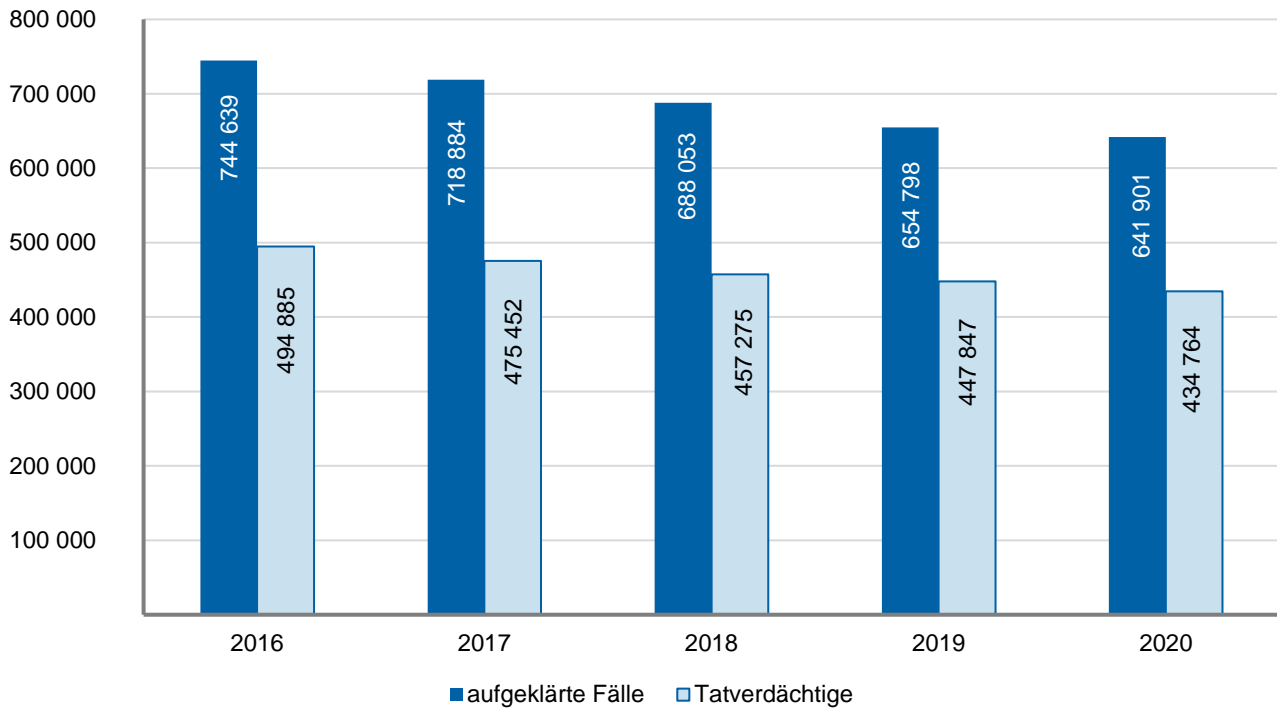


Abbildung 17

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)

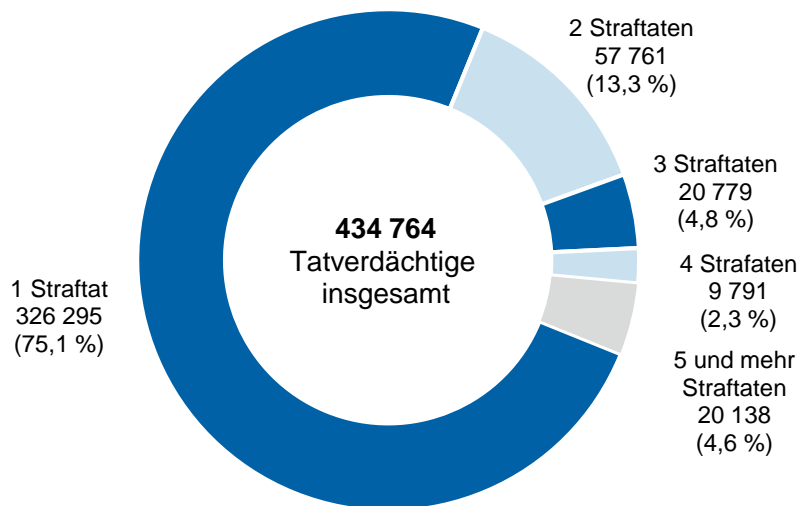
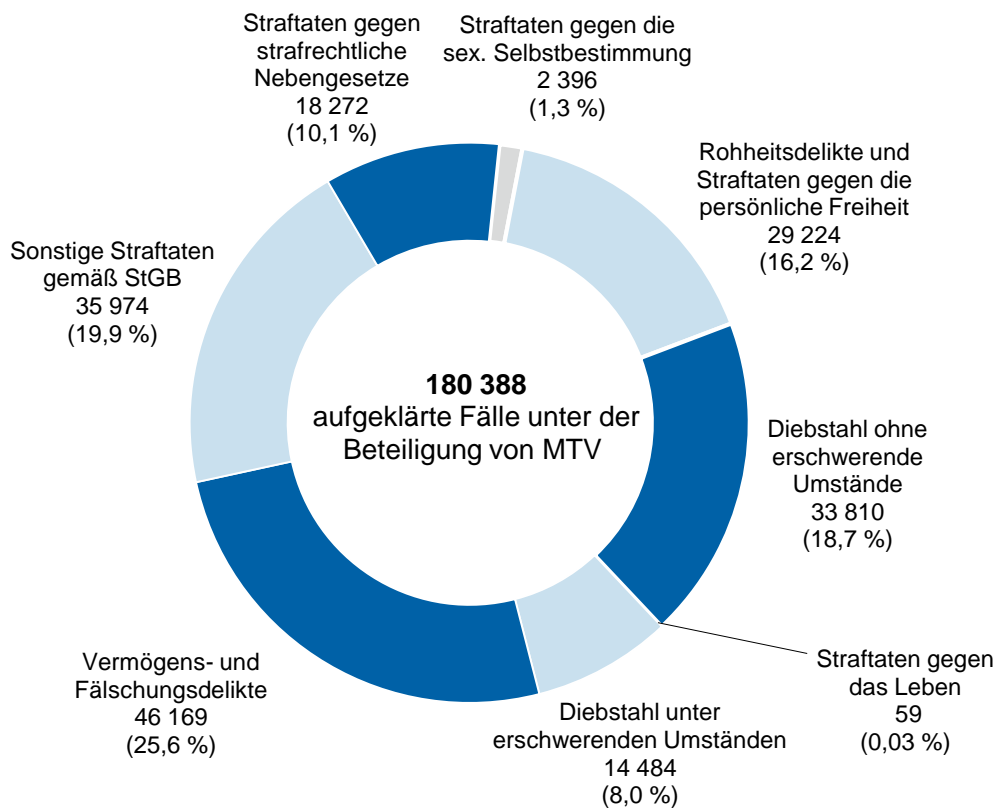


Abbildung 18

Beteiligung der Mehrfachtatverdächtigen an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich *Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße* als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 47,9 Prozent der bekannt gewordenen Fälle war über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigen-daten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in

Deutschland (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel 6.4.2 thematisiert.

Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 13,6 Prozent, überproportional vertreten; 31,1 Prozent (2019: 31,6 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2011 lag ihr Anteil bei 23,0 Prozent (Bevölkerungsanteil 10,5 %). Von den ermittel-

ten Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hatten 9 493 Tatverdächtige ihren Wohnsitz im Ausland und bei 8 344 Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz unbekannt.

Im Vergleich zu 2011 wurden 19 115 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 17,1 Prozent bedeutet.

Abbildung 19

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt im Zehnjahresvergleich

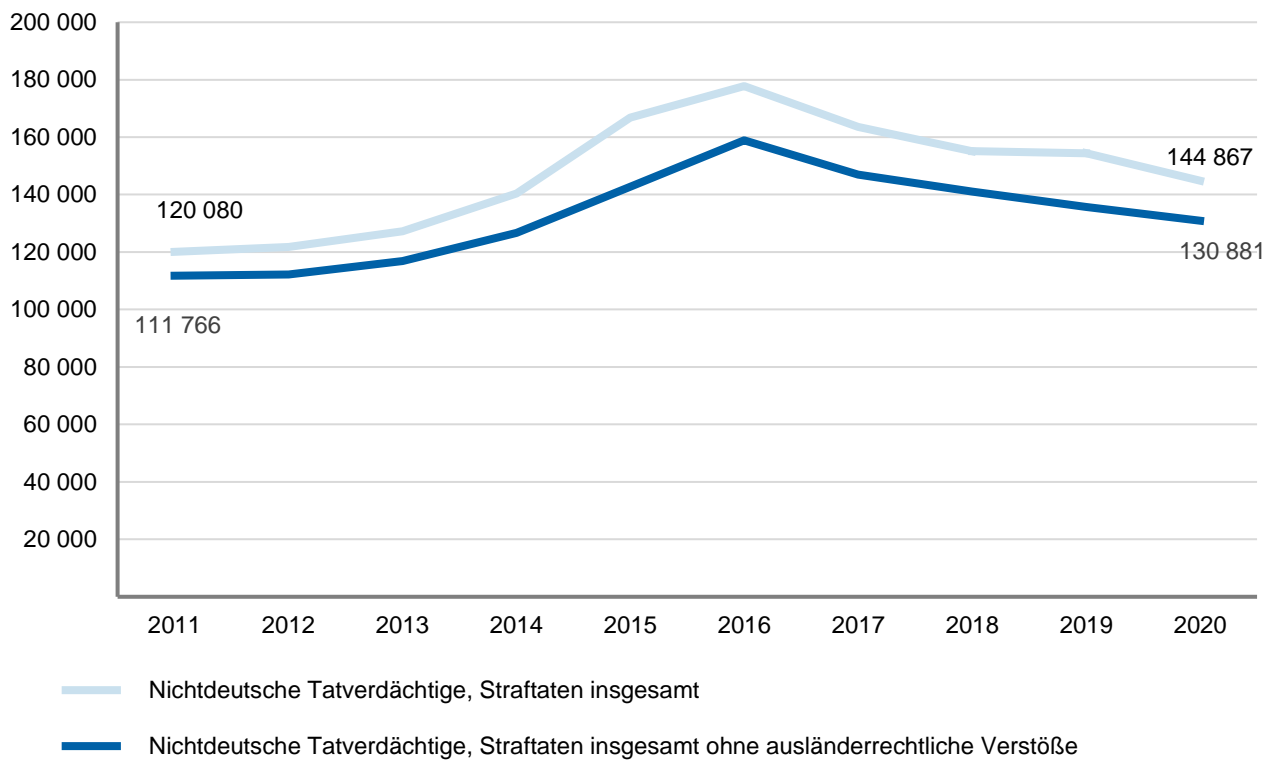


Abbildung 20

Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

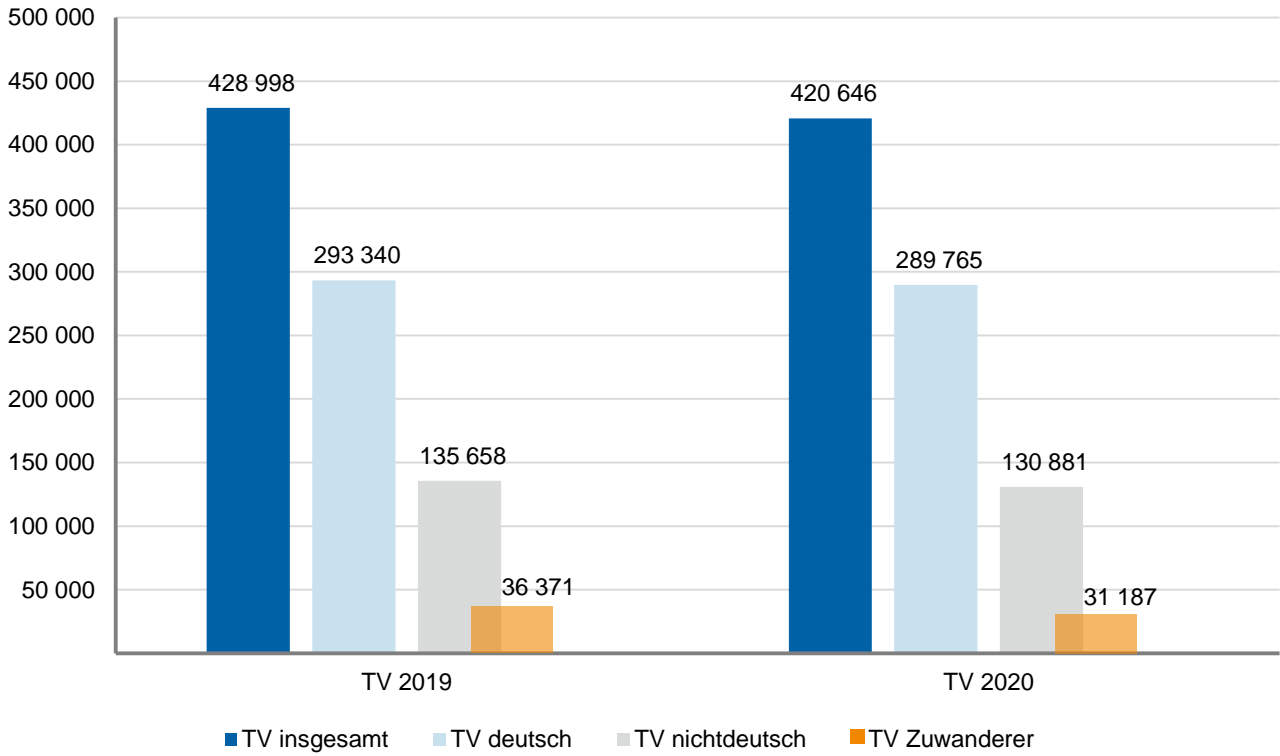


Abbildung 21

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

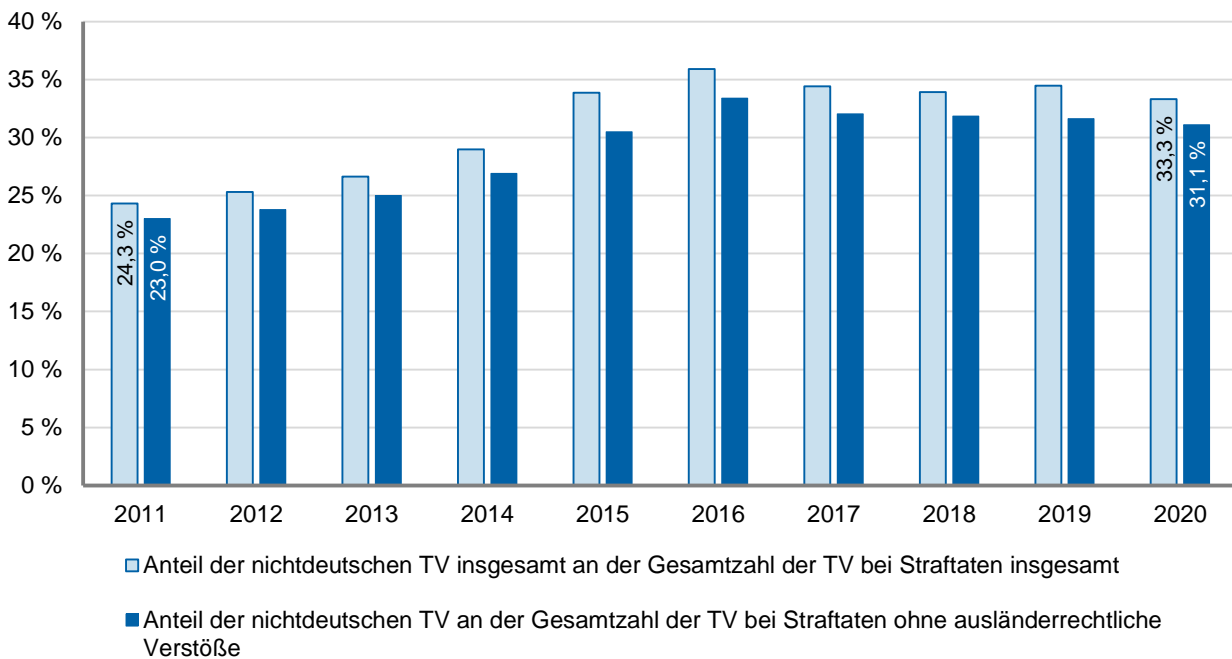


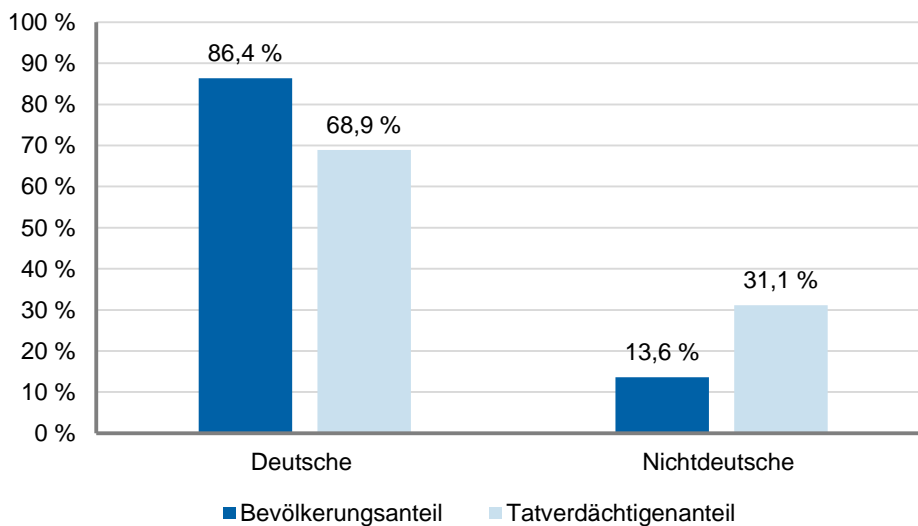
Tabelle 10

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten insgesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen				Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %			Anzahl	in %
2011	494 013	120 080	24,3	2011	485 513	111 766	23,0
2012	481 260	121 807	25,3	2012	471 456	112 175	23,8
2013	477 961	127 244	26,6	2013	467 415	116 867	25,0
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0
2018	457 275	155 141	33,9	2018	443 068	141 063	31,8
2019	447 847	154 389	34,5	2019	428 998	135 658	31,6
2020	434 764	144 867	33,3	2020	420 646	130 881	31,1

Abbildung 22

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

Im Berichtsjahr 2020 hatten 7,3 Prozent (9 493 TV; 2019: 8,9 %, 12 049 TV) der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Ausland.

Tabelle 11

Bevölkerung - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen ab 8 Jahre (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2019			2020		
	Bevölkerung zum 31.12.2018	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2019	TV	TVBZ
gesamt (ab 8 Jahre)	16 599 934	428 363	2 581	16 591 443	420 160	2 532
männlich	8 113 163	322 445	3 974	8 108 743	315 872	3 895
weiblich	8 486 771	105 918	1 248	8 482 700	104 288	1 229
deutsch	14 416 349	292 959	2 032	14 352 432	289 453	2 017
männlich	6 970 599	214 912	3 083	6 940 444	211 812	3 052
weiblich	7 445 750	78 047	1 048	7 411 988	77 641	1 048
nichtdeutsch	2 183 585	135 404	6 201	2 239 011	130 707	5 838
männlich	1 142 564	107 533	9 412	1 168 299	104 060	8 907
weiblich	1 041 021	27 871	2 677	1 070 712	26 647	2 489
Kinder (ab 8 Jahre bis unter 14 Jahre)	972 132	14 951	1 538	971 826	12 380	1 274
männlich	501 044	10 370	2 070	500 659	8 756	1 749
weiblich	471 088	4 581	972	471 167	3 624	769
deutsch	853 551	11 184	1 310	841 790	9 268	1 101
männlich	438 122	7 781	1 776	431 611	6 513	1 509
weiblich	415 429	3 403	819	410 179	2 755	672
nichtdeutsch	118 581	3 767	3 177	130 036	3 112	2 393
männlich	62 922	2 589	4 115	69 048	2 243	3 248
weiblich	55 659	1 178	2 116	60 988	869	1 425
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	690 447	40 417	5 854	680 516	36 867	5 418
männlich	356 959	28 541	7 996	351 543	26 381	7 504
weiblich	333 488	11 876	3 561	328 973	10 486	3 187
deutsch	618 382	31 712	5 128	605 474	29 156	4 815
männlich	317 485	22 176	6 985	311 015	20 638	6 636
weiblich	300 897	9 536	3 169	294 459	8 518	2 893
nichtdeutsch	72 065	8 705	12 079	75 042	7 711	10 276
männlich	39 474	6 365	16 125	40 528	5 743	14 170
weiblich	32 591	2 340	7 180	34 514	1 968	5 702
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	585 857	38 627	6 593	571 902	36 458	6 375
männlich	306 772	30 342	9 891	298 432	28 369	9 506
weiblich	279 085	8 285	2 969	273 470	8 089	2 958
deutsch	494 052	27 036	5 472	488 617	26 406	5 404
männlich	253 412	20 813	8 213	250 534	20 225	8 073
weiblich	240 640	6 223	2 586	238 083	6 181	2 596
nichtdeutsch	91 805	11 591	12 626	83 285	10 052	12 069
männlich	53 360	9 529	17 858	47 898	8 144	17 003
weiblich	38 445	2 062	5 364	35 387	1 908	5 392
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 351 498	334 368	2 330	14 367 199	334 455	2 328
männlich	6 948 388	253 192	3 644	6 958 109	252 366	3 627
weiblich	7 403 110	81 176	1 097	7 409 090	82 089	1 108
deutsch	12 450 364	223 027	1 791	12 416 551	224 623	1 809
männlich	5 961 580	164 142	2 753	5 947 284	164 436	2 765
weiblich	6 488 784	58 885	907	6 469 267	60 187	930
nichtdeutsch	1 901 134	111 341	5 857	1 950 648	109 832	5 631
männlich	986 808	89 050	9 024	1 010 825	87 930	8 699
weiblich	914 326	22 291	2 438	939 823	21 902	2 330

Tabelle 12

Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Delikt	Tatverdächtige 2020		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2019	2020
Mord und Totschlag	420	155	39,6	36,9
Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	2 121	753	37,2	35,5
Raubdelikte	6 780	2 627	38,0	38,8
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 036	1 287	42,6	42,4
Ladendiebstahl	48 646	20 709	42,0	42,6
Taschendiebstahl	1 351	1 043	70,7	77,2
Diebstahl von Kraftwagen	1 435	595	42,7	41,5
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 289	1 181	37,5	35,9
Betrügerisches Erlangen von Kfz	330	183	56,7	55,5
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	564	206	40,5	36,5
Gewaltdelikte	41 979	15 460	35,6	36,8

Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag.

6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 23

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

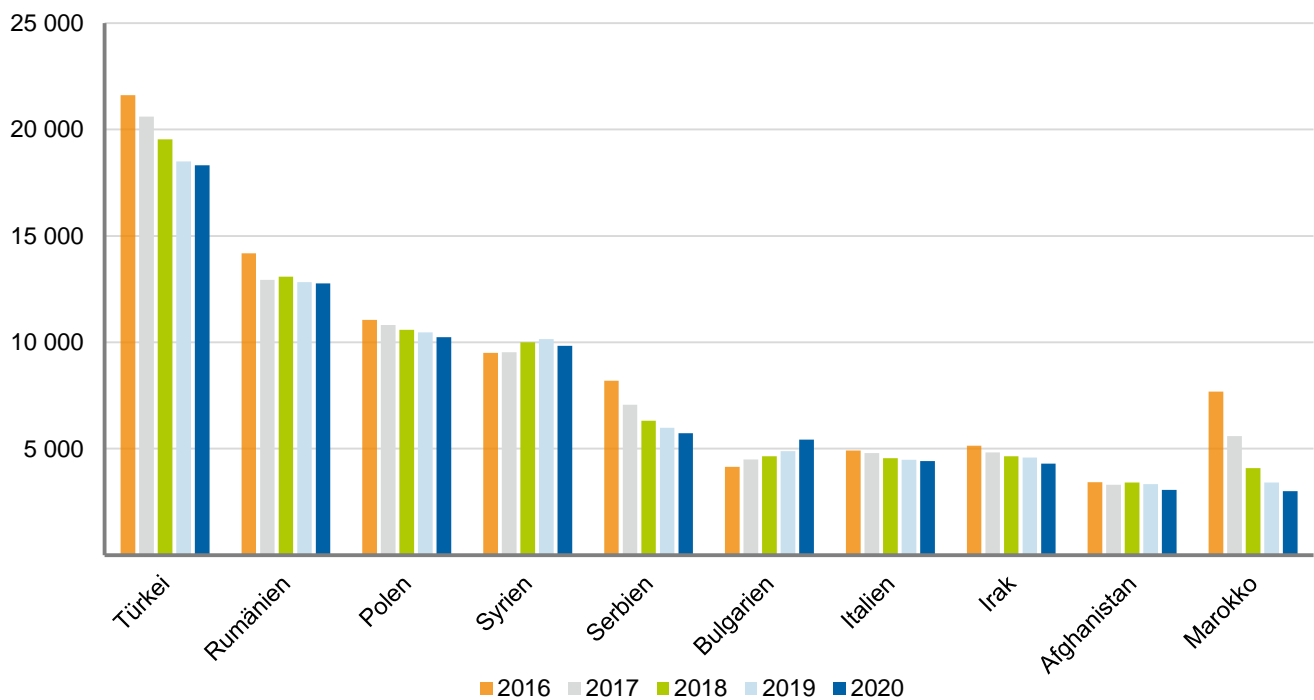


Tabelle 13

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Land	2016	2017	2018	2019	2020
Türkei	21 607	20 599	19 533	18 496	18 324
Rumänien	14 188	12 928	13 078	12 832	12 762
Polen	11 053	10 817	10 591	10 470	10 241
Syrien	9 504	9 533	10 002	10 147	9 839
Serbien	8 198	7 069	6 311	5 988	5 734
Bulgarien	4 154	4 491	4 648	4 888	5 432
Italien	4 910	4 800	4 555	4 480	4 420
Irak	5 141	4 826	4 644	4 583	4 306
Afghanistan	3 424	3 312	3 418	3 338	3 061
Marokko	7 679	5 590	4 096	3 407	3 009
Kosovo	3 786	3 461	3 223	3 075	2 861
Niederlande	3 464	3 256	3 119	3 041	2 849
Iran	2 959	2 648	2 714	2 819	2 449
Griechenland	2 710	2 388	2 386	2 289	2 207
Guinea	1 458	1 993	2 264	2 222	2 052
Nordmazedonien	3 118	2 483	2 202	2 207	1 841
Albanien	4 735	3 331	2 330	2 102	1 766
Nigeria	1 758	1 830	2 074	1 925	1 696
Algerien	4 971	2 998	2 256	1 579	1 656
Bosnien-Herzegowina	2 363	2 155	1 869	1 719	1 653

6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 7,4 Prozent (2019: 8,5 %).

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 23,8 Prozent, 2019 betrug ihr Anteil 26,8 Prozent.

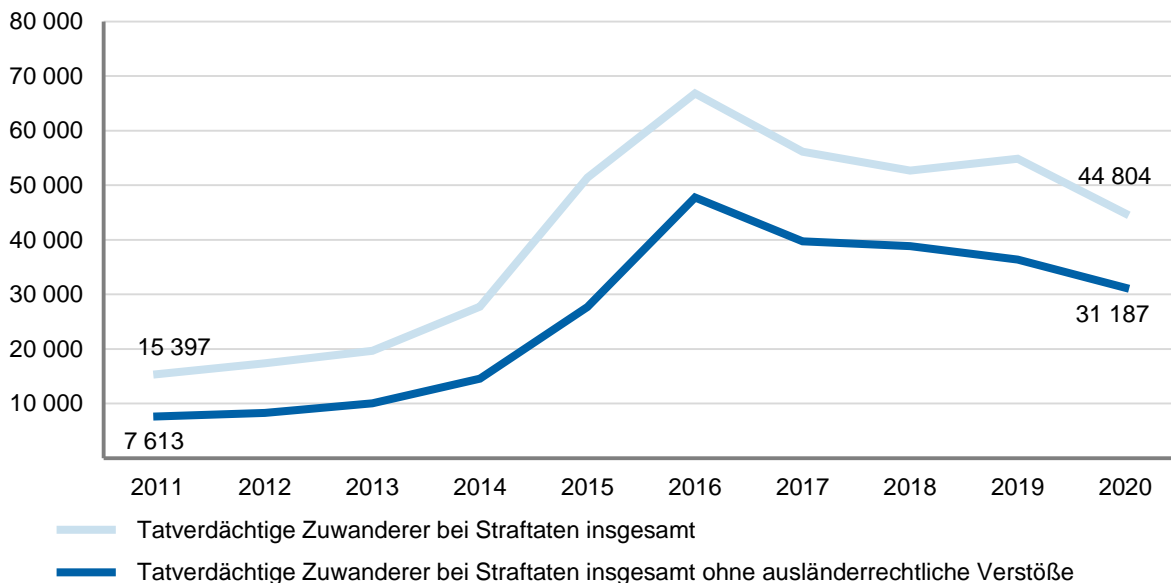
Tabelle 14

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige Zuwanderer insgesamt	36 371	31 187	- 5 184	- 14,3
männlich	30 665	26 702	- 3 963	- 12,9
weiblich	5 706	4 485	- 1 221	- 21,4
Asylbewerber	21 740	16 971	- 4 769	- 21,9
männlich	18 430	14 620	- 3 810	- 20,7
weiblich	3 310	2 351	- 959	- 29,0
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	5 045	4 833	- 212	- 4,2
männlich	4 202	4 036	- 166	- 4,0
weiblich	843	797	- 46	- 5,5
Duldung	6 359	6 215	- 144	- 2,3
männlich	5 306	5 256	- 50	- 0,9
weiblich	1 053	959	- 94	- 8,9
unerlaubter Aufenthalt	3 227	3 168	- 59	- 1,8
männlich	2 727	2 790	+ 63	+ 2,3
weiblich	500	378	- 122	- 24,4

Abbildung 24

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- > Von den 434 764 Tatverdächtigen insgesamt waren 88 679 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 123 348 der insgesamt 641 901 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 19,9 Prozent stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 20,4 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren damit an 19,2 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt um 2,9 Prozent sank die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 10,1 Prozent.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, einfacher und gefährlicher Körperverletzung, Beförderungerschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 57 736 (65,1 %) der insgesamt 88 679 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > Die meisten der 123 348 Straftaten im Bereich Jugendkriminalität waren Diebstahlsdelikte (26 488 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 21,5 Prozent.
- > 23,0 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen war jünger als 21 Jahre.
- > Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 16,7 Prozent; 2011 waren es noch 26,1 Prozent.

6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Abbildung 25

Anteil der unter 21-Jährigen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

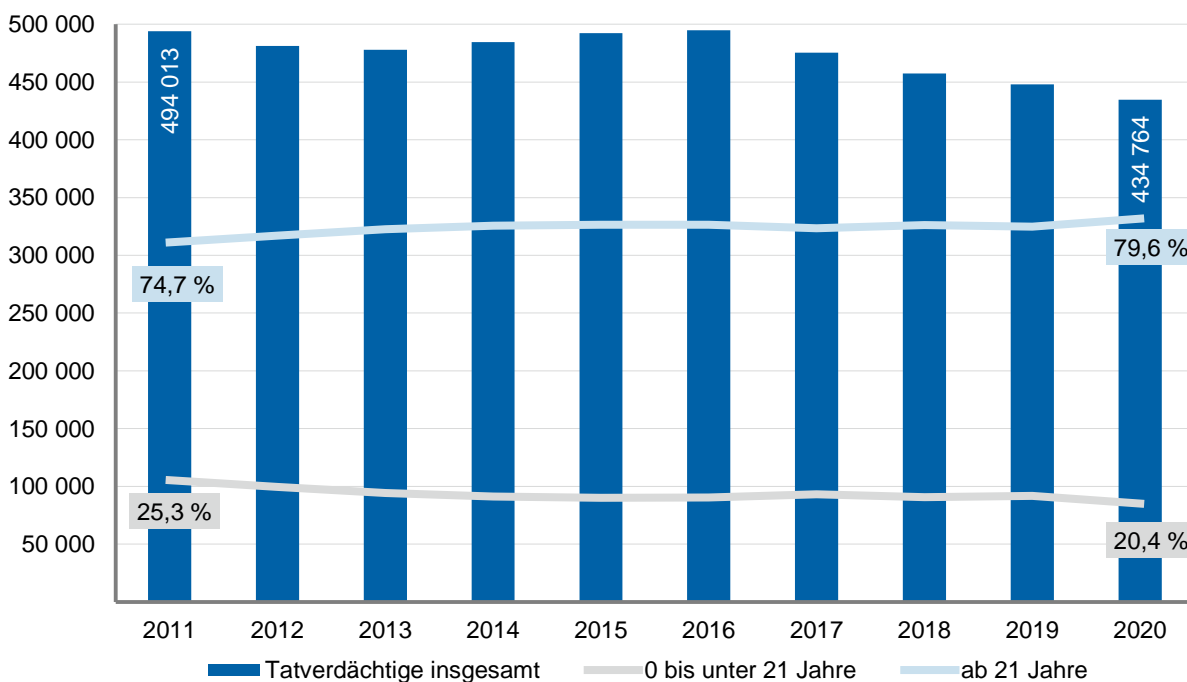


Abbildung 26
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

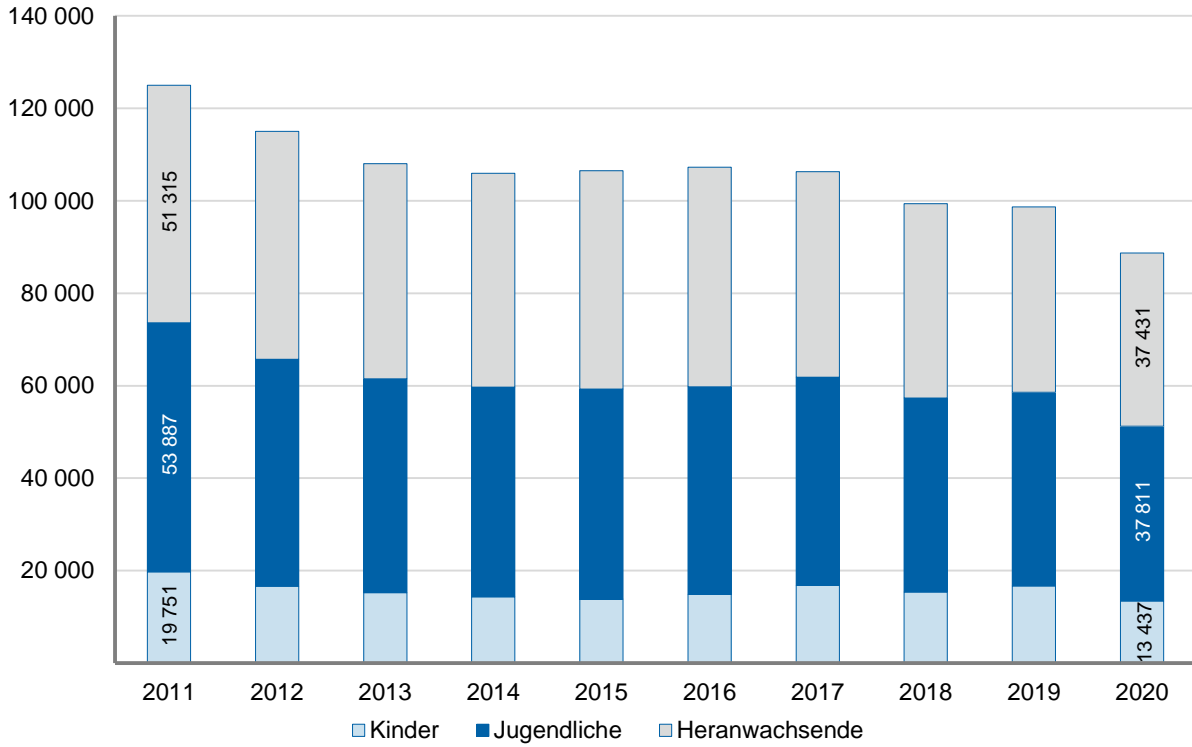
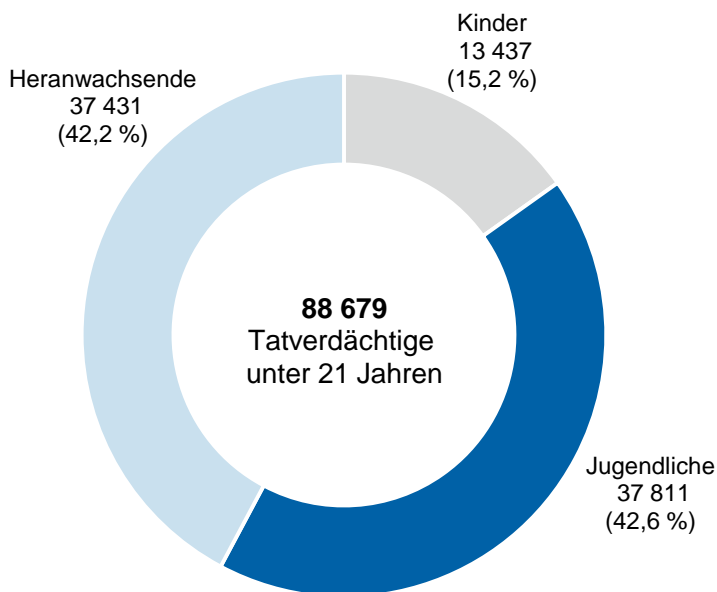


Abbildung 27
Anteil der Altersgruppen an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



6.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von

acht Jahren bis unter 14 Jahren errechnet auf den gleichartigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 28

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

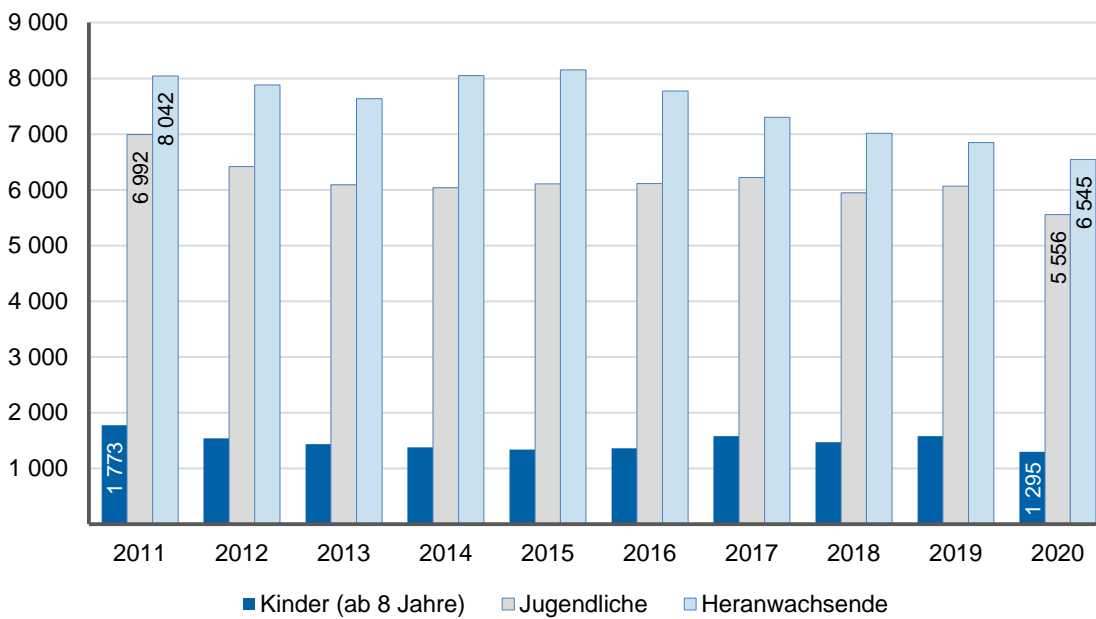


Tabelle 15

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahren im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	1 773	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295
Jugendliche	6 992	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556
Heranwachsende	8 042	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545

6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewalkriminalität lag ihr Anteil bei 30,5 Prozent. Von den 41 979 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 12 813 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 29,8 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 33,5 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 28,0 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 85,9 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Nutzung des Internets, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel

Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

131 der insgesamt 238 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit dem Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre (55,0 %). Bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 24,8 Prozent.

6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte, bei denen Kinder als Tatverdächtige statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen sowie Ladendiebstähle und Körperverletzungsdelikte. Im Vergleich zum Vorjahr sind Rückgänge in den beiden Deliktsbereichen zu verzeichnen (Diebstahl: - 2 023 Fälle, - 27,8 %; Körperverletzung: - 962 Fälle, - 21,3 %).

Abbildung 29

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht

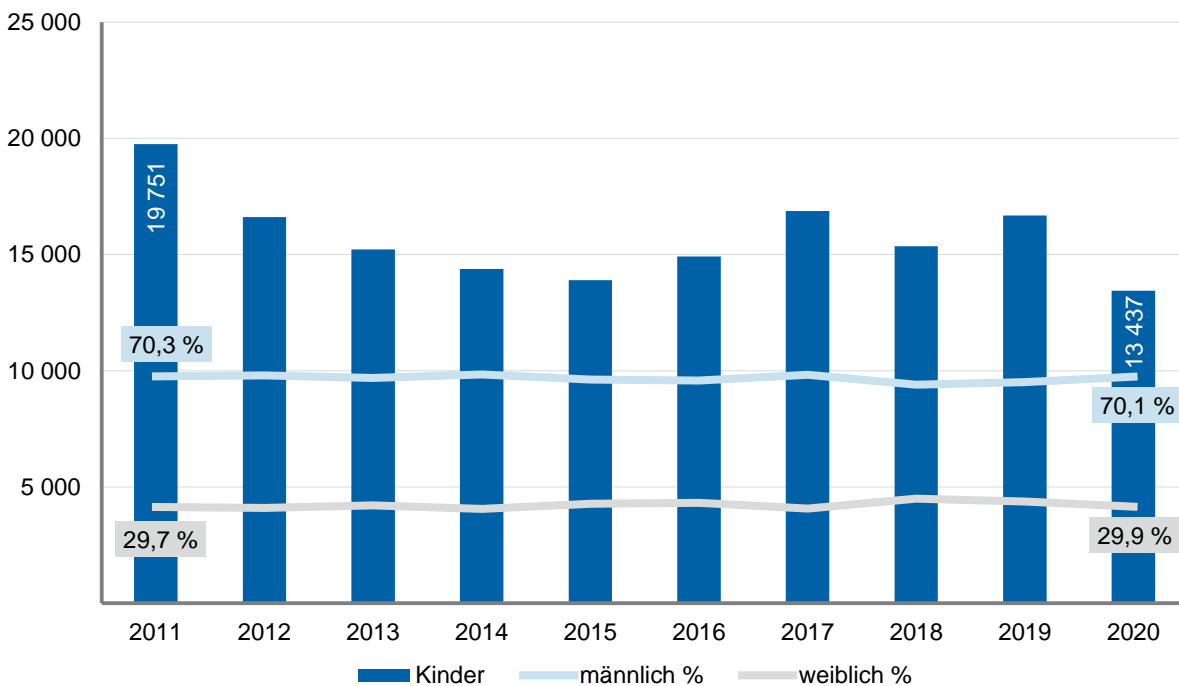


Tabelle 16
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	16 673	13 437	- 3 236	- 19,4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	676	1 050	+ 374	+ 55,3
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	257	576	+ 319	+ 124,1
Rohheitsdelikte	5 303	4 213	- 1 090	- 20,6
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	359	279	- 80	- 22,3
Handtaschenraub	4	1	- 3	- 75,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	204	147	- 57	- 27,9
Körperverletzung	4 517	3 555	- 962	- 21,3
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 765	2 174	- 591	- 21,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 962	1 504	- 458	- 23,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 046	778	- 268	- 25,6
Diebstahl insgesamt	7 264	5 241	- 2 023	- 27,8
Diebstahl von Kraftwagen	25	20	- 5	- 20,0
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	52	39	- 13	- 25,0
Diebstahl von Fahrrädern	331	246	- 85	- 25,7
Diebstahl an/aus Kfz	93	74	- 19	- 20,4
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	6 041	4 277	- 1 764	- 29,2
Diebstahl in/aus Wohnungen	146	122	- 24	- 16,4
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	136	134	- 2	- 1,5
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	25	19	- 6	- 24,0
Diebstahl von/aus Automaten	25	18	- 7	- 28,0
Ladendiebstahl	5 994	4 208	- 1 786	- 29,8
Erschleichen von Leistungen	237	172	- 65	- 27,4
Sachbeschädigung	2 129	1 889	- 240	- 11,3
Rauschgiftkriminalität	295	176	- 119	- 40,3
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	109	114	+ 5	+ 4,6
Tatmittel Internet	576	674	+ 98	+ 17,0
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	95	83	- 12	- 12,6

6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Seit 2011 ist bei den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt ein Rückgang (- 29,8 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern insbesondere Eigentumsdelikte, Körperverletzungsdelikte sowie zusätzlich Beförderungerschleichungen.

Zudem zeichnete sich die Altersgruppe der Jugendlichen durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 30

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht

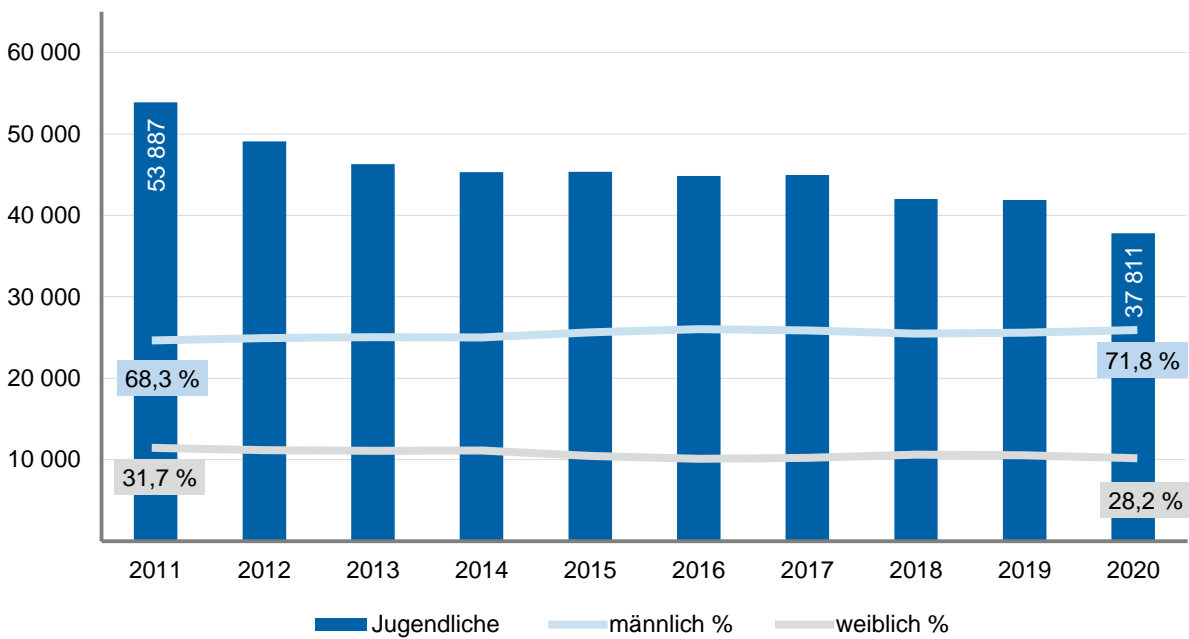


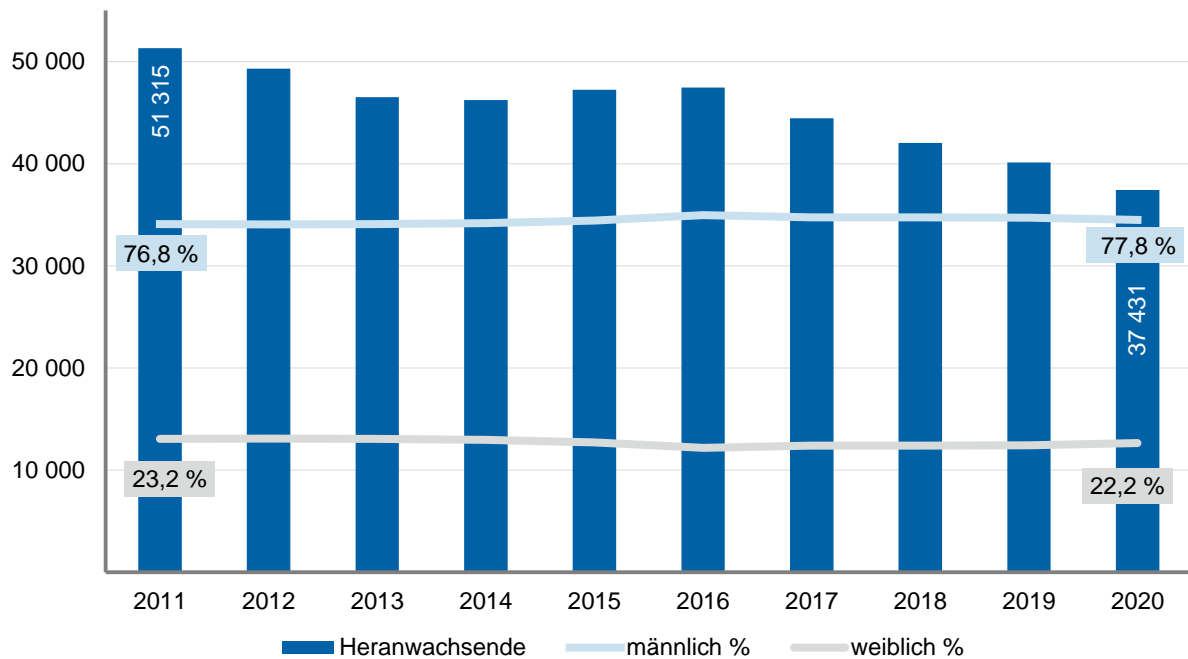
Tabelle 17
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	41 877	37 811	- 4 066	- 9,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 032	2 876	+ 844	+ 41,5
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	630	1 393	+ 763	+ 121,1
Rohheitsdelikte	13 593	11 870	- 1 723	- 12,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 805	1 663	- 142	- 7,9
Handtaschenraub	28	30	+ 2	+ 7,1
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 003	876	- 127	- 12,7
Körperverletzung	10 955	9 511	- 1 444	- 13,2
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	6 927	5 696	- 1 231	- 17,8
Gefährliche und schwere Körperverletzung	5 004	4 528	- 476	- 9,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 072	2 711	- 361	- 11,8
Diebstahl insgesamt	15 047	12 296	- 2 751	- 18,3
Diebstahl von Kraftwagen	247	194	- 53	- 21,5
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	431	384	- 47	- 10,9
Diebstahl von Fahrrädern	1 089	935	- 154	- 14,1
Diebstahl an/aus Kfz	503	461	- 42	- 8,3
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	10 737	8 406	- 2 331	- 21,7
Diebstahl in/aus Wohnungen	930	735	- 195	- 21,0
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	534	478	- 56	- 10,5
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	108	109	+ 1	+ 0,9
Diebstahl von/aus Automaten	85	85		
Ladendiebstahl	10 518	8 179	- 2 339	- 22,2
Erschleichen von Leistungen	3 309	2 723	- 586	- 17,7
Sachbeschädigung	4 276	4 000	- 276	- 6,5
Rauschgiftkriminalität	5 530	5 287	- 243	- 4,4
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	187	213	+ 26	+ 13,9
Tatmittel Internet	1 834	2 192	+ 358	+ 19,5
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	296	196	- 100	- 33,8

6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Abbildung 31

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht



Im Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten.

Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Tabelle 18
Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	40 128	37 431	- 2 697	- 6,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	935	1 232	+ 297	+ 31,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	130	331	+ 201	+ 154,6
Rohheitsdelikte	12 322	11 143	- 1 179	- 9,6
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 135	1 016	- 119	- 10,5
Handtaschenraub	15	10	- 5	- 33,3
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	526	455	- 71	- 13,5
Körperverletzung	9 980	8 826	- 1 154	- 11,6
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	6 469	5 427	- 1 042	- 16,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 260	3 951	- 309	- 7,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 687	2 359	- 328	- 12,2
Diebstahl insgesamt	7 659	6 664	- 995	- 13,0
Diebstahl von Kraftwagen	171	208	+ 37	+ 21,6
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	174	151	- 23	- 13,2
Diebstahl von Fahrrädern	574	552	- 22	- 3,8
Diebstahl an/aus Kfz	431	392	- 39	- 9,0
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 183	3 547	- 636	- 15,2
Diebstahl in/aus Wohnungen	886	727	- 159	- 17,9
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	339	278	- 61	- 18,0
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	62	94	+ 32	+ 51,6
Diebstahl von/aus Automaten	51	67	+ 16	+ 31,4
Ladendiebstahl	4 003	3 340	- 663	- 16,6
Erschleichen von Leistungen	4 912	3 905	- 1 007	- 20,5
Sachbeschädigung	3 091	3 062	- 29	- 0,9
Rauschgiftkriminalität	9 052	8 824	- 228	- 2,5
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	100	99	- 1	- 1,0
Tatmittel Internet	1 980	2 444	+ 464	+ 23,4
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	194	118	- 76	- 39,2

6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

2020 sind 88 679 Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren ermittelt worden. 4 636 oder 5,2 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst.

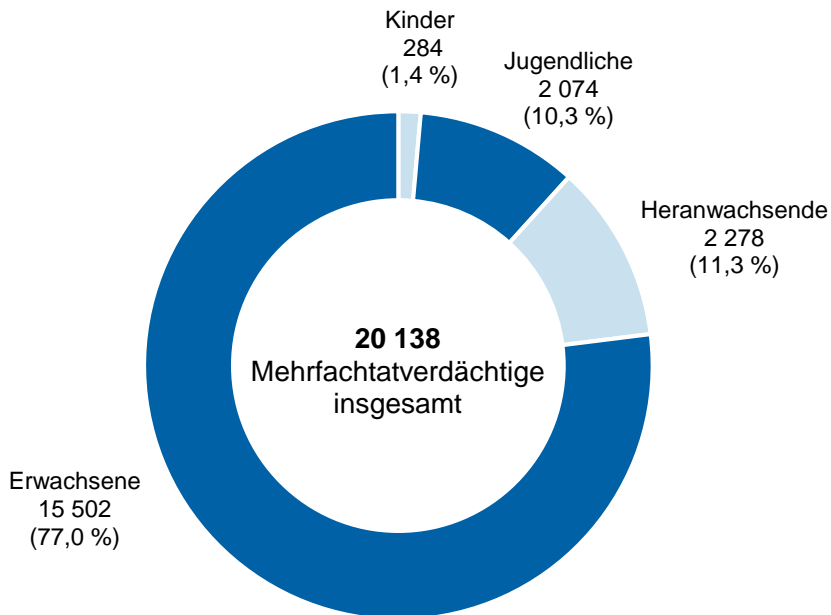
Im Berichtsjahr wurden 284 mehrfachtatverdächtige Kinder ermittelt. Das entspricht einem Anteil von 1,4 Prozent an allen Mehrfachtatverdächtigen. Bei den Jugendlichen wurden

2 074 Mehrfachtatverdächtige ermittelt (10,3 %) und bei den Heranwachsenden waren es 2 278 Mehrfachtatverdächtige (11,3 %).

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 2,1 Prozent, bei Jugendlichen 5,5 Prozent und bei Heranwachsenden 6,1 Prozent.

Abbildung 32

Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

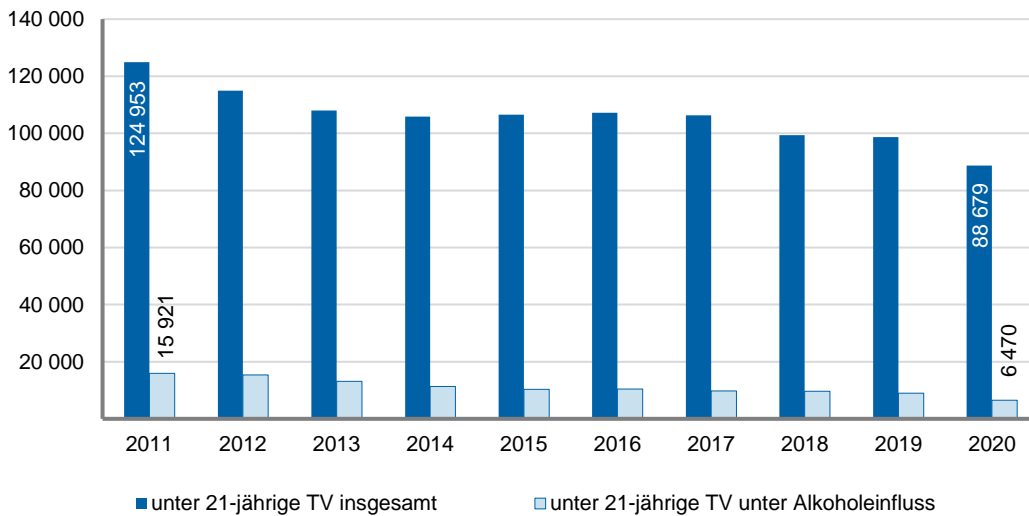
Von den im Jahr 2020 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 7,3 Prozent (6 470 Tatverdächtige) bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

Unter den Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 36 Kinder (0,6 %), 2 229 Jugendliche (34,1 %) und 4 205 Heranwachsende (65,3 %).

Von den mindestens bei einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen waren 2 824 Tatverdächtige (43,6 %) an mindestens einer Körperverletzung beteiligt, 1 275 (19,7 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren aus dieser Personengruppe 461 Tatverdächtige (7,1 %) beteiligt. An mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil dieser Personengruppe waren es 198 Tatverdächtige (3,1 %).

Abbildung 33
Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen



7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 240 386 Opfer registriert.
- > Während die Anzahl der Opferdelikte um 1,1 Prozent zurückging, stieg die Anzahl der erfassten Opfer um 0,1 Prozent.
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer sank um 0,2 Prozent (2020: 29 310; 2019: 29 367).
- > Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten bekanntermaßen eine Beziehung zum Tatverdächtigen (50,2 %).
- > Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 1 533) von Straftaten als Frauen (OGZ: 1 153).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 58,9 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 73,6 Prozent der Opfer.
- > Unter 21-Jährige wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (22,4 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (19,9 %) entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 3 346). Die geringsten Risiken, Opfer einer Straftat zu werden, besaßen Senioren (OGZ: 256) und Kinder (OGZ: 681).
- > Die Altersgruppe der Senioren hatte einen Anteil von 21,2 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern lag bei 4,1 Prozent (2019: 3,6 %).
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer stieg um 1 464. Mit 2,8 Prozent fiel der Anstieg bei ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt (+ 0,1 %).
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 22,5 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 2 216.
- > Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 38,1 Prozent unverletzt.
- > Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 27,0 Prozent der Opfer unverletzt. 61,5 Prozent wurden leicht verletzt.

7.1 Geschlechts- und Altersstruktur

Abbildung 34

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

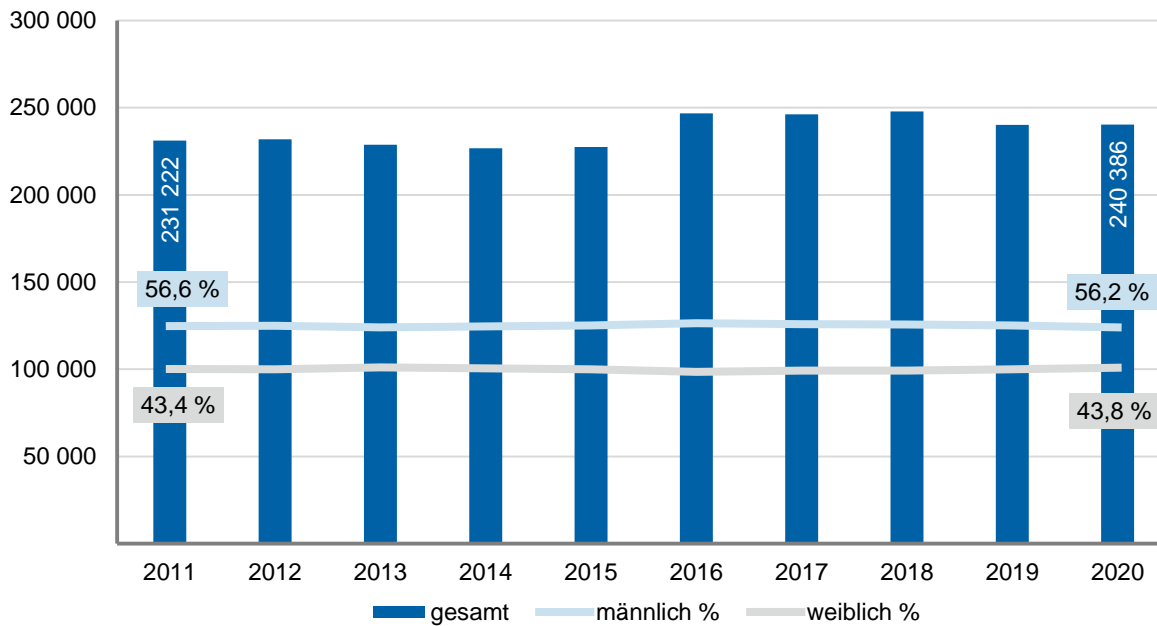


Tabelle 19

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	240 185	240 386	+ 201	+ 0,1
männlich	136 148	134 994	- 1 154	- 0,8
weiblich	104 037	105 392	+ 1 355	+ 1,3
deutsch	187 471	186 208	- 1 263	- 0,7
männlich	105 318	103 153	- 2 165	- 2,1
weiblich	82 153	83 055	+ 902	+ 1,1
nichtdeutsch	52 714	54 178	+ 1 464	+ 2,8
männlich	30 830	31 841	+ 1 011	+ 3,3
weiblich	21 884	22 337	+ 453	+ 2,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 626	15 853	+ 227	+ 1,5
männlich	8 487	8 392	- 95	- 1,1
weiblich	7 139	7 461	+ 322	+ 4,5
deutsch	13 020	13 012	- 8	- 0,1
männlich	6 957	6 715	- 242	- 3,5
weiblich	6 063	6 297	+ 234	+ 3,9
nichtdeutsch	2 606	2 841	+ 235	+ 9,0
männlich	1 530	1 677	+ 147	+ 9,6
weiblich	1 076	1 164	+ 88	+ 8,2

Tabelle 20

Deutsche und Nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	20 350	18 826	- 1 524	- 7,5
männlich	11 495	10 274	- 1 221	- 10,6
weiblich	8 855	8 552	- 303	- 3,4
deutsch	17 195	15 741	- 1 454	- 8,5
männlich	9 473	8 366	- 1 107	- 11,7
weiblich	7 722	7 375	- 347	- 4,5
nichtdeutsch	3 155	3 085	- 70	- 2,2
männlich	2 022	1 908	- 114	- 5,6
weiblich	1 133	1 177	+ 44	+ 3,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	20 544	19 134	- 1 410	- 6,9
männlich	11 945	10 782	- 1 163	- 9,7
weiblich	8 599	8 352	- 247	- 2,9
deutsch	16 083	15 187	- 896	- 5,6
männlich	8 936	8 175	- 761	- 8,5
weiblich	7 147	7 012	- 135	- 1,9
nichtdeutsch	4 461	3 947	- 514	- 11,5
männlich	3 009	2 607	- 402	- 13,4
weiblich	1 452	1 340	- 112	- 7,7
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	175 076	176 833	+ 1 757	+ 1,0
männlich	99 623	100 188	+ 565	+ 0,6
weiblich	75 453	76 645	+ 1 192	+ 1,6
deutsch	133 505	133 674	+ 169	+ 0,1
männlich	75 882	75 191	- 691	- 0,9
weiblich	57 623	58 483	+ 860	+ 1,5
nichtdeutsch	41 571	43 159	+ 1 588	+ 3,8
männlich	23 741	24 997	+ 1 256	+ 5,3
weiblich	17 830	18 162	+ 332	+ 1,9
Senioren (ab 65 Jahre)	8 589	9 740	+ 1 151	+ 13,4
männlich	4 598	5 358	+ 760	+ 16,5
weiblich	3 991	4 382	+ 391	+ 9,8
deutsch	7 668	8 594	+ 926	+ 12,1
männlich	4 070	4 706	+ 636	+ 15,6
weiblich	3 598	3 888	+ 290	+ 8,1
nichtdeutsch	921	1 146	+ 225	+ 24,4
männlich	528	652	+ 124	+ 23,5
weiblich	393	494	+ 101	+ 25,7

Abbildung 35

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

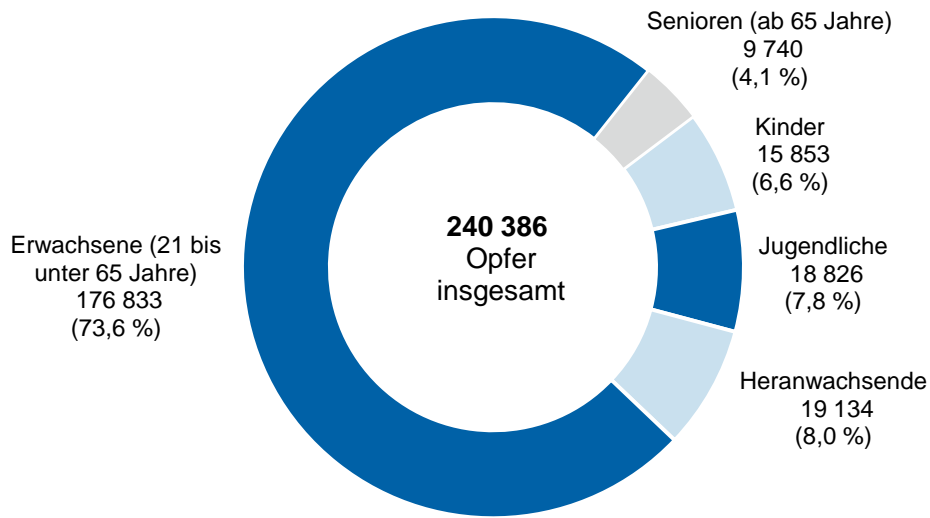
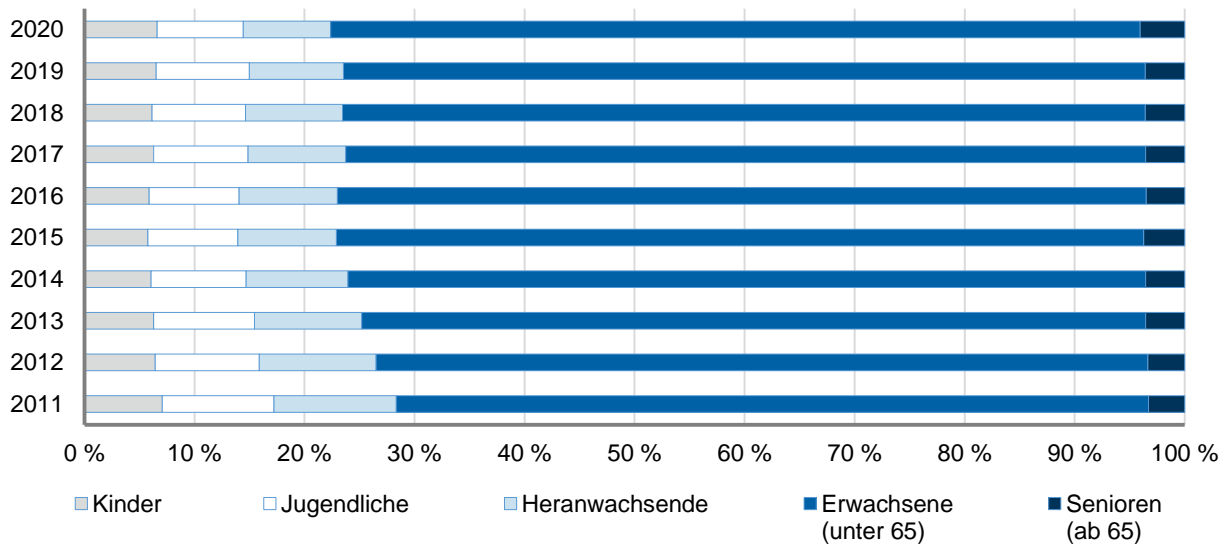


Abbildung 36

Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 37

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2016 - 2020 (Straftaten insgesamt)

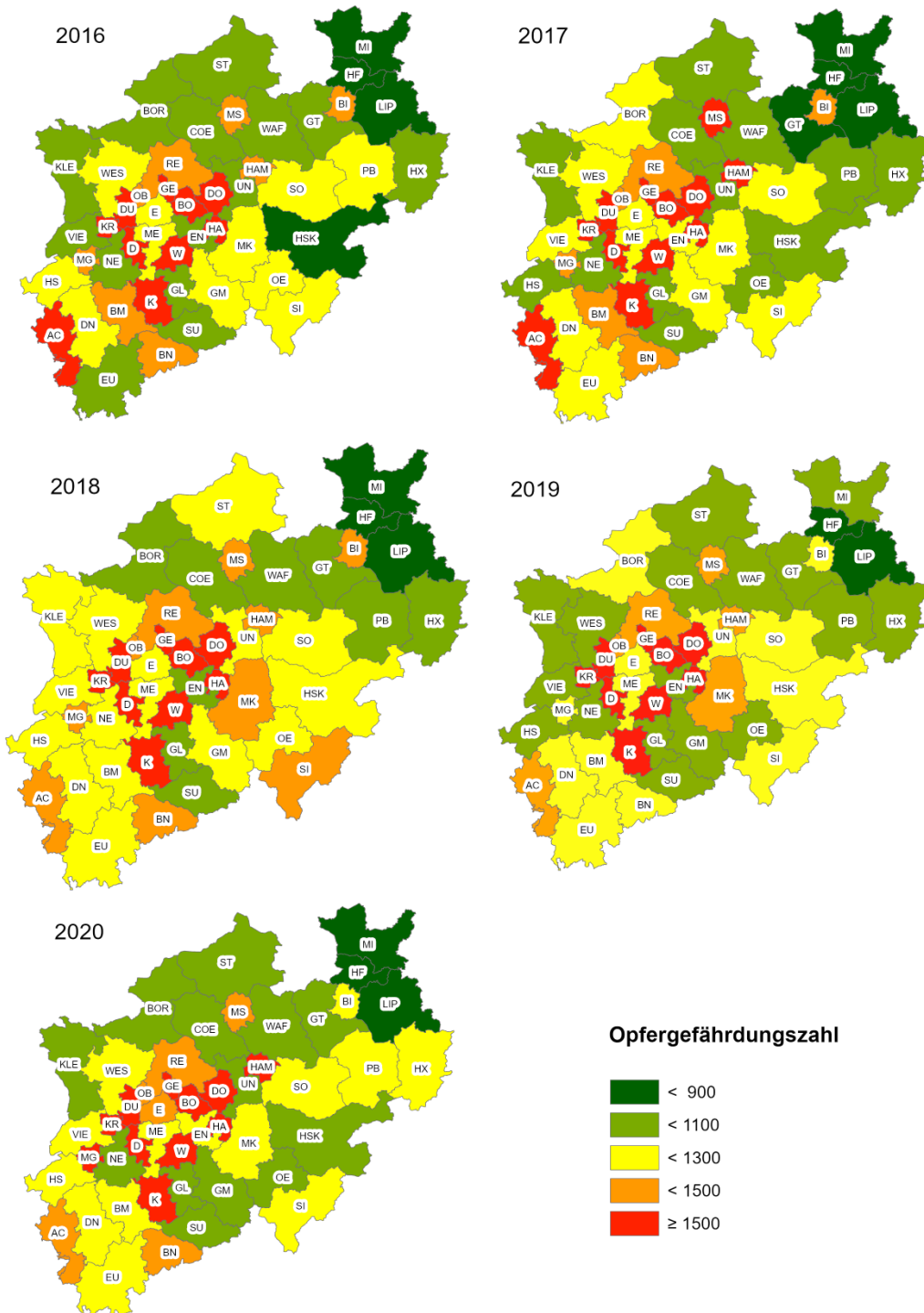


Tabelle 21

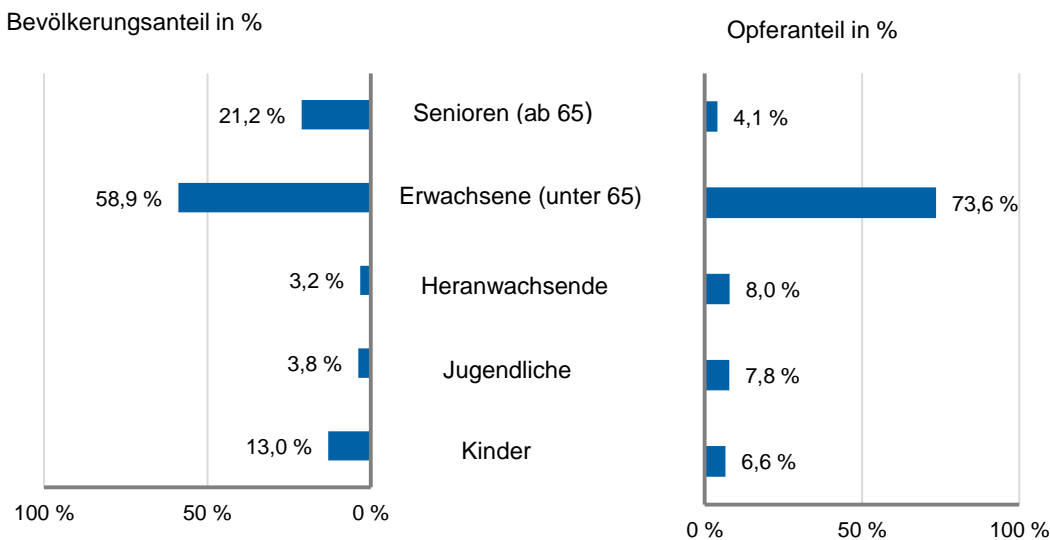
Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2016	2017	2018	2019	2020
PP Aachen	1 532	1 508	1 486	1 457	1 491
PP Bielefeld	1 377	1 313	1 355	1 225	1 245
PP Bochum	1 757	1 785	1 806	1 578	1 598
PP Bonn	1 376	1 379	1 369	1 287	1 320
PP Dortmund	2 021	2 081	2 048	1 991	1 822
PP Duisburg	1 798	1 738	1 641	1 663	1 613
PP Düsseldorf	1 669	1 721	1 706	1 668	1 781
PP Essen	1 250	1 223	1 234	1 220	1 328
PP Gelsenkirchen	1 844	1 779	1 811	1 869	1 794
PP Hagen	1 506	1 599	1 662	1 596	1 619
PP Hamm	1 399	1 631	1 416	1 444	1 596
PP Köln	2 330	2 252	2 169	2 092	1 994
PP Krefeld	1 642	1 681	1 730	1 613	1 764
PP Mönchengladbach	1 430	1 334	1 389	1 289	1 516
PP Münster	1 441	1 507	1 432	1 441	1 429
PP Oberhausen	1 335	1 392	1 488	1 368	1 327
PP Recklinghausen	1 435	1 464	1 432	1 422	1 368
PP Wuppertal	1 689	1 676	1 731	1 679	1 611
LR Borken	1 095	1 103	1 099	1 123	1 089
LR Coesfeld	999	966	940	963	916
LR Düren	1 298	1 219	1 293	1 246	1 227
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 098	1 210	1 098	1 068	1 124
LR Euskirchen	1 096	1 170	1 186	1 172	1 125
LR Gütersloh	919	893	947	946	1 033
LR Heinsberg	1 131	1 099	1 161	1 070	1 112
LR Herford	821	847	859	835	859
LR Hochsauerlandkreis	892	966	1 125	1 158	1 035
LR Höxter	1 001	952	918	1 035	1 116
LR Kleve	1 017	1 035	1 157	952	904
LR Lippe	744	810	776	897	835
LR Märkischer Kreis	1 256	1 259	1 309	1 350	1 226
LR Mettmann	1 238	1 125	1 201	1 158	1 246
LR Minden-Lübbecke	746	748	765	919	870
LR Oberbergischer Kreis	1 161	1 139	1 161	1 071	1 075
LR Olpe	1 111	1 043	1 141	1 077	926
LR Paderborn	1 102	981	1 044	1 078	1 118
LR Rhein-Erft-Kreis	1 391	1 330	1 289	1 243	1 248
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	972	951	986	928	1 011
LR Rhein-Kreis Neuss	1 054	1 077	1 183	967	1 049
LR Rhein-Sieg-Kreis	950	934	970	933	941
LR Siegen-Wittgenstein	1 286	1 185	1 320	1 186	1 125
LR Soest	1 146	1 170	1 143	1 176	1 119
LR Steinfurt	1 081	1 078	1 110	1 008	1 044
LR Unna	1 059	1 083	1 171	1 120	1 068
LR Viersen	1 059	1 180	1 134	1 056	1 102
LR Warendorf	949	943	917	971	905
LR Wesel	1 216	1 140	1 106	1 052	1 102

Tabelle 22
Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	16 342	14 906	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184	15 626	15 853
Jugendliche	23 456	21 936	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064	20 350	18 826
Heranwachsende	25 725	24 601	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847	20 544	19 134
Erwachsene (unter 65)	158 081	162 634	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859	175 076	176 833
Senioren (ab 65)	7 618	7 765	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858	8 589	9 740

Abbildung 38
Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

In dieser Deliktsgruppe wurden 68,2 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 140 542 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 68,5 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 39 548 Männer und Frauen wurden Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (19,2 %). Die erwachsenen Männer stellten mit 20 241 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (51,5 %).

54 872 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Unter den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit entspricht das einem Anteil von 26,6 Prozent.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

Abbildung 39
Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Opfer insgesamt)

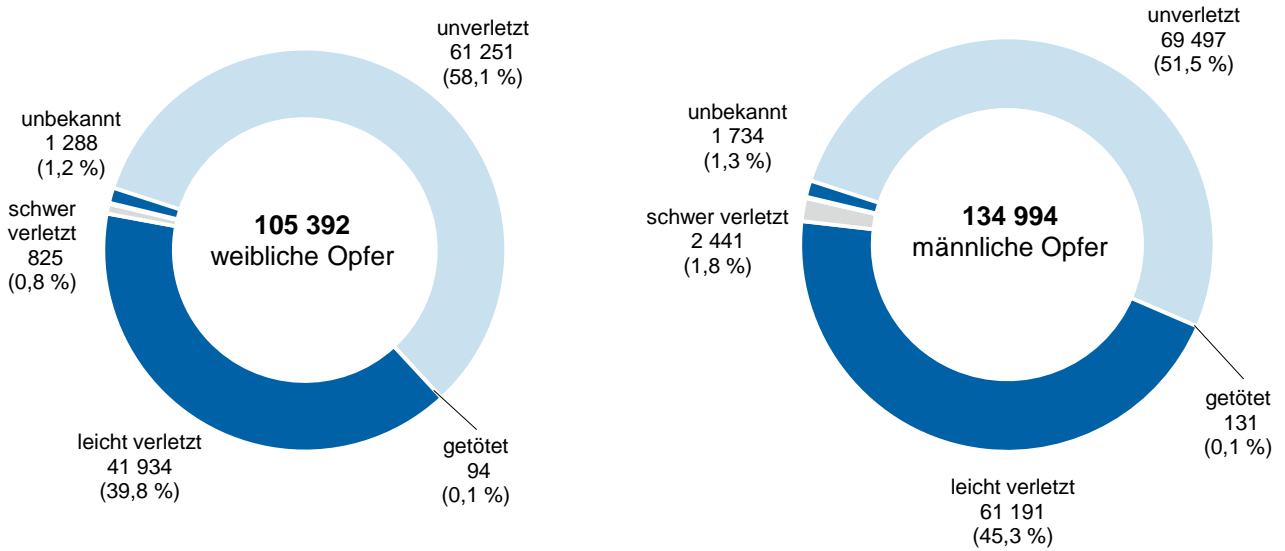
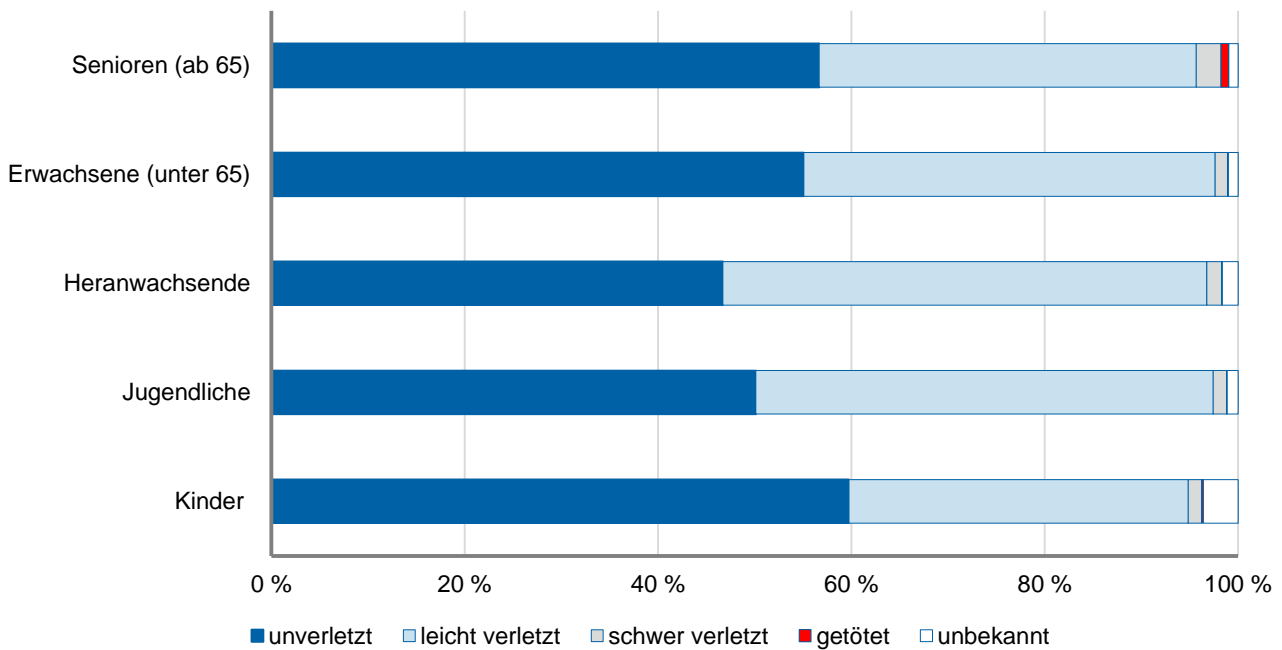


Abbildung 40
Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppe (Straftaten insgesamt)*



* Aufgrund des geringen prozentualen Anteils an Opfern mit dem Verletzungsgrad „getötet“ in den Altersgruppen „Erwachsene (unter 65)“, „Heranwachsende“, „Jugendliche“ und „Kinder“ ist dieser Anteil in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 23 ausgewiesen.

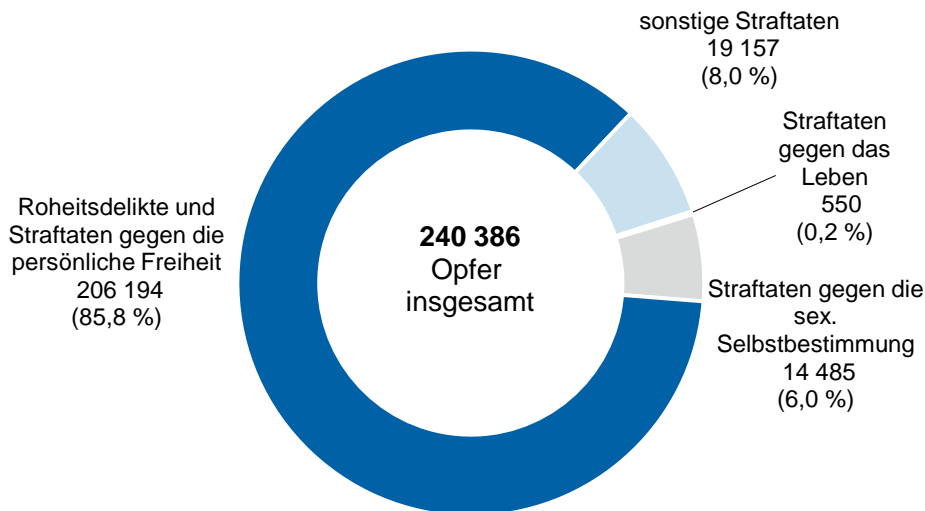
Tabelle 23

Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppen im Zweijahresvergleich (Opfer insgesamt)

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 626	15 853	+ 227	+ 1,5
unverletzt	7 936	9 470	+ 1 534	+ 19,3
leicht verletzt	6 733	5 566	- 1 167	- 17,3
schwer verletzt	228	220	- 8	- 3,5
getötet	19	25	+ 6	+ 31,6
unbekannt	710	572	- 138	- 19,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	20 350	18 826	- 1 524	- 7,5
unverletzt	8 681	9 438	+ 757	+ 8,7
leicht verletzt	10 818	8 905	- 1 913	- 17,7
schwer verletzt	304	261	- 43	- 14,1
getötet	4	4		
unbekannt	543	218	- 325	- 59,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	20 544	19 134	- 1 410	- 6,9
unverletzt	8 043	8 939	+ 896	+ 11,1
leicht verletzt	11 396	9 579	- 1 817	- 15,9
schwer verletzt	340	290	- 50	- 14,7
getötet	3	3		
unbekannt	762	323	- 439	- 57,6
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	175 076	176 833	+ 1 757	+ 1,0
unverletzt	86 634	97 381	+ 10 747	+ 12,4
leicht verletzt	80 321	75 275	- 5 046	- 6,3
schwer verletzt	2 423	2 247	- 176	- 7,3
getötet	98	116	+ 18	+ 18,4
unbekannt	5 600	1 814	- 3 786	- 67,6
Senioren (ab 65 Jahre)	8 589	9 740	+ 1 151	+ 13,4
unverletzt	4 511	5 520	+ 1 009	+ 22,4
leicht verletzt	3 635	3 800	+ 165	+ 4,5
schwer verletzt	210	248	+ 38	+ 18,1
getötet	72	77	+ 5	+ 6,9
unbekannt	161	95	- 66	- 41,0

Abbildung 41

Verteilung der Delikte mit opferspezifischer Erfassung (Opfer insgesamt)

**Tabelle 24**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 853	35	4 304	11 484
vollendet	14 933	25	4 095	10 784
versucht	920	10	209	700
OGZ	681	2	185	493
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 826	7	2 417	16 351
vollendet	17 608	3	2 264	15 290
versucht	1 218	4	153	1 061
OGZ	2 766	1	355	2 403
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	19 134	29	1 443	17 152
vollendet	18 041	3	1 369	16 159
versucht	1 093	26	74	993
OGZ	3 346	5	252	2 999
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	176 833	377	6 009	151 945
vollendet	165 478	101	5 708	141 168
versucht	11 355	276	301	10 777
OGZ	1 673	4	57	1 438
Senioren (ab 65 Jahre)	9 740	102	312	9 262
vollendet	8 904	70	296	8 474
versucht	836	32	16	788
OGZ	256	3	8	244

7.4 Formale Beziehung bei Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen beziehungsweise war mit ihm bekannt. Bei 24,9 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich

Angehörige und enger Freundschaft), lag die Anzahl der weiblichen Opfer in meisten Deliktsbereichen vorwiegend über der der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellten die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem lag die Anzahl der männlichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der weiblichen Opfer.

Abbildung 42
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten

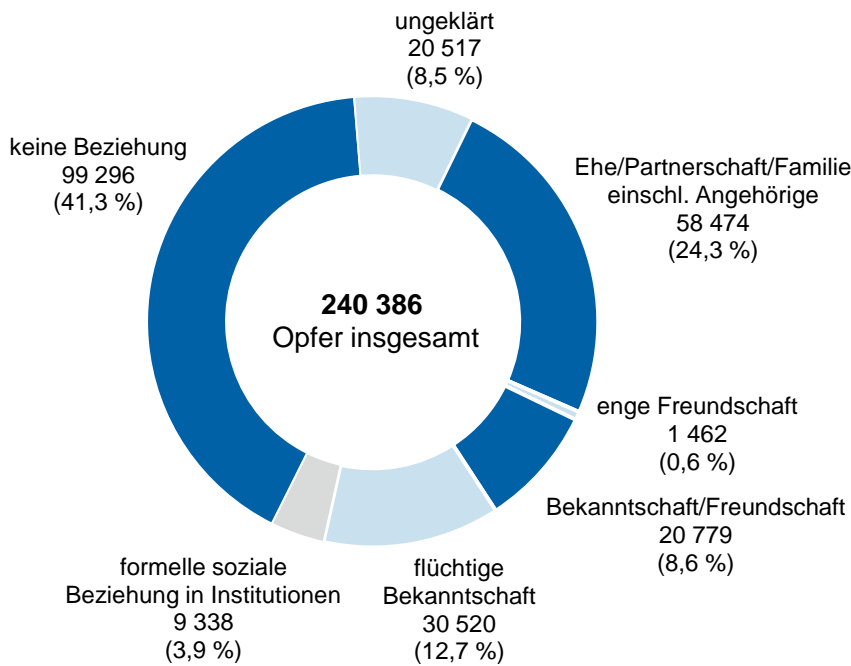


Tabelle 25

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Ehe/Partnerschaft/Familie einschließl. Angehörige	58 474	143	2 278	55 902
männlich	15 943	54	387	15 458
weiblich	42 531	89	1 891	40 444
enge Freundschaft	1 462	3	241	1 216
männlich	453	2	49	402
weiblich	1 009	1	192	814
Bekanntschaft/Freundschaft	20 779	64	2 049	18 628
männlich	11 238	57	316	10 843
weiblich	9 541	7	1 733	7 785
flüchtige Bekanntschaft	30 520	63	1 811	28 589
männlich	19 707	52	213	19 399
weiblich	10 813	11	1 598	9 190
formelle soziale Beziehung in Institutionen	9 338	32	669	8 182
männlich	5 541	22	120	5 067
weiblich	3 797	10	549	3 115
keine Beziehung	99 296	186	6 221	74 760
männlich	68 246	134	953	53 750
weiblich	31 050	52	5 268	21 010
ungeklärt	20 517	59	1 216	18 917
männlich	13 866	48	216	13 354
weiblich	6 651	11	1 000	5 563

Tabelle 26

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Partnerschaft				
Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/ nichteheliche Lebensgemeinschaft	22 902	61	515	22 273
männlich	4 279	12	19	4 236
weiblich	18 623	49	496	18 037
ehemalige Partnerschaften	15 373	15	510	14 821
männlich	2 459	2	15	2 442
weiblich	12 914	13	495	12 379
Familie				
Kinder	6 940	26	661	6 239
männlich	3 164	16	222	2 919
weiblich	3 776	10	439	3 320
Enkel	202	1	76	125
männlich	69		10	59
weiblich	133	1	66	66
Eltern	5 077	24	61	4 958
männlich	1 910	13	16	1 869
weiblich	3 167	11	45	3 089
Großeltern	162	4	10	148
männlich	44	2	5	37
weiblich	118	2	5	111
Geschwister	3 788	5	111	3 660
männlich	1 900	4	31	1 859
weiblich	1 888	1	80	1 801
Schwiegereltern/-sohn/-tochter	664	2	9	650
männlich	345	2	2	340
weiblich	319		7	310
sonstige Angehörige	3 366	5	325	3 028
männlich	1 773	3	67	1 697
weiblich	1 593	2	258	1 331

7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich sozialen Nähe erfasst.

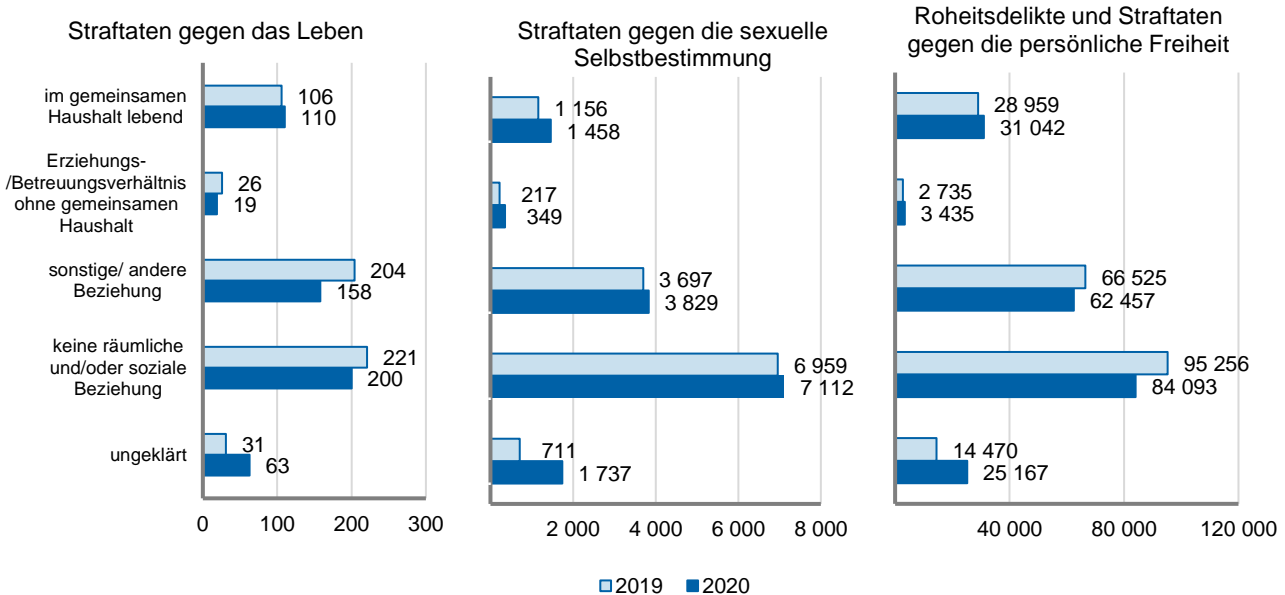
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die bekanntermaßen keine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2020: 46,5 %, 2019: 49,2 %), zu denen mit räumlich sozialer Beziehung (2020: 53,5 %, 2019: 50,8 %), annähernd gleich verteilt. Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen vor (2020: 58,9 %, 2019: 60,3 %).

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 44,2 Prozent eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2019: 42,1 %).

Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2020: 62,6 %, 2019: 59,8 %).

Abbildung 43

Räumliche und/oder soziale Nähe in ausgewählten Deliktsbereichen (Anzahl der Tatverdächtigen-Opfer-Beziehungen)



7.6 Opferspezifik

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Lehrkräfte den höchsten prozentualen Rückgang (- 32,4 %), ihre Anzahl sank insgesamt um 174 Opfer. Dieser Rückgang ist auf den eingeschränkten Präsenzunterricht während der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen fiel der Rückgang bei den Menschen, die aufgrund von Medikamenteneinfluss zum Opfer einer Straftat wurden, mit 58,7 Prozent am stärksten aus.

Die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, sank um 35,9 Prozent.

Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 18 144 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen waren das 3 628 Opfer mehr als in allen anderen Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 44

Anzahl der Opfer - Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)

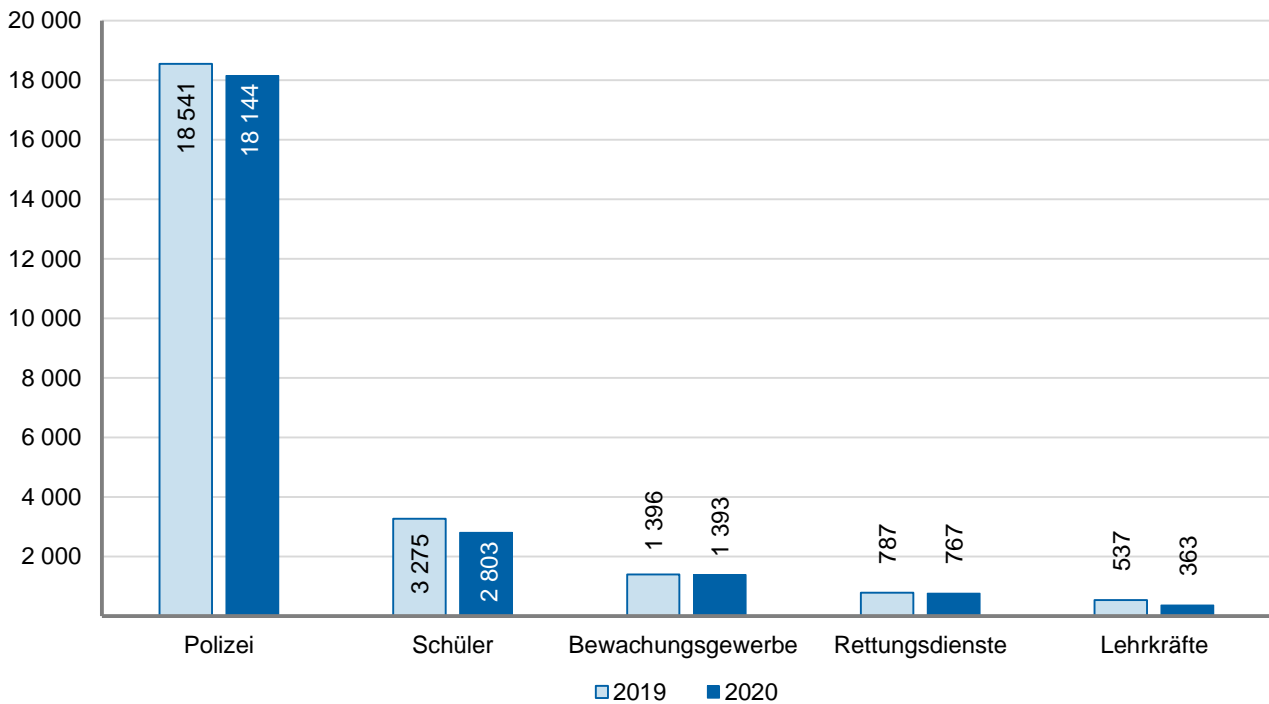
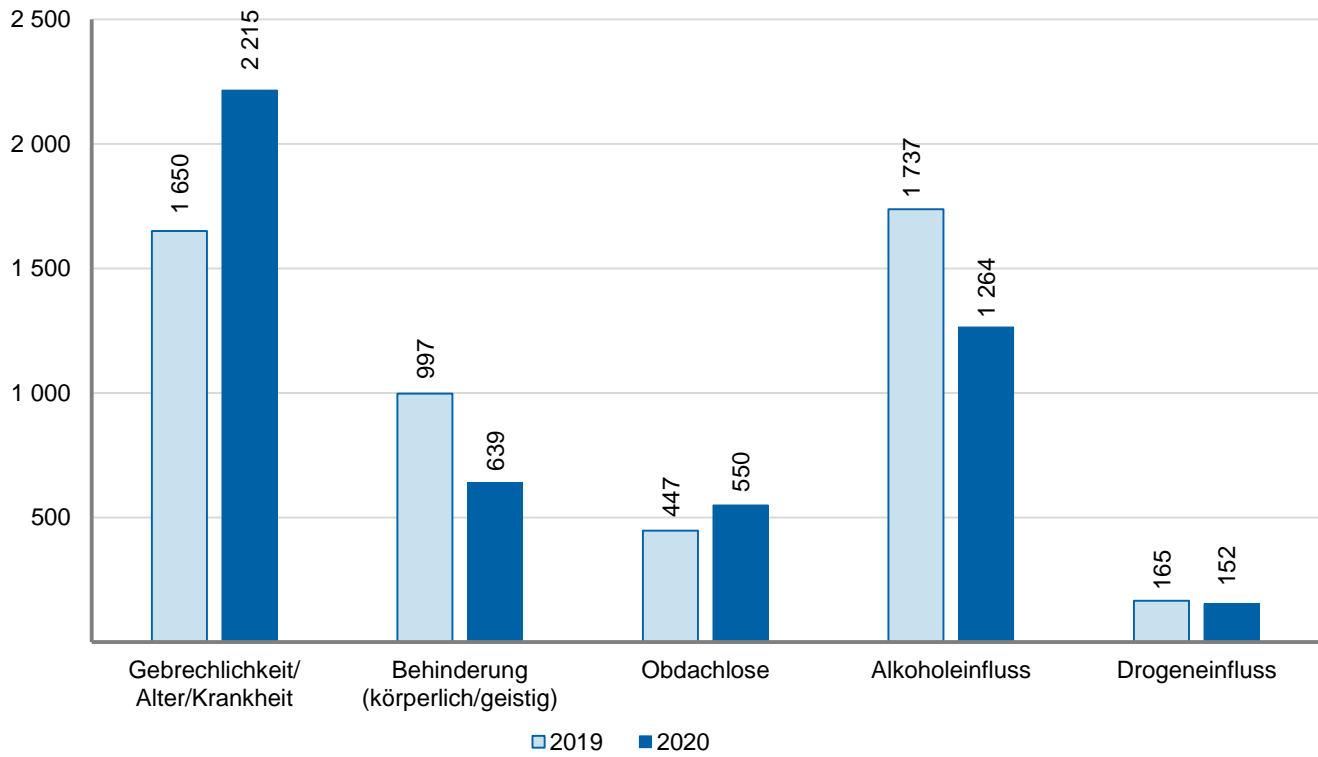


Abbildung 45

Anzahl der Opfer - Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Abbildung 46

Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)

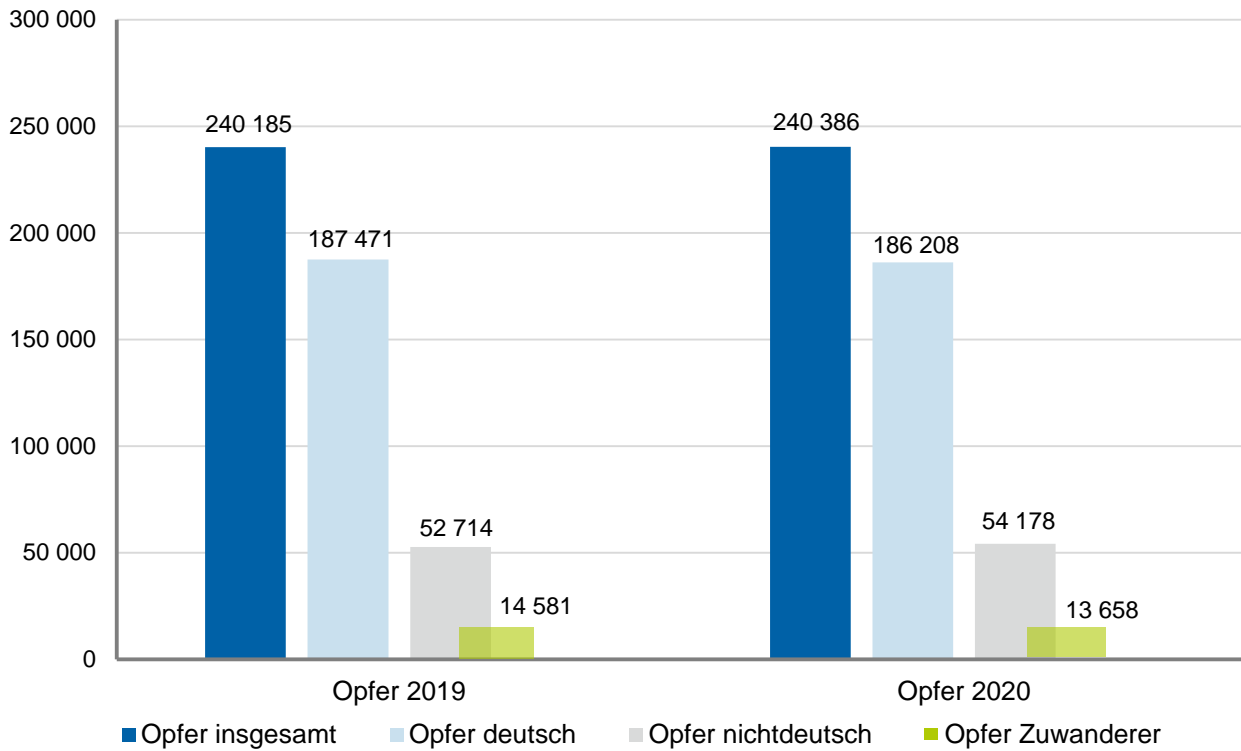


Tabelle 27
Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung	prozentualer Anteil an Bevölkerung insgesamt	Anzahl der Opfer	OGZ
Deutschland	15 502 665	86,4	186 208	1 201
Türkei	492 325	2,7	8 614	1 750
Syrien	225 545	1,3	5 355	2 374
Polen	221 020	1,2	4 330	1 959
Rumänien	138 160	0,8	2 538	1 837
Irak	83 935	0,5	2 413	2 875
Serbien	64 685	0,4	2 209	3 415
Bulgarien	81 860	0,5	1 964	2 399
Italien	143 110	0,8	1 920	1 342
Afghanistan	42 525	0,2	1 767	4 155
Iran	34 450	0,2	1 423	4 131
Marokko	37 655	0,2	1 378	3 660
Kosovo	57 245	0,3	1 247	2 178
Griechenland	100 870	0,6	1 058	1 049
Guinea	10 865	0,1	998	9 185
Nordmazedonien	37 665	0,2	788	2 092
Russische Föderation	53 625	0,3	779	1 453
Bosnien-Herzegowina	42 030	0,2	696	1 656
Sonstige *	576 986	3,2	14 701	2 548
insgesamt	17 947 221	100,0	240 386	1 339

* einschließlich "ungeklärt"

8 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln (siehe Ziffer 1.4) den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- > Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 17 355 Fälle registriert.
- > 10 399 Straftaten, die an Schulen begangen wurden, waren nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen.
- > In insgesamt 9 018 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- > Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bildeten die Diebstahlsdelikte, gefolgt von Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen bei Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse hatte die Gruppe der Jugendlichen.
- > Der Rückgang der Fallzahlen im Kontext Schule ist auf den eingeschränkten Präsenzunterricht während der Corona-Pandemie zurückzuführen.

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 2 042 (1 708 Fälle), Jugendliche 3 295 (2 765 Fälle), Heranwachsende 331 (327 Fälle) und Erwachsene 477 (477 Fälle).

874 (2,0 %) der insgesamt 43 257 registrierten Straftaten der Gewaltkriminalität wurden im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen begangen.

Tabelle 28
Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

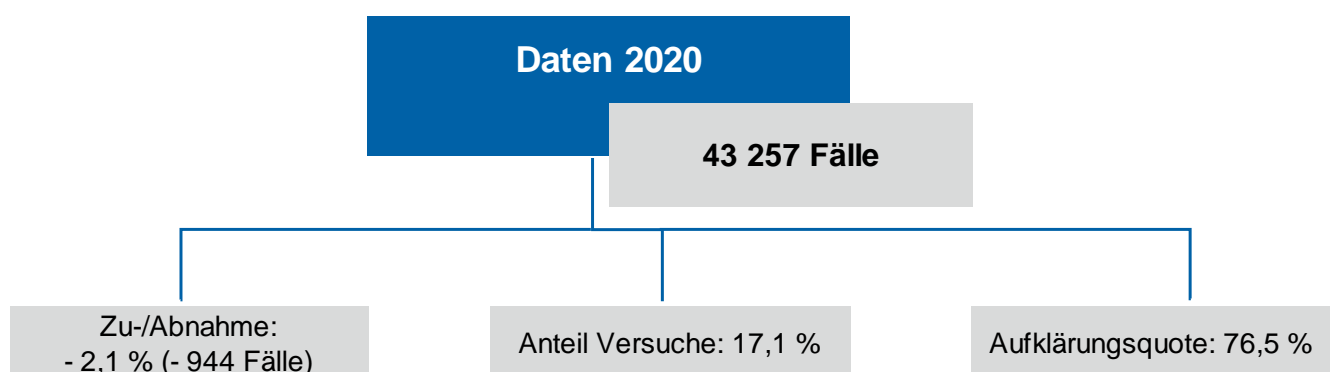
Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2019	2020	Zu-/Abnahme in %
Straftaten insgesamt	14 853	9 018	- 39,3	20 676	17 355	- 16,1
Raub, räuberische Erpressung	122	86	- 29,5	146	95	- 34,9
Körperverletzung insgesamt	3 865	2 585	- 33,1	3 384	2 693	- 20,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 095	781	- 28,7	981	758	- 22,7
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 719	1 760	- 35,3	2 347	1 876	- 20,1
Nötigung, Bedrohung	735	395	- 46,3	737	487	- 33,9
Diebstahl insgesamt	5 827	3 462	- 40,6	8 315	6 465	- 22,2
Sachbeschädigung	1 412	899	- 36,3	4 166	4 013	- 3,7
Rauschgiftdelikte (BtMG)	624	299	- 52,1	1 130	1 157	+ 2,4

9 Ausgewählte Deliktsbereiche

9.1 Gewaltkriminalität

- > Die Gewaltkriminalität ging im Berichtsjahr um 2,1 Prozent zurück.
- > Die seit 2011 rückläufigen Fallzahlen setzten sich nach Unterbrechungen in den Jahren 2015 und 2016 weiter fort.
- > 76,5 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 30 Jahren.
- > Mehr als zwei Drittel der Fälle im Bereich Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- > 27,4 Prozent der Tatverdächtigen standen unter dem Einfluss berauschender Mittel.
- > In allen Altersgruppen sank die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > Zu den aufgeklärten Fällen wurden 41 979 Tatverdächtige ermittelt. 69,5 Prozent der Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 27,2 Prozent der Opfer sowie 36,8 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2020 wurden 442 Menschen weniger Opfer von Gewaltkriminalität im Vergleich zum Vorjahr.
- > In 59,1 Prozent der aufgeklärten Fälle bestand eine Vorbeziehung zwischen Tatverdächtigem und Opfer.

Abbildung 47
Gewaltkriminalität



9.1.1 Fallzahlen

Von den Gewaltdelikten konnten 33 096 Fälle aufgeklärt werden. Die Delikte der schweren und gefährlichen Körperverletzung sowie der Körperverletzung mit Todesfolge stellten einen Anteil von 71,7 Prozent an der Gewaltkriminalität.

Zu den aufgeklärten Fällen dieser Delikte konnten insgesamt 34 021 Tatverdächtige ermittelt werden. 39,1 Prozent der Gewaltdelikte waren der Straßenkriminalität zuzuordnen (19 923 Fälle).

Abbildung 48
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)

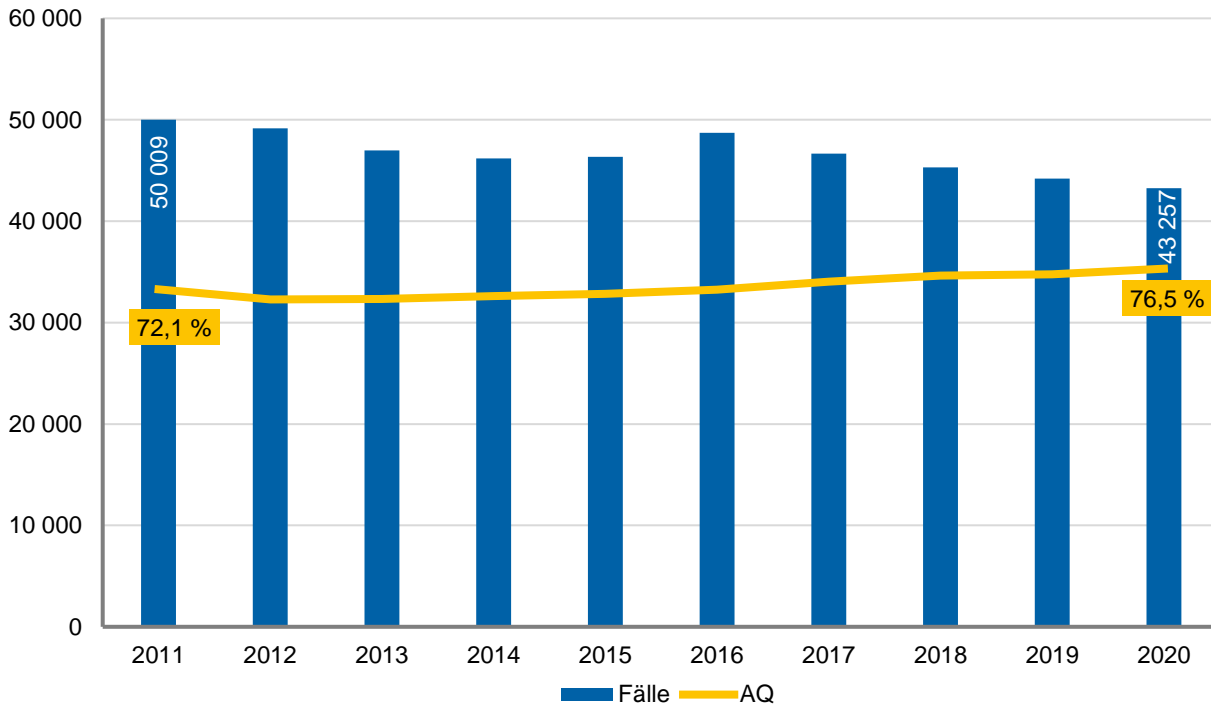


Abbildung 49
Anteile der Delikte (Gewaltkriminalität)

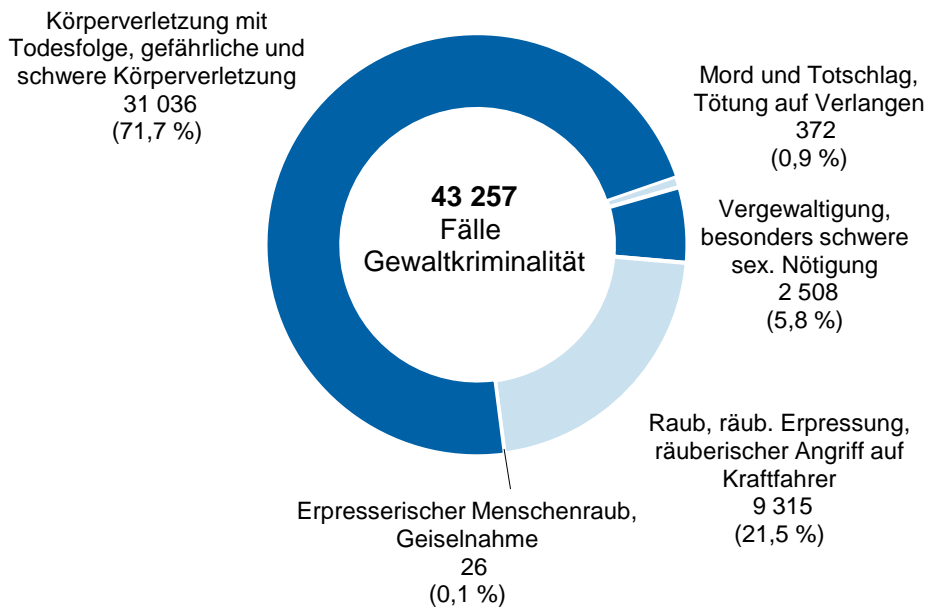


Tabelle 29
Entwicklung einzelner Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Gewaltkriminalität	44 201	43 257	- 2,1	76,5
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	412	372	- 9,7	93,8
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	2 282	2 508	+ 9,9	80,9
Raub, räuberische Erpressung	10 125	9 315	- 8,0	57,0
Körperverletzung mit Todesfolge	17	23	+ 35,3	95,7
Gefährliche und schwere Körperverletzung	31 351	31 013	- 1,1	81,8
Erpresserischer Menschenraub	11	19	+ 72,7	94,7
Geiselnahme	3	7	+ 133,3	100,0
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr				

* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB"

Abbildung 50
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

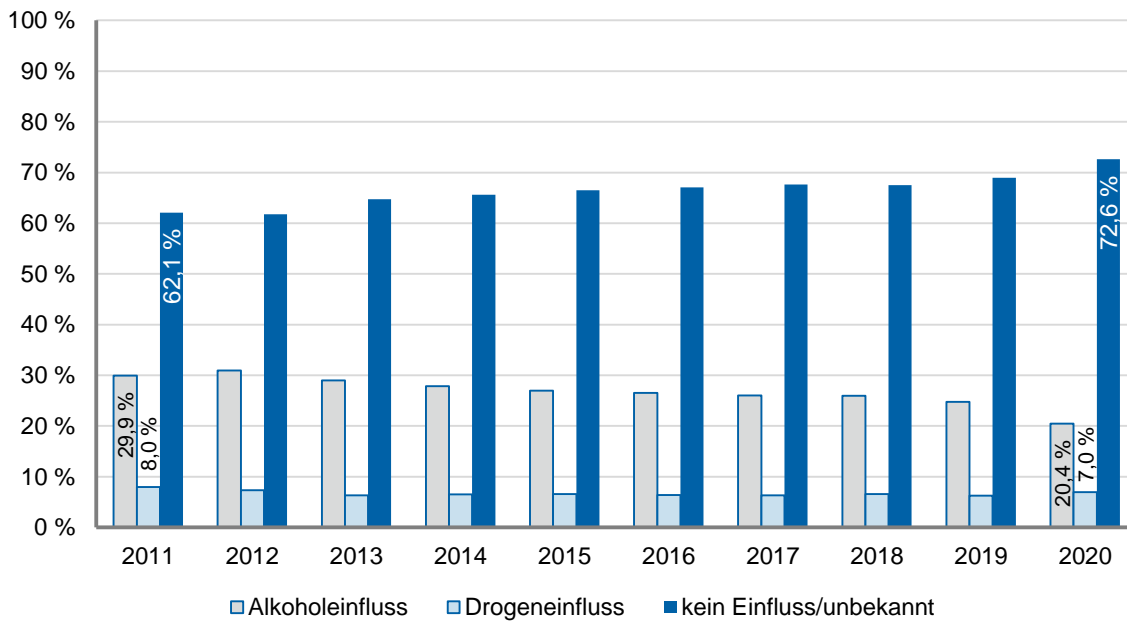


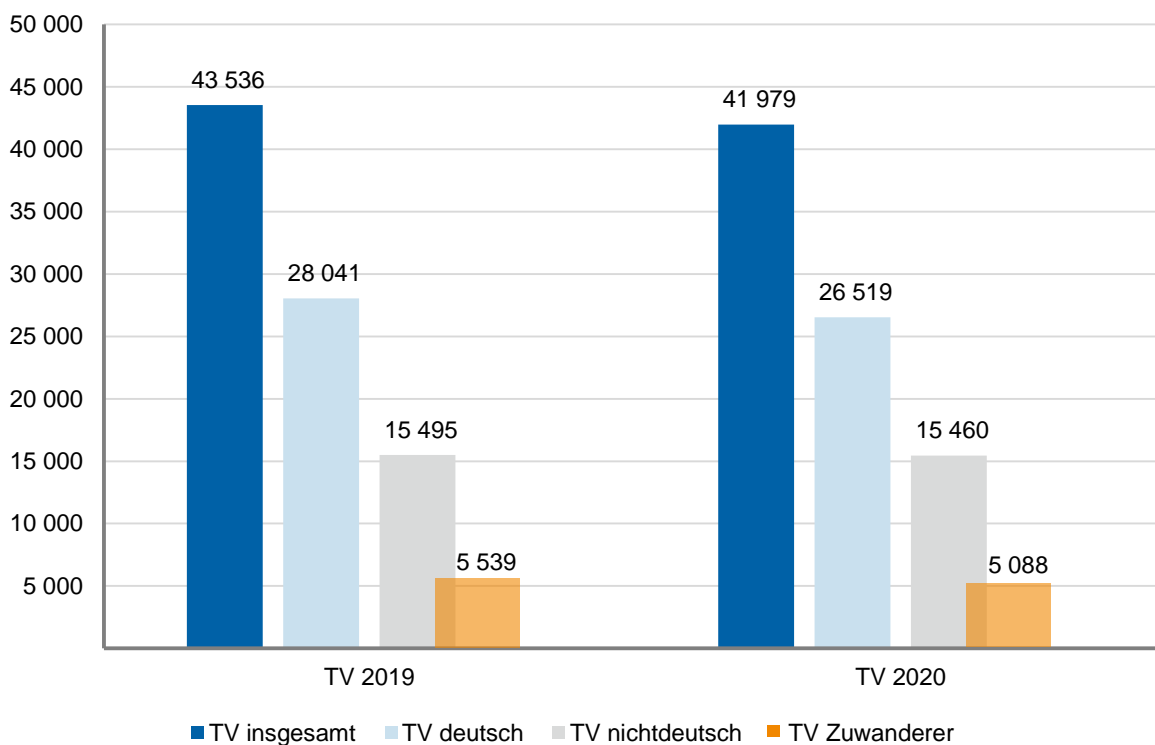
Tabelle 30Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)²

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aufgeklärte Fälle	36 059	34 380	32 915	32 626	32 958	35 065	34 389	33 979	33 293	33 096
Alkoholeinfluss	10 797	10 643	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809	8 239	6 766
Drogeneinfluss	2 867	2 507	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226	2 087	2 301
kein Einfluss/unbekannt	22 395	21 230	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944	22 967	24 029

9.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 51

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)



² Hier werden die Fälle aufgeführt, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol stand oder Konsument harter Drogen war.

Tabelle 31
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	43 536	41 979	-1 557	- 3,6
männlich	36 778	35 429	-1 349	- 3,7
weiblich	6 758	6 550	- 208	- 3,1
deutsch	28 041	26 519	-1 522	- 5,4
männlich	23 150	21 873	-1 277	- 5,5
weiblich	4 891	4 646	- 245	- 5,0
nichtdeutsch	15 495	15 460	- 35	- 0,2
männlich	13 628	13 556	- 72	- 0,5
weiblich	1 867	1 904	+ 37	+ 2,0
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	2 257	1 741	- 516	- 22,9
männlich	1 833	1 456	- 377	- 20,6
weiblich	424	285	- 139	- 32,8
deutsch	1 645	1 208	- 437	- 26,6
männlich	1 333	1 000	- 333	- 25,0
weiblich	312	208	- 104	- 33,3
nichtdeutsch	612	533	- 79	- 12,9
männlich	500	456	- 44	- 8,8
weiblich	112	77	- 35	- 31,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	6 527	6 011	- 516	- 7,9
männlich	5 399	4 974	- 425	- 7,9
weiblich	1 128	1 037	- 91	- 8,1
deutsch	4 814	4 456	- 358	- 7,4
männlich	3 898	3 626	- 272	- 7,0
weiblich	916	830	- 86	- 9,4
nichtdeutsch	1 713	1 555	- 158	- 9,2
männlich	1 501	1 348	- 153	- 10,2
weiblich	212	207	- 5	- 2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	5 440	5 061	- 379	- 7,0
männlich	4 912	4 524	- 388	- 7,9
weiblich	528	537	+ 9	+ 1,7
deutsch	3 586	3 437	- 149	- 4,2
männlich	3 173	3 019	- 154	- 4,9
weiblich	413	418	+ 5	+ 1,2
nichtdeutsch	1 854	1 624	- 230	- 12,4
männlich	1 739	1 505	- 234	- 13,5
weiblich	115	119	+ 4	+ 3,5
Erwachsene (ab 21 Jahre)	29 312	29 166	- 146	- 0,5
männlich	24 634	24 475	- 159	- 0,6
weiblich	4 678	4 691	+ 13	+ 0,3
deutsch	17 996	17 418	- 578	- 3,2
männlich	14 746	14 228	- 518	- 3,5
weiblich	3 250	3 190	- 60	- 1,8
nichtdeutsch	11 316	11 748	+ 432	+ 3,8
männlich	9 888	10 247	+ 359	+ 3,6
weiblich	1 428	1 501	+ 73	+ 5,1

Tabelle 32

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	2 475	2 012	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890	2 257	1 741
Jugendliche	8 600	7 402	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317	6 527	6 011
Heranwachsende	7 352	6 999	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647	5 440	5 061
Erwachsene	28 375	28 429	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164	29 312	29 166

Abbildung 52

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

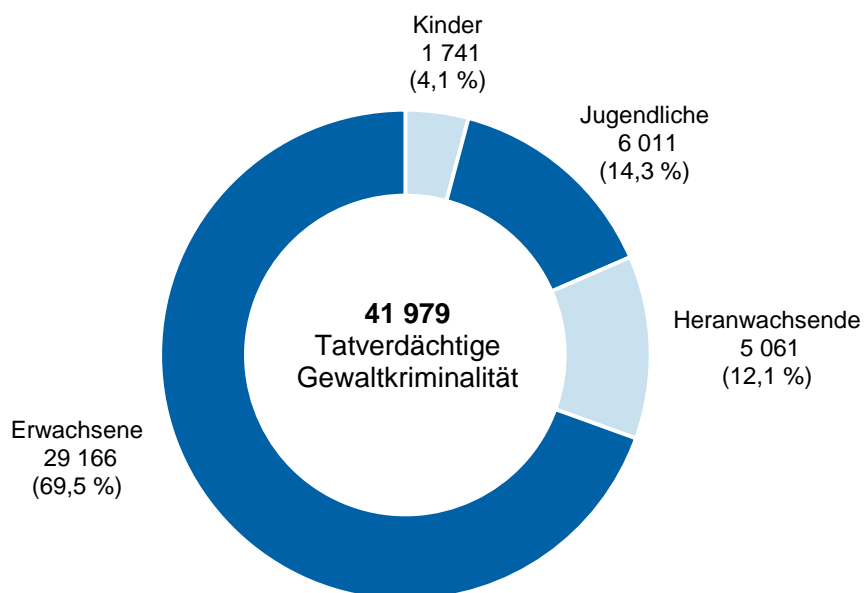


Tabelle 33

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	225	189	184	179	167	166	189	188	226	175
Jugendliche	1 116	968	876	797	736	829	873	894	945	883
Heranwachsende	1 152	1 119	1 047	995	966	972	940	942	929	885
Erwachsene	200	200	196	201	205	224	213	211	204	203

Tabelle 34

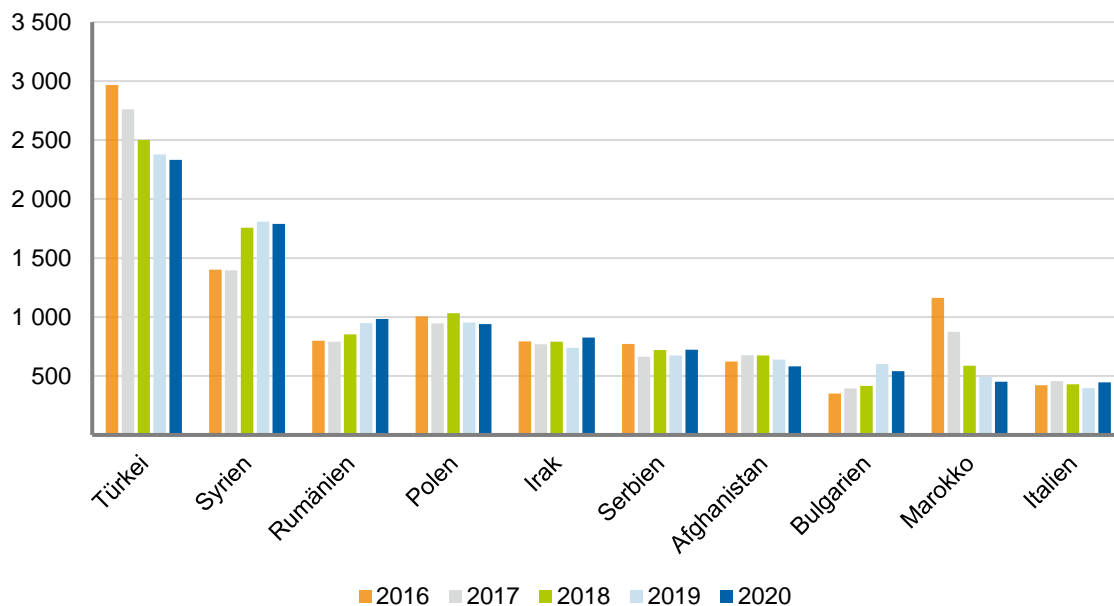
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Gewaltkriminalität	41 979	1 741	6 011	5 061	29 166
Mord und Totschlag, Tötung auf Verlangen	420		17	37	366
Vergewaltigung und bes. schwere Fälle der sexuellen Nötigung*	2 121	16	259	276	1 570
Raub, räuberische Erpressung	6 780	279	1 663	1 016	3 822
Körperverletzung mit Todesfolge	31		1	1	29
Gefährliche und schwere Körperverletzung	34 021	1 504	4 528	3 951	24 038
Erpresserischer Menschenraub	46		7	8	31
Geiselnahme	17			1	16
Angriff auf den Luft- und Seeverkehr					

* ohne "Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB"

Abbildung 53

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)



9.1.3 Opfer

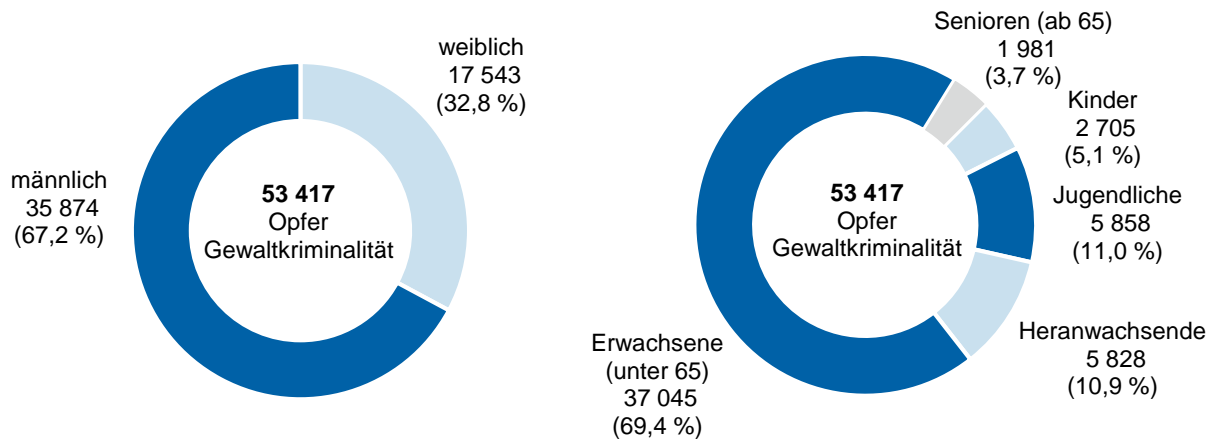
Tabelle 35

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	3 235	2 871	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668	2 850	2 705
Jugendliche	7 628	6 899	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267	6 199	5 858
Heranwachsende	8 412	7 875	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473	6 116	5 828
Erwachsene (unter 65)	37 598	37 761	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554	36 921	37 045
Senioren (ab 65)	2 155	2 255	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923	1 773	1 981

Abbildung 54

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)

**Abbildung 55**

Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)

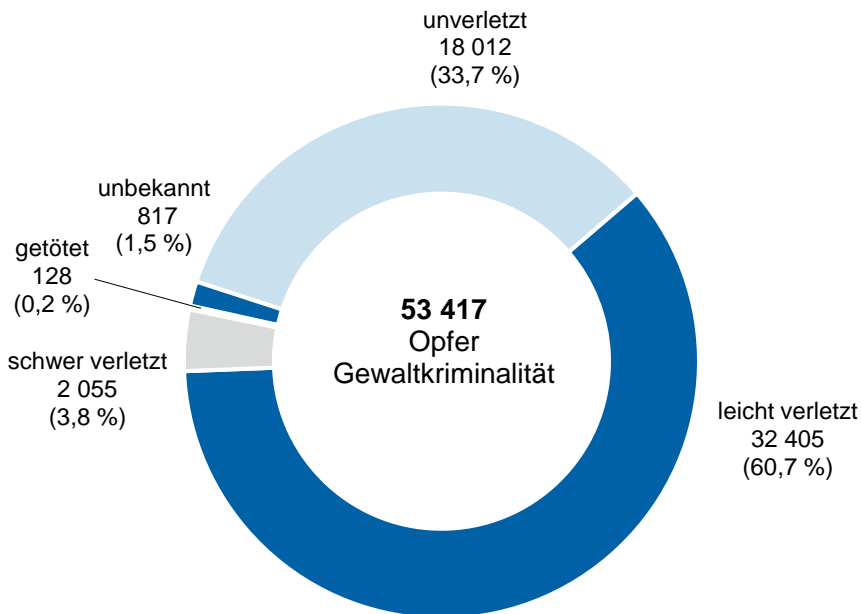


Abbildung 56
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

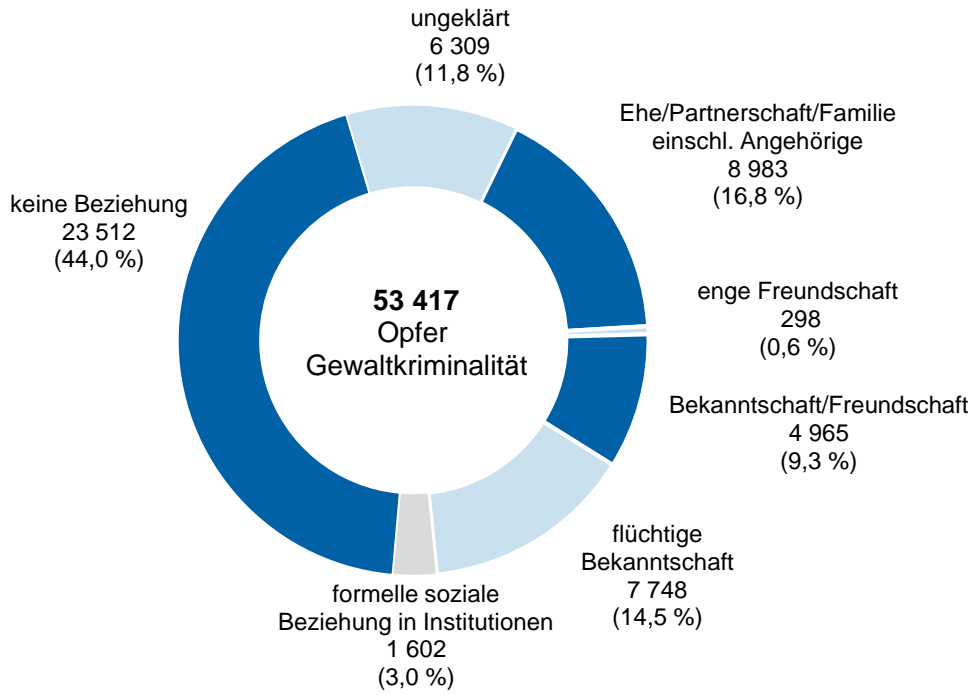
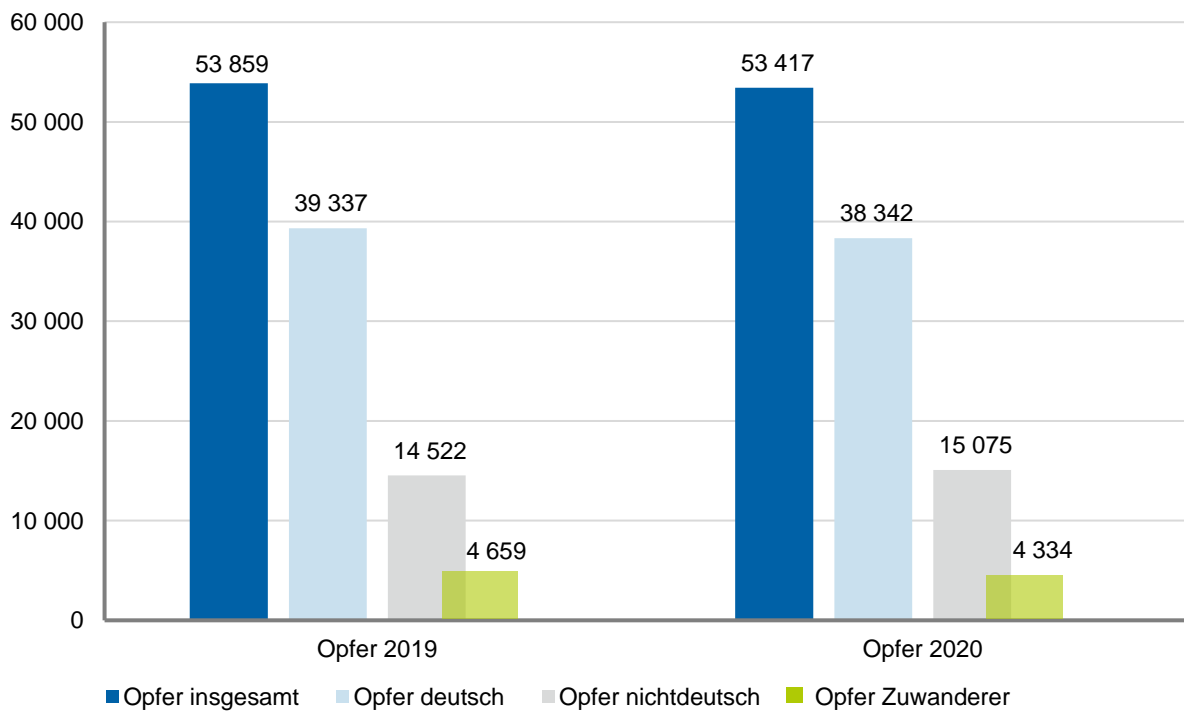


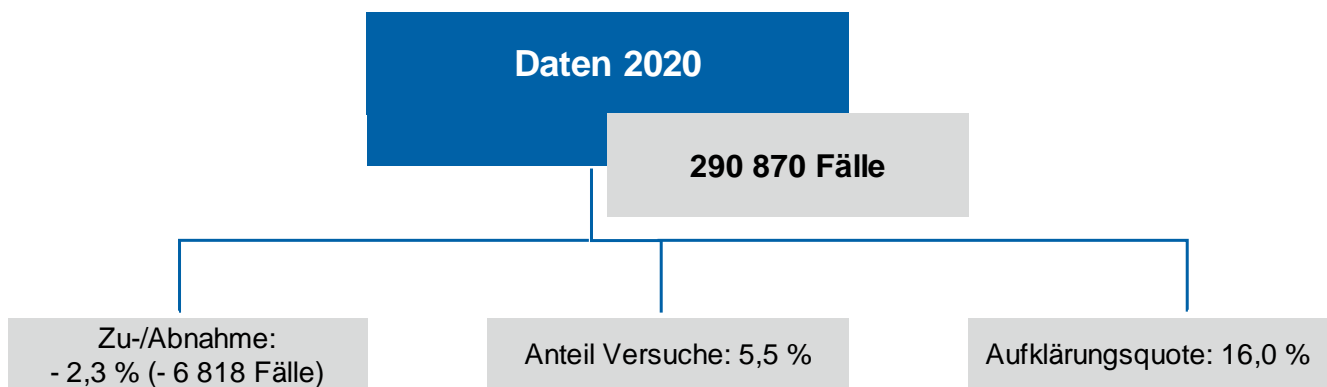
Abbildung 57
Struktur der Opfer (Gewaltkriminalität)



9.2 Straßenkriminalität

- > 2020 wurden 290 870 Fälle registriert. Weniger Straßenkriminalität gab es seit ihrer gesonderten Erfassung in der PKS im Jahr 1990 nicht.
- > Zum Vorjahr ging die Straßenkriminalität um 2,3 Prozent zurück (- 6 818 Fälle).
- > Im Berichtsjahr lag die Aufklärungsquote bei 16,0 Prozent.
- > Insgesamt wurden 2 804 Tatverdächtige weniger registriert (- 5,8 %).
- > In allen Altersgruppen sank die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > 92,5 Prozent oder 198 591 089 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Fahrzeugen.
- > Im Berichtsjahr wurden 27 529 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 17 977 Opfer waren männlich (65,3 %).
- > 9 186 Opfer oder 33,4 Prozent der Opfer waren unter 21 Jahre alt. 1 320 Opfer oder 4,8 Prozent der Opfer waren über 60 Jahre alt.

Abbildung 58
Straßenkriminalität



Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 23,9 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 46 596 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 45 147 Tatverdächtige ermittelt.

Bei 164 978 Delikten (56,7 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 210 748 140 Euro.

Von insgesamt 290 870 Fällen, die der Straßenkriminalität 2020 zugeordnet wurden, handelte es sich in 22 259 Fällen

(7,7 %) um Opferdelikte, bei denen insgesamt 27 529 Opfer gemeldet wurden.

5,8 Prozent der Straßenkriminalität waren Gewaltdelikte (16 923 Fälle).

An den Wochentagen Samstag und Montag wurden die meisten Delikte der Straßenkriminalität begangen. An diesen beiden Wochentagen wurden insgesamt 30,6 Prozent der gesamten Straßenkriminalität verübt.

9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 59
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)

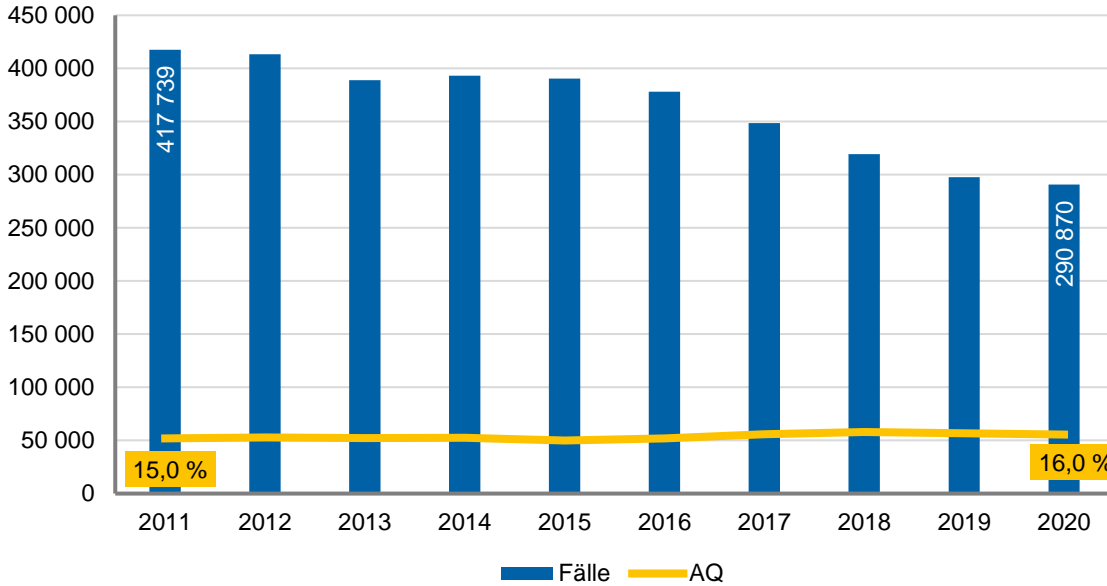


Abbildung 60
Anteile der Delikte (Straßenkriminalität)

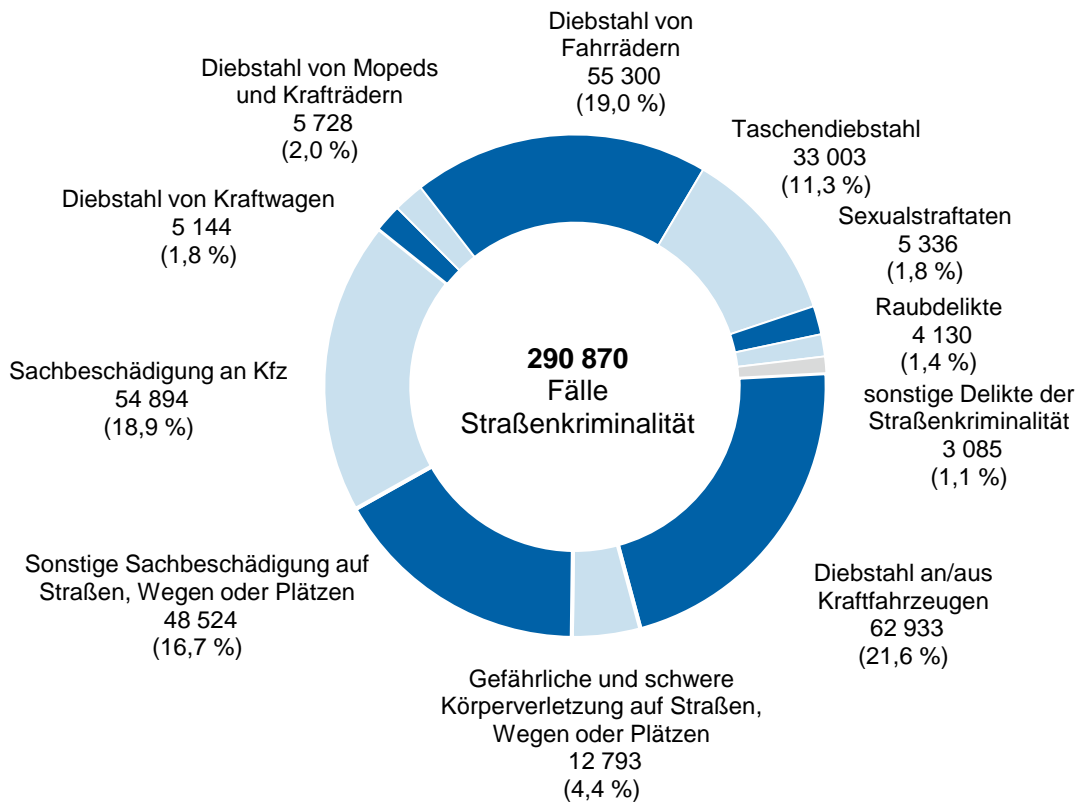


Tabelle 36
Entwicklung einzelner Delikte (Straßenkriminalität)

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Straßenkriminalität	297 688	290 870	- 2,3	16,0
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	8	2	- 75,0	100,0
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 332	3 218	- 3,4	69,7
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	1 827	2 116	+ 15,8	55,0
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	25	14	- 44,0	50,0
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	61	41	- 32,8	51,2
Handtaschenraub	308	237	- 23,1	27,4
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4 220	3 838	- 9,1	45,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 255	12 793	- 10,3	74,3
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte				
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	65 270	62 933	- 3,6	6,8
Taschendiebstahl	31 175	33 003	+ 5,9	4,7
Diebstahl von Kraftwagen	6 124	5 144	- 16,0	28,5
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	6 380	5 728	- 10,2	14,3
Diebstahl von Fahrrädern	60 408	55 300	- 8,5	7,9
Diebstahl von/aus Automaten	2 500	2 870	+ 14,8	30,2
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	551	215	- 61,0	74,0
Sachbeschädigung an Kfz	55 093	54 894	- 0,4	15,5
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	46 151	48 524	+ 5,1	20,2

Abbildung 61
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

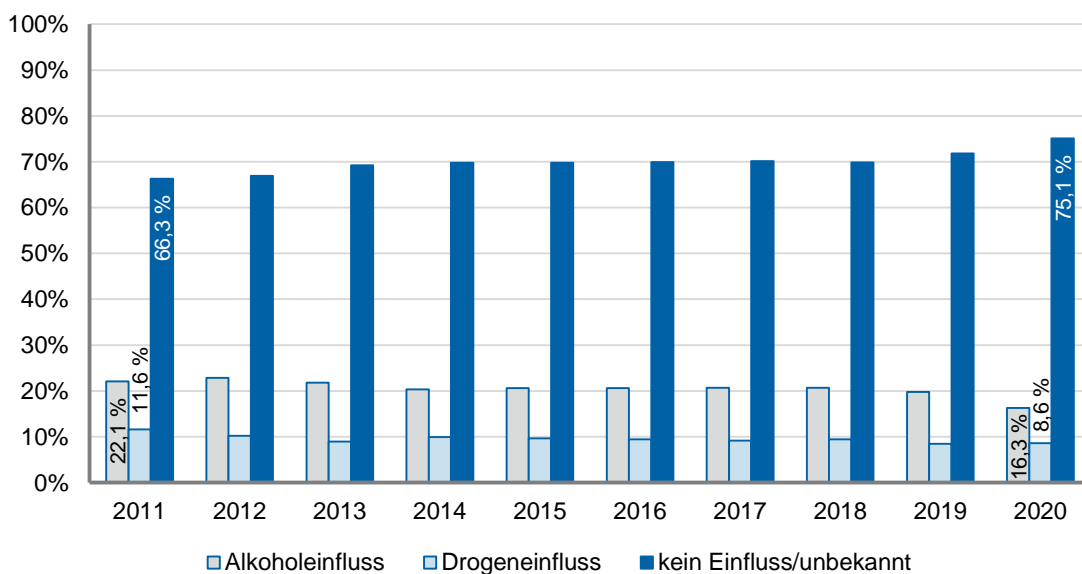


Tabelle 37

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aufgeklärte Fälle	62 672	63 109	58 815	59 596	56 300	56 571	56 246	53 452	48 706	46 596
Alkoholeinfluss	13 825	14 438	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069	9 630	7 603
Drogeneinfluss	7 280	6 443	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057	4 106	4 020
kein Einfluss/unbekannt	41 567	42 228	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326	34 970	34 973

9.2.2 Tatverdächtige

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 31 690 Tatverdächtige oder 70,2 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten;

weitere 3 519 Tatverdächtige oder 7,8 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

Abbildung 62

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

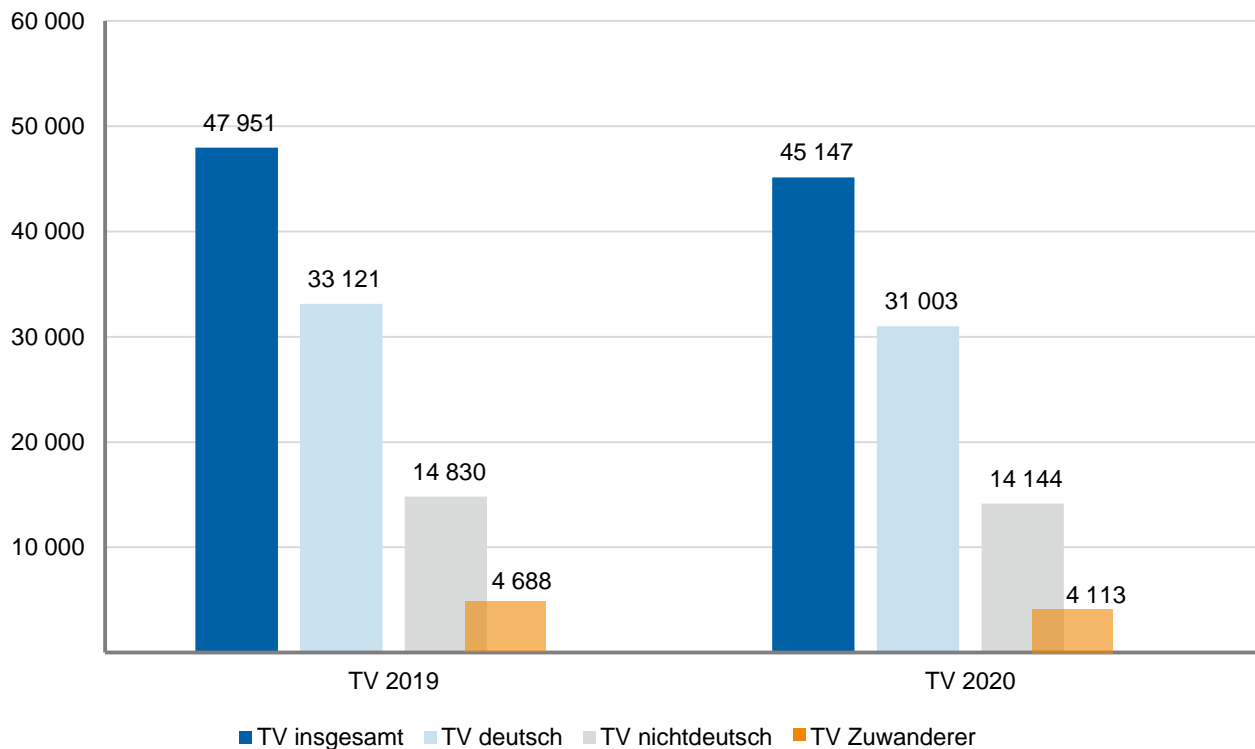
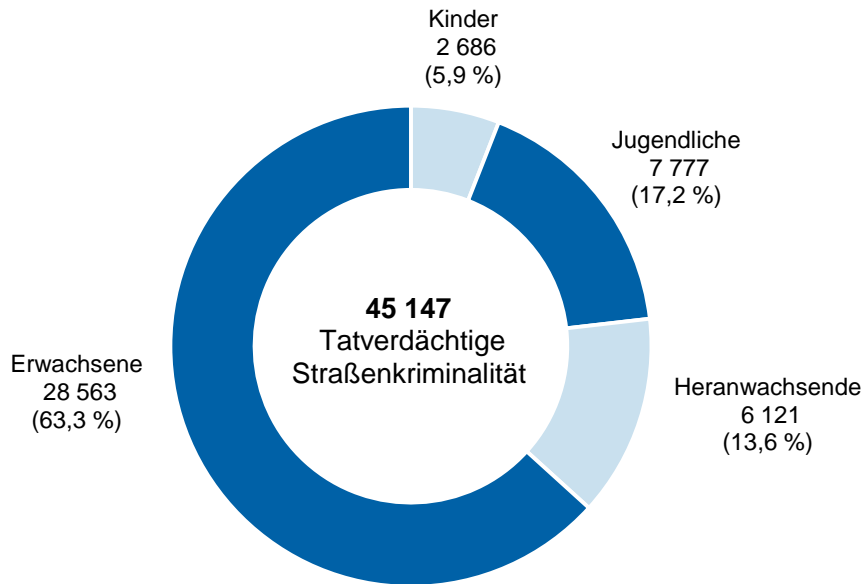


Tabelle 38
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2019	2020	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	47 951	45 147	- 2 804	- 5,8
männlich	42 150	39 426	- 2 724	- 6,5
weiblich	5 801	5 721	- 80	- 1,4
deutsch	33 121	31 003	- 2 118	- 6,4
männlich	28 698	26 747	- 1 951	- 6,8
weiblich	4 423	4 256	- 167	- 3,8
nichtdeutsch	14 830	14 144	- 686	- 4,6
männlich	13 452	12 679	- 773	- 5,7
weiblich	1 378	1 465	+ 87	+ 6,3
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	3 185	2 686	- 499	- 15,7
männlich	2 682	2 295	- 387	- 14,4
weiblich	503	391	- 112	- 22,3
deutsch	2 419	1 986	- 433	- 17,9
männlich	2 017	1 670	- 347	- 17,2
weiblich	402	316	- 86	- 21,4
nichtdeutsch	766	700	- 66	- 8,6
männlich	665	625	- 40	- 6,0
weiblich	101	75	- 26	- 25,7
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	8 512	7 777	- 735	- 8,6
männlich	7 406	6 761	- 645	- 8,7
weiblich	1 106	1 016	- 90	- 8,1
deutsch	6 675	6 192	- 483	- 7,2
männlich	5 745	5 342	- 403	- 7,0
weiblich	930	850	- 80	- 8,6
nichtdeutsch	1 837	1 585	- 252	- 13,7
männlich	1 661	1 419	- 242	- 14,6
weiblich	176	166	- 10	- 5,7
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	6 588	6 121	- 467	- 7,1
männlich	6 009	5 567	- 442	- 7,4
weiblich	579	554	- 25	- 4,3
deutsch	4 675	4 454	- 221	- 4,7
männlich	4 230	4 028	- 202	- 4,8
weiblich	445	426	- 19	- 4,3
nichtdeutsch	1 913	1 667	- 246	- 12,9
männlich	1 779	1 539	- 240	- 13,5
weiblich	134	128	- 6	- 4,5
Erwachsene (ab 21 Jahre)	29 666	28 563	- 1 103	- 3,7
männlich	26 053	24 803	- 1 250	- 4,8
weiblich	3 613	3 760	+ 147	+ 4,1
deutsch	19 352	18 371	- 981	- 5,1
männlich	16 706	15 707	- 999	- 6,0
weiblich	2 646	2 664	+ 18	+ 0,7
nichtdeutsch	10 314	10 192	- 122	- 1,2
männlich	9 347	9 096	- 251	- 2,7
weiblich	967	1 096	+ 129	+ 13,3

Abbildung 63

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

**Tabelle 39**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	4 293	3 969	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825	3 185	2 686
Jugendliche	13 722	12 318	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829	8 512	7 777
Heranwachsende	10 456	10 158	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226	6 588	6 121
Erwachsene	30 459	33 036	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159	29 666	28 563

Tabelle 40

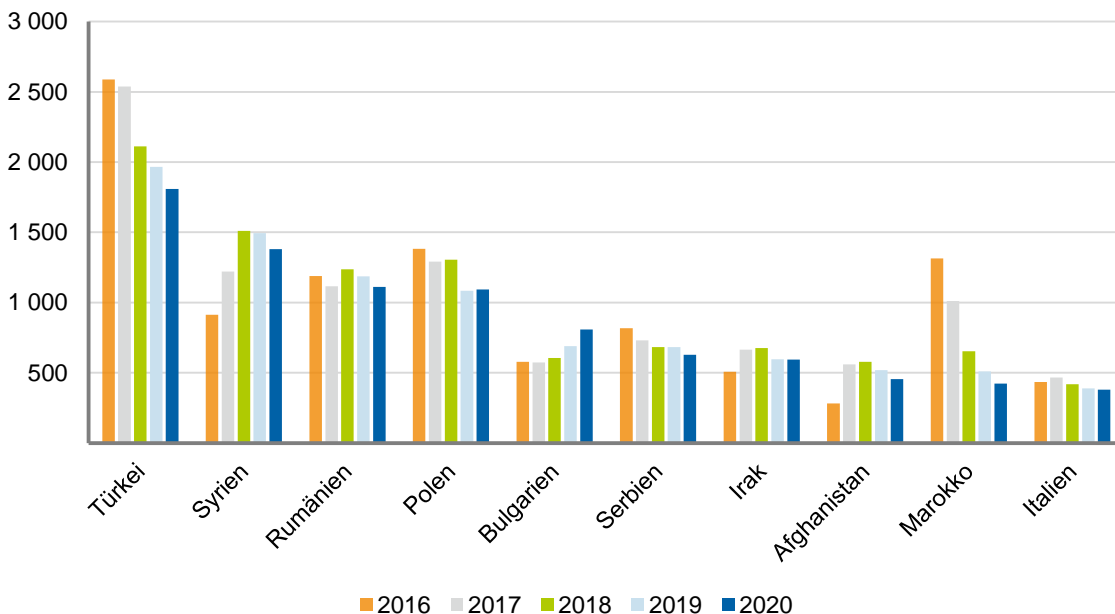
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	379	361	336	308	271	263	321	273	310	260
Jugendliche	1 780	1 610	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250	1 233	1 143
Heranwachsende	1 639	1 624	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206	1 125	1 070
Erwachsene	215	232	222	234	232	240	237	224	207	199

Tabelle 41
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

Delikt	Tatverdäch- tige insge- samt	Kinder	Jugend- liche	Heranwach- sende	Erwach- sene
Straßenkriminalität - insgesamt -	45 147	2 686	7 777	6 121	28 563
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	7	3	4		
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 219	77	215	155	1 772
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärger- nisses	979	7	40	33	899
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	23		2	3	18
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	21		1	8	12
Handtaschenraub	89	1	30	10	48
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 519	147	876	455	1 041
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 893	778	2 711	2 359	9 045
Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte					
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 289	74	461	392	2 362
Taschendiebstahl	1 351	30	156	193	972
Diebstahl von Kraftwagen	1 389	20	192	200	977
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	909	37	382	147	343
Diebstahl von Fahrrädern	4 188	242	893	516	2 537
Diebstahl von/aus Automaten	416	18	80	64	254
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	366		41	51	274
Sachbeschädigung an Kfz	6 969	419	871	904	4 775
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10 933	1 103	2 287	1 549	5 994

Abbildung 64
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



9.2.3 Opfer

Tabelle 42

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	2 194	1 811	1 762	1 565	1 373	1 428	1 898	1 691	1 634	1 417
Jugendliche	5 904	5 104	4 922	4 291	3 779	4 022	5 224	5 045	4 432	4 060
Heranwachsende	5 767	5 221	4 672	4 324	3 972	4 032	4 912	4 681	4 061	3 709
Erwachsene (unter 65)	20 425	19 963	19 456	20 020	19 412	20 602	21 958	21 186	18 437	17 538
Senioren (ab 65)	1 429	1 287	1 220	1 222	1 293	1 230	1 183	1 032	805	805

Abbildung 65

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Straßenkriminalität)

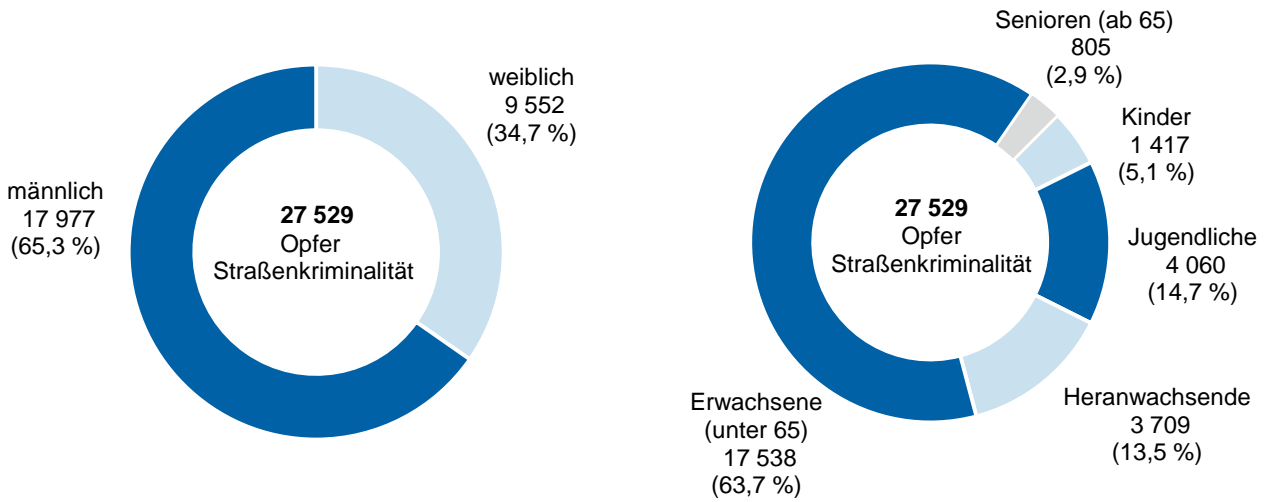


Abbildung 66
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

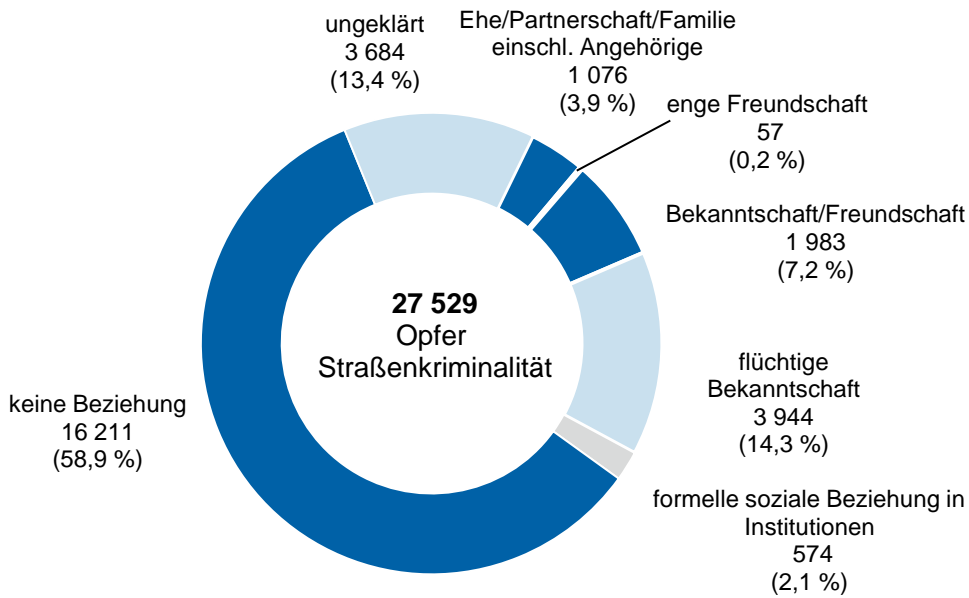
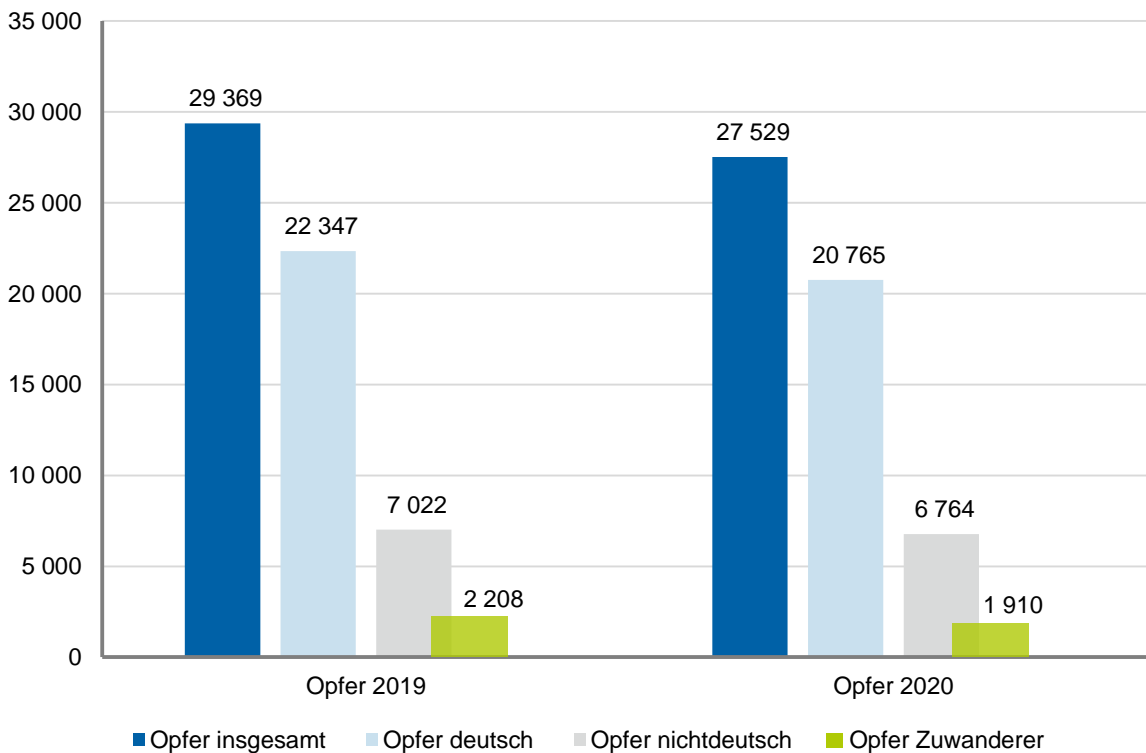


Abbildung 67
Struktur der Opfer (Straßenkriminalität)



9.2.4 Schaden

58,1 Prozent der 290 870 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren Schadensdelikte. Im Jahr 2020 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 155 671 Schadensdelikte

(92,1 %) vollendet. In 91,8 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.

Abbildung 68

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Straßenkriminalität)

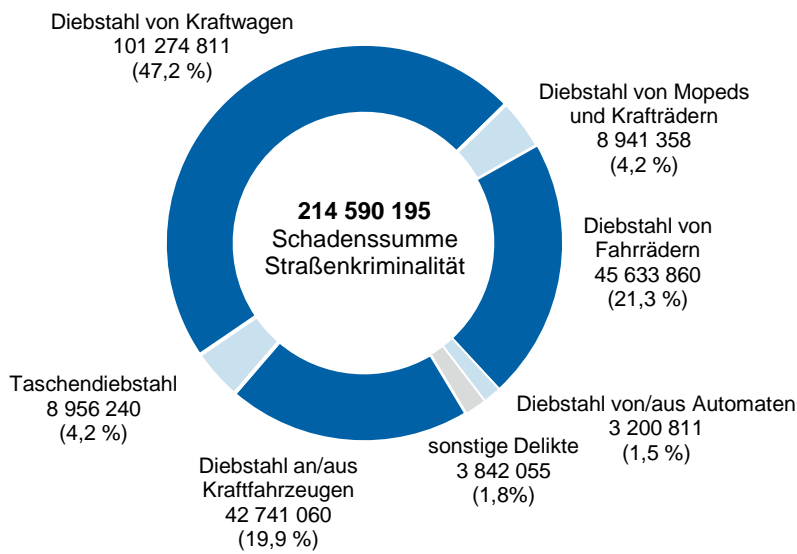
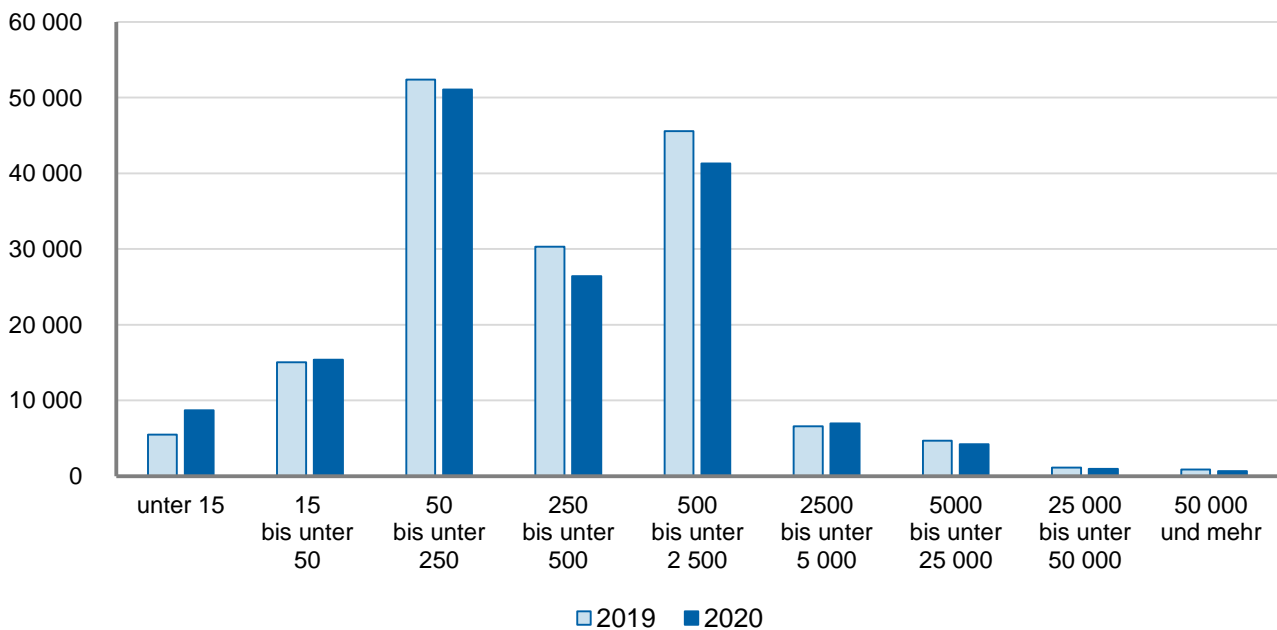


Abbildung 69

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)

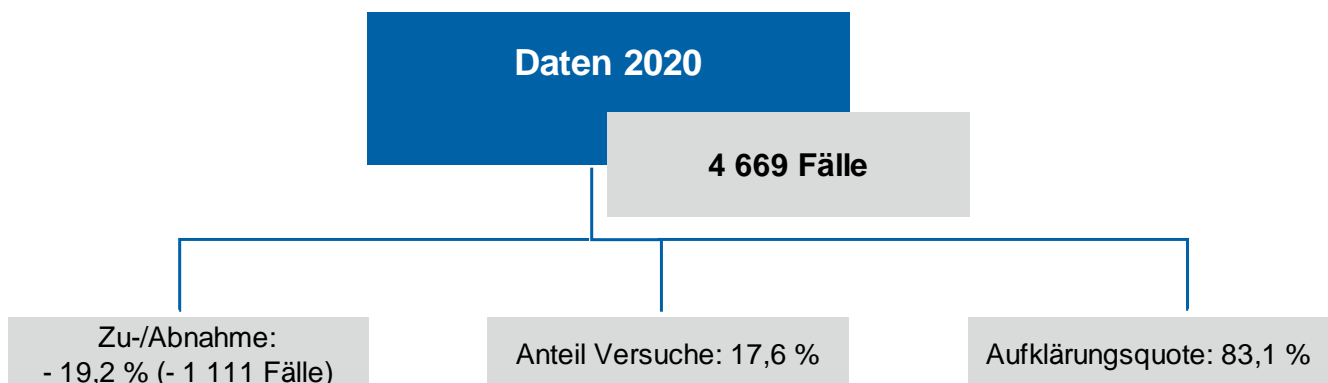


9.3 Tatmittel Messer

Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik in Nordrhein-Westfalen als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte³, bei denen ein Messer eingesetzt wurde. Dies bedeutet, dass solche Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstoßende Besitz erfasst wurde, nicht abgebildet werden.

- > In 4 669 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 19,2 Prozent weniger als im Vorjahr (- 1 111 Fälle).
- > Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in 416 der insgesamt 4 669 Fälle (8,9 %) eingesetzt. Dies entspricht einem Rückgang um 57,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (- 562 Fälle).
- > Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 4 608 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 42,8 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 1 153 Tatverdächtige weniger ermittelt (- 20,0 %).
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer eingesetzt wurde, wurden 5 941 Opfer registriert. 63,1 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 32,2 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, geschahen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.
- > In 55 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamte eingesetzt. Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in sieben dieser Fälle eingesetzt.
- > In den Fällen eines Messereinsatzes gegen Polizeivollzugsbeamte wurden 133 Polizistinnen und Polizisten als Opfer erfasst. Von diesen blieben 85,7 Prozent unverletzt.
- > Bei 38,7 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelte es sich Körperverletzungsdelikte.

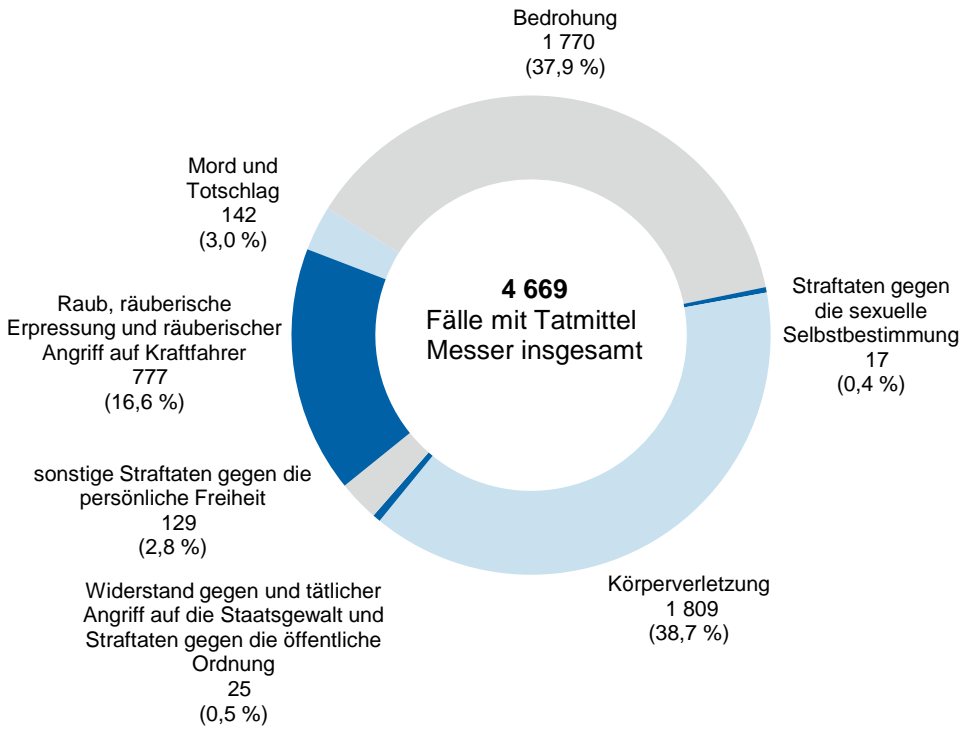
Abbildung 70



³ Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im PKS-Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.

9.3.1 Fallzahlen

Abbildung 71
Anteile der Delikte bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 72
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

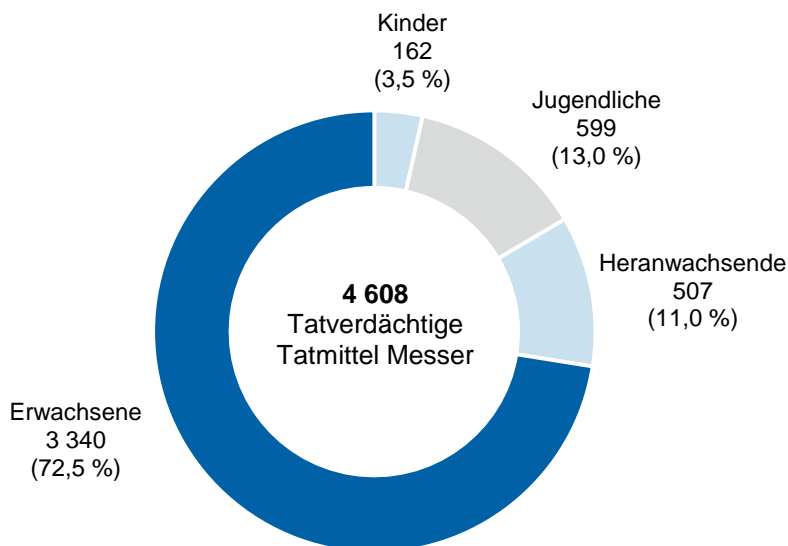
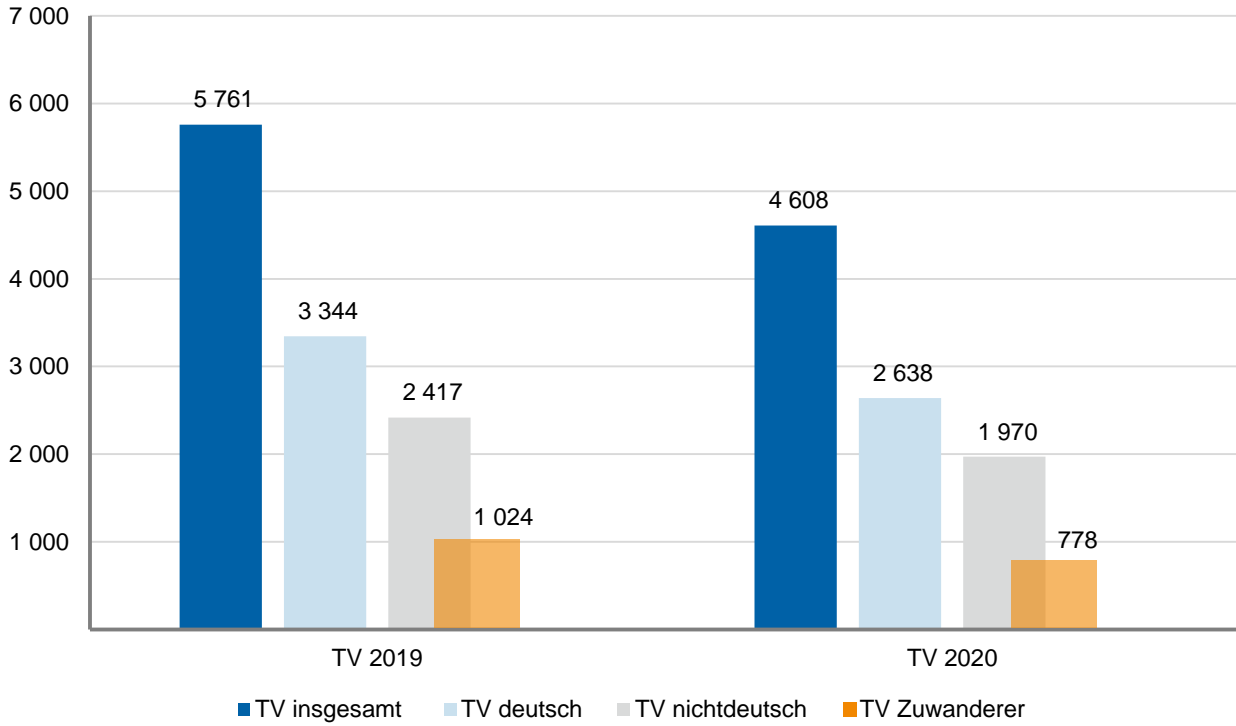


Abbildung 73
 Struktur der Tatverdächtigen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.3 Opfer

Abbildung 74
 Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

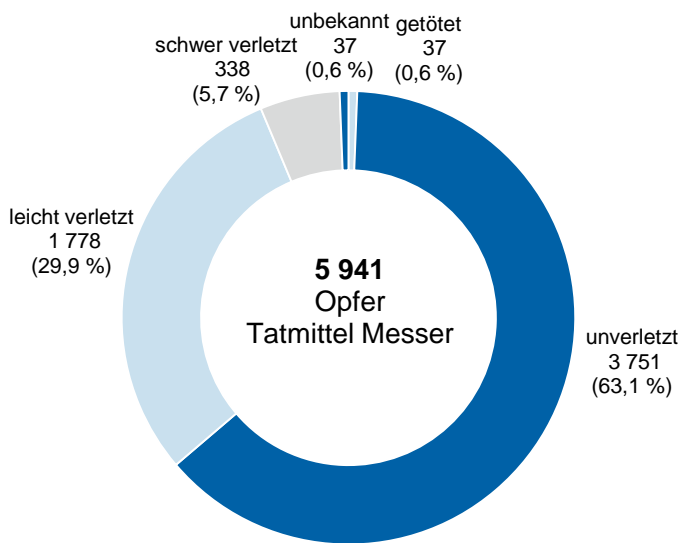


Abbildung 75
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

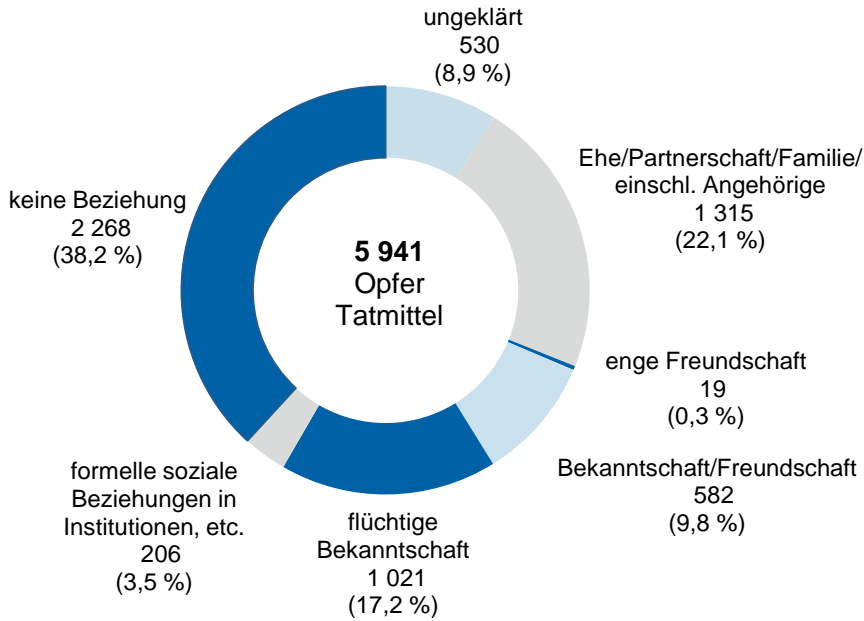
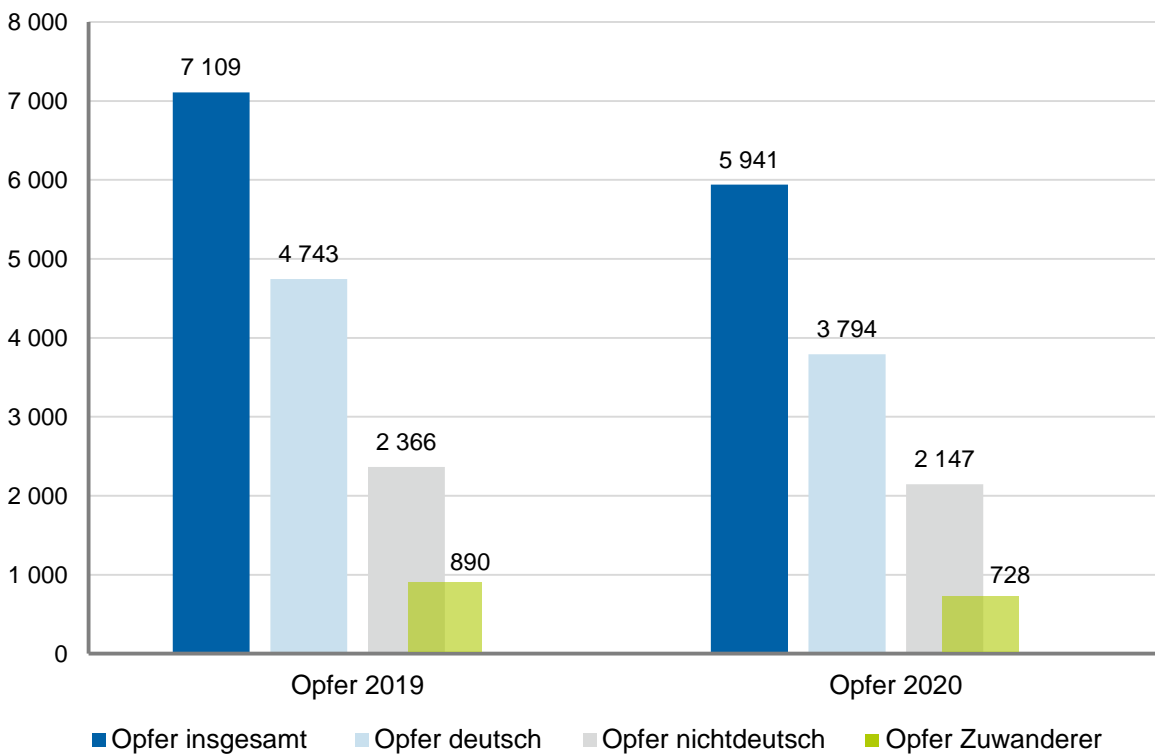


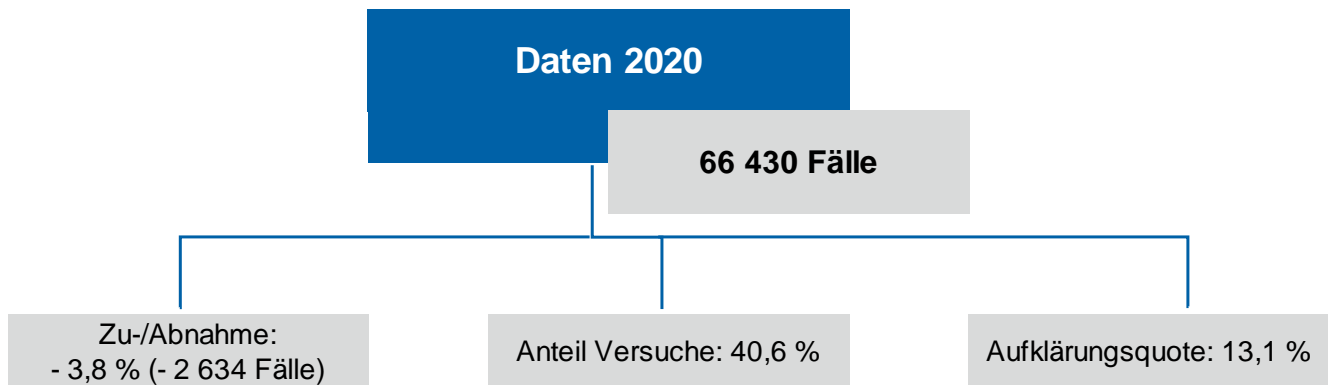
Abbildung 76
Struktur der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.4 Einbruchkriminalität

- > 2020 wurden 66 430 Fälle registriert. Weniger Einbruchkriminalität gab es seit mehr als zehn Jahren nicht.
- > In 40,6 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität ging um 3,8 Prozent zurück. Das waren 2 634 Fälle weniger als im Vorjahr.
- > Mit 7,7 Prozent oder 2 077 Fällen weniger fiel der Rückgang im Deliktsbereich Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 24 780 Fälle des Wohnungseinbruchs stellten einen Anteil von 37,3 Prozent der Einbruchkriminalität.
- > Der Gesamtschaden im Bereich der Einbruchkriminalität belief sich insgesamt auf 228 137 561 Euro.
- > 30,6 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > Bei 31 164 (79,0 %) der vollendeten Fälle der Einbruchkriminalität lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.
- > Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 5 436 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 3 036 Tatverdächtige eines Wohnungseinbruchdiebstahls ermittelt, die Aufklärungsquote lag bei 14,3 Prozent (2019: 15,5 %).

Abbildung 77
Einbruchkriminalität



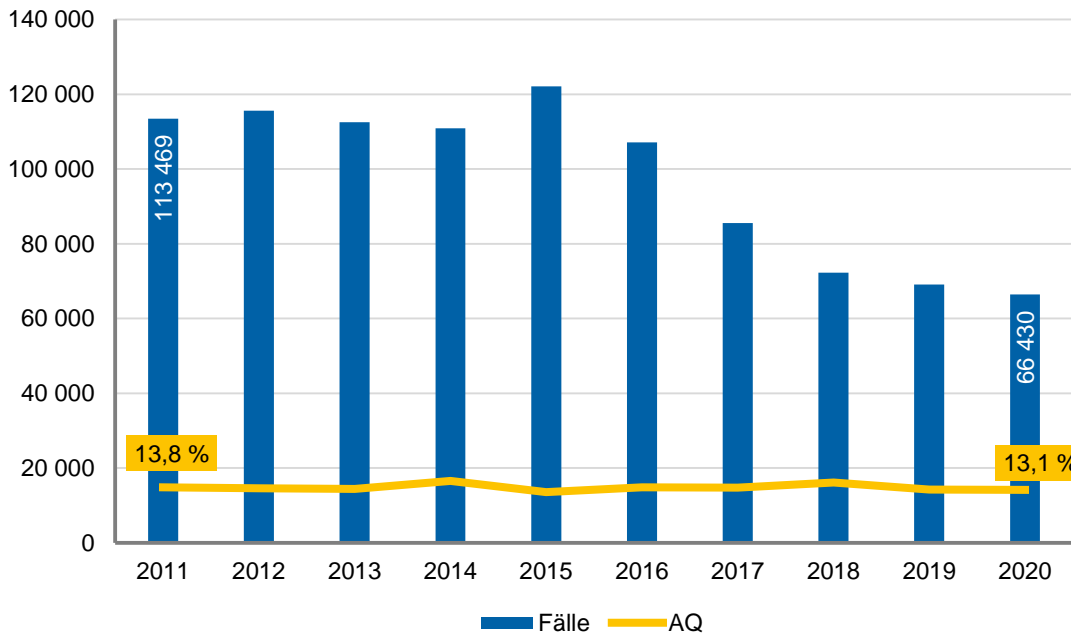
9.4.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 5,5 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 8 728 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6 781 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (69,0 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 78

Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

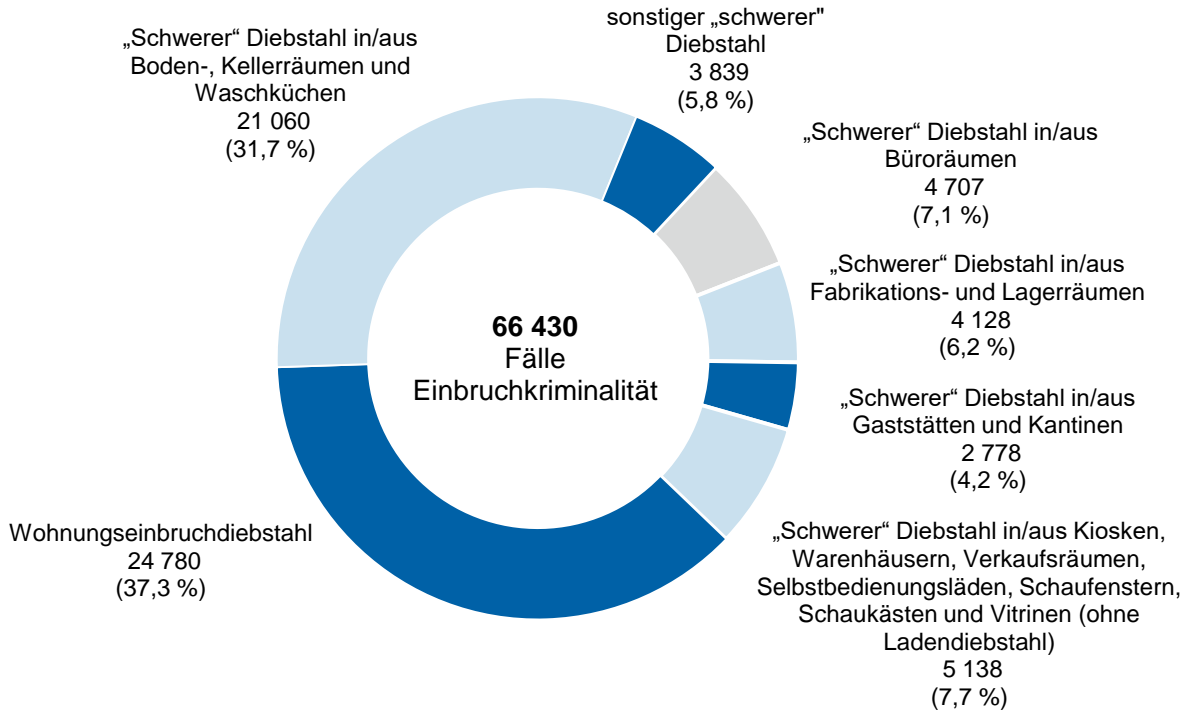
**Tabelle 43**

Entwicklung einzelner Delikte (Einbruchkriminalität)*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Einbruchkriminalität	69 064	66 430	- 3,8	13,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	2 699	2 212	- 18,0	16,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	5 888	4 707	- 20,1	17,3
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 401	1 422	+ 1,5	14,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	4 592	4 128	- 10,1	14,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	312	205	- 34,3	25,9
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	3 214	2 778	- 13,6	18,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	6 210	5 138	- 17,3	23,0
Wohnungseinbruchdiebstahl	26 857	24 780	- 7,7	14,3
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 891	21 060	+ 17,7	7,1

* Unter Einbruchkriminalität werden der „besonders schwere Fall des Diebstahls“ (§ 243) sowie der „Diebstahl mit Waffen“, „Bandendiebstahl“ und der „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (§ 244) gefasst.

Abbildung 79
Anteile der Delikte (Einbruchkriminalität)



9.4.2 Tatverdächtige

Von 6 781 ermittelten Tatverdächtigen waren 87,9 Prozent männlich.

3 702 Tatverdächtige (54,6 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 296 Tatverdächtige (4,4 %)

wohnten in einem anderen Bundesland und 334 (4,9 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

1 345 Tatverdächtige (19,8 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 80
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

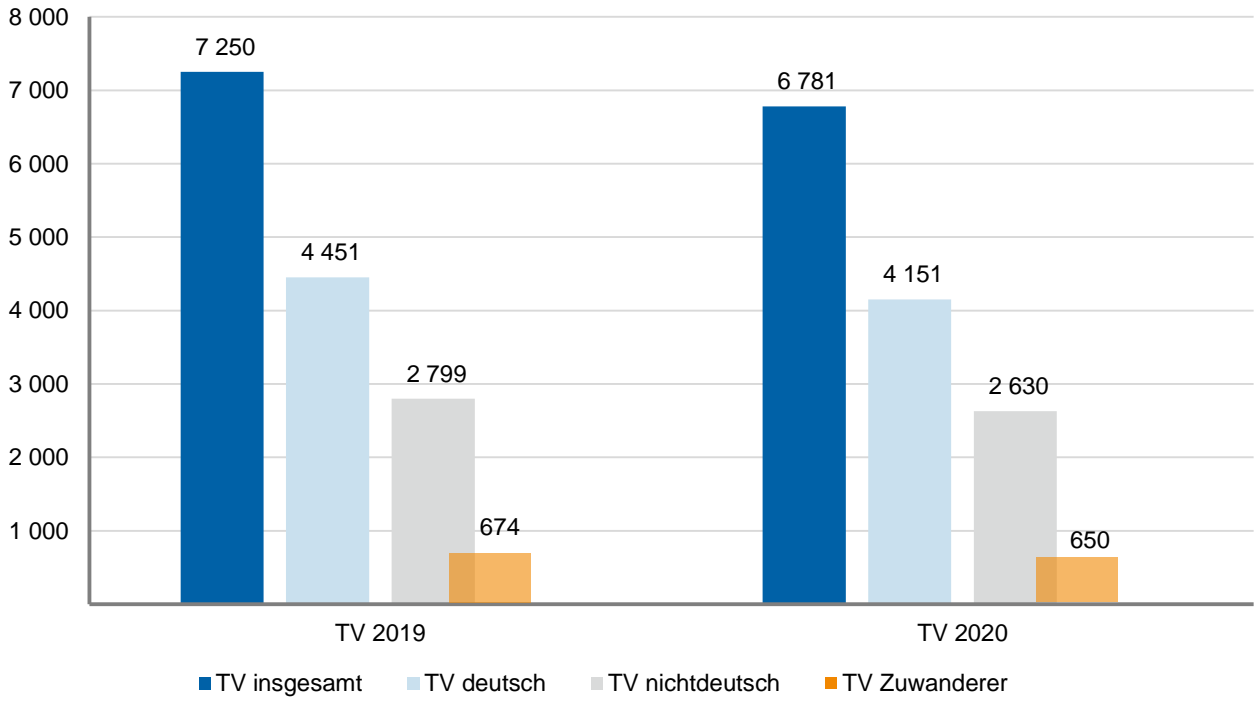


Abbildung 81
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)

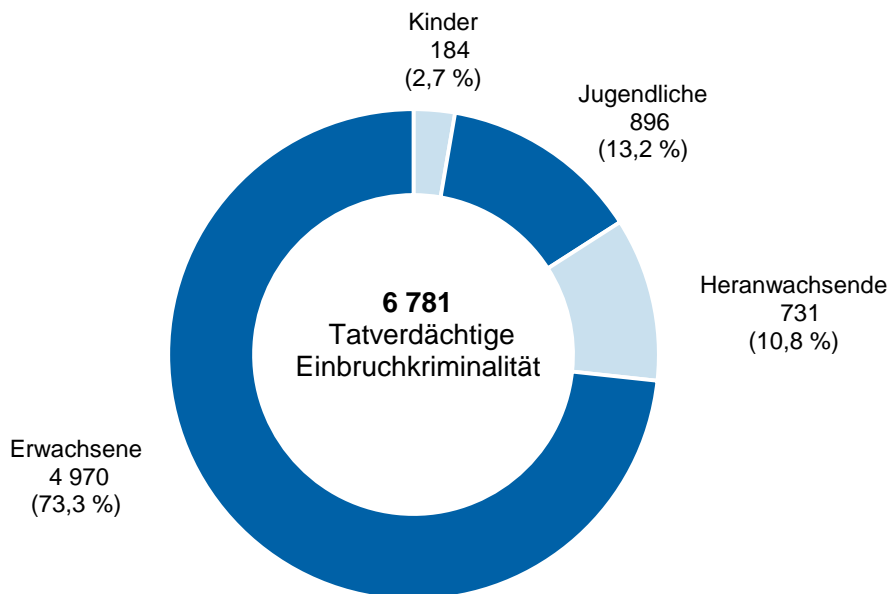


Tabelle 44

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	330	279	280	241	228	256	198	180	186	184
Jugendliche	2 145	1 798	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144	1 004	896
Heranwachsende	2 177	1 936	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006	869	786	731
Erwachsene	7 464	7 691	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577	5 274	4 970

Tabelle 45

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	34	32	27	28	25	23	20	18	19	19
Jugendliche	278	235	214	173	181	180	167	162	145	132
Heranwachsende	341	309	282	250	250	208	165	145	134	128
Erwachsene	53	54	52	53	54	52	43	39	37	35

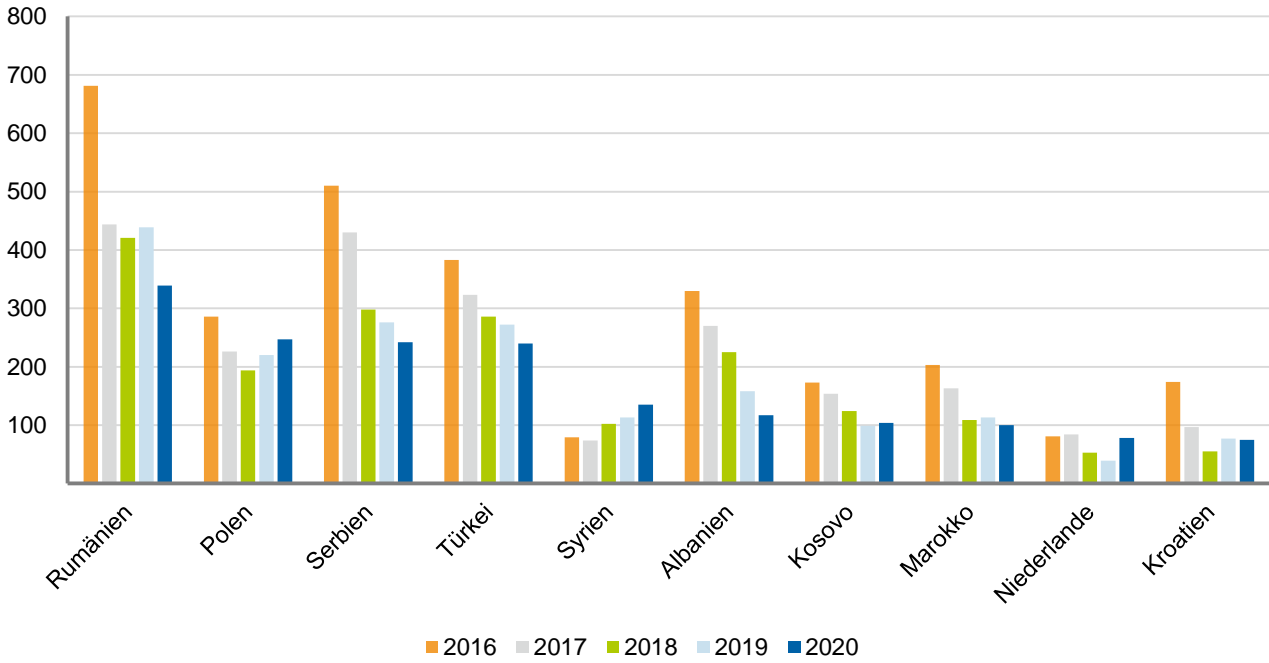
Tabelle 46

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Einbruchkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Einbruchkriminalität	6 781	184	896	731	4 970
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	407	35	130	50	192
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	739	29	136	77	497
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	251	10	30	24	187
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	748	16	73	57	602
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hotel-diebstahls)	58	2	5	1	50
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	430	7	54	49	320
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 280	42	239	188	811
Wohnungseinbruchdiebstahl	3 036	56	322	326	2 332
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	760	6	71	63	620

Abbildung 82

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)



9.4.3 Schaden

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25 000 Euro wurden in 2,5 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

Mit einem Schaden von 79 351 979 Euro gingen 34,8 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zurück.

Abbildung 83

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Einbruchkriminalität)

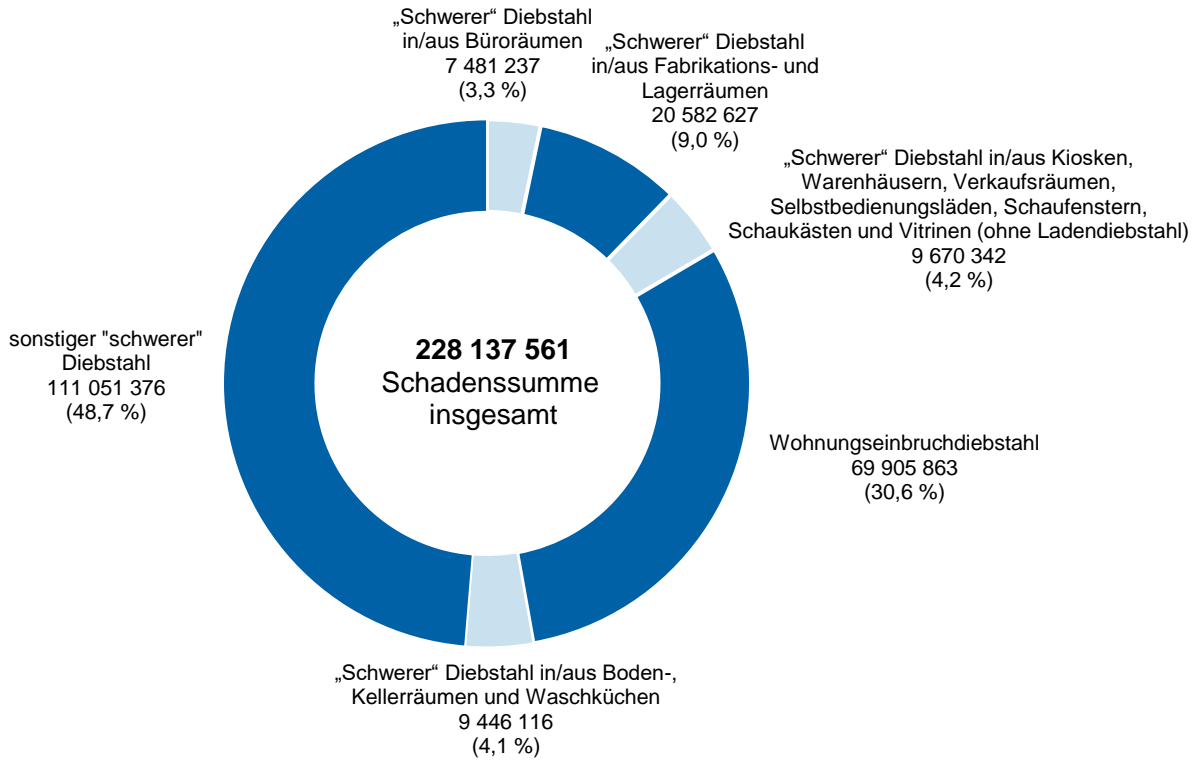
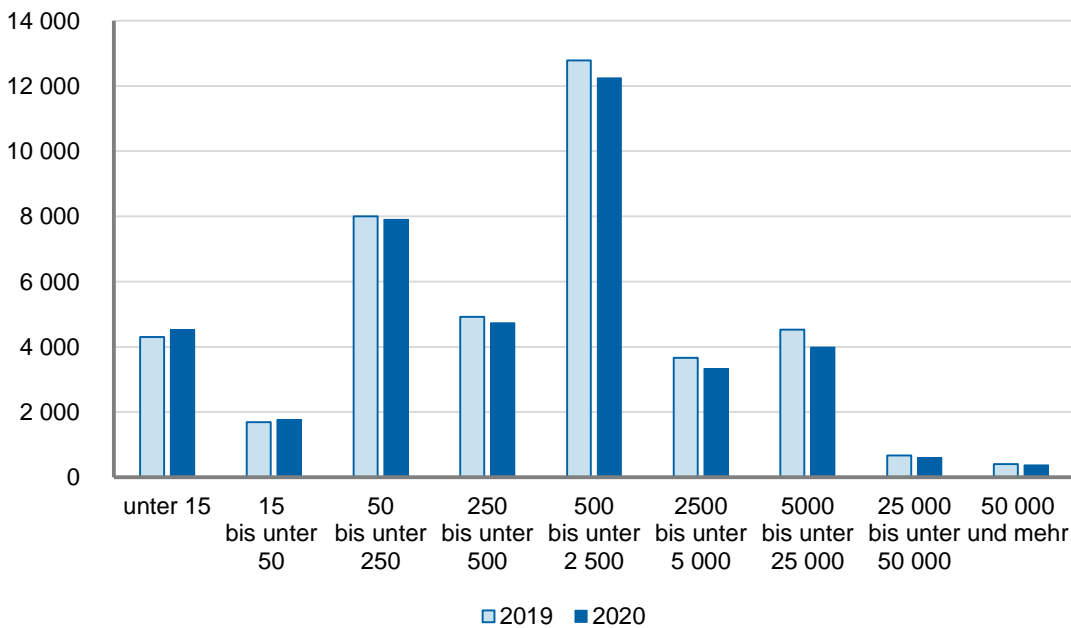


Abbildung 84

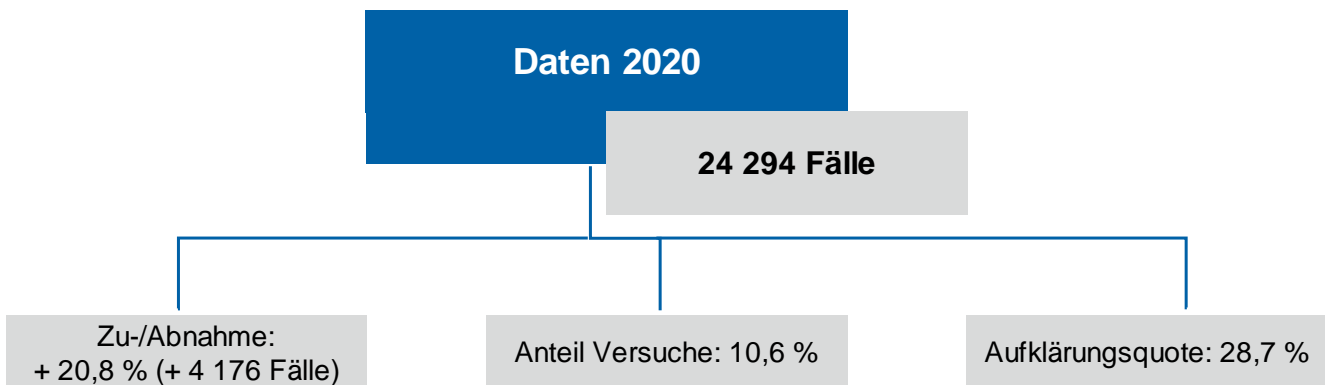
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Einbruchkriminalität)



9.5 Computerkriminalität

- > 2020 wurden 24 294 Fälle der Computerkriminalität registriert.
- > Die Fälle der Computerkriminalität stiegen um 20,8 Prozent (+ 4 176 Fälle), nachdem sie im Vorjahr um 2,2 Prozent gestiegen waren. Diese Entwicklung stellt eine Begleiterscheinung der Corona-Pandemie und des damit verbundenen intensivierten Online-Handels dar.
- > Die Delikte der Computerkriminalität wurden zu 28,7 Prozent aufgeklärt.
- > Im Berichtsjahr wurden 5 166 Tatverdächtige ermittelt. Das waren 538 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- > 86,6 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Die 17 934 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 73,8 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 64,1 Prozent oder 9 968 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

Abbildung 85
Computerkriminalität



9.5.1 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Jahren 2016 und 2017 hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglicht und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter Nr. 9.6 gesondert dargestellt.

Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 2,0 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 6 963 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 5 166 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei 17 953 der 24 294 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte. Von diesen Schadensdelikten wurden 15 552 vollendet.

Abbildung 86
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)

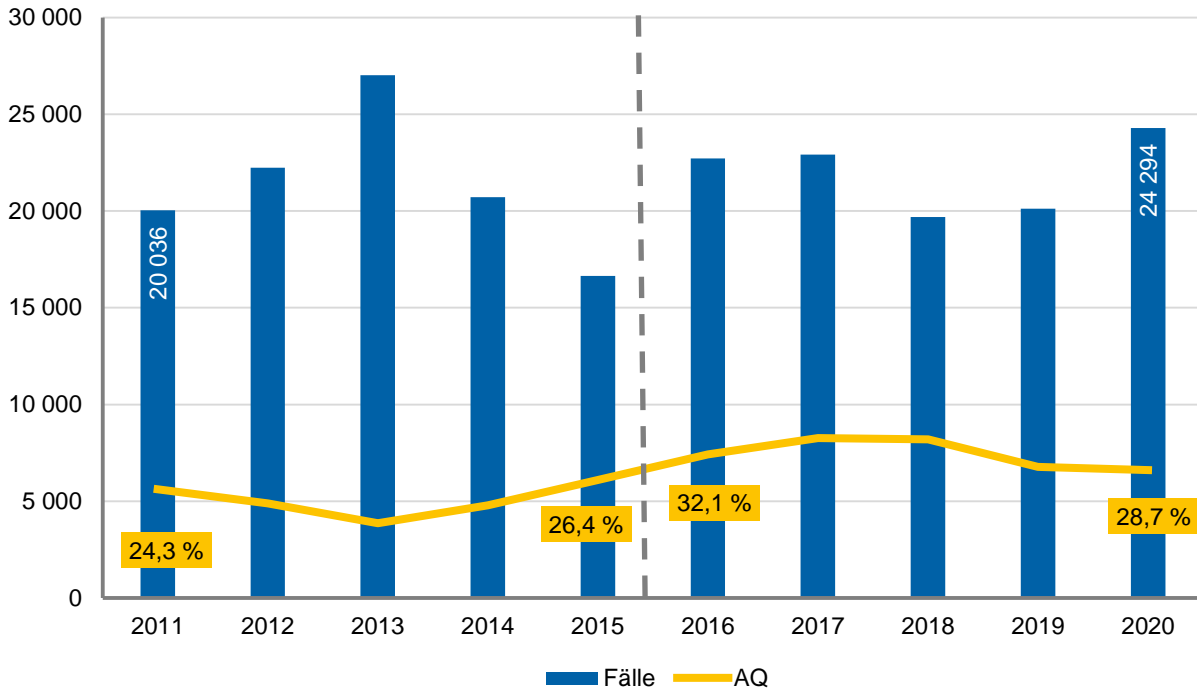


Abbildung 87
Anteile der Delikte (Computerkriminalität)

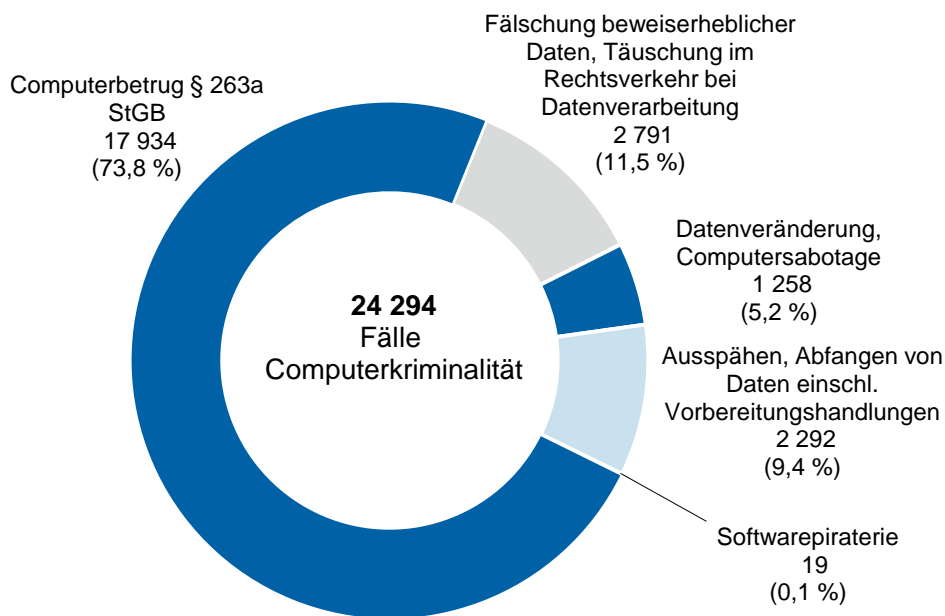


Tabelle 47
Entwicklung einzelner Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Computerkriminalität	20 118	24 294	+ 20,8	28,7
Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 699	2 791	+ 64,3	25,3
Datenveränderung, Computersabotage	969	1 258	+ 29,8	15,7
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2 544	2 292	- 9,9	29,1
Softwarepiraterie - private Anwendung	11	13	+ 18,2	92,3
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	9	6	- 33,3	100,0
Computerbetrug § 263a StGB	14 886	17 934	+ 20,5	30,0
Betrügerisches Erlangen von Kfz	11	10	- 9,1	70,0
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	5 748	6 257	+ 8,9	40,1
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	2 749	2 583	- 6,0	23,5
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1 790	2 612	+ 45,9	17,2
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	510	1 098	+ 115,3	22,0
Leistungskreditbetrug	1 237	1 078	- 12,9	30,7
Computerbetrug (sonstiger)	2 672	4 038	+ 51,1	28,7
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	43	49	+ 14,0	20,4
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	1	1		100,0
Überweisungsbetrug	125	208	+ 66,4	27,9

9.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 88
Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

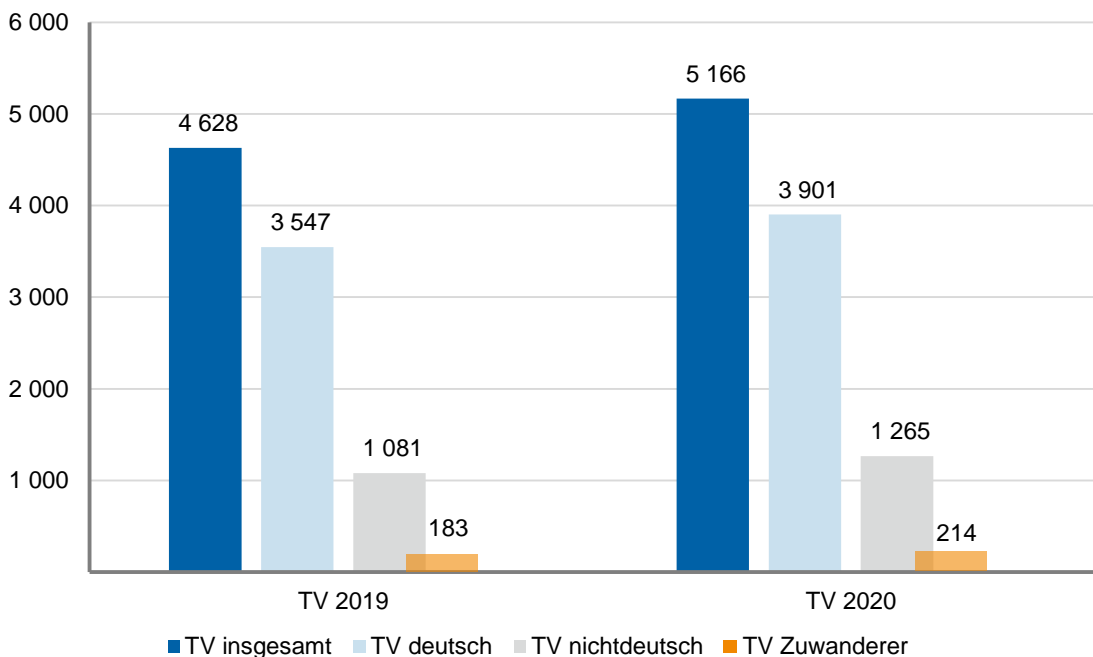


Abbildung 89
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)

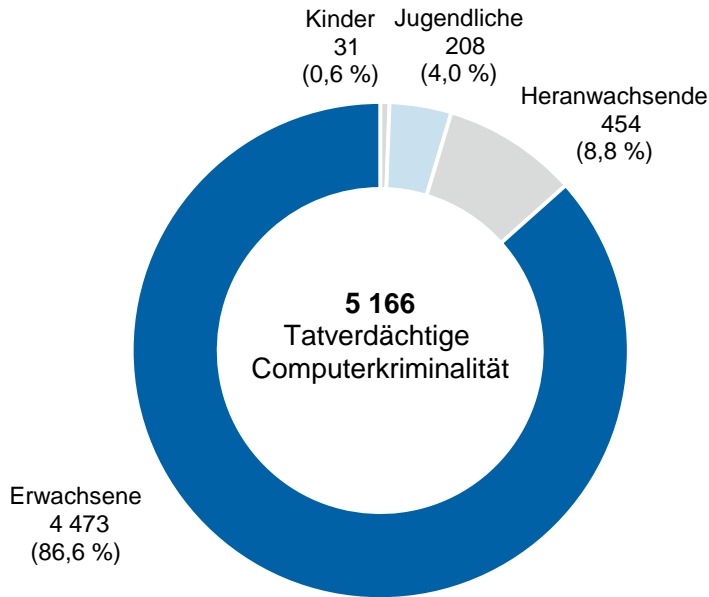


Tabelle 48
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	50	64	49	40	27	23	35	31	40	31
Jugendliche	379	298	262	201	218	263	252	217	204	208
Heranwachsende	447	410	380	341	332	557	453	409	367	454
Erwachsene	3 326	2 981	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411	4 017	4 473

Tabelle 49
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	5	6	5	4	3	2	3	3	4	3
Jugendliche	49	39	34	27	29	36	35	31	30	31
Heranwachsende	70	66	62	59	57	91	74	68	63	79
Erwachsene	24	21	20	20	21	35	34	31	28	31

Tabelle 50

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Computerkriminalität	5 166	31	208	454	4 473
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	655	5	29	49	572
Datenveränderung, Computersabotage	204	6	27	15	156
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	618	7	32	54	525
Softwarepiraterie - private Anwendung	16				16
Softwarepiraterie - gewerbsmäßig	7			1	6
Computerbetrug § 263a StGB	3 822	13	125	352	3 332
Betrügerisches Erlangen von Kfz	9				9
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 688	3	37	135	1 513
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	493	2	23	63	405
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	401	2	20	34	345
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	238		15	31	192
Leistungskreditbetrug	322	2	6	25	289
Computerbetrug (sonstiger)	817	4	29	67	717
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	9			3	6
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	1				1
Überweisungsbetrug	68		1	12	55

9.5.3 Schaden

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges und der Softwarepiraterie als Schadensdelikte klassifiziert. 15 552 von 17 953 Fällen der

Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet. Schäden mit einer Höhe von 2 500 Euro und mehr konnten in 7,2 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

Abbildung 90

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme in Euro (Computerkriminalität)

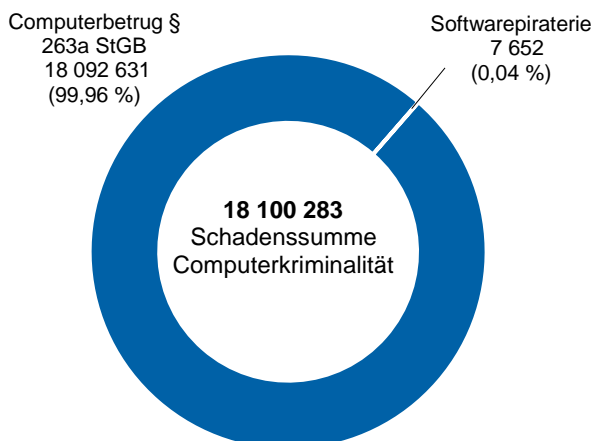
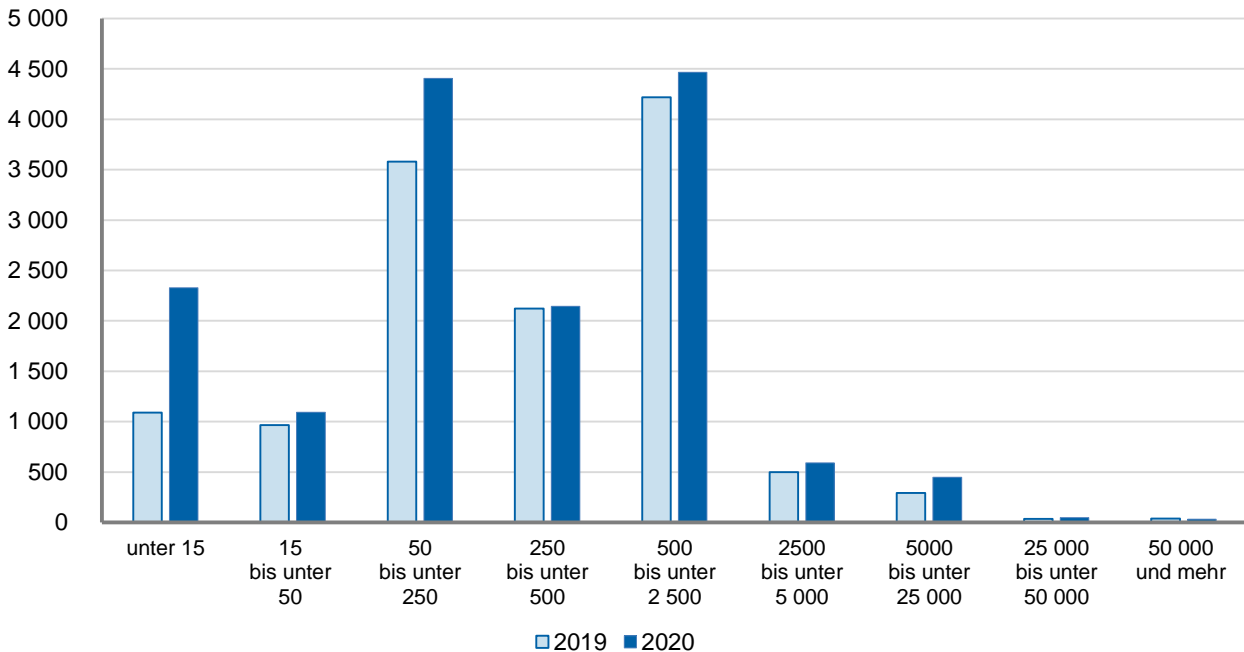


Abbildung 91

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)

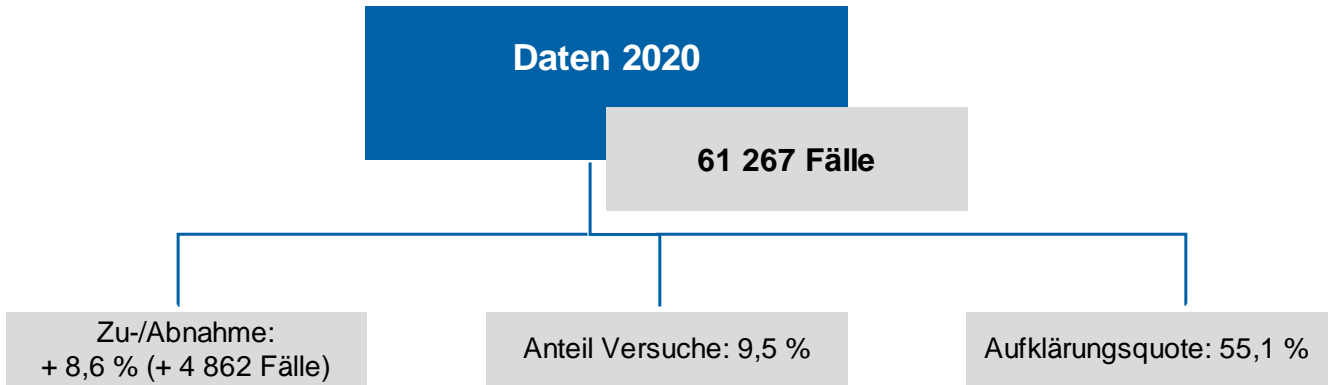


9.6 Tatmittel Internet

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigem und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- > 2020 wurden 61 267 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 4 862 registrierten Fällen mehr stiegen die Fallzahlen um 8,6 Prozent. Ursächlich für diesen Anstieg ist der durch die Corona-Pandemie intensivierte Online-Handel.
- > Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 5,0 Prozent an der Gesamtkriminalität (2019: 4,6 %).
- > 55,1 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 2,3 Prozentpunkte über der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 24 932 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 2 465 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote um 0,6 Prozentpunkte.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 45 554 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 74,4 Prozent aller Fälle mit dem Tatmittel Internet aus.
- > 23,7 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.

Abbildung 92
Tatmittel Internet



9.6.1 Fallzahlen

Abbildung 93
Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)

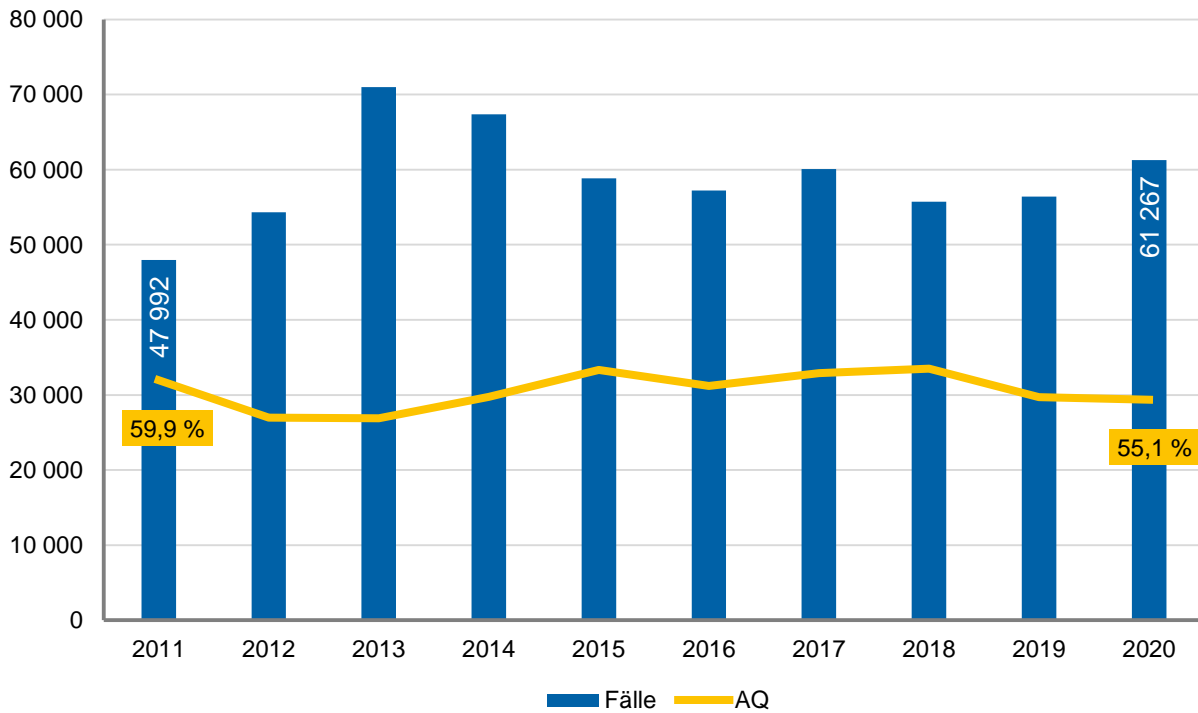
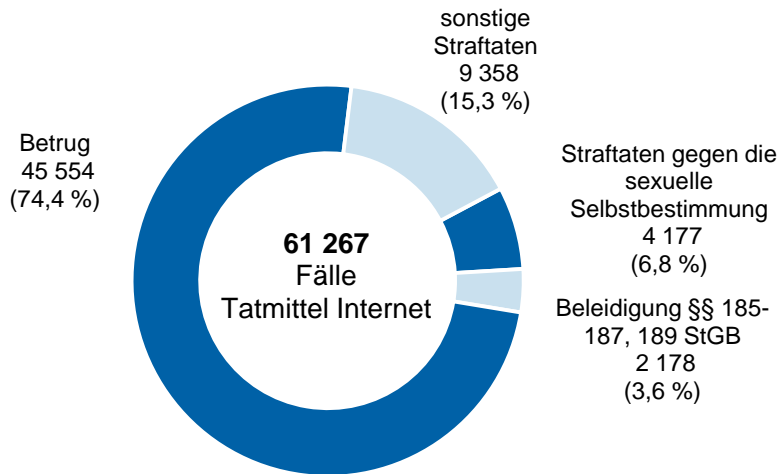


Abbildung 94

Anteile der Delikte (Tatmittel Internet)

**Tabelle 51**

Entwicklung einzelner Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Tatmittel Internet	56 405	61 267	+ 8,6	55,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	2 512	4 177	+ 66,3	85,6
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	2 056	3 585	+ 74,4	87,2
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	1 531	2 758	+ 80,1	90,5
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	194	313	+ 61,3	80,8
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	3 125	2 178	- 30,3	63,7
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 771	1 203	- 32,1	64,4
Beleidigung auf sexueller Grundlage	462	297	- 35,7	57,9
Betrug	40 249	45 554	+ 13,2	53,7
Waren- und Warenkreditbetrug	27 912	30 842	+ 10,5	64,7
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 644	3 388	+ 28,1	20,4
Computerbetrug	1 678	2 116	+ 26,1	22,7
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	13	21	+ 61,5	23,8
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 223	1 747	+ 42,8	23,9
Datenveränderung/Computersabotage	660	770	+ 16,7	15,1
Ausspähen, Abfangen von Daten	1 634	1 239	- 24,2	30,7
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	674	671	- 0,4	71,4
Softwarepiraterie				
private Anwendung	8	4	- 50,0	75,0
gewerbsmäßig	4	2	- 50,0	100,0

9.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 95
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

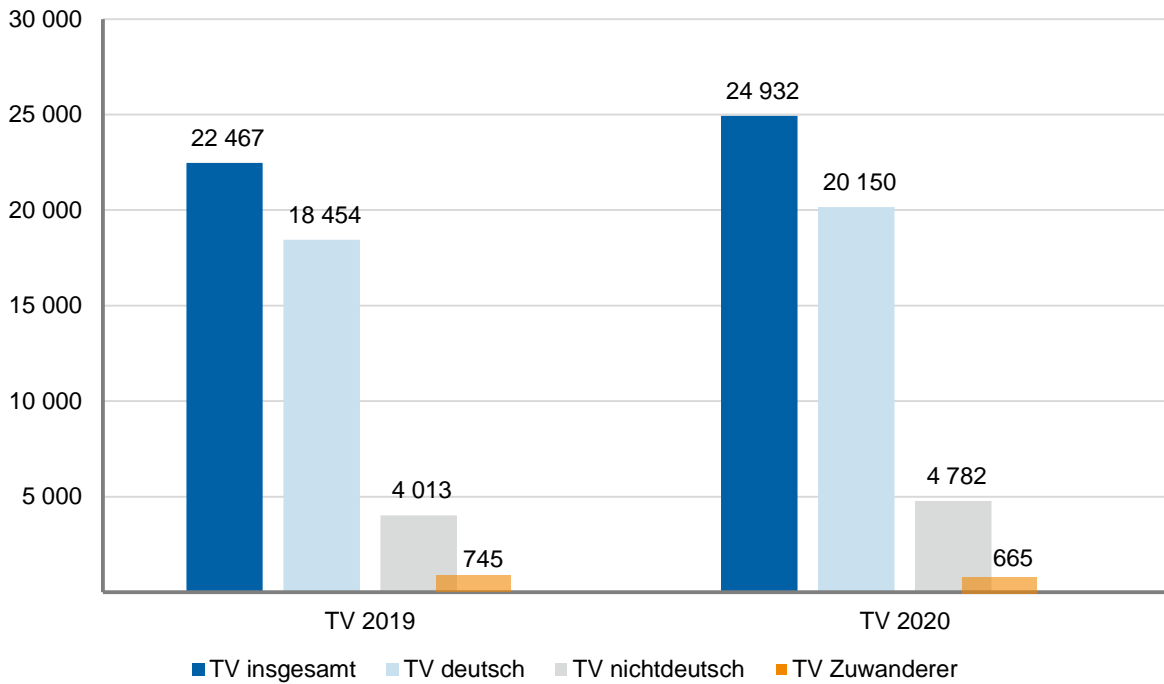


Abbildung 96
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)

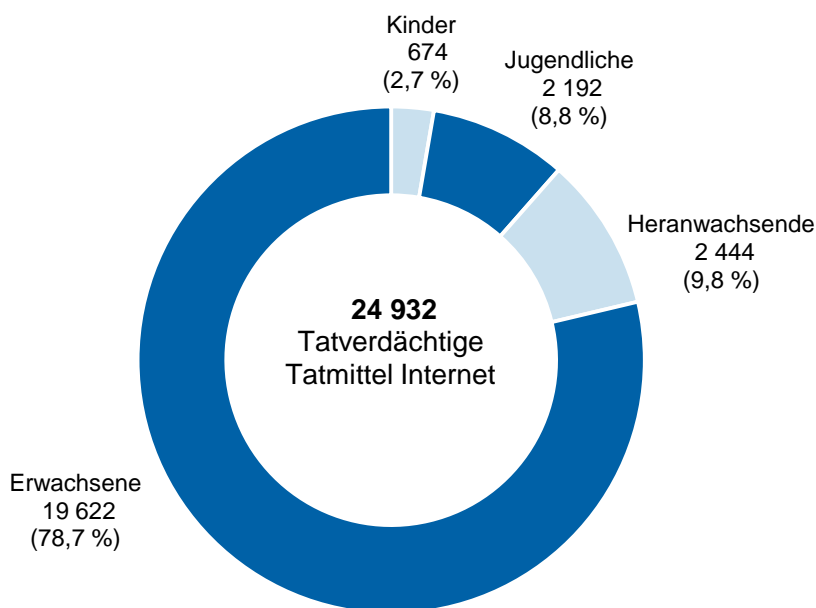


Tabelle 52

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	109	234	285	367	345	303	389	427	576	674
Jugendliche	612	1 051	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627	1 834	2 192
Heranwachsende	1 228	1 424	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840	1 980	2 444
Erwachsene	12 496	14 081	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638	18 077	19 622

Tabelle 53

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	10	23	28	37	35	31	39	44	59	68
Jugendliche	79	137	184	219	231	208	209	230	266	322
Heranwachsende	192	228	312	351	346	316	292	307	338	427
Erwachsene	88	99	122	131	132	131	126	130	126	137

Tabelle 54

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Tatverdächtige mit Tatmittel Internet - insgesamt -	24 932	674	2 192	2 444	19 622
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	3 534	437	1 067	313	1 717
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	3 195	392	983	269	1 551
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	2 607	311	792	209	1 295
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	248	22	104	30	92
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	1 481	83	196	118	1 084
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	832	45	96	65	626
Beleidigung auf sexueller Grundlage	201	23	56	31	91
Betrug	16 340	39	514	1 720	14 067
Waren- und Warenkreditbetrug	12 802	25	435	1 480	10 862
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	592	2	29	59	502
Computerbetrug	451	2	13	39	397
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	3			1	2
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	380	2	21	37	320
Datenveränderung/Computersabotage	123	5	19	8	91
Ausspähen, Abfangen von Daten	324	5	15	30	274
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	493	20	36	38	399
Softwarepiraterie					
private Anwendung	3				3
gewerbsmäßig	2				2

9.6.3 Schaden

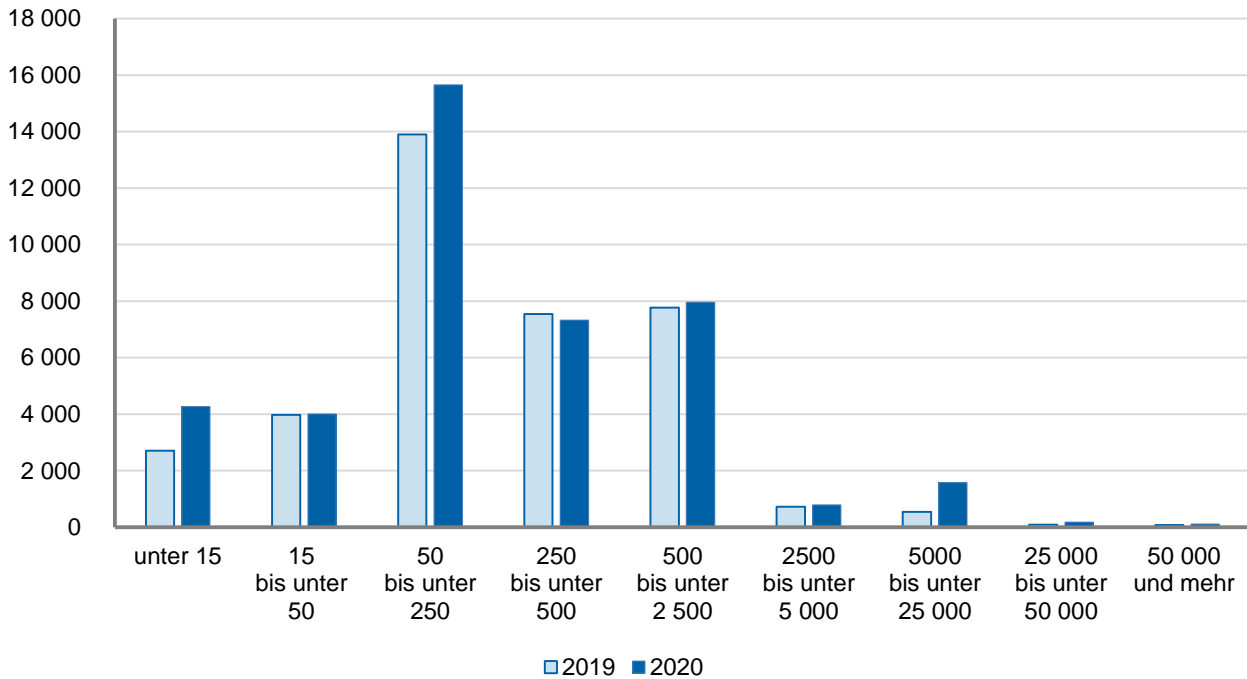
Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Unter den Schadensdelikten überwiegen die Betrugsdelikte.

Im Jahr 2020 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 55 452 Fälle

(90,5 %) vollendet. Darunter waren 41 888 vollendete Schadensdelikte.

Schäden mit einer Höhe von über 2 500 Euro wurden in 6,4 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit dem Tatmittel Internet angezeigt beziehungsweise ermittelt.

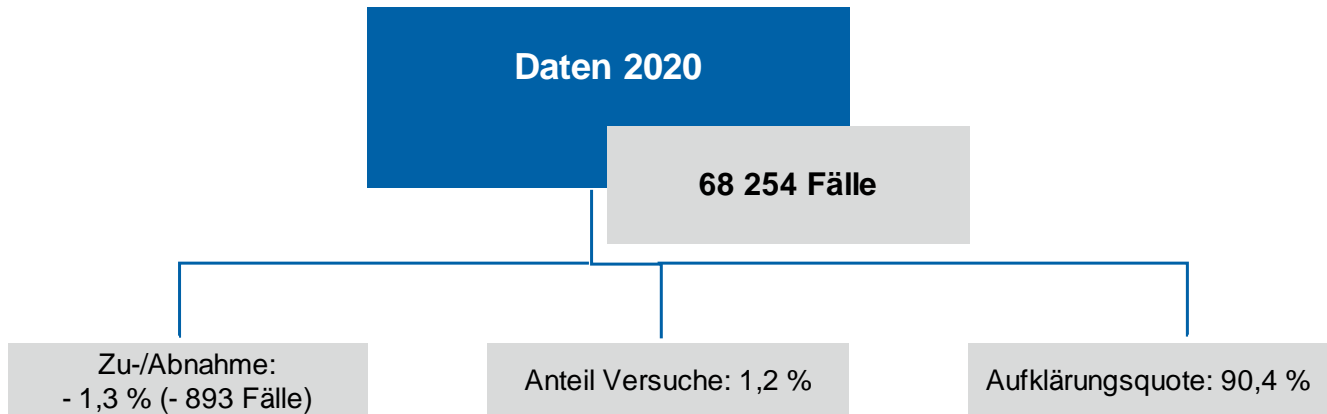
Abbildung 97
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Tatmittel Internet)



9.7 Rauschgiftkriminalität

- > 2020 wurden 68 254 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt. Das sind 893 Fälle weniger als im Jahr 2019 (- 1,3 %).
- > 90,4 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Damit lag die Aufklärungsquote um 0,2 Prozentpunkte über der des Vorjahres.
- > 63,5 Prozent der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 5,6 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Im Berichtsjahr wurden 67 941 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz ermittelt. Im Zehnjahresvergleich entspricht das einem Anstieg von 24,7 Prozent.
- > Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 313 Fällen einen Anteil von 0,5 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.
- > Die höchste Fallzahl der direkten Beschaffungskriminalität ging auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln zurück. Es waren 120 Fälle, die einem Anteil von 38,3 Prozent entsprechen.

Abbildung 98
Rauschgiftkriminalität



9.7.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 61 668 Fälle aufgeklärt werden. Die Fallzahl der polizeilich aufgeklärten Rauschgiftkriminalität ist die zweithöchste der letzten zehn Jahre.

Abbildung 99
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)

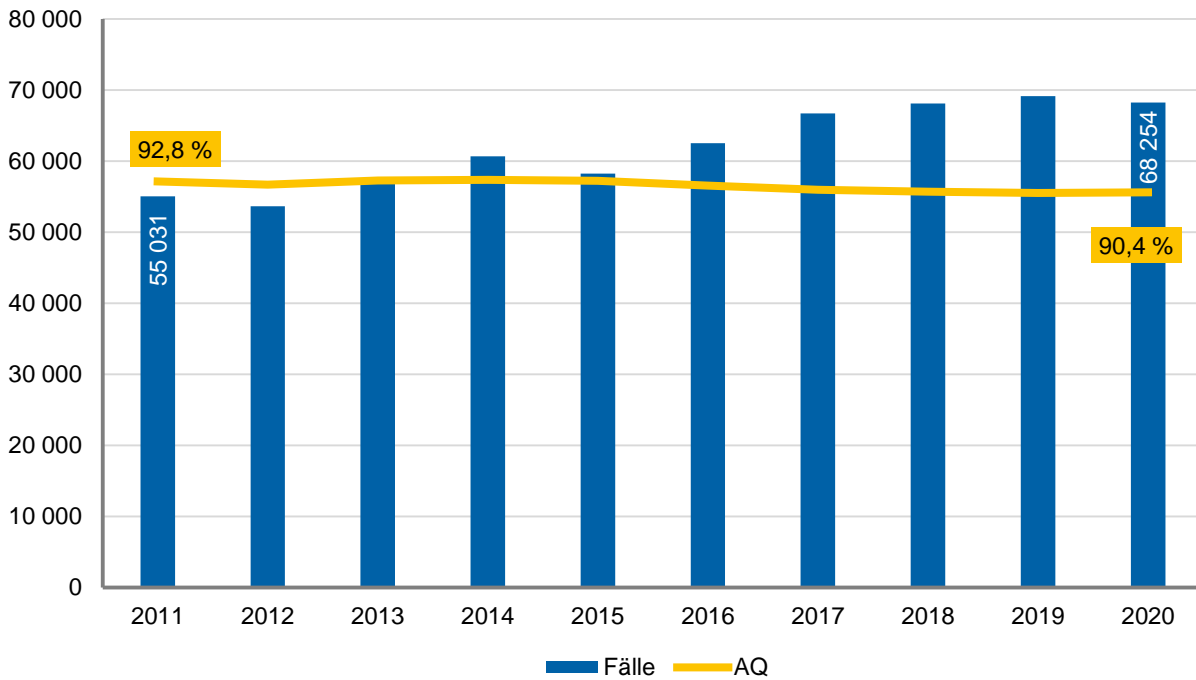


Abbildung 100
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt

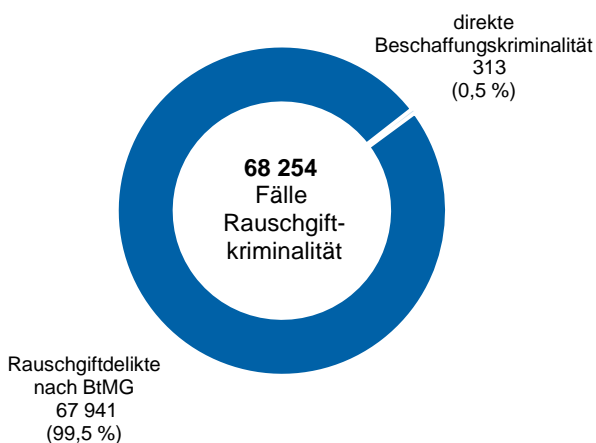


Abbildung 101
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG

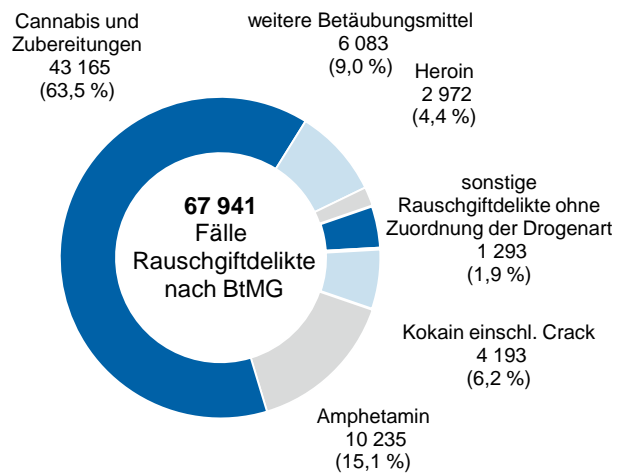


Tabelle 55
Entwicklung einzelner Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Rauschgiftkriminalität	69 147	68 254	- 1,3	90,4
Direkte Beschaffungskriminalität	275	313	+ 13,8	46,7
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	22	32	+ 45,5	71,9
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	31	14	- 54,8	28,6
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	18	20	+ 11,1	25,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	83	96	+ 15,7	41,7
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	8	14	+ 75,0	7,1
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	15	17	+ 13,3	41,2
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	98	120	+ 22,4	55,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG	68 872	67 941	- 1,4	90,6
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	67 697	66 648	- 1,5	90,7
Heroin	3 191	2 972	- 6,9	92,1
Kokain einschl. Crack	4 276	4 193	- 1,9	90,7
LSD	142	148	+ 4,2	71,6
Neue psychoaktive Stoffe (NpS)	208	528	+ 153,8	88,5
Amphetamin	10 506	10 235	- 2,6	90,9
Methamphetamin	639	724	+ 13,3	74,9
Cannabis und Zubereitungen	43 941	43 165	- 1,8	91,6
Sonstige Betäubungsmittel	4 794	4 683	- 2,3	84,3
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 175	1 293	+ 10,0	82,7

9.7.2 Tatverdächtige

Abbildung 102
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

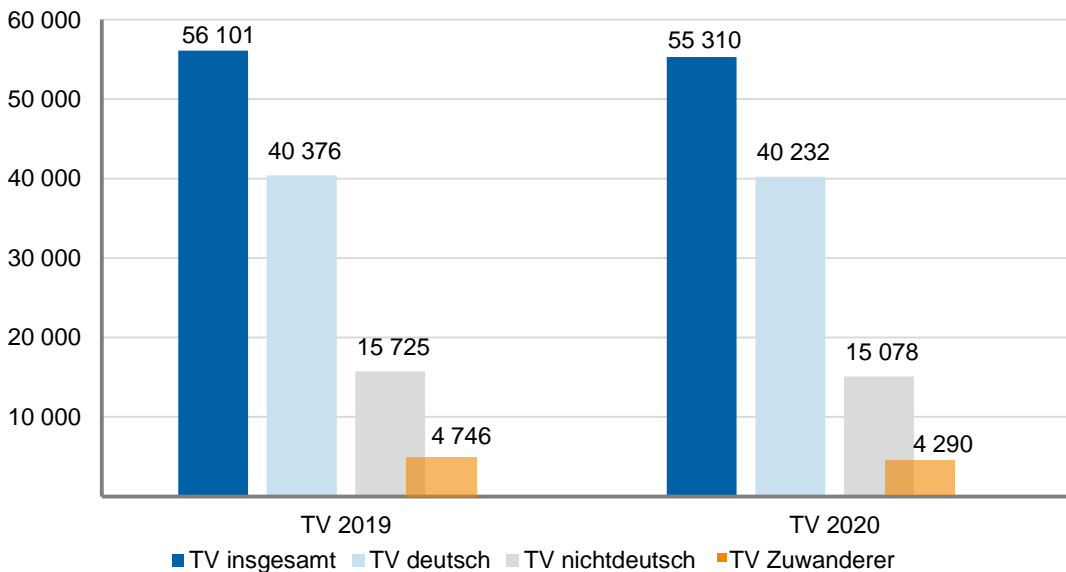


Abbildung 103
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

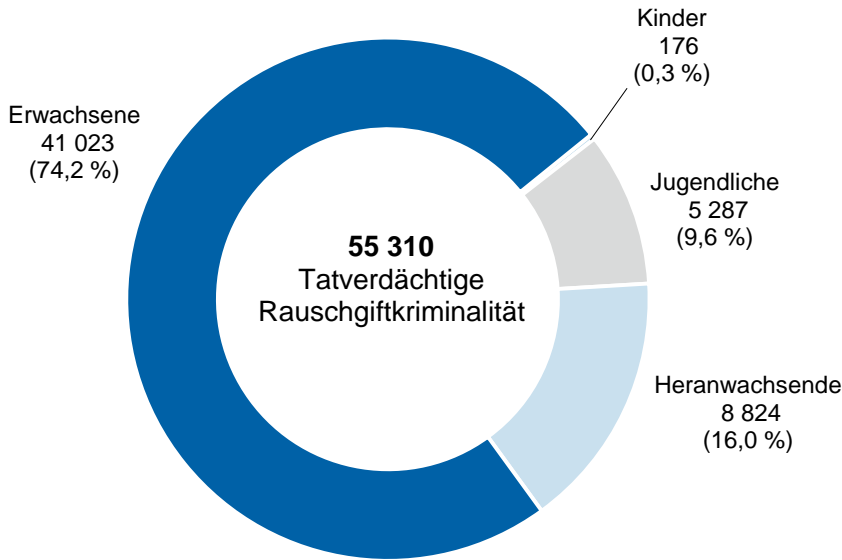


Tabelle 56
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	125	198	210	262	162	204	221	255	295	176
Jugendliche	3 904	4 567	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627	5 530	5 287
Heranwachsende	8 113	7 569	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134	9 052	8 824
Erwachsene	36 234	34 344	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257	41 224	41 023

Tabelle 57
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	12	19	21	26	17	21	23	26	30	18
Jugendliche	507	597	700	789	728	765	828	797	801	777
Heranwachsende	1 271	1 210	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524	1 545	1 543
Erwachsene	256	242	247	265	256	268	279	281	287	286

Tabelle 58

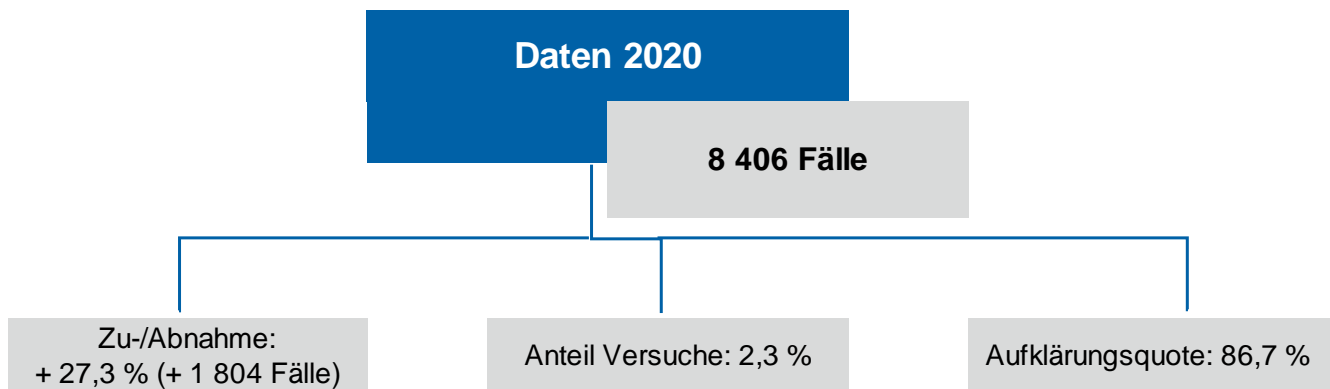
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Rauschgiftkriminalität	55 310	176	5 287	8 824	41 023
Direkte Beschaffungskriminalität	149		4	19	126
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	38		4	7	27
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	4				4
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	5				5
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	41			1	40
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7				7
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	53			8	45
Rauschgiftdelikte nach BtMG	55 203	176	5 284	8 814	40 929
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	54 188	176	5 271	8 762	39 979
Heroin	2 315		11	61	2 243
Kokain einschl. Crack	3 770	1	83	289	3 397
LSD	110		12	21	77
NpS	494	5	42	52	395
Amphetamin	8 661	23	479	734	7 425
Methamphetamin	574	2	43	64	465
Cannabis und Zubereitungen	37 308	130	4 497	7 516	25 165
Sonstige Betäubungsmittel	4 235	23	375	432	3 405

9.8 Wirtschaftskriminalität

- > 2020 wurden 8 406 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 1 804 Fälle oder 27,3 Prozent mehr als 2019.
- > 91,1 Prozent oder 7 660 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 86,7 Prozent wurden 7 303 Tatverdächtige ermittelt.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 97,6 Prozent Erwachsene.
- > 97,7 Prozent oder 7 485 der Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 1 236 061 581 Euro.
- > Die Schadenshöhe des Berichtsjahrs übersteigt die Schadenshöhe des Vorjahres um 165,1 Prozent oder 769 713 783 Euro.⁴
- > 53,6 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 1,3 Prozent (2019: 0,9 %).
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,7 Prozent an der Gesamtkriminalität (2019: 0,5 %).

Abbildung 104
Wirtschaftskriminalität



⁴ Der Anstieg der Schadenssumme ist hauptsächlich auf ein Großverfahren im Berichtsjahr zurückzuführen.

9.8.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der PKS mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 7 290 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

Abbildung 105
Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)

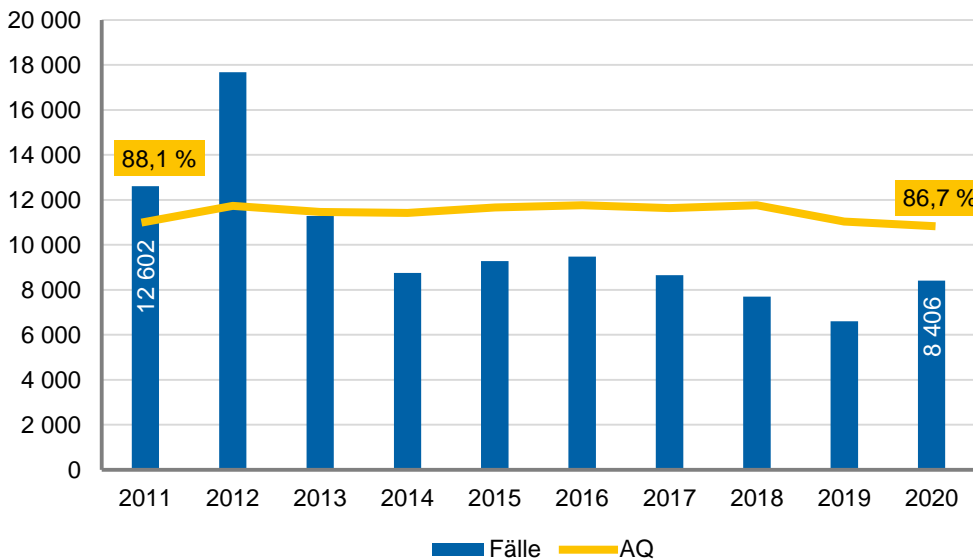


Tabelle 59
Entwicklung einzelner Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Wirtschaftskriminalität	6 602	8 406	+ 27,3	86,7
bei Betrug	2 139	4 955	+ 131,7	82,6
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 991	1 490	- 25,2	98,9
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	449	966	+ 115,1	64,6
Wettbewerbsdelikte	129	252	+ 95,3	93,7
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	1 339	884	- 34,0	99,4
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	371	837	+ 125,6	60,6

9.8.2 Tatverdächtige

Abbildung 106

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

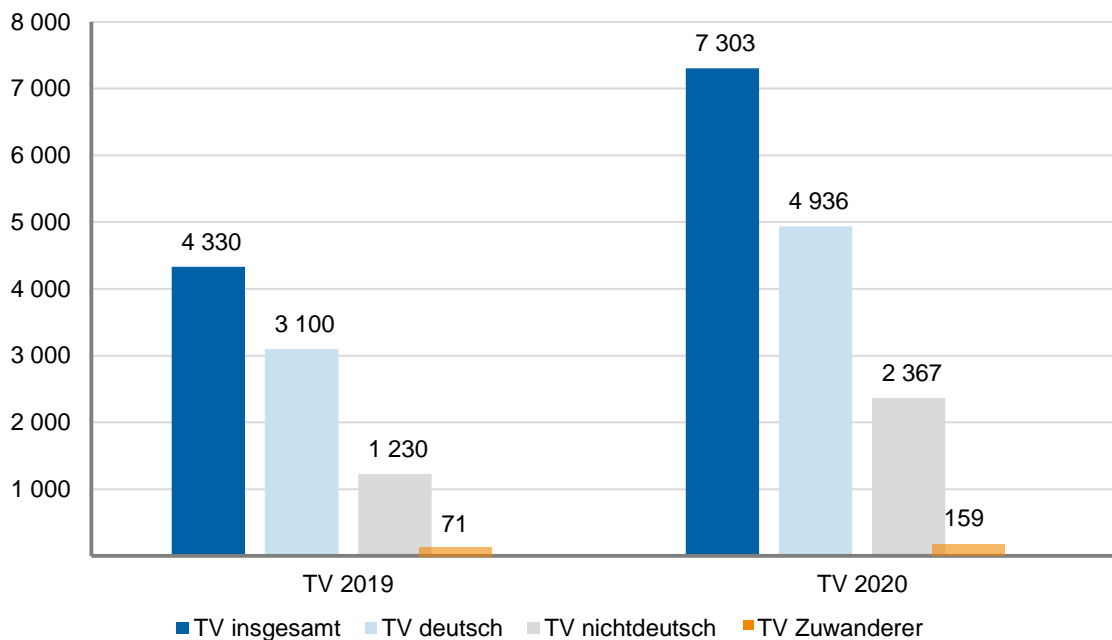


Tabelle 60

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	3	1	2	3	4	2		2		1
Jugendliche	48	11	13	14	33	16	21	20	14	20
Heranwachsende	156	104	86	69	53	73	58	57	82	152
Erwachsene	6 555	5 925	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255	4 234	7 130

Abbildung 107

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)

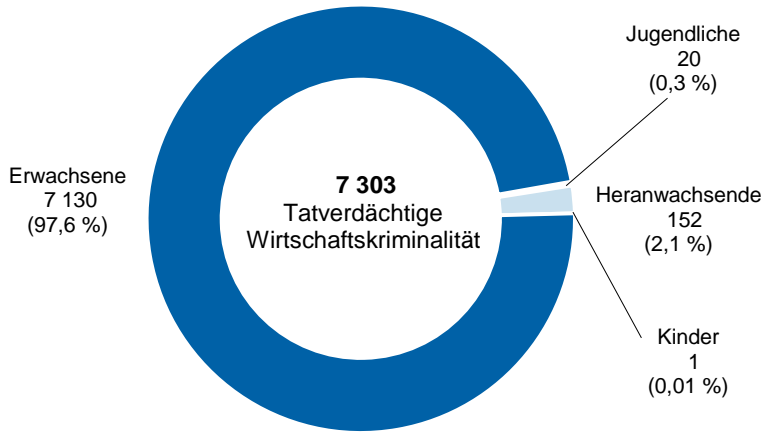


Tabelle 61

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)										
Jugendliche	6	1	2	2	4	2	3	3	2	3
Heranwachsende	24	17	14	12	9	12	10	10	14	27
Erwachsene	46	42	38	40	36	35	32	30	30	50

Tabelle 62

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Wirtschaftskriminalität	7 303	1	20	152	7 130
bei Betrug	4 350		15	114	4 221
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 695		1	8	1 686
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	258		1	2	255
Wettbewerbsdelikte	256	1		7	248
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	701		1	4	696
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	153		1	1	151

9.8.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 10,5 Prozent der vollendeten Schadensde-

likte festgestellt. Der Anstieg der Fälle mit einer Schadenshöhe zwischen 5 000 und 25 000 Euro ist auf 2 673 Fälle des Subventionsbetrugs in Zusammenhang mit Corona-Soforthilfen zurückzuführen.

Abbildung 108
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)

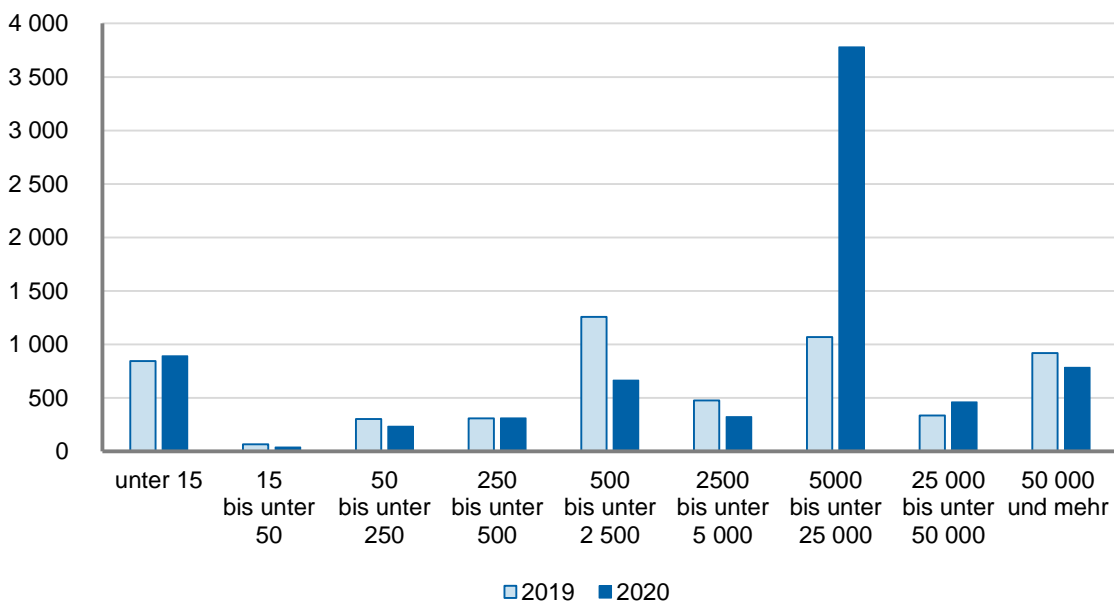
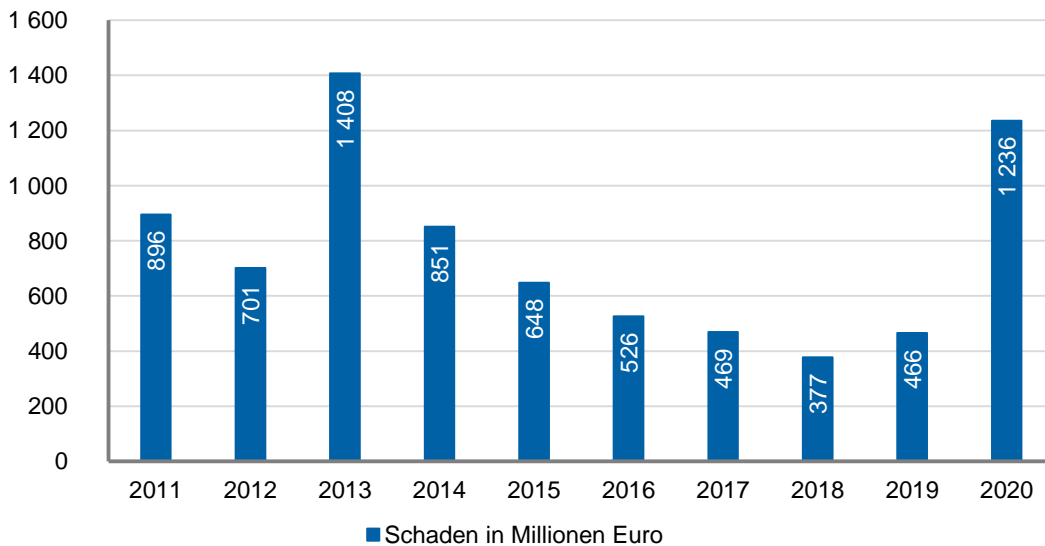


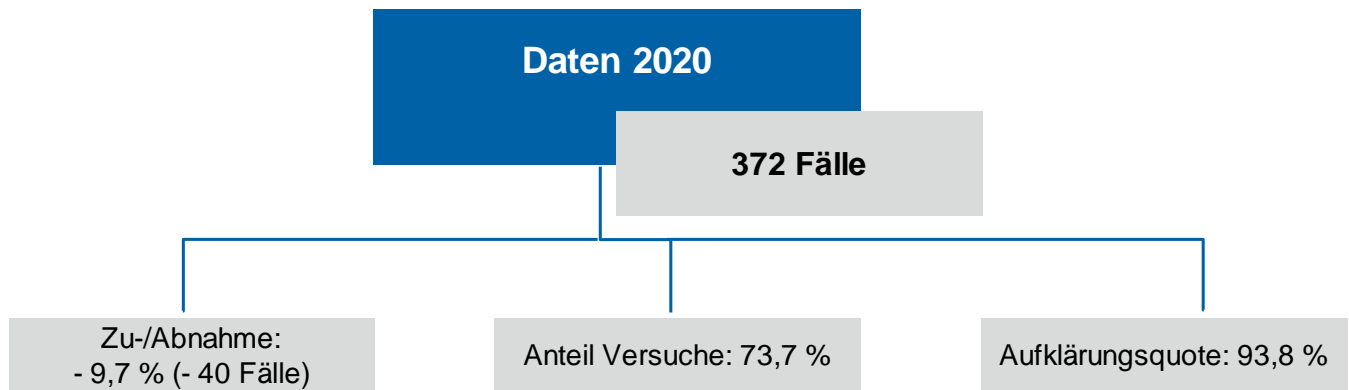
Abbildung 109
Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)



9.9 Mord und Totschlag

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 372 Fälle erfasst. Davon blieben 274 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 93,8 Prozent.
- > In den letzten zehn Jahren lagen die Fallzahlen in dieser Straftatengruppe zwischen 319 Fällen im Jahr 2012 und 412 Fällen im Jahr 2019. Die 372 erfassten Fälle im Berichtsjahr entsprechen im Zehnjahresvergleich einem Rückgang um 1,8 Prozent.
- > Von den 420 ermittelten Tatverdächtigen hatten 403 (96,0 %) das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 101 der 458 erfassten Opfer (22,1 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2019: 19,4 %).

Abbildung 110
Mord und Totschlag



9.9.1 Fallzahlen

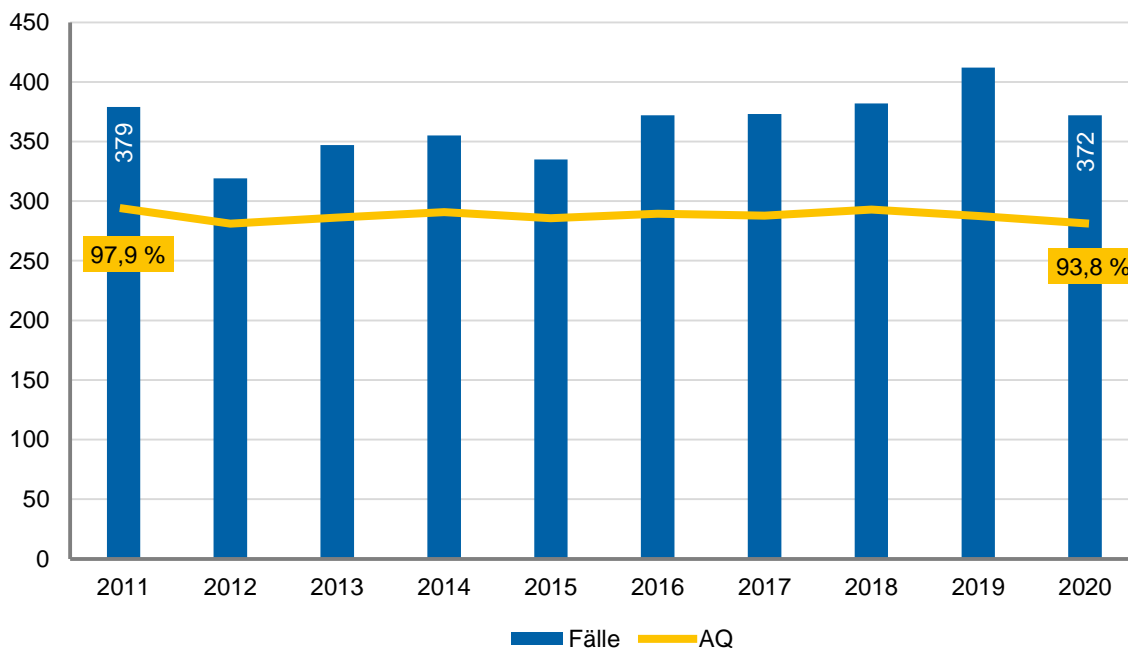
Von den registrierten Fällen dieser Deliktsgruppe entfielen auf den Totschlag 236 Fälle oder 63,4 Prozent. Darunter waren zwei Fälle einer Tötung auf Verlangen. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 136 Fälle zur PKS gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 7,5 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.

Abbildung 111

Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.9.2 Tatverdächtige

Zu den 349 aufgeklärten Fällen wurden im Berichtsjahr 420 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 276 Tatverdächtige oder 79,1 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags übten 62,4 Prozent (262 Tatverdächtige) ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 282 Tatverdächtige oder 67,1 Prozent waren alleinhandelnd. 100 Tatverdächtige oder 23,8 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 112
Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

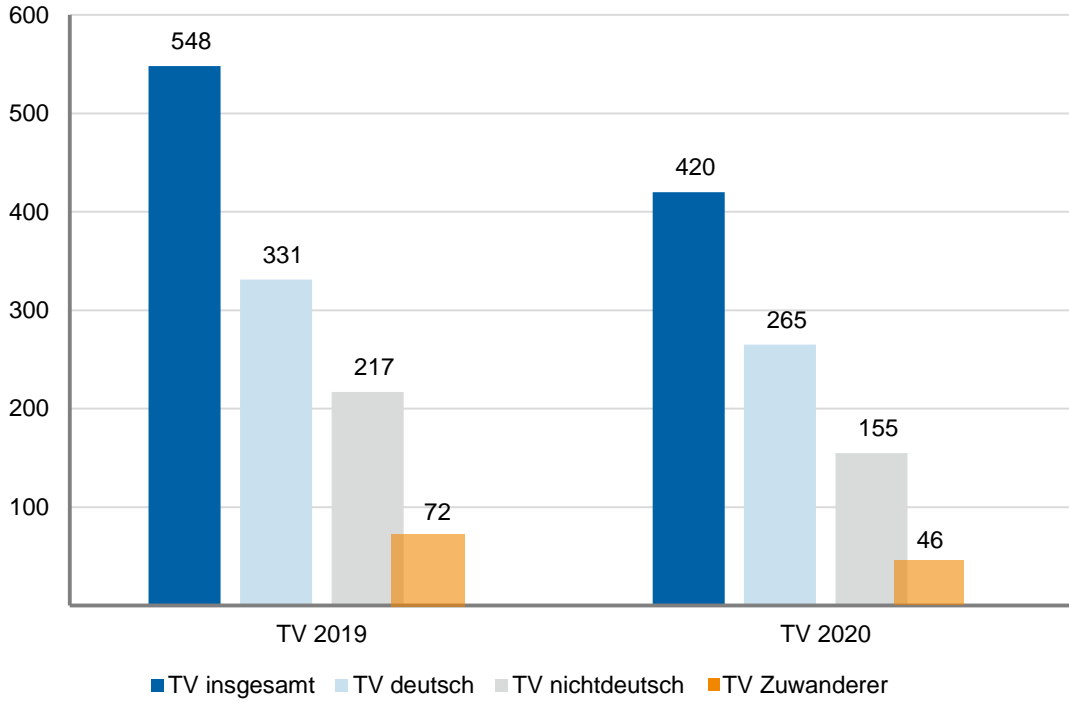


Abbildung 113
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

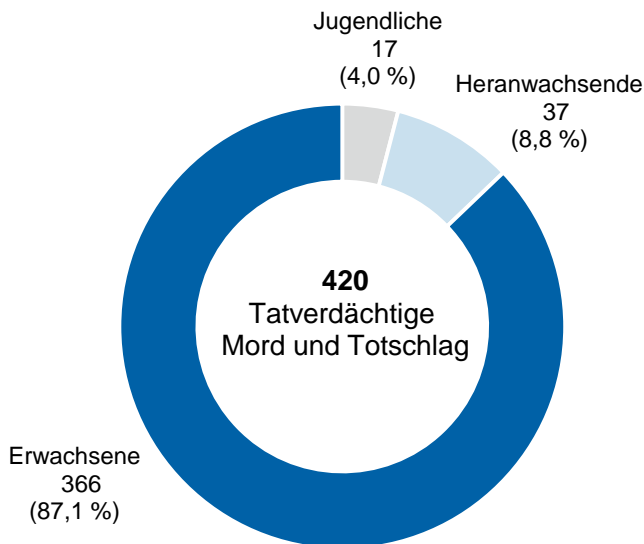


Tabelle 63

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	1	2	3		1	1	9	3	1	
Jugendliche	32	17	28	16	32	21	49	35	28	17
Heranwachsende	38	36	46	30	43	41	51	53	56	37
Erwachsene	365	296	356	334	374	363	362	373	463	366

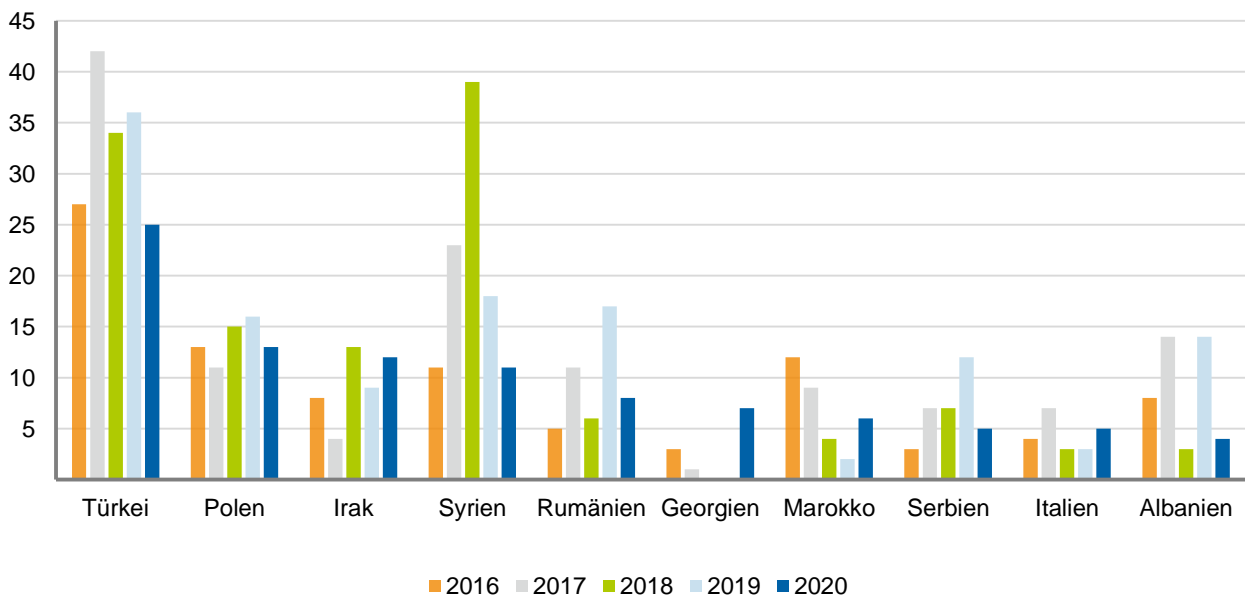
Tabelle 64

Tatverdächtigkeitsbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)							1			
Jugendliche	4	2	4	2	4	3	7	5	4	2
Heranwachsende	6	6	8	5	7	7	8	9	10	6
Erwachsene	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3

Abbildung 114

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



9.9.3 Opfer

Die Mehrheit der Opfer im Deliktsbereich Mord und Totschlag war männlich, sie stellten auch in allen Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Bei 267 Opfern (58,3 %) bestand

zum Tatverdächtigen eine formale Vorbeziehung. Davon standen 133 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen.

Abbildung 115
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)

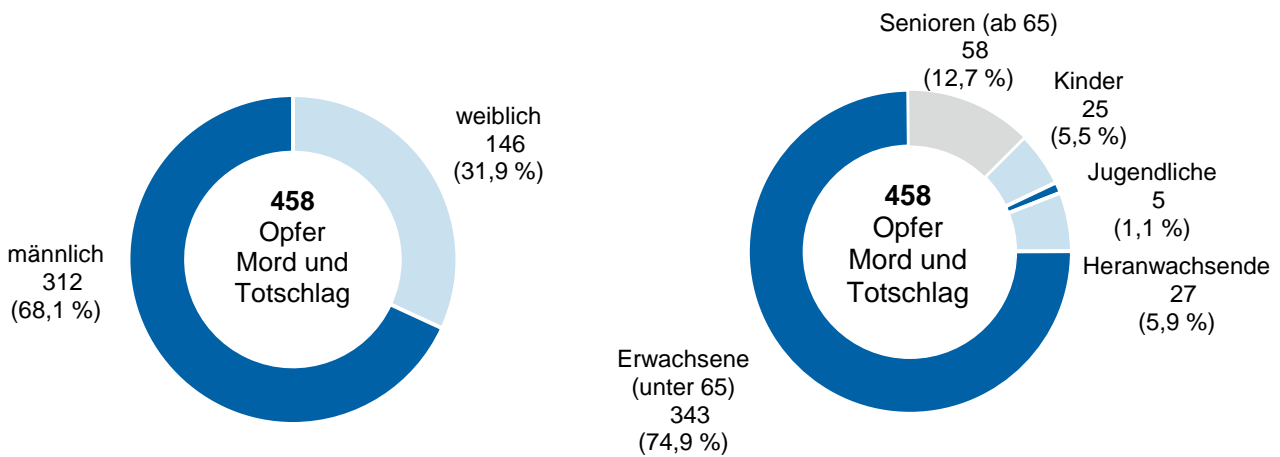


Abbildung 116
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

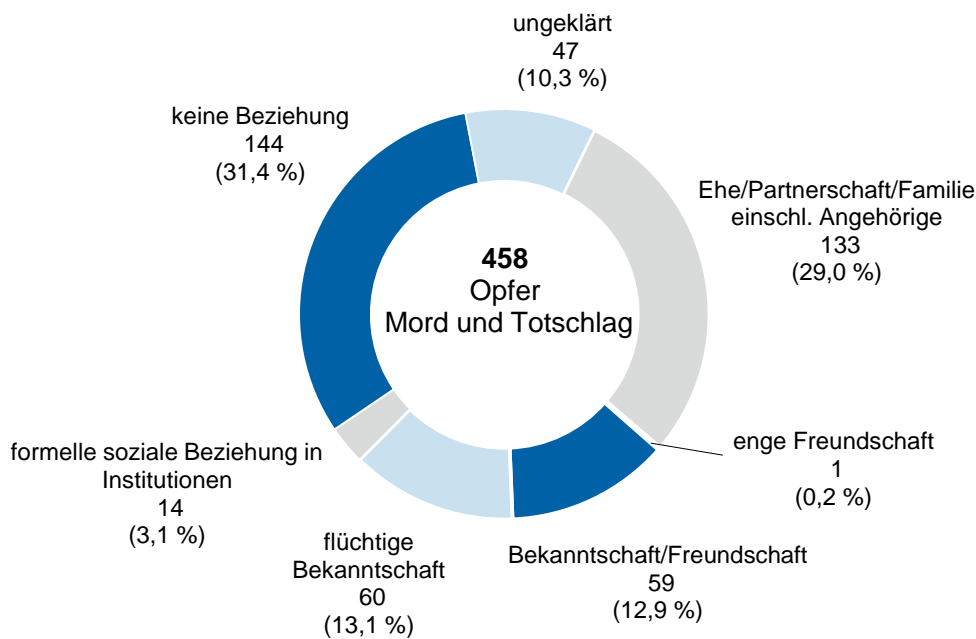


Tabelle 65

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	30	25	32	24	17	27	27	23	24	25
Jugendliche	22	17	10	12	13	27	22	16	24	5
Heranwachsende	37	24	22	18	20	25	39	33	27	27
Erwachsene (unter 65)	317	285	351	312	301	449	356	329	374	343
Senioren (ab 65)	42	42	38	49	40	52	44	45	60	58

Abbildung 117

Verletzungsgrad der Opfer Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

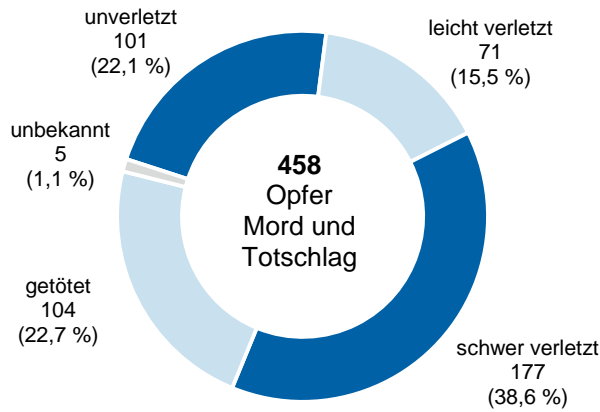
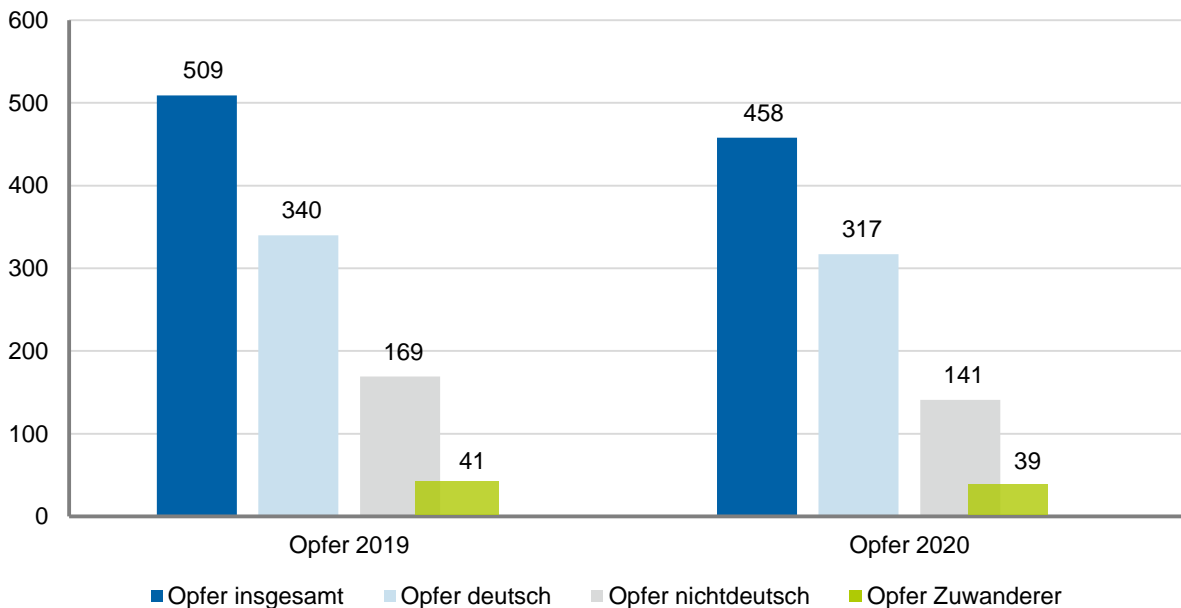


Abbildung 118

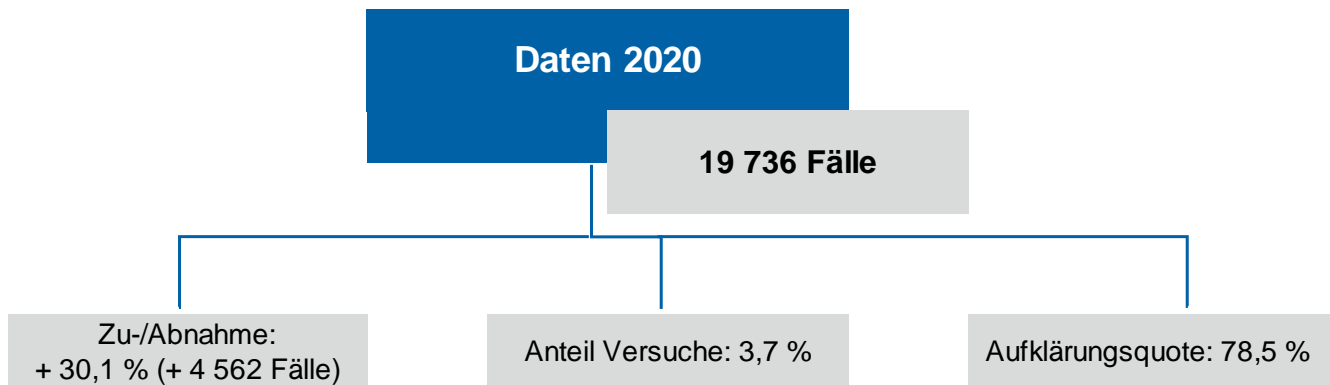
Struktur der Opfer (Mord und Totschlag)



9.10 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 19 736 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 4 562 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 12,7 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Bei 14 494 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 78,5 Prozent. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die zweithöchste der letzten zehn Jahre.
- > 90,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 66,0 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 84,4 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 1,6 Prozent.

Abbildung 119
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 120

Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)⁵

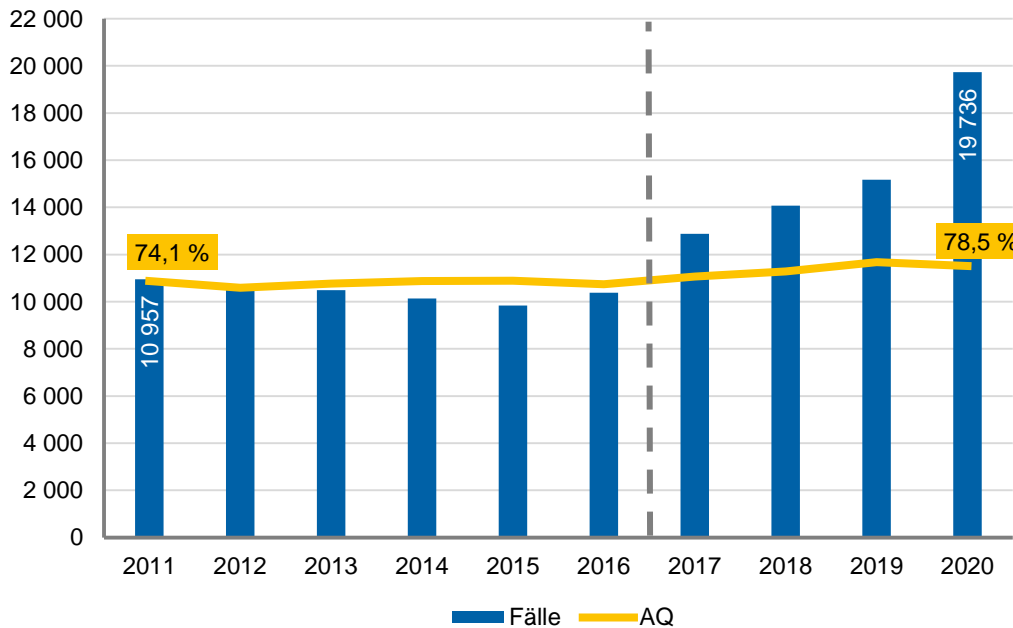


Tabelle 66

Entwicklung einzelner Delikte (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15 174	19 736	+ 30,1	78,5
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	2 282	2 508	+ 9,9	80,9
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 7, 8 und 9 StGB	715	911	+ 27,4	77,8
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	133	106	- 20,3	90,6
Sexuelle Übergriffe gemäß § 177 Abs. 1, 2, 3, 4, 7, 8 und 9 StGB	263	315	+ 19,8	80,6
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 332	3 218	- 3,4	69,7
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	8	2	- 75,0	100,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2 805	3 353	+ 19,5	81,3
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	1 827	2 116	+ 15,8	55,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	2 359	4 776	+ 102,5	89,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	325	707	+ 117,5	83,0

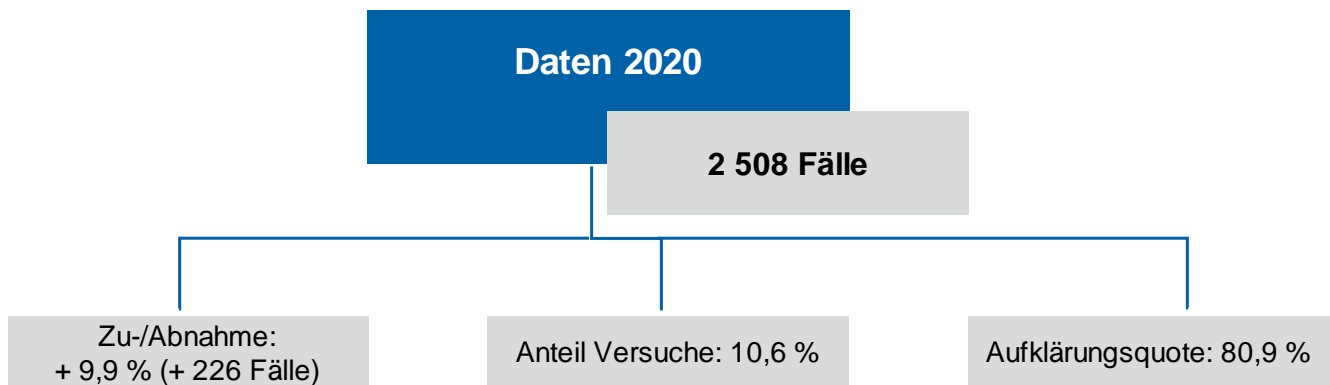
⁵ 2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert. Die Strafrechtsreform machte Anpassungen bei der kriminalstatistischen Erfassung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erforderlich. Die Anpassungen der Erfassungsregeln lassen eine Vergleichbarkeit mit den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik vor 2017 nur sehr begrenzt zu.

9.10.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall

- > Im Berichtsjahr wurden 2 508 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2020 wurden 2 121 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,7 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 2 093 männlichen Tatverdächtigen standen 21,0 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 87,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Unter den 2 575 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 2 438 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,7 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,6 Prozent stellten die Nichtdeutschen 18,2 Prozent der Opfer und 35,5 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.

Abbildung 121

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall



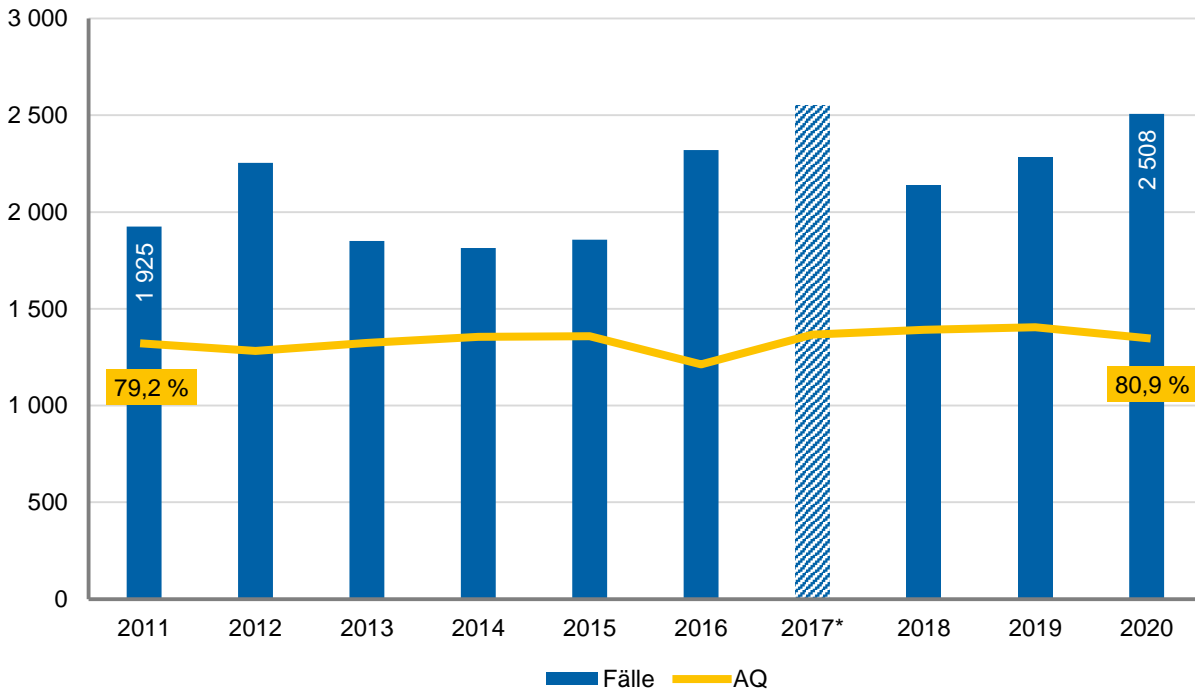
Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs wurden 2 029 Fälle aufgeklärt.

3,1 Prozent oder 79 Fälle der erfassten Fälle dieses Deliktsbereichs wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen.

Abbildung 122

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



* Der für das Berichtsjahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Berichtsjahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstandenen Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist ein Vergleich nicht möglich.

Tatverdächtige

55,3 Prozent der Tatverdächtigen einer durch § 177 StGB als schwerwiegend qualifizierten Sexualstraftat waren bereits zuvor als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten.

Wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall wurden 44 Tatverdächtige registriert, wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall zum Nachteil Widerstandunfähiger 28 Tatverdächtige.

Abbildung 123

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

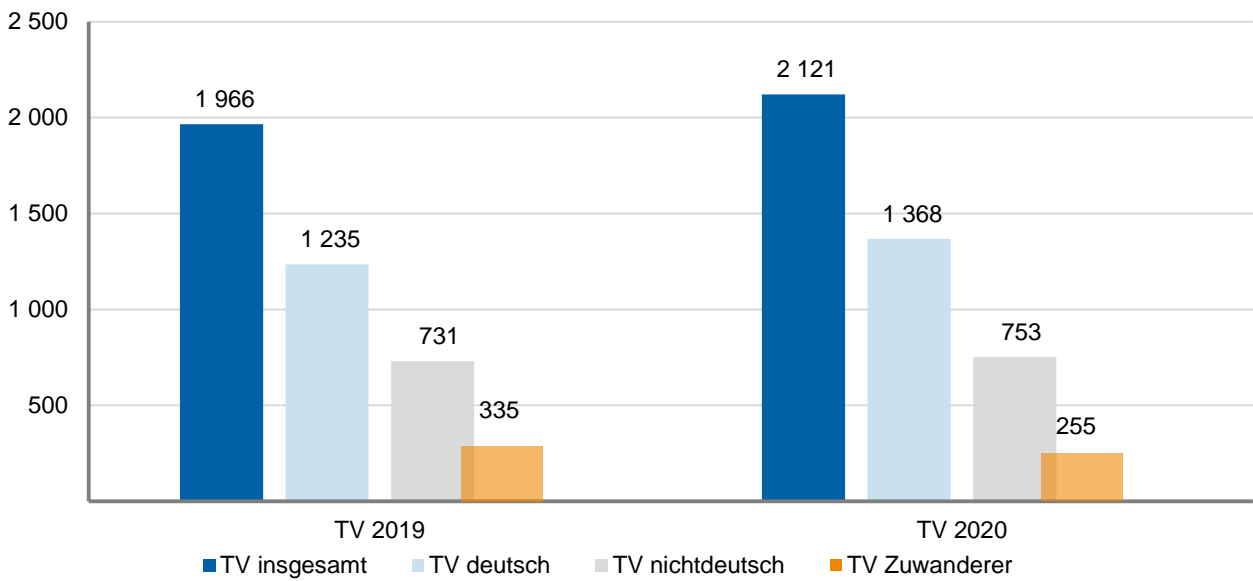


Abbildung 124

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

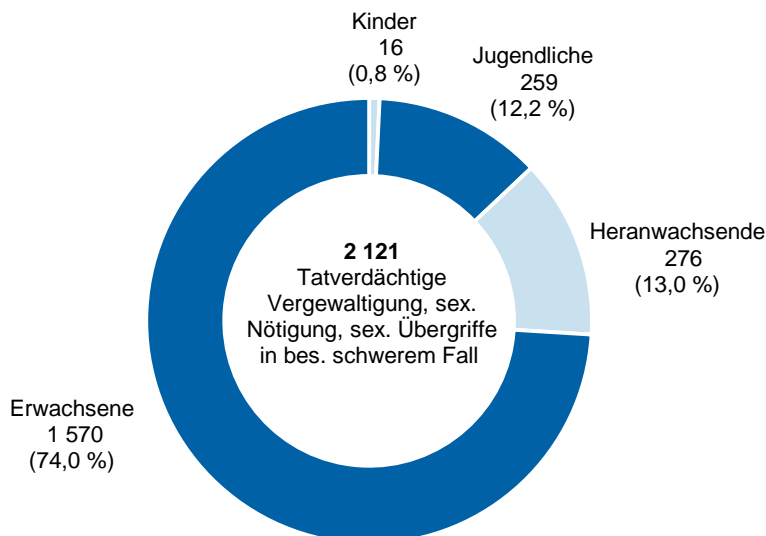


Tabelle 67

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	50	35	30	14	22	22	26	13	28	16
Jugendliche	172	219	200	189	179	240	272	237	214	259
Heranwachsende	186	256	174	199	197	211	289	262	272	276
Erwachsene	1 207	1 306	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359	1 452	1 570

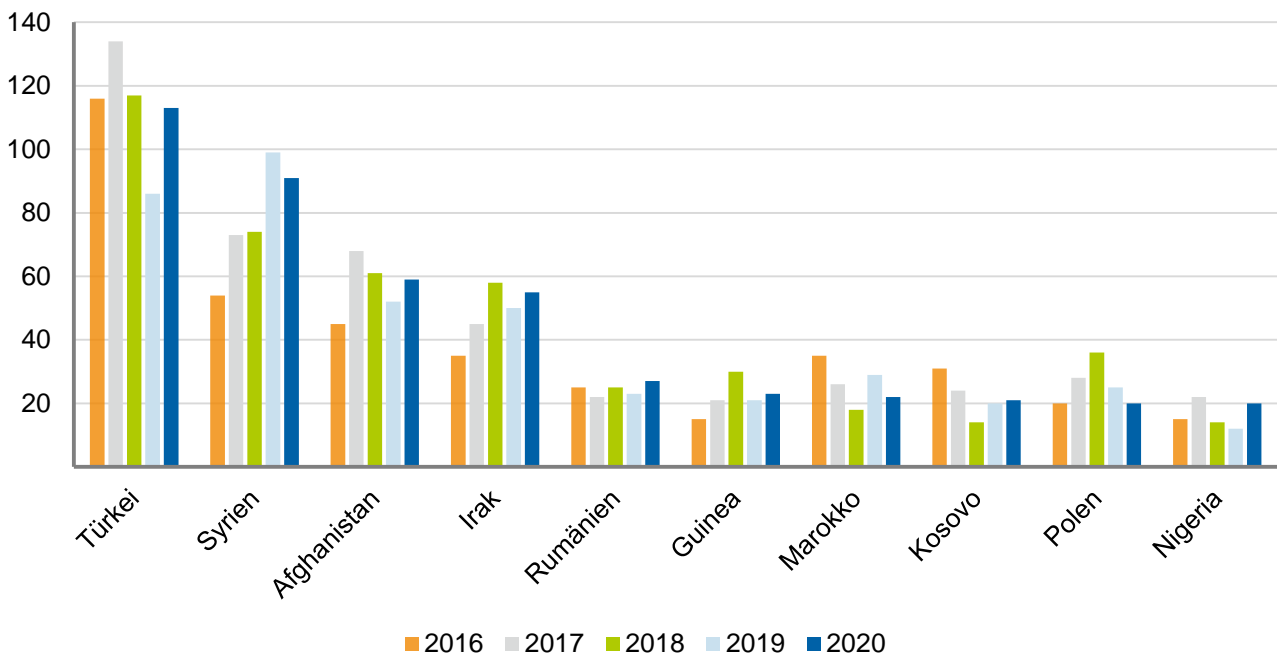
Tabelle 68

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	5	3	3	1	2	2	3	1	3	2
Jugendliche	22	29	26	25	24	33	38	34	31	38
Heranwachsende	29	41	29	35	34	35	47	44	46	48
Erwachsene	9	9	8	8	8	9	11	9	10	11

Abbildung 125

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)



Opfer

Abbildung 126

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

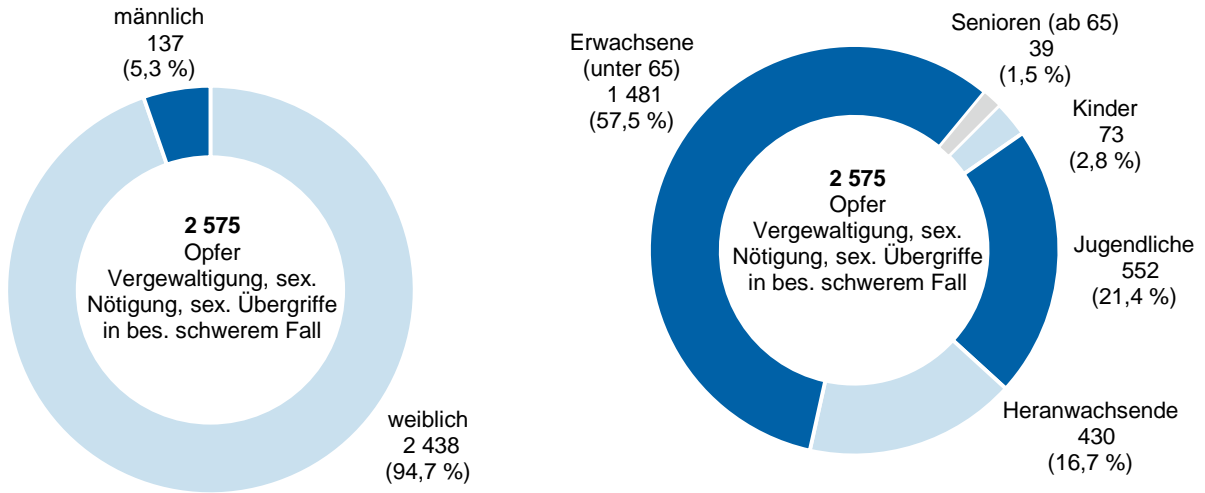


Abbildung 127

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

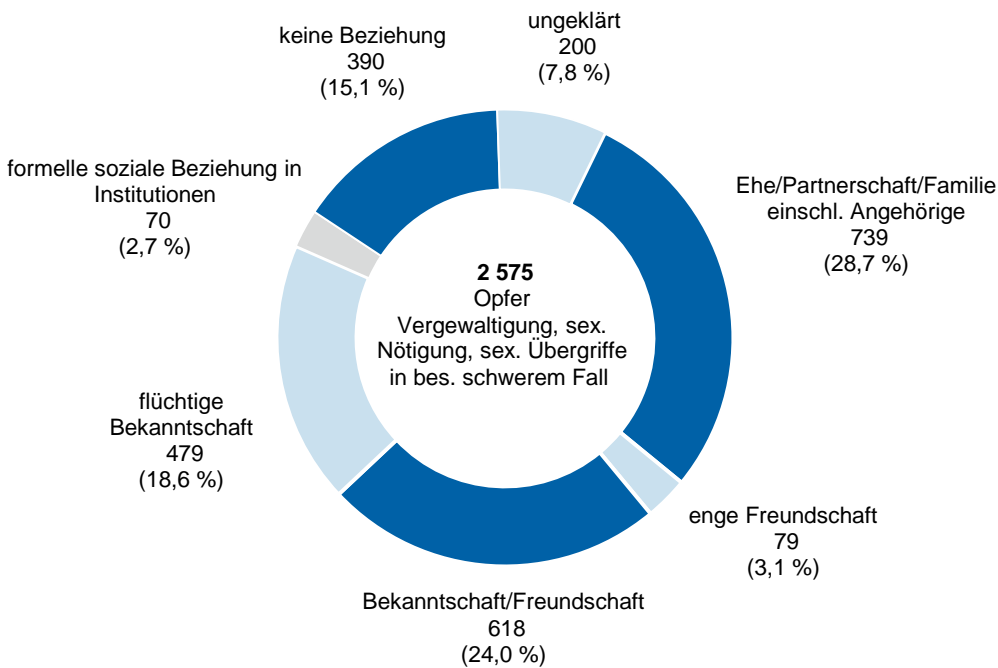


Tabelle 69

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff in besonders schwerem Fall)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	59	79	55	37	48	68	64	43	54	73
Jugendliche	403	509	434	451	428	524	625	524	535	552
Heranwachsende	324	409	284	272	281	456	435	365	393	430
Erwachsene (unter 65)	1 147	1 283	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219	1 302	1 481
Senioren (ab 65)	12	18	15	19	18	24	25	18	37	39

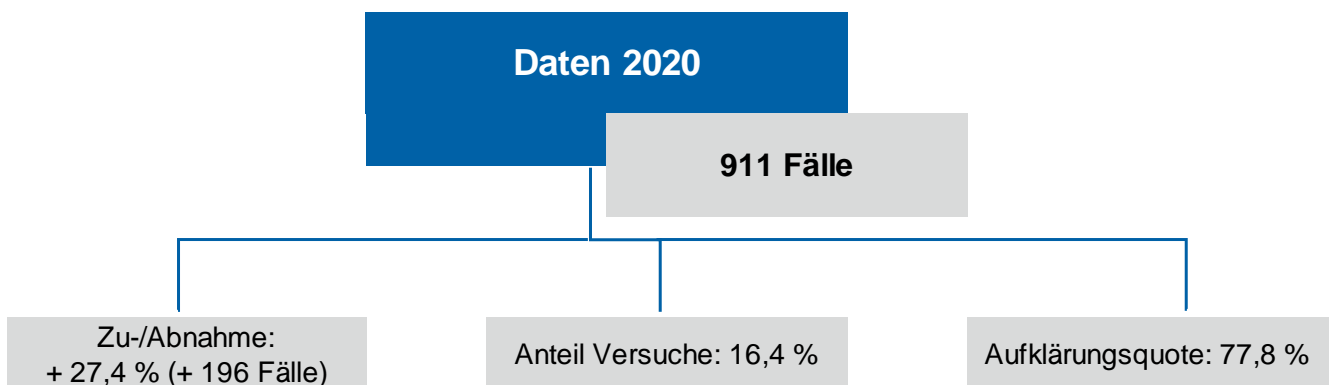
9.10.3 Sexuelle Nötigung

Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als „sonstige sexuelle Nötigung“ in der PKS registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

- > 2020 wurden 911 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.

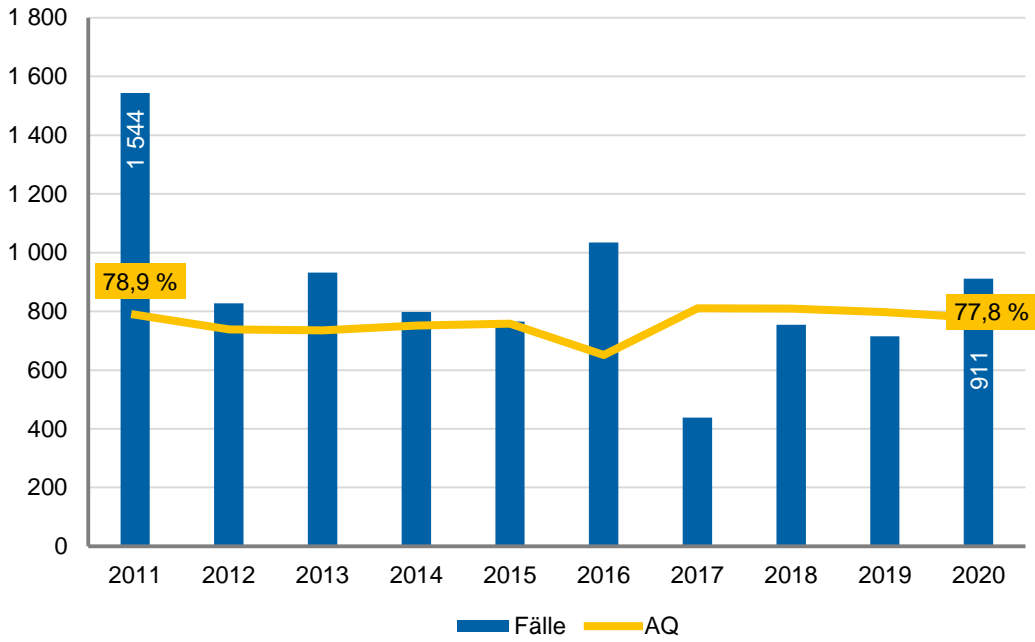
- > Zu diesen Delikten wurden 727 Tatverdächtige ermittelt.
- > 97,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 711 männlichen Tatverdächtigen standen 12,5 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 873 der 955 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich. Das entspricht einem Anteil von 91,4 Prozent.

Abbildung 128
Sexuelle Nötigung



Fallzahlen

Abbildung 129
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 709 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 727 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 371 (51,0 %) bereits zuvor

polizeilich in Erscheinung getreten, 93 Tatverdächtige (12,8 %) standen bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

Abbildung 130
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)

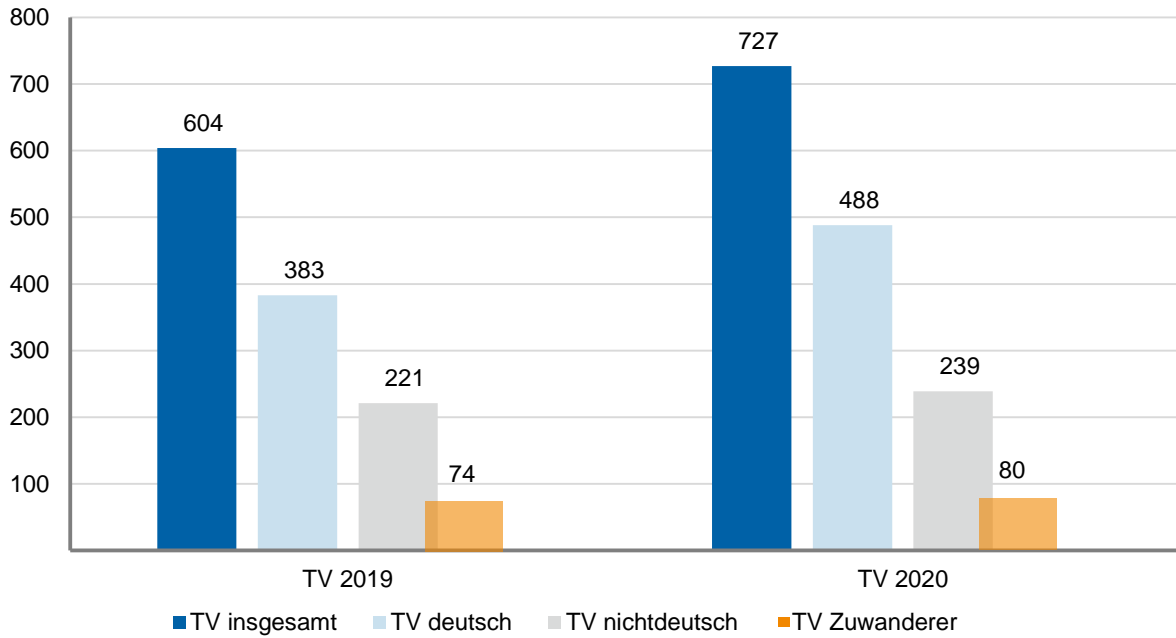


Abbildung 131
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)

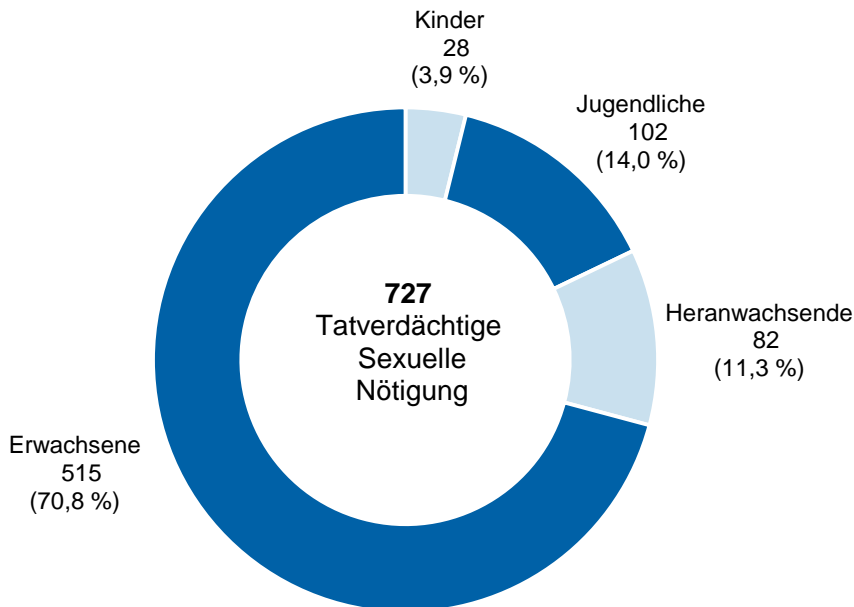


Tabelle 70

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	66	13	17	19	23	15	3	14	26	28
Jugendliche	191	115	96	80	73	101	57	77	90	102
Heranwachsende	136	77	68	82	67	104	52	76	59	82
Erwachsene	886	438	495	442	441	484	260	461	429	515

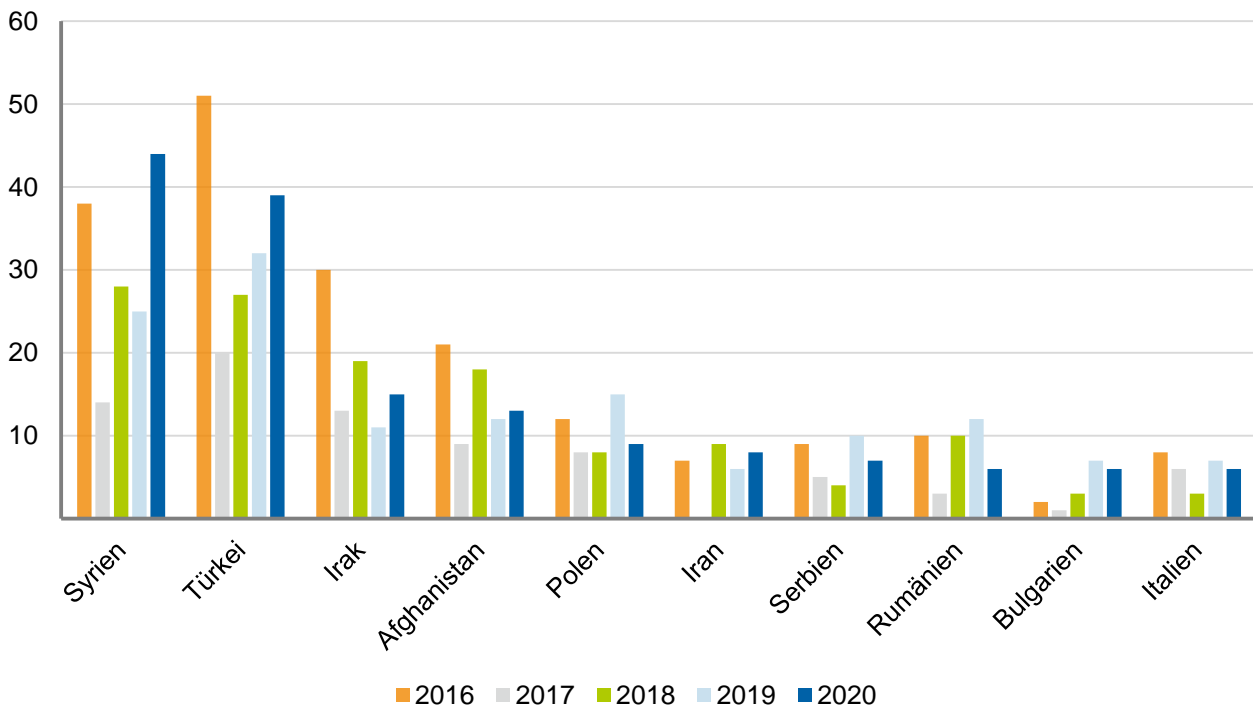
Tabelle 71

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	6	1	2	2	2	1		1	3	3
Jugendliche	25	15	13	11	10	14	8	11	13	15
Heranwachsende	21	12	11	14	12	17	9	13	10	14
Erwachsene	6	3	3	3	3	3	2	3	3	4

Abbildung 132

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Nötigung)



Opfer

Abbildung 133

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)

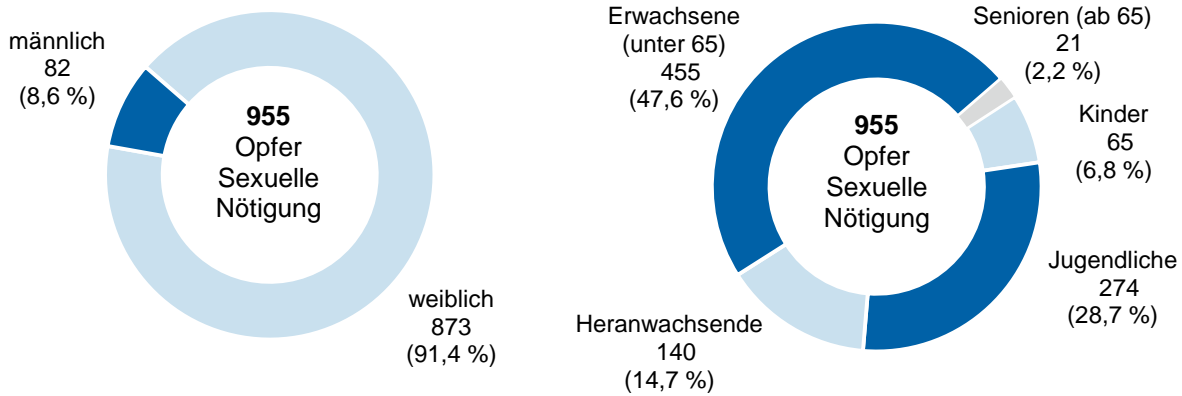


Abbildung 134

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)

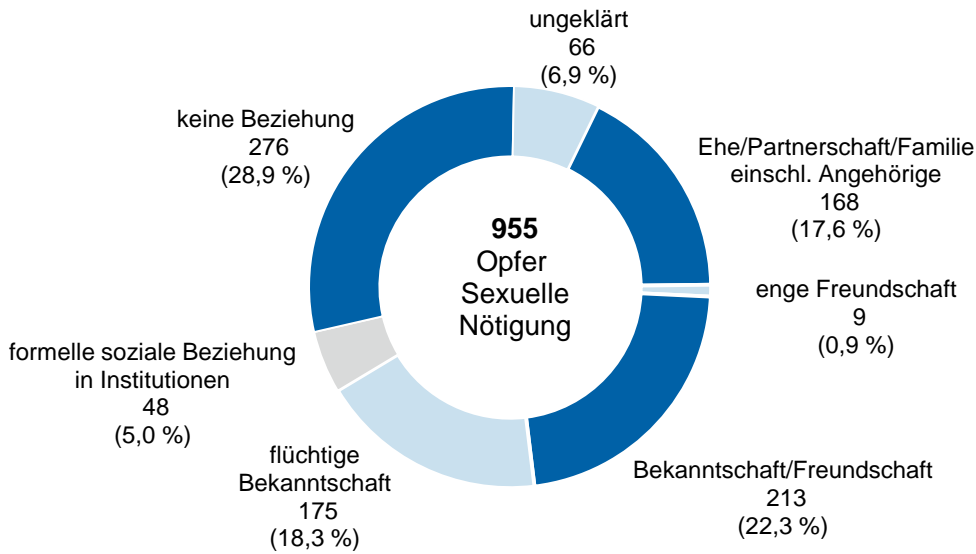


Tabelle 72

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	115	51	51	34	39	37	20	31	47	65
Jugendliche	460	256	291	244	217	280	112	228	205	274
Heranwachsende	275	137	165	128	129	210	78	114	116	140
Erwachsene (unter 65)	743	410	461	391	392	529	234	393	381	455
Senioren (ab 65)	19	9	14	22	9	19	5	12	16	21

9.10.4 Sexuelle Übergriffe (§ 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB)

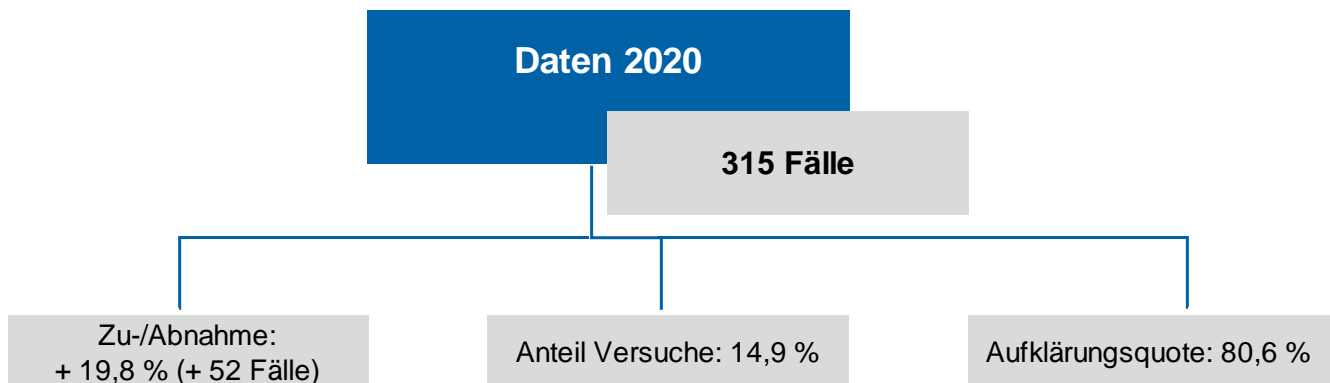
Handlungen, die den Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der PKS unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktsschwere werden diese qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel 9.10.2 abgebildet. Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts abgestimmten Erfassungsregeln integrieren die Sexualstraftaten zum Nachteil Widerstandsunfähiger in die Systematik der Deliktsschlüssel des § 177 StGB.

Für eine bessere Vergleichbarkeit mit den Fällen des Vorjahres werden die sexuellen Übergriffe zum Nachteil Widerstandsunfähiger, die 2017 noch unter einem anderen Gruppenschlüssel erfasst wurden, grafisch nicht abgebildet.

- > 2020 wurden 315 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 107 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger erfasst.
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 267 Tatverdächtige ermittelt, weitere 95 waren eines minderschweren sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs lag bei 80,6 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 81,3 Prozent aufgeklärt.
- > 336 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs, zusätzlich wurden 113 widerstandsunfähige Personen Opfer eines sexuellen Übergriffs.

Abbildung 135
Sexuelle Übergriffe



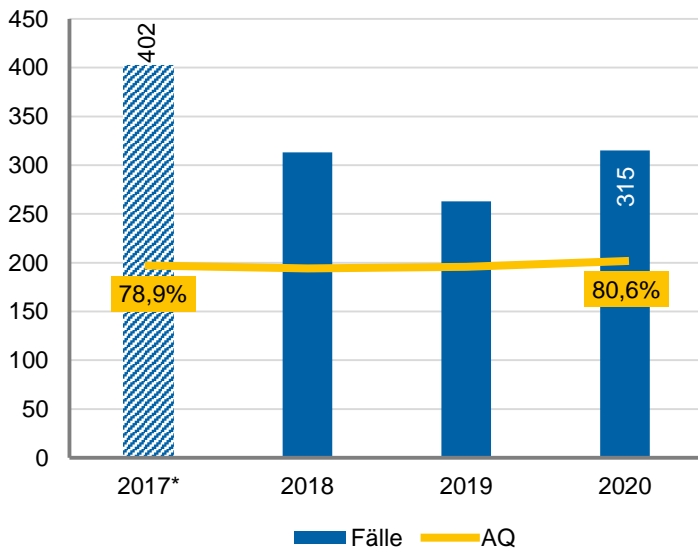
Fallzahlen

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen.

Längsschnittvergleiche mit der Polizeilichen Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 136

Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Übergriffe)



* Der für das Berichtsjahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Berichtsjahr 2018 korrigiert.

Tatverdächtige

Abbildung 137

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Übergriffe)

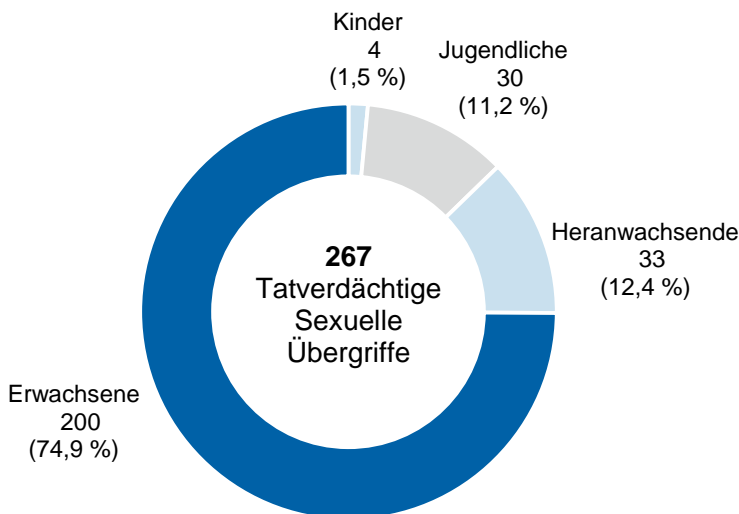


Abbildung 138
 Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Übergriffe)

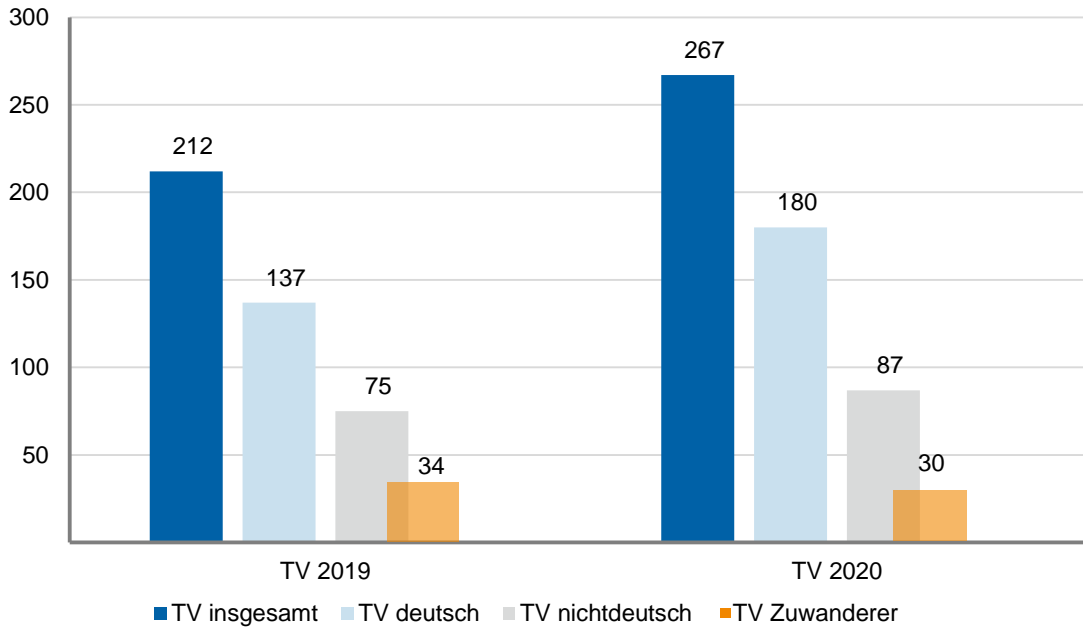
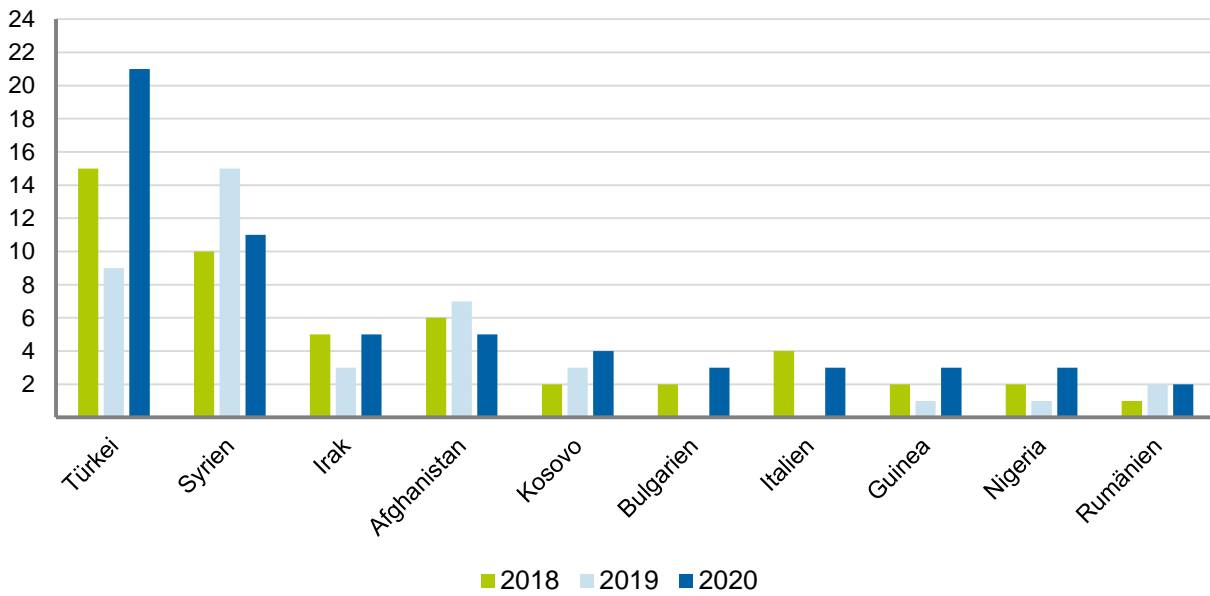


Abbildung 139
 Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Übergriffe)



Opfer

Abbildung 140
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Übergriffe)

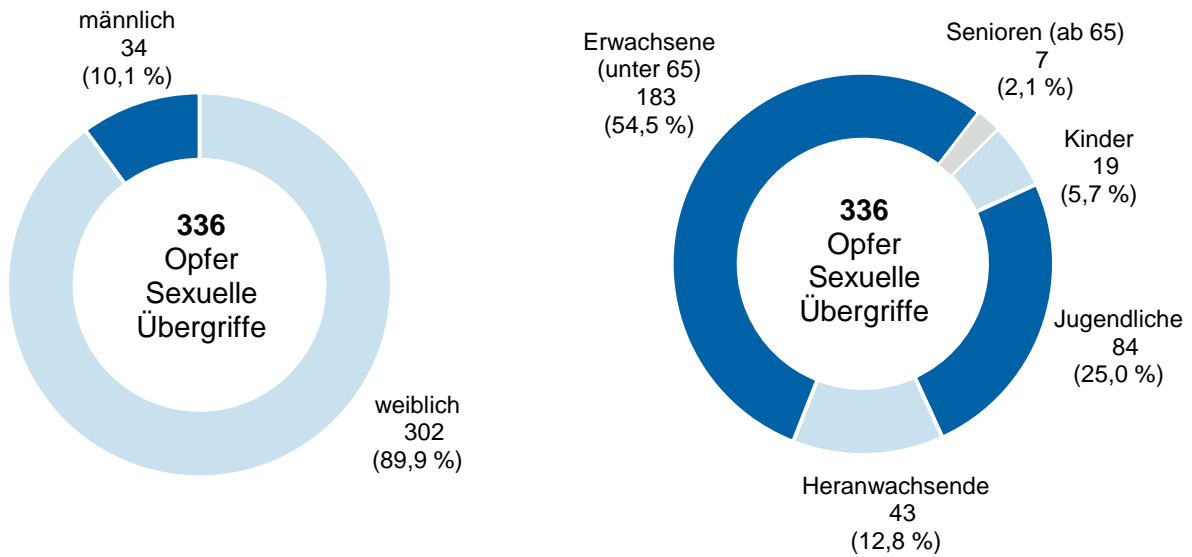
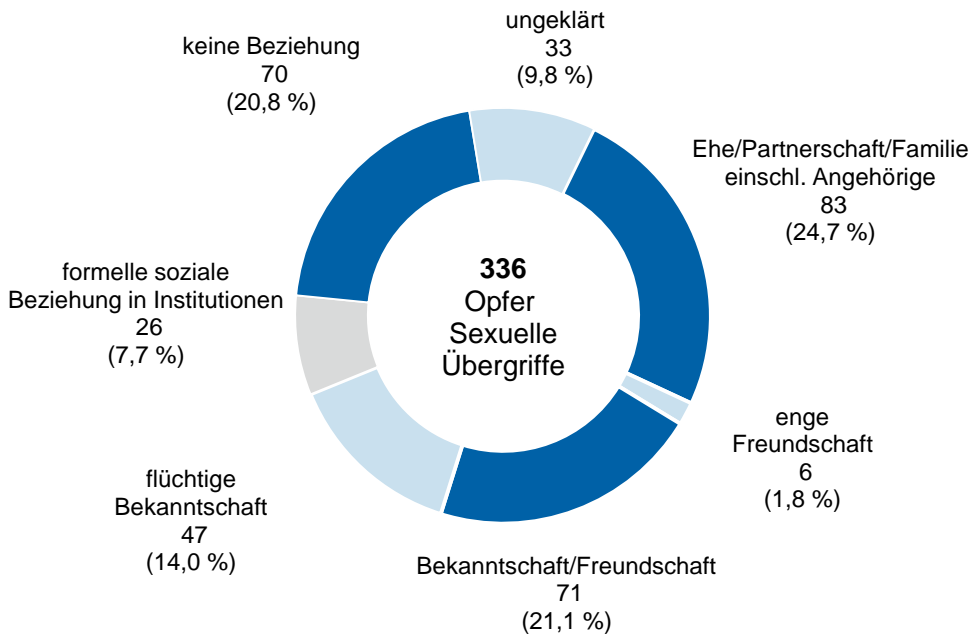


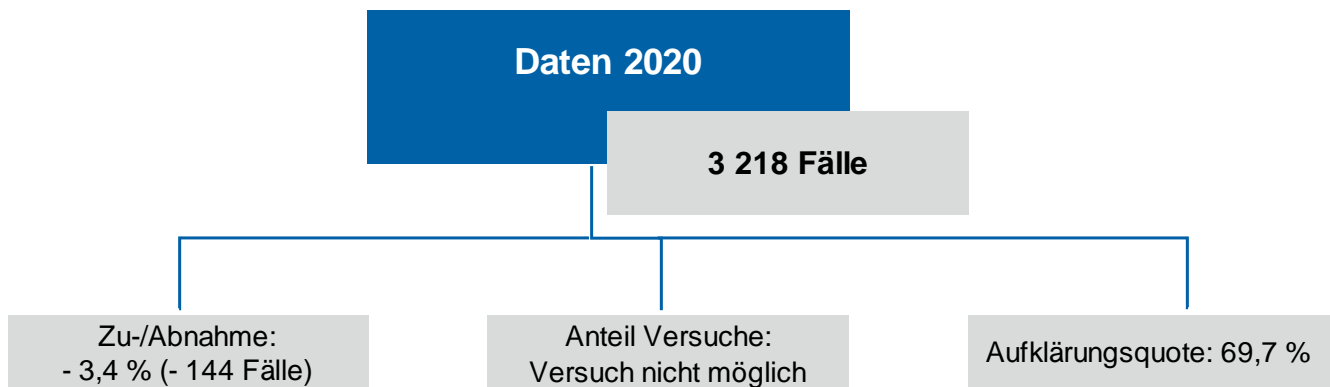
Abbildung 141
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Übergriffe)



9.10.5 Sexuelle Belästigung

- > Im Berichtsjahr wurden 3 218 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 114 Fälle weniger als im Vorjahr (- 3,4 %).
- > Es wurden 2 243 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 69,7 Prozent. Insgesamt wurden 2 219 Tatverdächtige ermittelt, von denen 97,5 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,4 Prozent.
- > 88,0 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 18,8 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 3 525 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Das waren 29 Opfer weniger als 2019.
- > Bei 1 916 Opfern oder 54,4 Prozent bestand keine Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 91,6 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 12,8 Prozent.

Abbildung 142
Sexuelle Belästigung



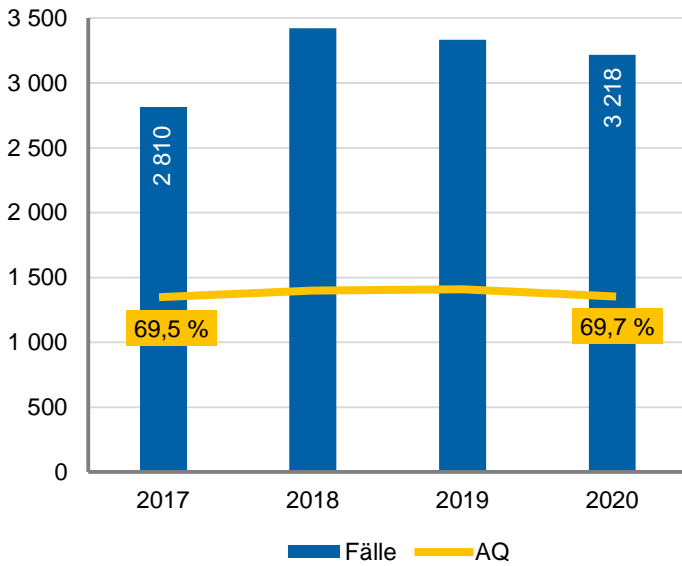
Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen. Langzeitvergleiche mit der Polizeilichen

Kriminalstatistik zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 143

Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



Tatverdächtige

Abbildung 144

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

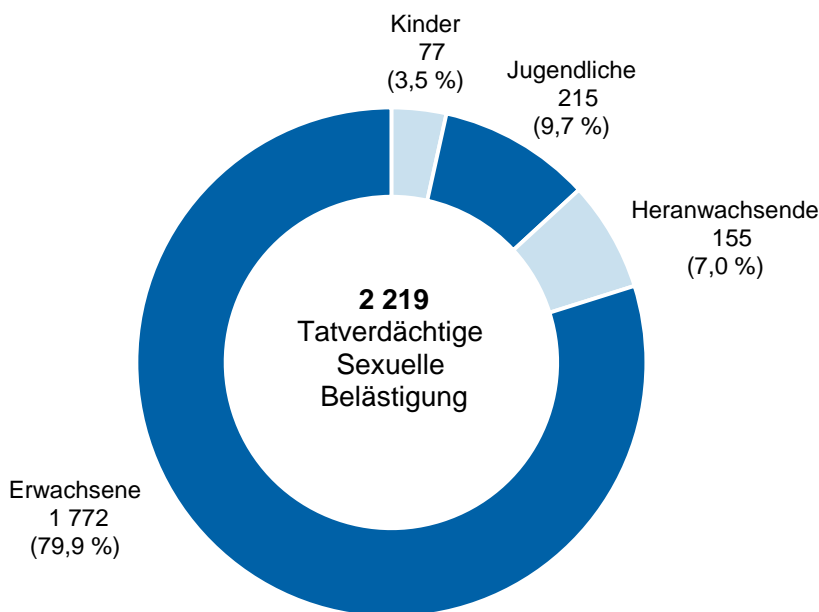


Abbildung 145
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

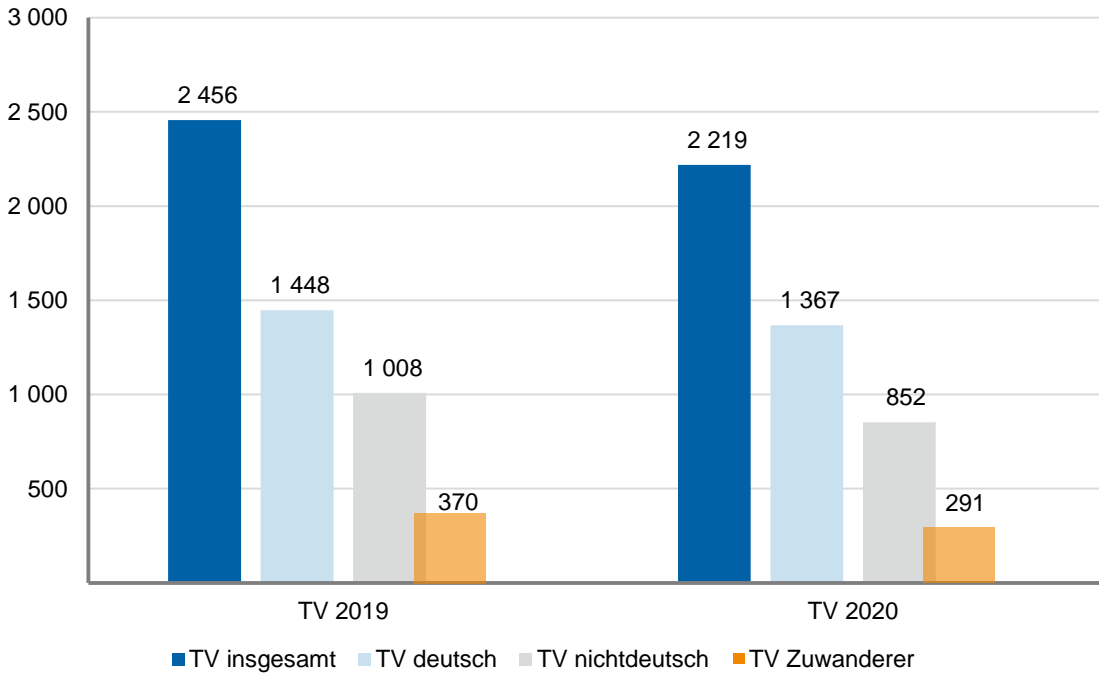
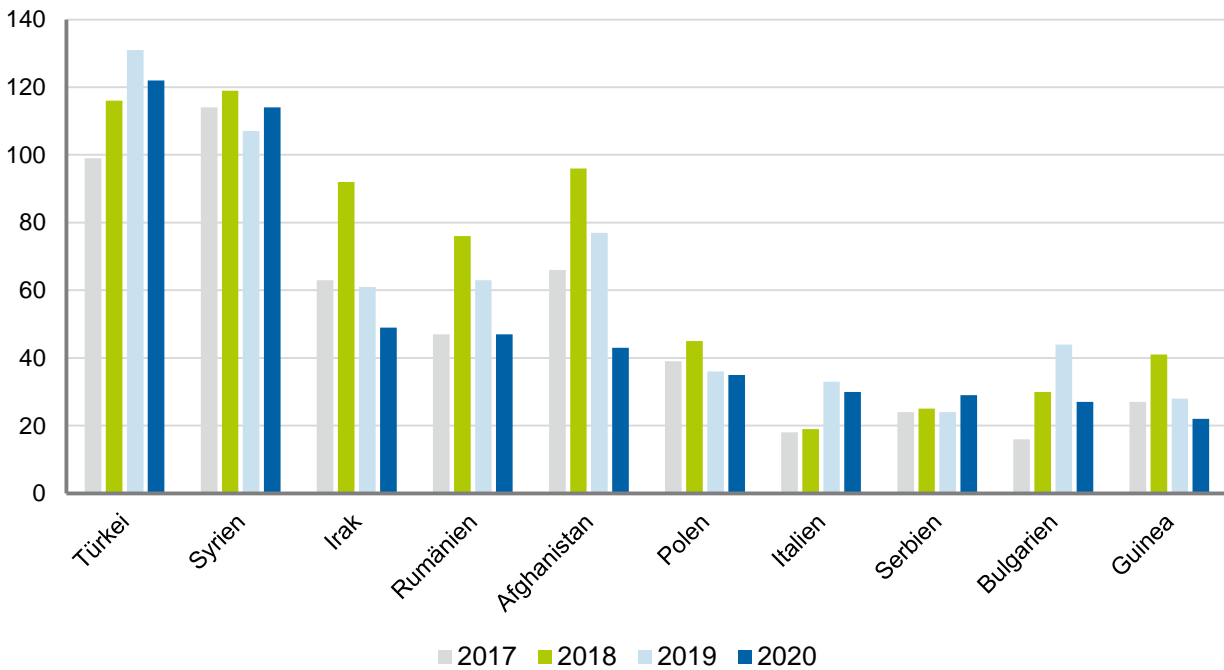


Abbildung 146
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



Opfer

Abbildung 147
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)

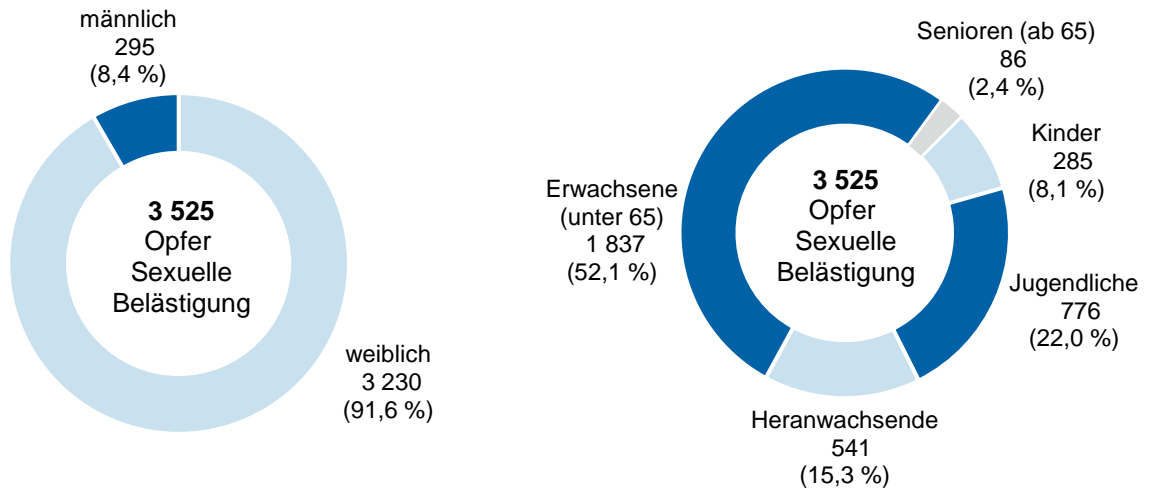
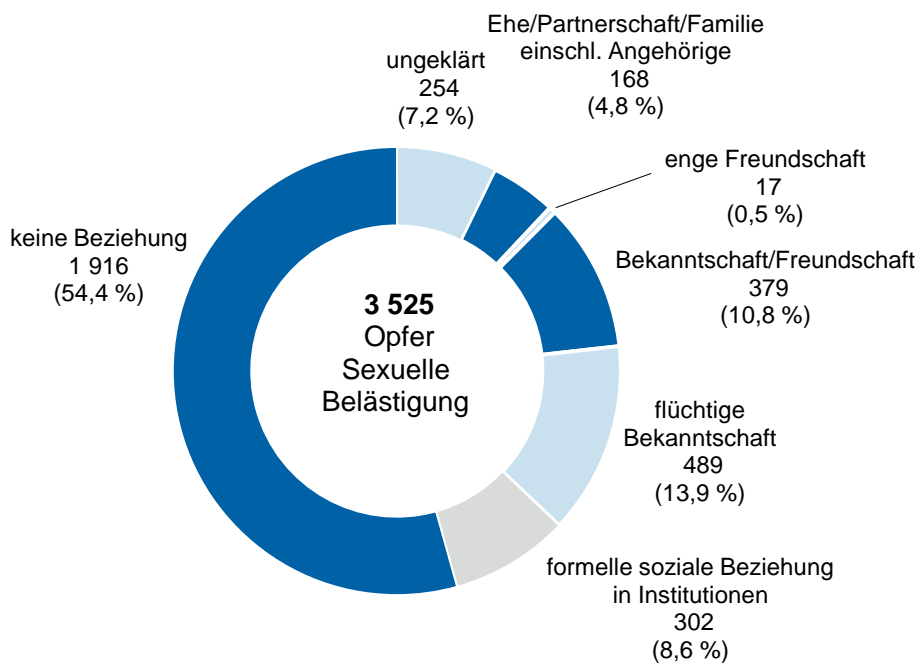


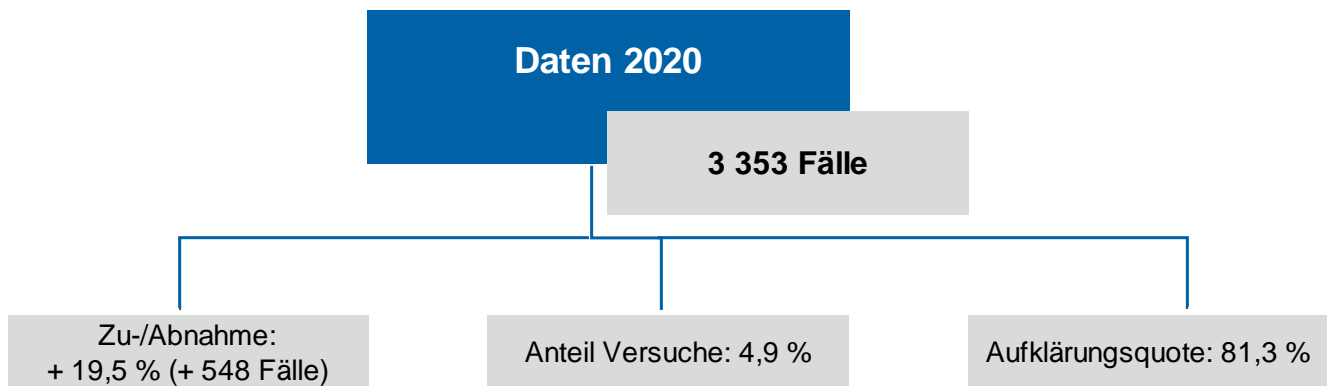
Abbildung 148
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)



9.10.6 Sexueller Missbrauch von Kindern

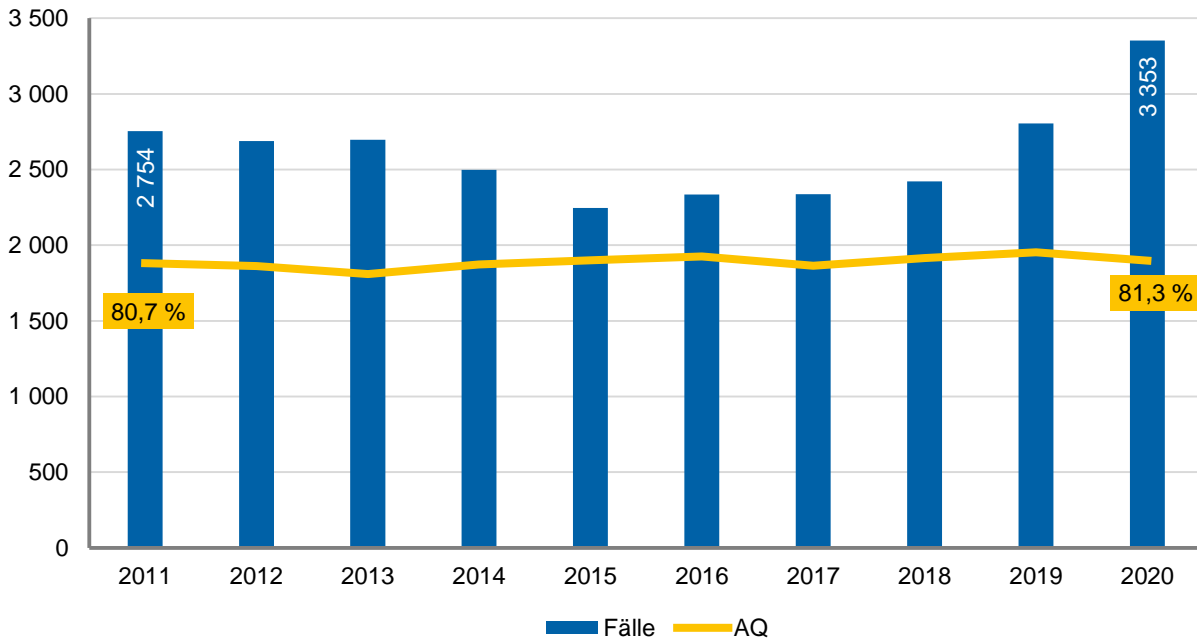
- > 2020 wurden 3 353 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 548 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 21,8 Prozent.
- > Von registrierten Missbrauchsfällen wurden 2 727 Fälle aufgeklärt. Insgesamt wurden 2 446 Tatverdächtige ermittelt.
- > Mit 81,3 Prozent lag die Aufklärungsquote 2,3 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Aufklärungsquote der letzten 20 Jahre.
- > 93,5 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 44,2 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 3 842 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 2 759 (71,8 %) Mädchen.
- > Bei 943 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- > 728 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 149
Sexueller Missbrauch von Kindern



Fallzahlen

Abbildung 150
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



Tatverdächtige

Abbildung 151
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

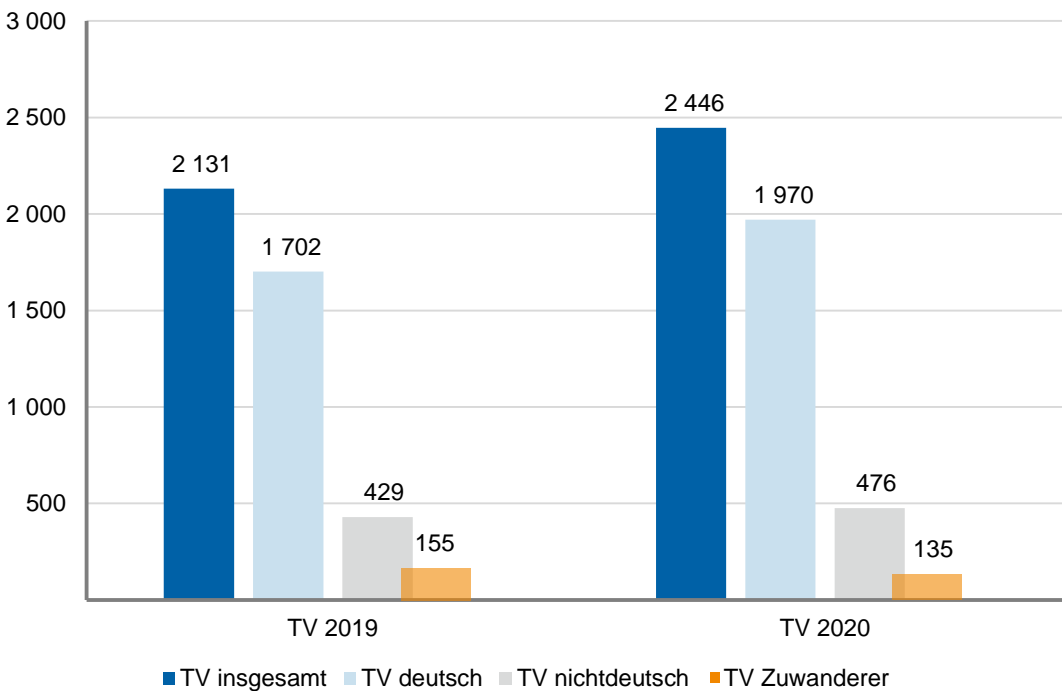


Abbildung 152

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

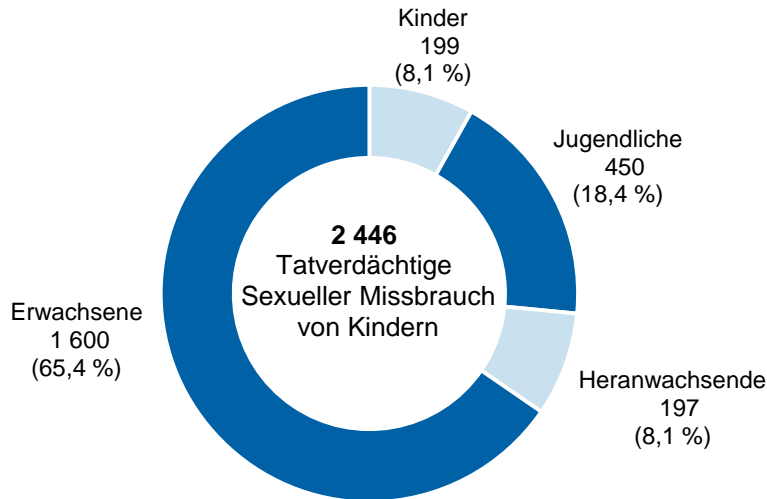


Tabelle 73

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	194	155	170	158	139	168	164	159	200	199
Jugendliche	410	359	395	430	372	437	399	425	450	450
Heranwachsende	152	146	168	150	150	138	140	189	150	197
Erwachsene	1 368	1 238	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122	1 331	1 600

Tabelle 74

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	17	14	16	14	13	17	15	15	19	19
Jugendliche	53	47	52	57	50	60	55	60	65	66
Heranwachsende	24	23	28	26	26	23	23	32	26	34
Erwachsene	10	9	9	8	8	8	8	8	9	11

Opfer

Abbildung 153

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

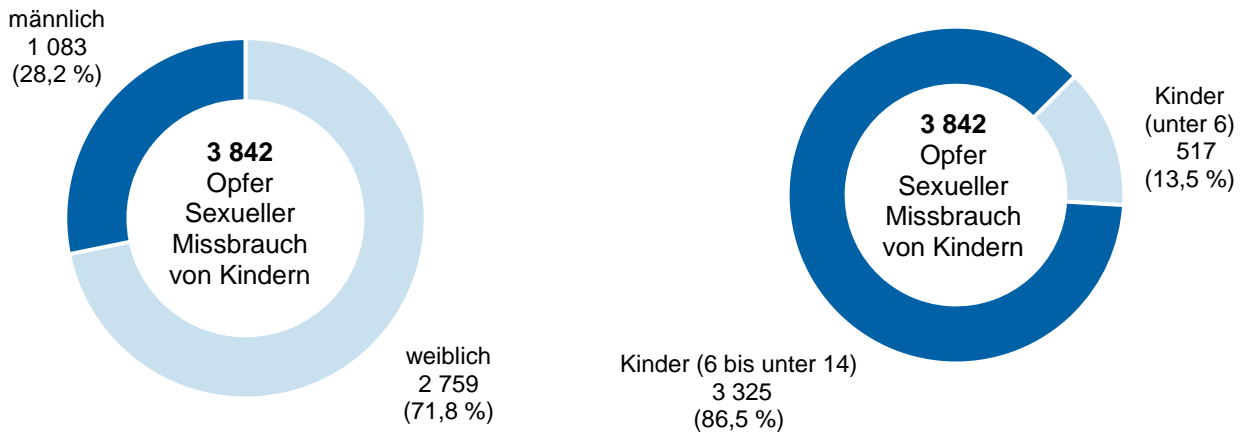


Abbildung 154

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

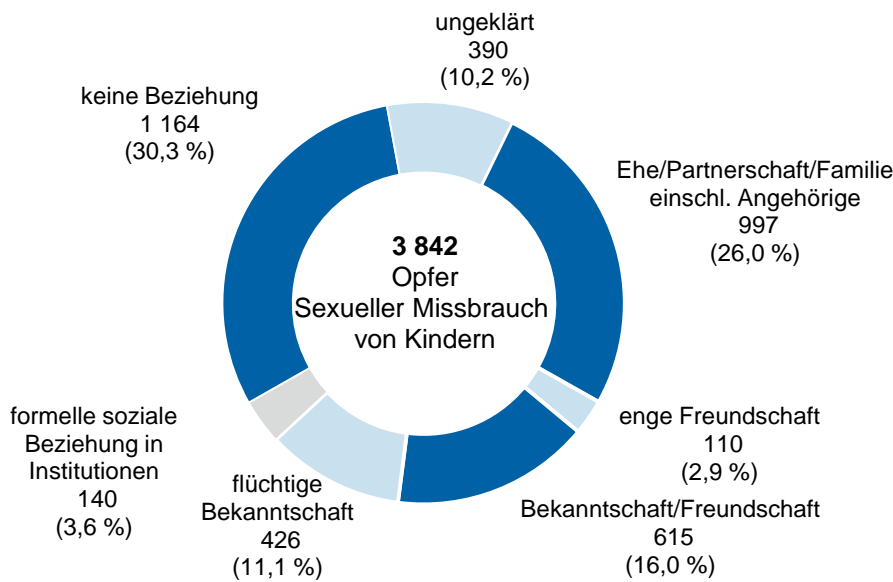


Tabelle 75

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	3 292	3 081	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862	3 170	3 842

9.10.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften

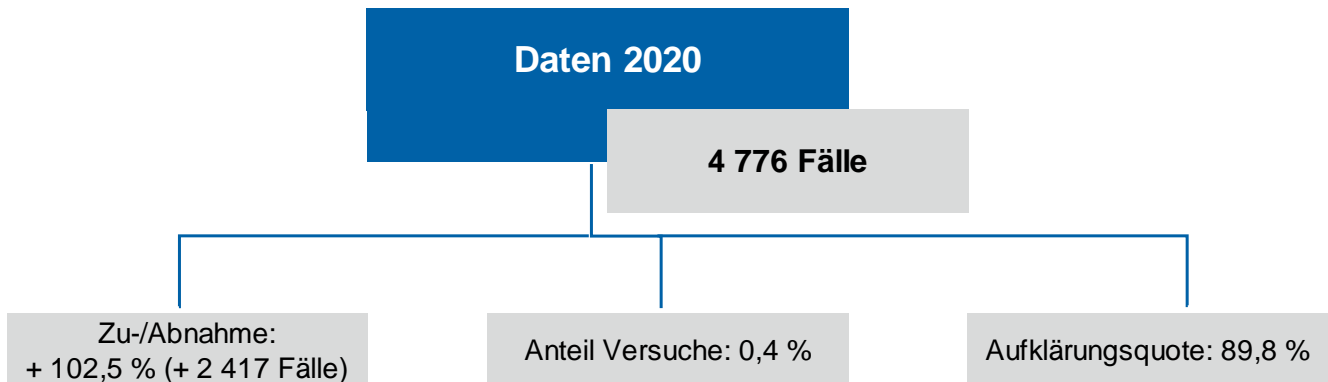
Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Kontrollbehörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfeldes kommen.

- > 2020 wurden 4 776 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext kinderpornographischer Schriften erfasst. Das waren 2 417 Fälle mehr als im Vorjahr.

- > Von den erfassten Straftaten wurden 4 289 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist mit 89,8 Prozent die dritthöchste der letzten zehn Jahre. 83,5 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 55,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 23,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 155

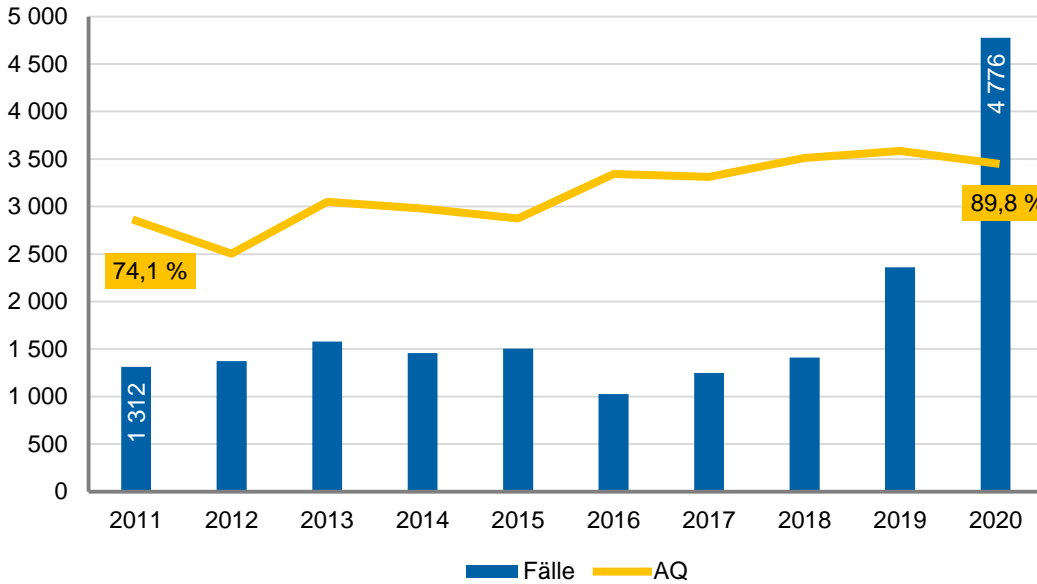
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 156

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 76

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	3	6	19	21	17	32	60	102	257	576
Jugendliche	29	32	63	70	69	68	116	170	630	1 393
Heranwachsende	35	34	52	64	45	43	45	58	130	331
Erwachsene	879	803	1 087	620	908	737	833	926	1 275	2 078

Tabelle 77

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)		1	2	2	2	3	6	10	26	59
Jugendliche	4	4	8	9	9	9	16	24	91	205
Heranwachsende	5	5	9	11	8	7	7	10	22	58
Erwachsene	6	6	8	4	6	5	6	6	9	14

Abbildung 157

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

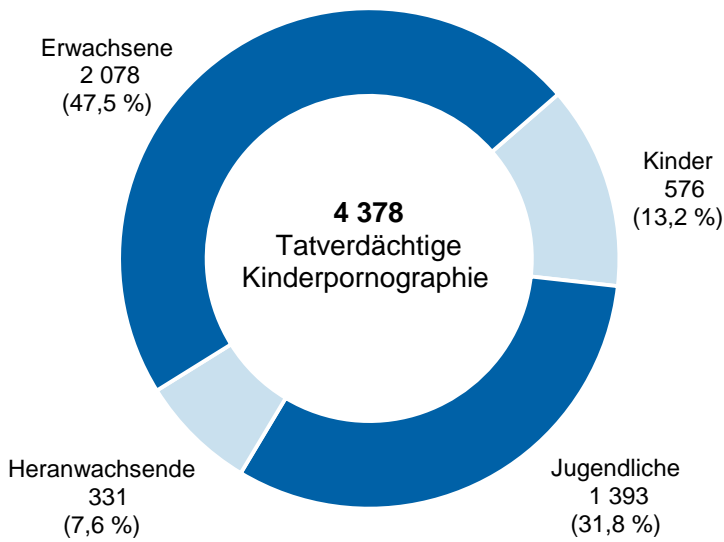
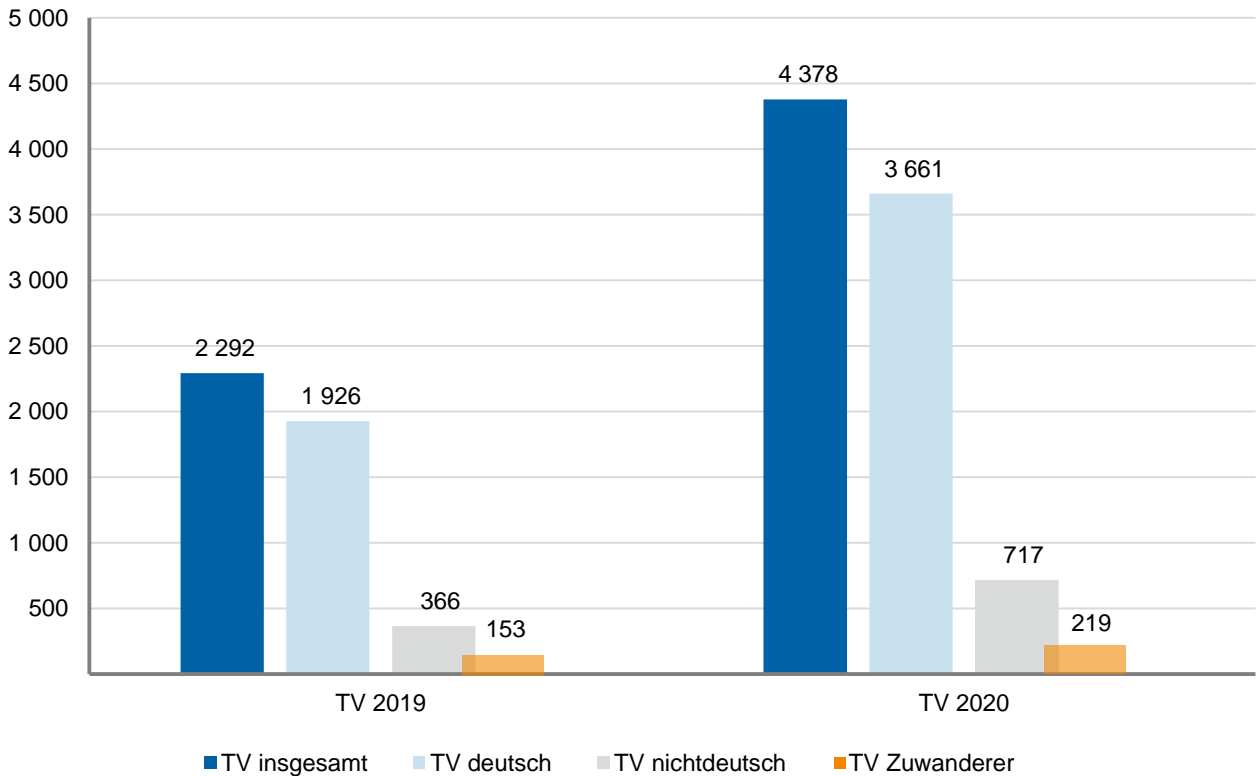


Abbildung 158

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



9.10.8 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte (siehe 9.10.7). Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik seit dem Jahr 2009 erfasst.

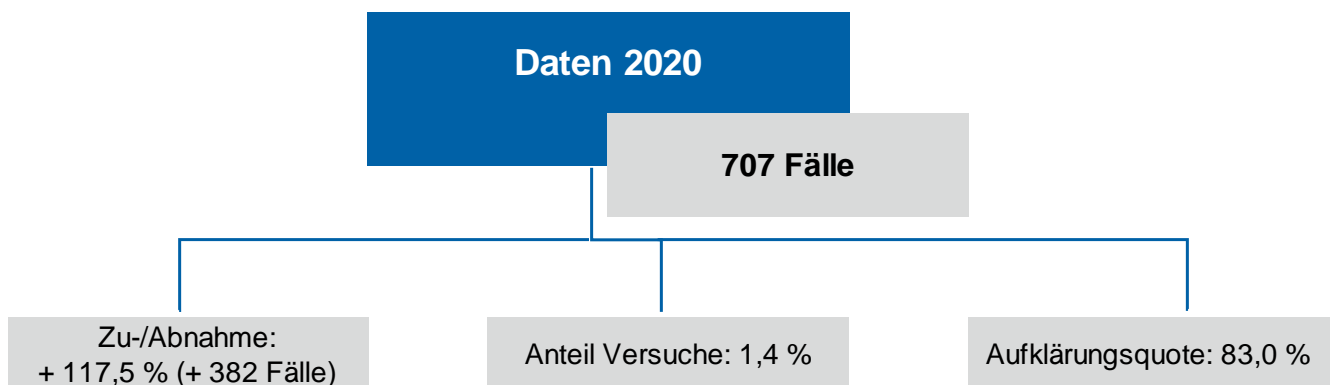
- > 2020 wurden 707 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext jugendpornographischer Schriften registriert. Das waren 382 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2019 war dies ein Anstieg von 117,5 Prozent.
- > Die Fälle dieses Deliktsbereichs stiegen von 130 im Jahr 2011 auf 707 im Berichtsjahr. Im gleichen

Zeitraum stieg die Aufklärungsquote von 59,2 Prozent im Jahr 2011 auf 83,0 Prozent im Berichtsjahr. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote um 8,7 Prozentpunkte.

- > Von den erfassten Fällen wurden 587 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 573 Tatverdächtige ermittelt.
- > 81,0 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 55,1 Prozent der Tatverdächtigen waren bei Tat ausführung unter 18 Jahren.

Abbildung 159

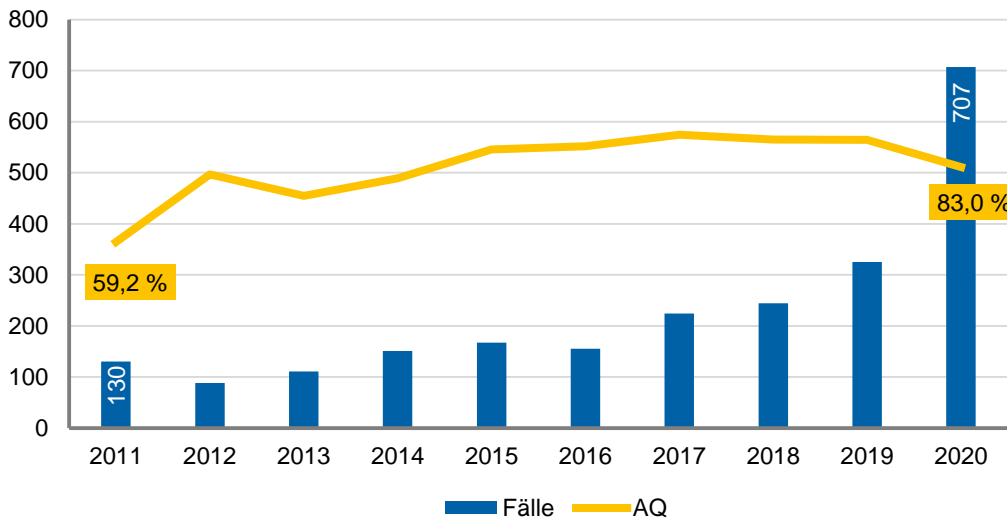
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 160

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 78

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	1		2		3	3	5	4	13	50
Jugendliche	11	14	18	43	38	58	82	122	129	266
Heranwachsende	7	5	11	12	20	13	24	29	38	64
Erwachsene	58	55	50	57	86	61	95	93	112	193

Tabelle 79

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)							1		1	5
Jugendliche	1	2	2	6	5	8	11	17	19	39
Heranwachsende	1	1	2	2	3	2	4	5	6	11
Erwachsene					1		1	1	1	1

Abbildung 161

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

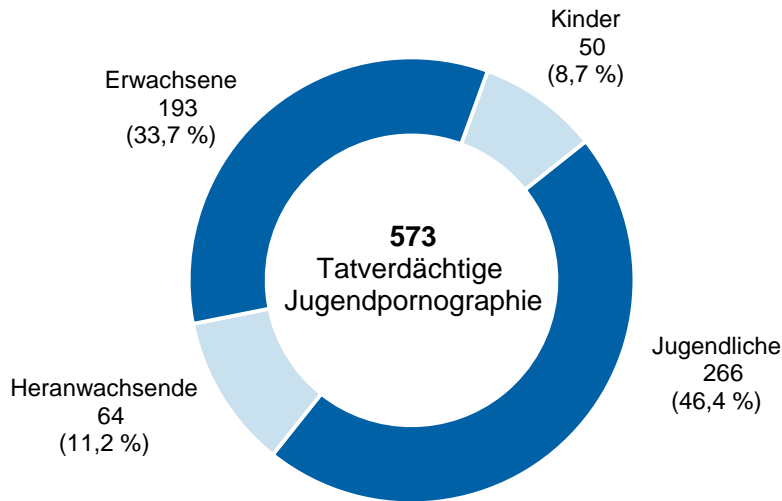
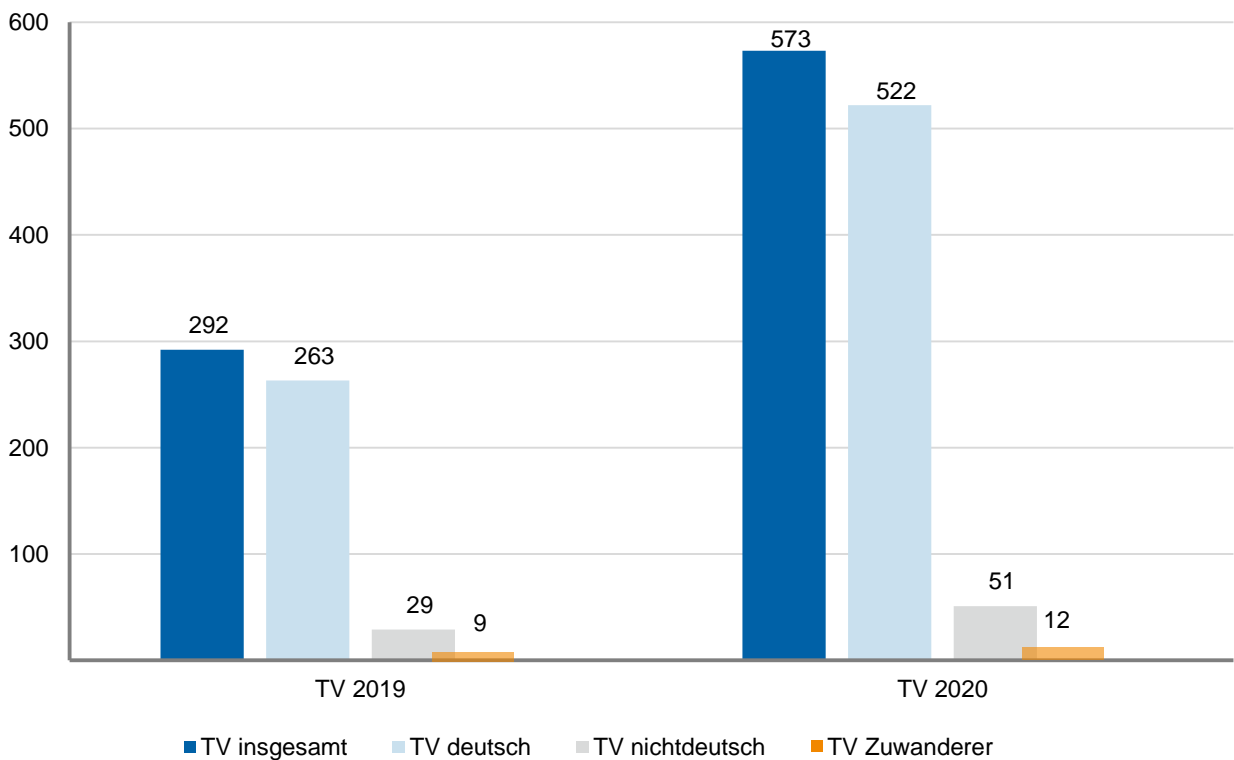


Abbildung 162

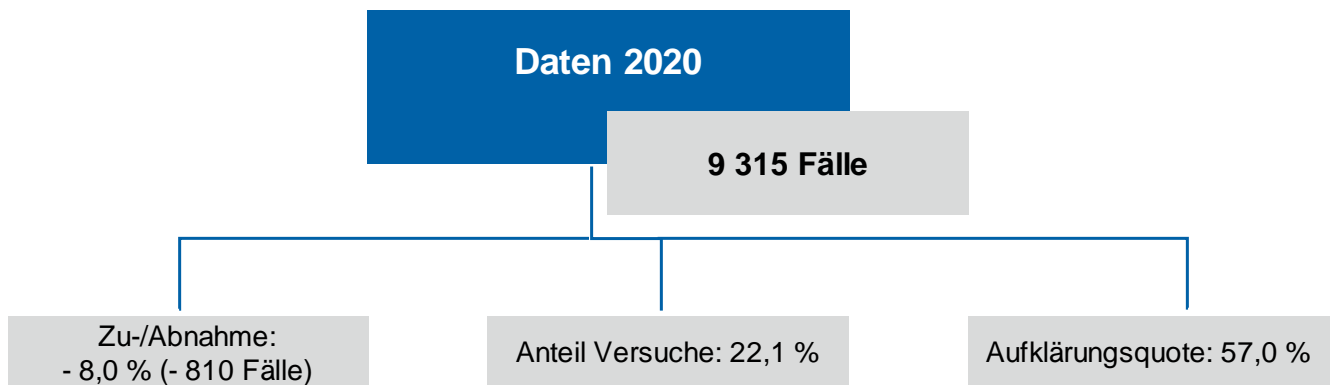
Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



9.11 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 9 315 Fälle erfasst. Das ist das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1990.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 57,0 Prozent. Dies ist die höchste Aufklärungsquote der letzten 30 Jahre.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs gingen im Berichtsjahr um 23,1 Prozent zurück. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 2,5 Prozent.
- > 0,3 Prozent der Raubüberfälle (32 Fälle) standen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln.
- > Zu den 5 311 aufgeklärten Fällen wurden 6 780 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 465 Tatverdächtige oder 80,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,8 Prozent.
- > 43,6 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- > 2020 wurden 10 780 Opfer eines Raubes registriert, 635 Opfer oder 5,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Abbildung 163
Raub



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 164

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

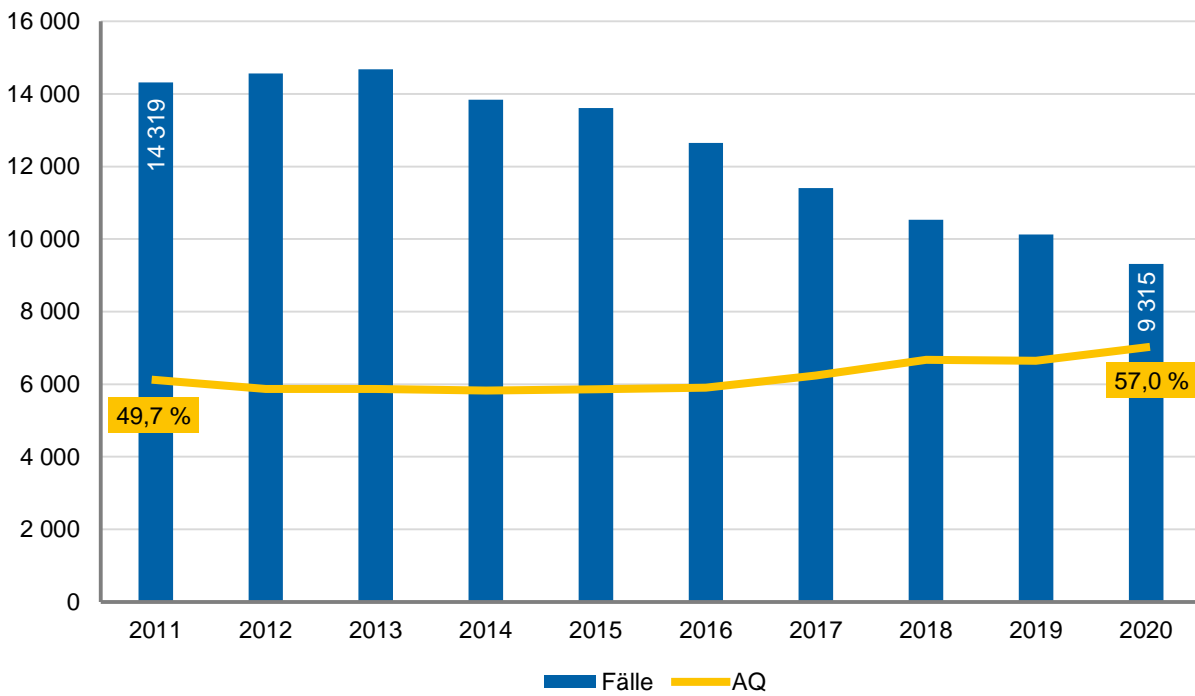


Tabelle 80

Entwicklung einzelner Delikte (Raub)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB) *	10 125	9 315	- 8,0	57,0
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	17	11	- 35,3	81,8
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	667	645	- 3,3	44,3
Raubüberfälle auf Spielhallen	85	84	- 1,2	40,5
Raubüberfälle auf Tankstellen	140	173	+ 23,6	50,9
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	25	14	- 44,0	50,0
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	25	14	- 44,0	50,0
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	61	41	- 32,8	51,2
Handtaschenraub	308	237	- 23,1	27,4
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	4 220	3 838	- 9,1	45,1
Raubüberfälle in Wohnungen	546	585	+ 7,1	73,7

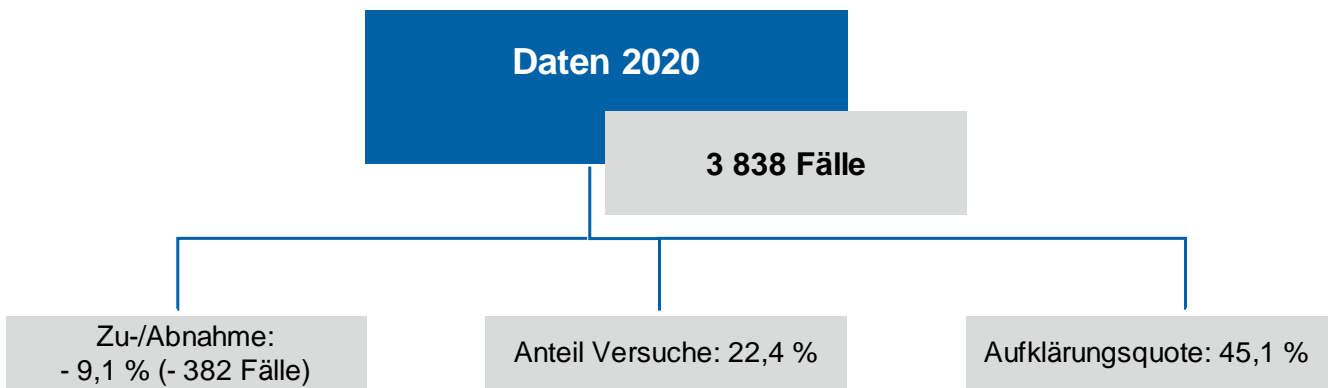
* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.11.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Die Fallzahlen beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind seit 2014 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 3 838 Fälle erfasst. Weniger Fälle gab es zuletzt 1990.
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 45,1 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2002 (46,1 %).
- > Zu den 1 732 aufgeklärten Fällen wurden 2 519 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 2 015 Tatverdächtige oder 80,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > 41,2 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- > Bei 18,3 Prozent der Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen handelte es sich um schwere Raubdelikte.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 36,8 Prozent.
- > 59,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2020 wurden 4 340 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 331 Opfer oder 7,1 Prozent weniger als im Vorjahr (2019: 4 671 Opfer). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (82,5 %).

Abbildung 165

Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fallzahlen

Abbildung 166
Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

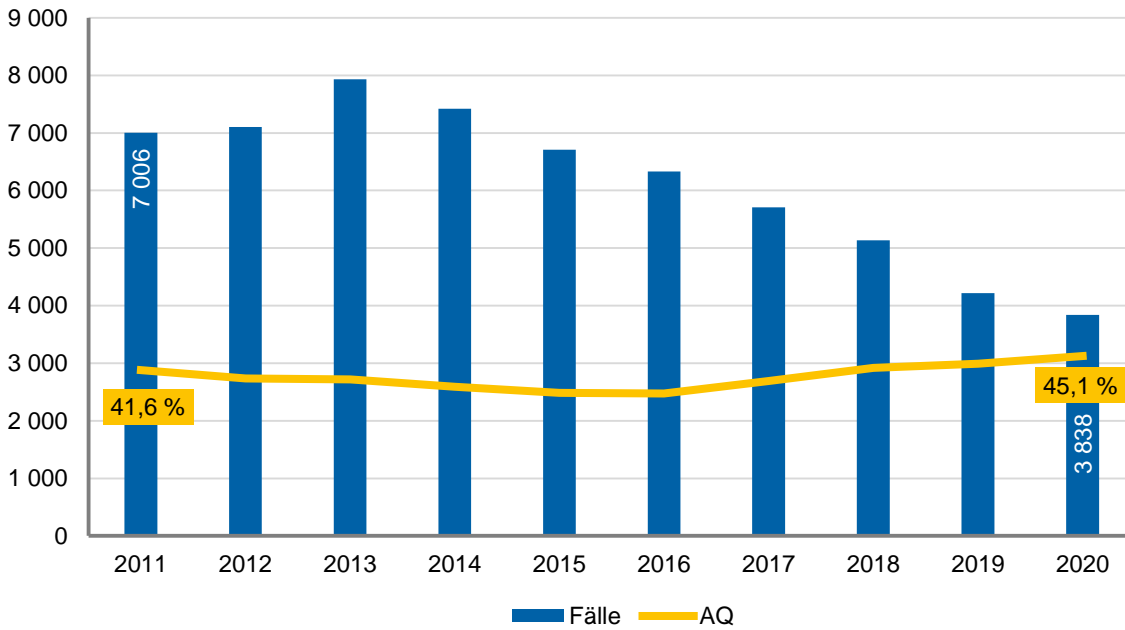


Abbildung 167
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

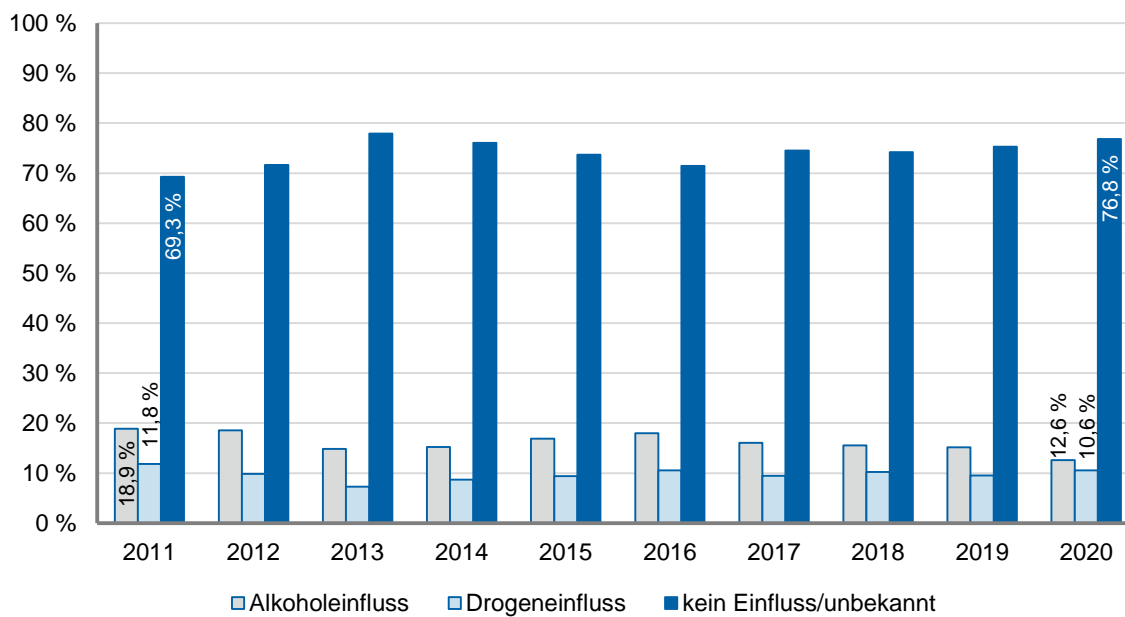


Tabelle 81

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aufgeklärte Fälle	2 915	2 807	3 116	2 775	2 407	2 263	2 221	2 165	1 823	1 732
Alkoholeinfluss	551	520	462	423	407	407	356	337	276	218
Drogeneinfluss	345	276	227	242	227	239	210	221	174	183
kein Einfluss/unbekannt	2 019	2 011	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607	1 373	1 331

Tatverdächtige

1 781 Tatverdächtige oder 70,7 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten. 730 Tatverdächtige oder 29,0 Prozent begingen ihre Tat alleine.

303 Tatverdächtige oder 12,0 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 52 Tatverdächtige (2,1 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit.

Abbildung 168

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

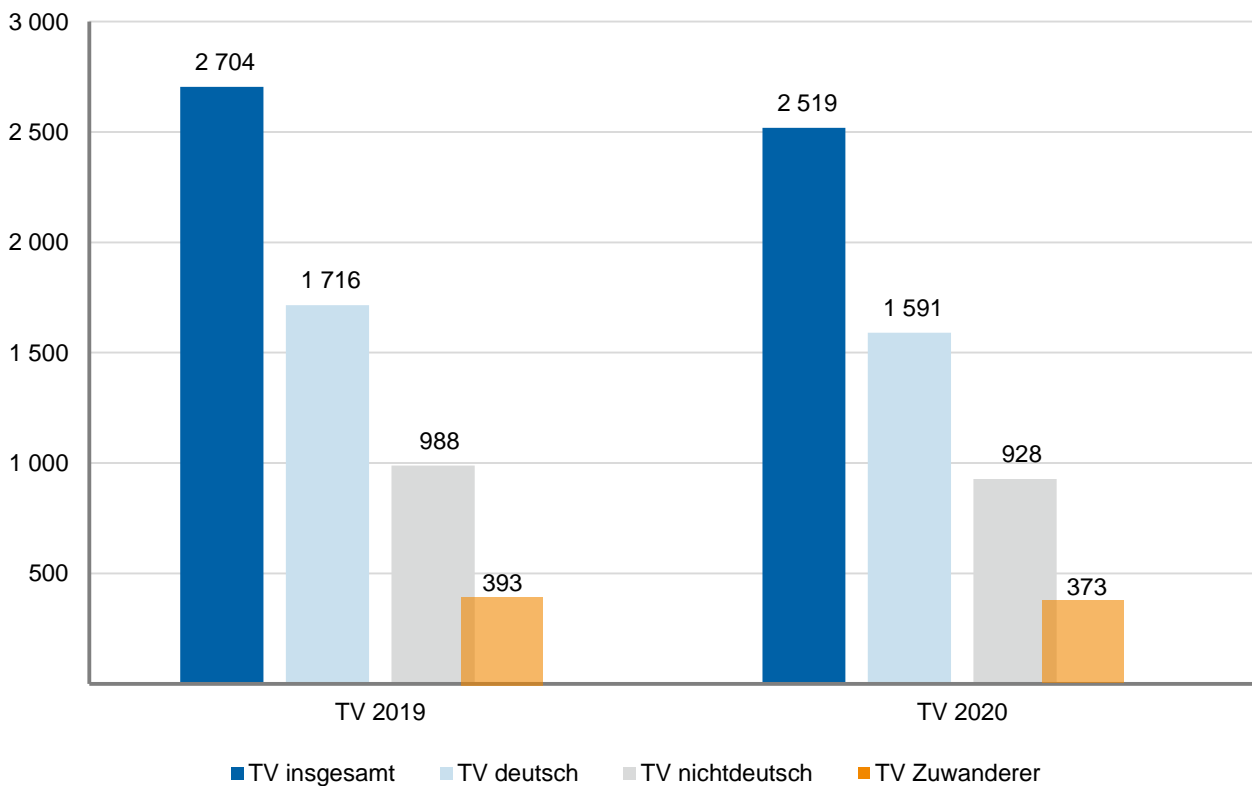


Tabelle 82

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	326	266	232	208	175	147	199	223	204	147
Jugendliche	1 524	1 456	1 514	1 283	1 028	978	983	1 040	1 003	876
Heranwachsende	919	865	985	796	701	648	607	576	526	455
Erwachsene	1 317	1 448	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178	971	1 041

Tabelle 83

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	30	26	23	21	18	14	20	23	21	15
Jugendliche	198	190	199	171	138	133	136	147	145	129
Heranwachsende	144	138	162	139	121	106	100	96	90	80
Erwachsene	9	10	10	11	10	10	9	8	7	7

Abbildung 169

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

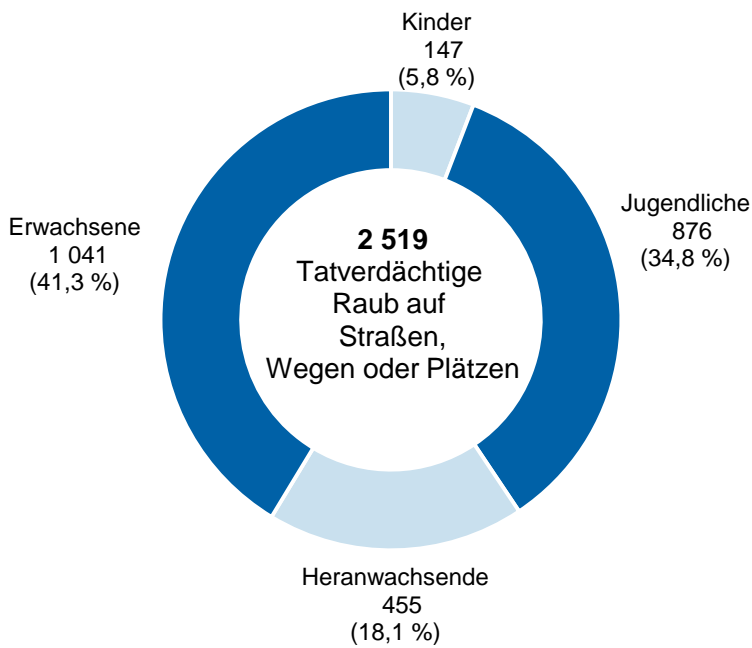
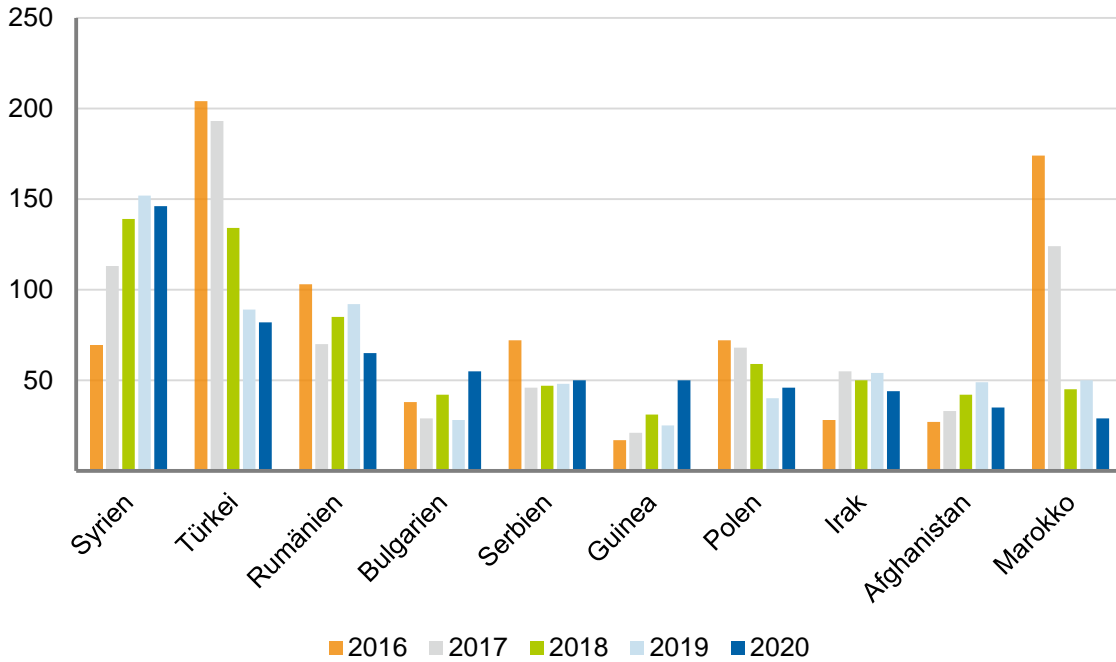


Abbildung 170

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



Opfer

Abbildung 171

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

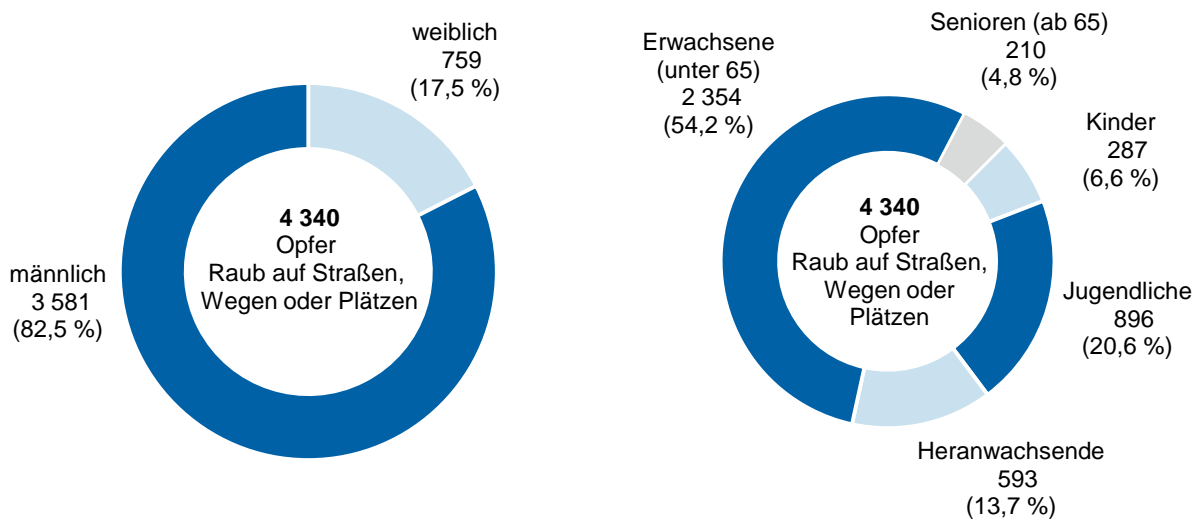


Abbildung 172

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

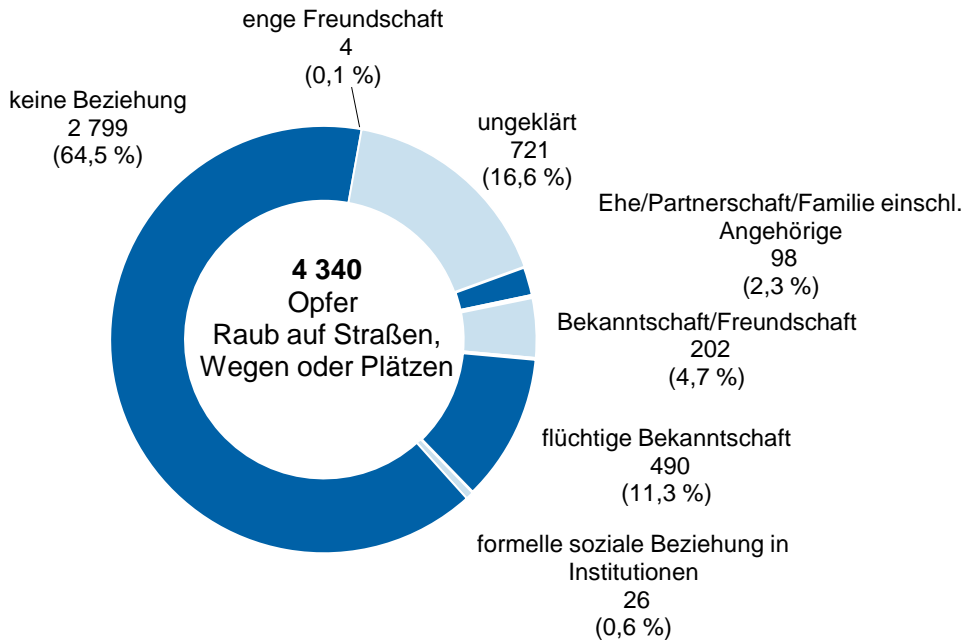


Tabelle 84

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	635	571	588	504	393	387	491	435	332	287
Jugendliche	1 762	1 674	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067	946	896
Heranwachsende	1 243	1 179	1 318	1 198	1 000	924	848	802	689	593
Erwachsene (unter 65)	3 607	3 853	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134	2 479	2 354
Senioren (ab 65)	472	441	497	510	550	450	413	322	225	210

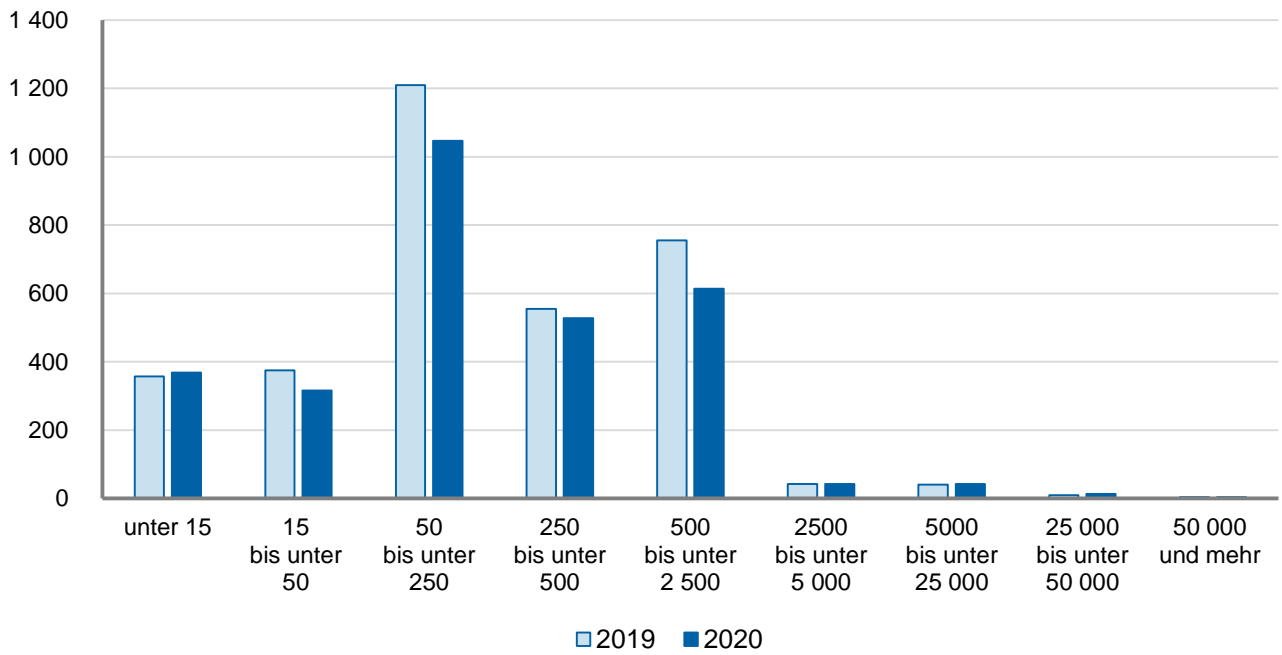
Schaden

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 3 151 991 Euro (2019: 2 219 376 Euro).

Das entspricht einem Anteil von 0,1 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

Abbildung 173

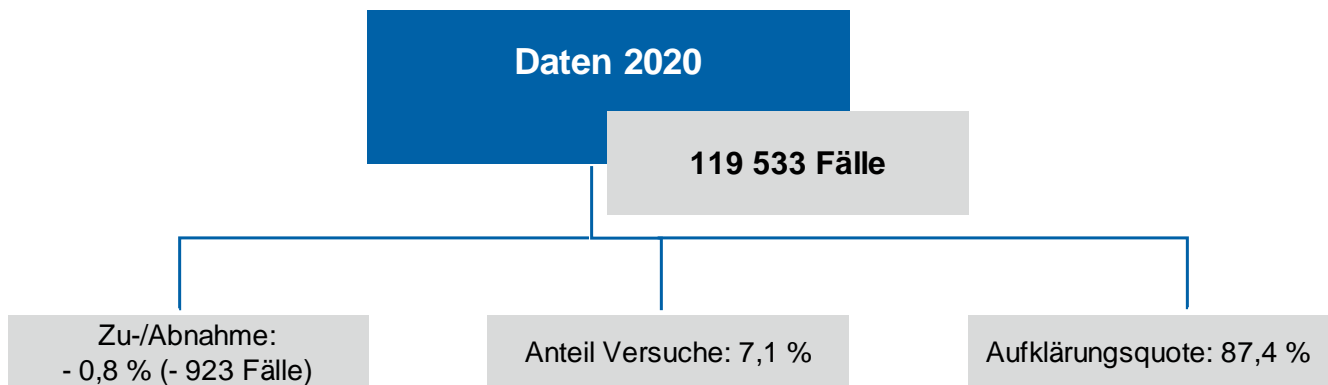
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



9.12 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte gingen im Berichtsjahr um 923 Fälle zurück, insgesamt wurden 119 533 Fälle erfasst.
- > Die nahezu konstante Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten der letzten zehn Jahre liegt zwischen 86,1 Prozent (2012) und 87,5 Prozent (2014). Im Berichtsjahr betrug sie 87,4 Prozent.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 70,5 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl sank im Berichtsjahr um 667 Fälle oder 0,8 Prozent.
- > Zu den 104 430 aufgeklärten Körperverletzungen insgesamt wurden 106 667 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 53 706 Tatverdächtige oder 50,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,6 Prozent betrug der Anteil Nichtdeutscher an den Tatverdächtigen 32,5 Prozent.
- > 87,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 20,7 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.
- > 2020 wurden 140 542 Opfer einer Körperverletzung registriert, 796 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > Die Nichtdeutschen stellen 27,2 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung betrug ihr Anteil 30,5 Prozent.

Abbildung 174
Körperverletzung



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 175

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzung)

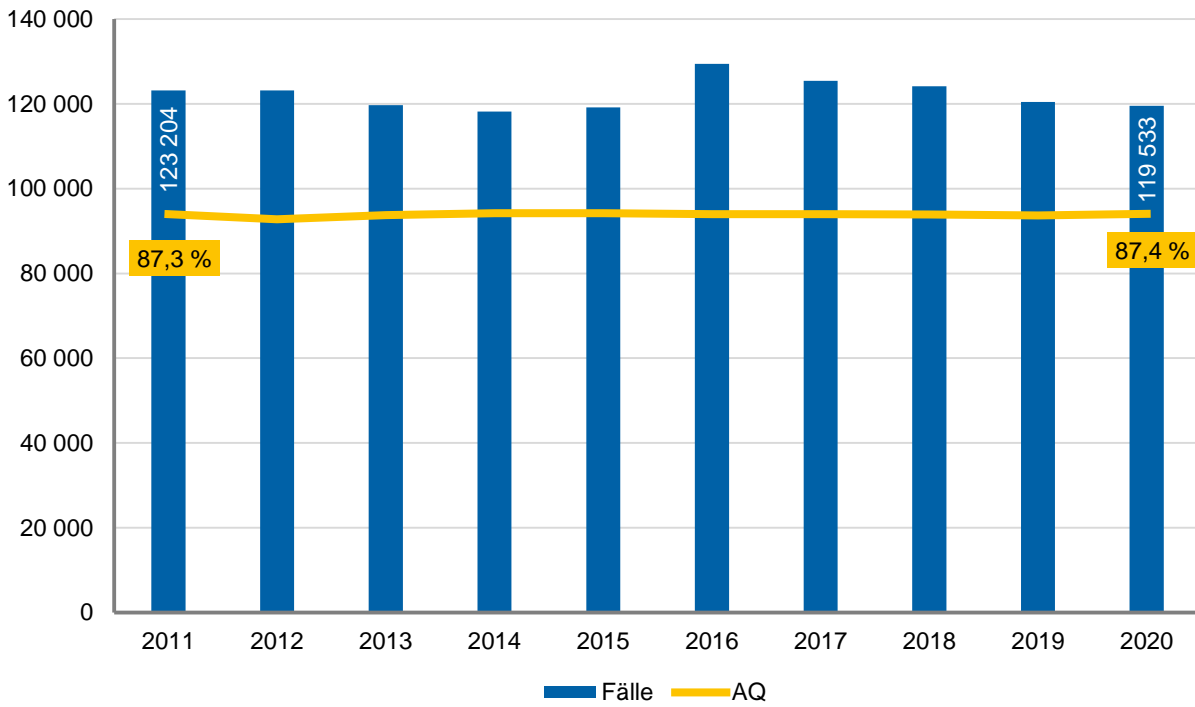


Tabelle 85

Entwicklung einzelner Delikte (Körperverletzung)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2019	2020		2020
Körperverletzung insgesamt*	120 456	119 533	- 0,8	87,4
Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	17	23	+ 35,3	95,7
Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a 231 StGB	31 351	31 013	- 1,1	81,8
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 255	12 793	- 10,3	74,3
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	775	872	+ 12,5	92,6
Misshandlung von Kindern	604	684	+ 13,2	93,9
Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	84 952	84 285	- 0,8	89,7

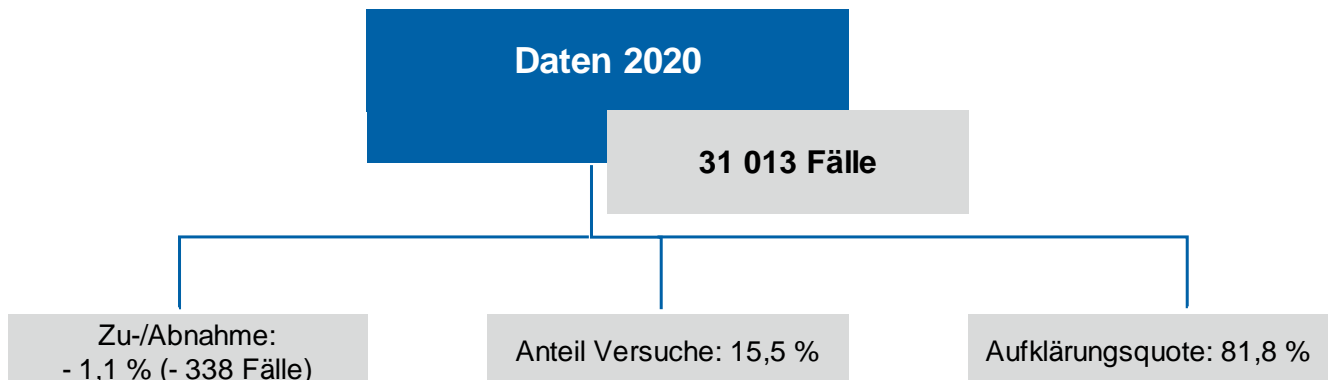
* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.12.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Der Anteil der gefährlichen und schweren Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 25,9 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag im Vergleich der letzten zehn Jahre auf nahezu konstantem Niveau zwischen 79,4 Prozent (2012) und 81,8 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den 25 360 aufgeklärten Fällen wurden 34 021 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19 896 Tatverdächtige oder 58,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 36,8 Prozent.
- > 82,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2020 wurden 39 548 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 33 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (69,7 %).
- > 40,1 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 176

Gefährliche und schwere Körperverletzung



Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 41,3 Prozent oder 12 793 Fälle auf Straßen, Wege oder Plätzen begangen.

Das waren 1 462 Fälle weniger als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 74,3 Prozent.

Abbildung 177

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

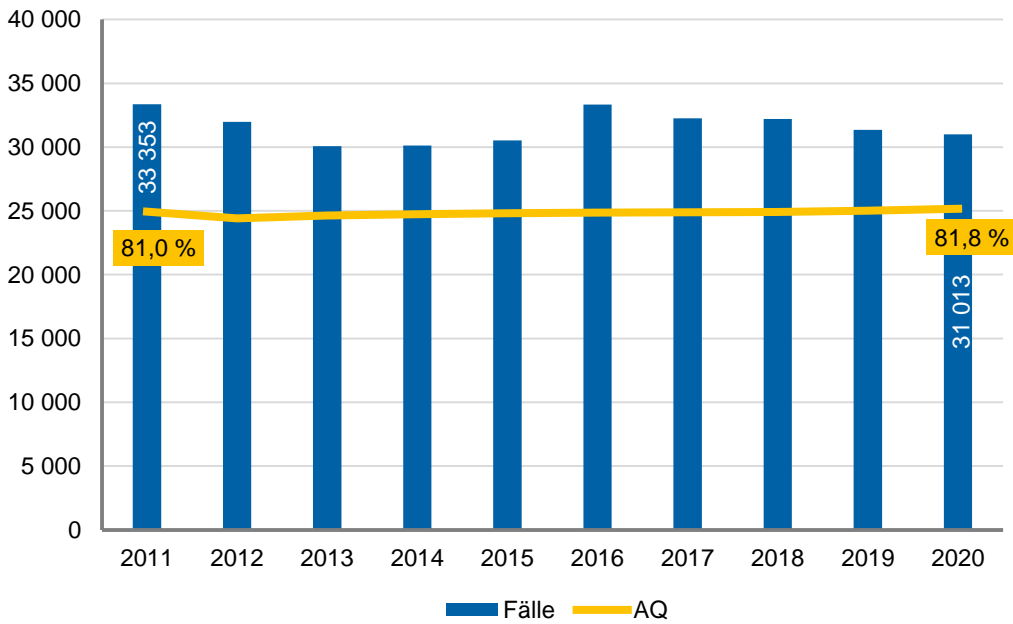


Abbildung 178

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

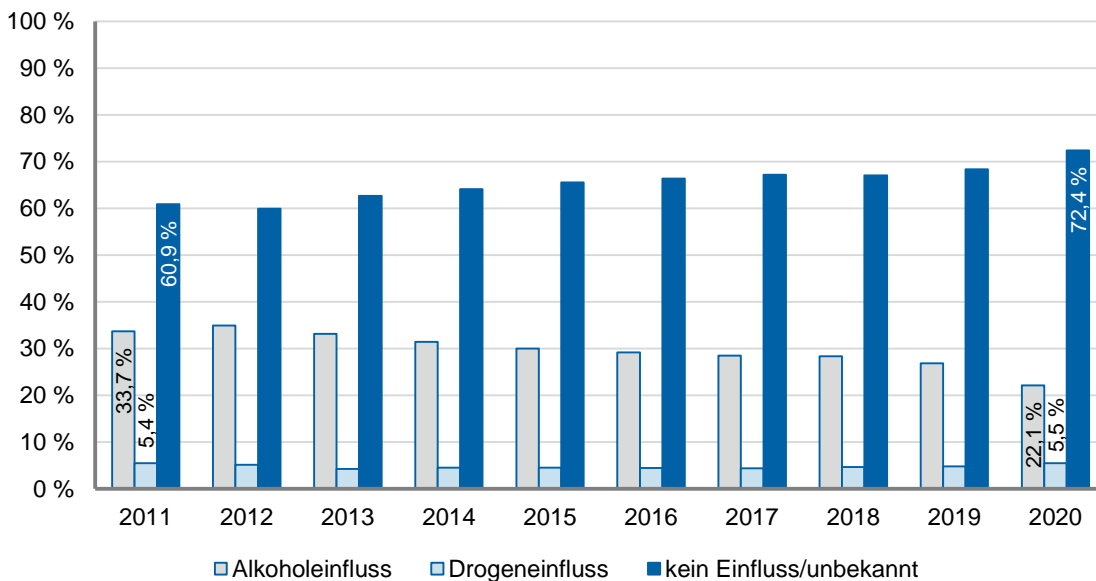


Tabelle 86

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aufgeklärte Fälle	27 028	25 376	24 078	24 231	24 626	26 926	26 090	26 087	25 481	25 360
Alkoholeinfluss	9 108	8 868	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396	6 841	5 605
Drogeneinfluss	1 470	1 296	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211	1 219	1 394
kein Einfluss/unbekannt	16 450	15 212	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480	17 421	18 361

Tatverdächtige

25 736 Tatverdächtige oder 75,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 15 262 Tatverdächtige oder 44,9 Prozent waren alleinhandelnd.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 14 893 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 445 Tatverdächtige oder 36,6 Prozent nichtdeutsch.

Abbildung 179

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

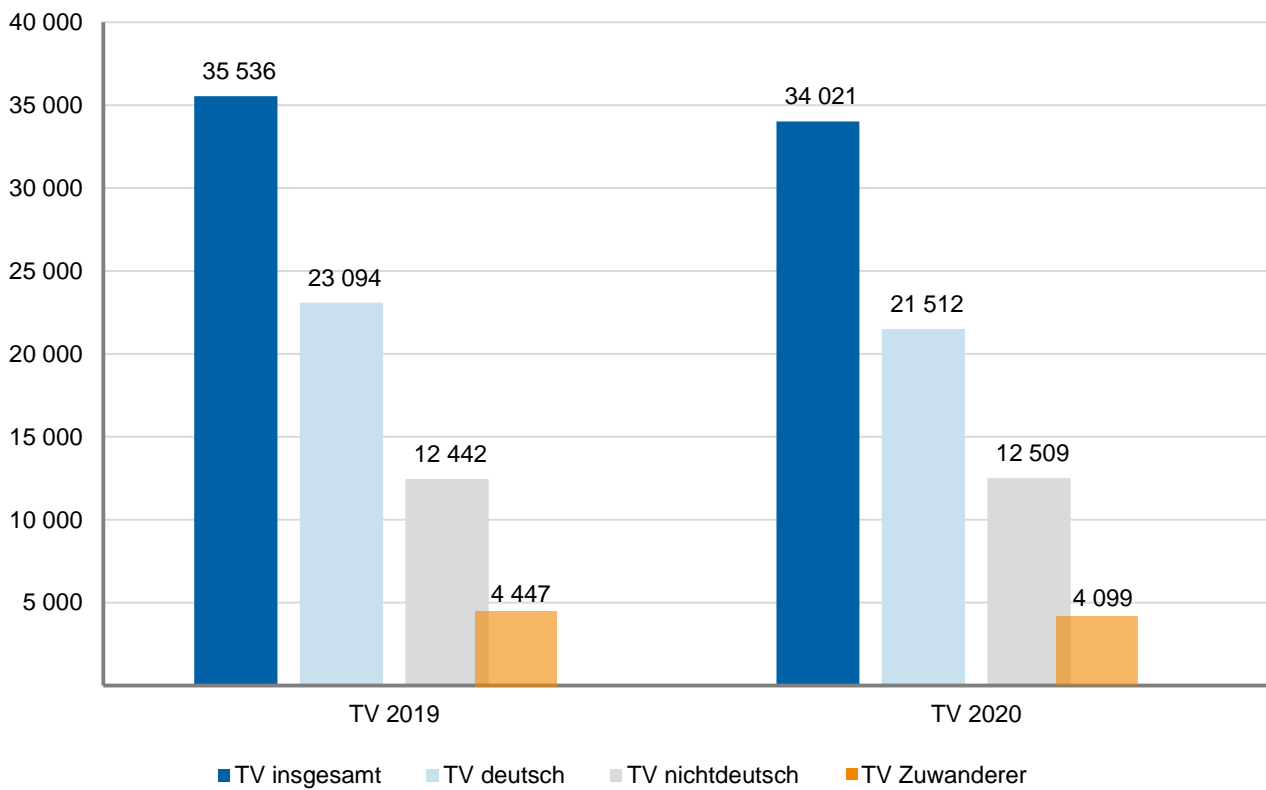


Abbildung 180

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

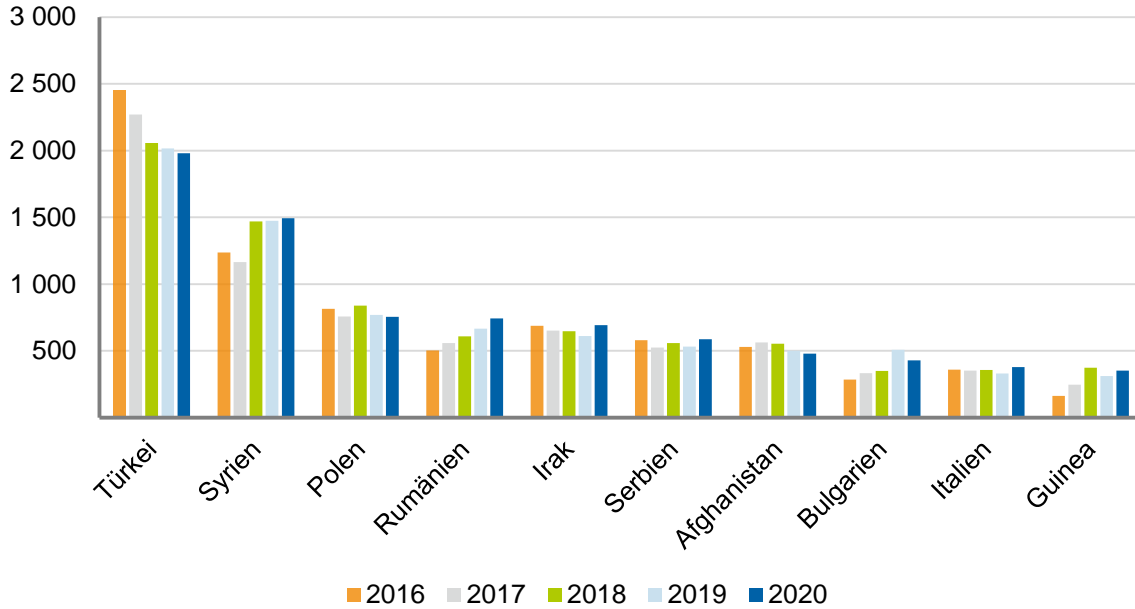


Tabelle 87

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	2 081	1 677	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649	1 962	1 504
Jugendliche	6 693	5 511	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885	5 004	4 528
Heranwachsende	5 781	5 373	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479	4 260	3 951
Erwachsene	23 119	23 095	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173	24 310	24 038

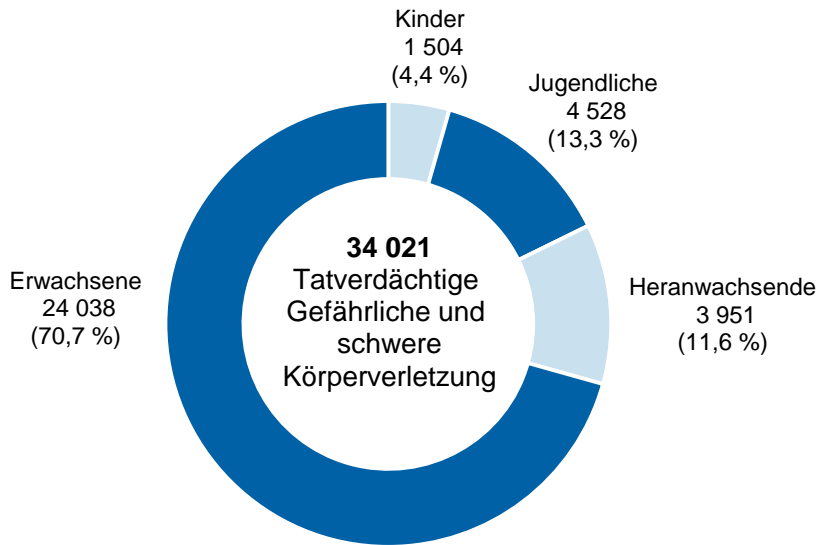
Tabelle 88

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	189	157	154	151	147	146	164	164	196	151
Jugendliche	868	720	634	578	555	640	675	692	725	665
Heranwachsende	906	859	792	749	741	763	740	748	727	691
Erwachsene	163	163	158	164	166	185	175	176	169	167

Abbildung 181

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



Opfer

Innerhalb dieses Deliktsbereichs wurden 42,3 Prozent oder 16 737 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 68,4 Prozent oder 11 441 der Opfer einer gefährlichen oder

schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

Abbildung 182

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

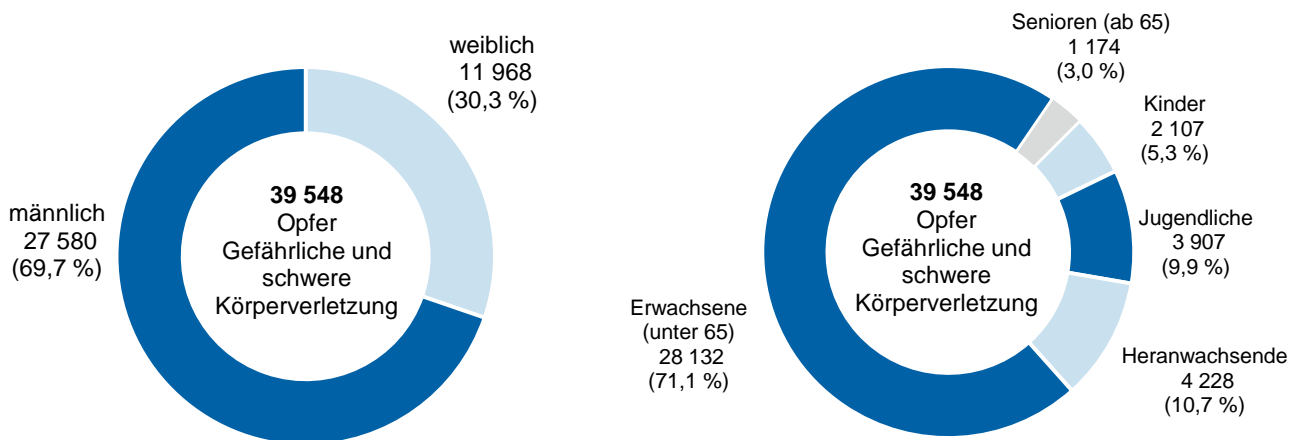


Abbildung 183
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

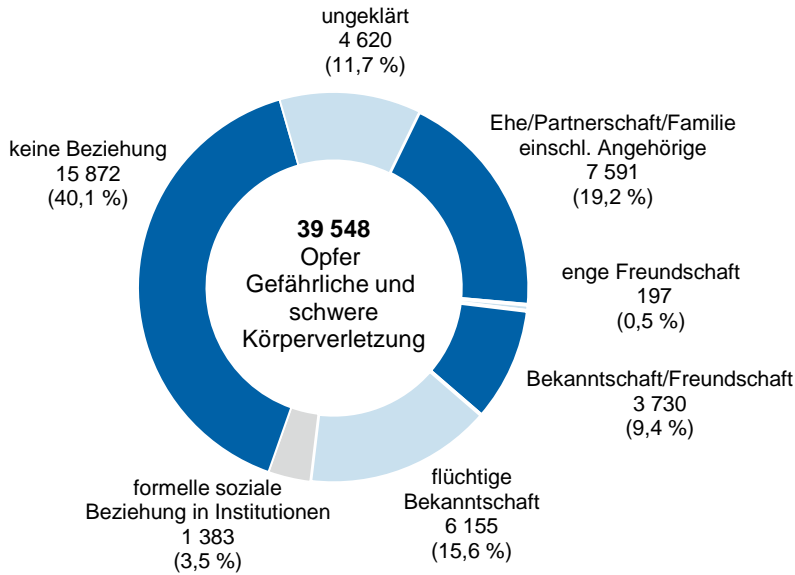


Tabelle 89
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	2 315	1 988	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012	2 201	2 107
Jugendliche	4 998	4 263	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318	4 125	3 907
Heranwachsende	6 101	5 610	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842	4 438	4 228
Erwachsene (unter 65)	26 475	26 222	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185	27 874	28 132
Senioren (ab 65)	726	747	741	752	841	922	1 006	969	943	1 174

Abbildung 184
Verletzungsgrad der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

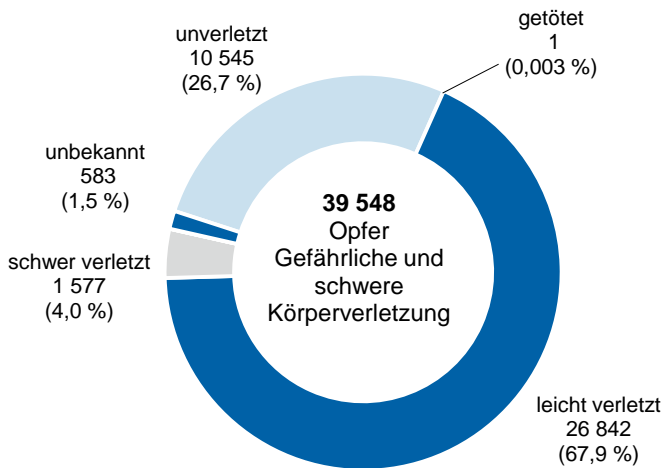
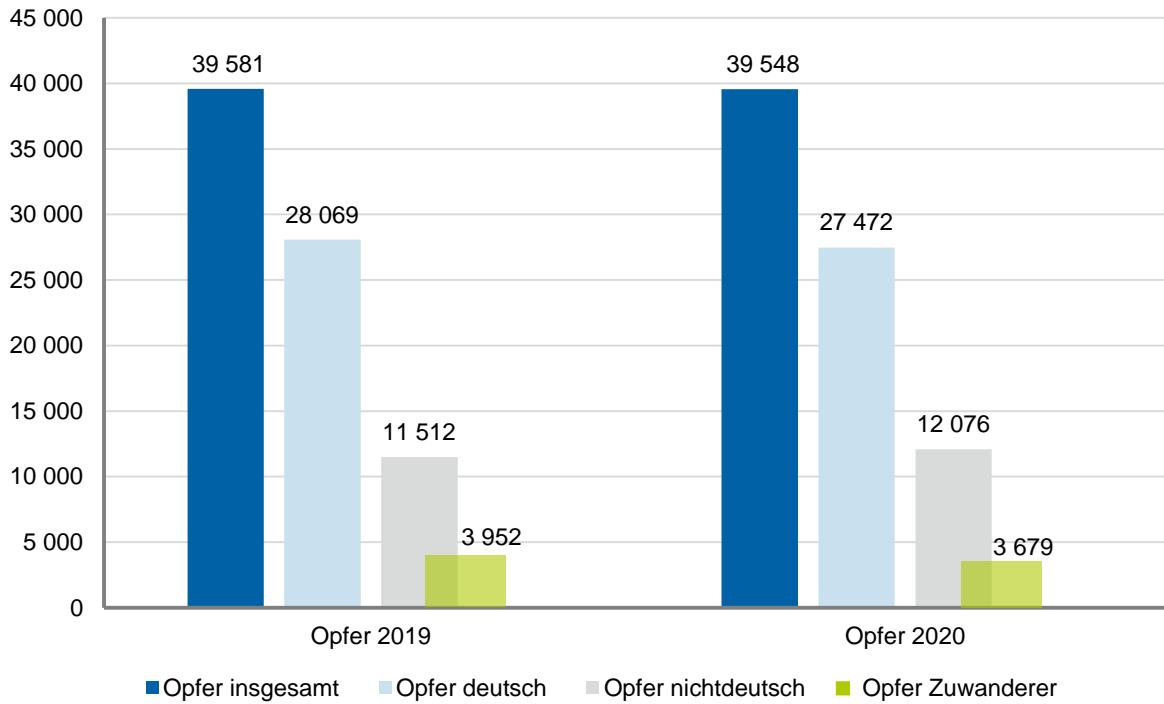


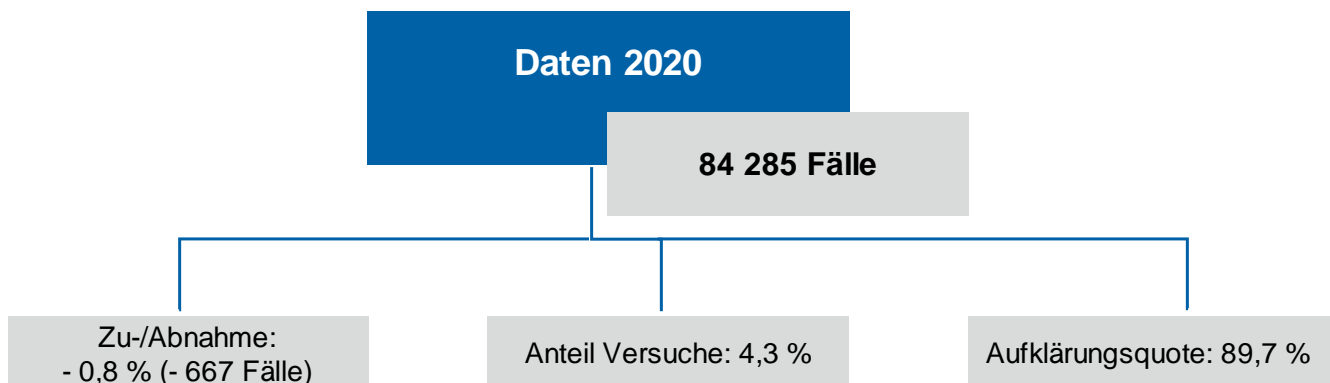
Abbildung 185
Struktur der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



9.12.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 84 285 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 0,8 Prozent.
- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 70,5 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2012) und 90,1 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 89,7 Prozent.
- > Zu den 75 566 aufgeklärten Fällen wurden 75 004 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 37 400 Tatverdächtige oder 49,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 31,6 Prozent.
- > 89,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat-ausführung das 18. Lebensjahr vollendet.
- > 2020 wurden 96 298 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung registriert; 960 Opfer oder 1,0 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 61,7 Prozent der Opfer standen in einer Vorbeziehung zum Tatverdächtigen; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 32 838 Opfern oder 34,1 Prozent.
- > In der Bevölkerungsgruppe der unter 21-Jährigen sank sowohl die Anzahl der Tatverdächtigen (- 17,7 %) als auch die Anzahl der Opfer (- 11,1 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 186
Vorsätzliche einfache Körperverletzung



Fallzahlen

Abbildung 187
Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

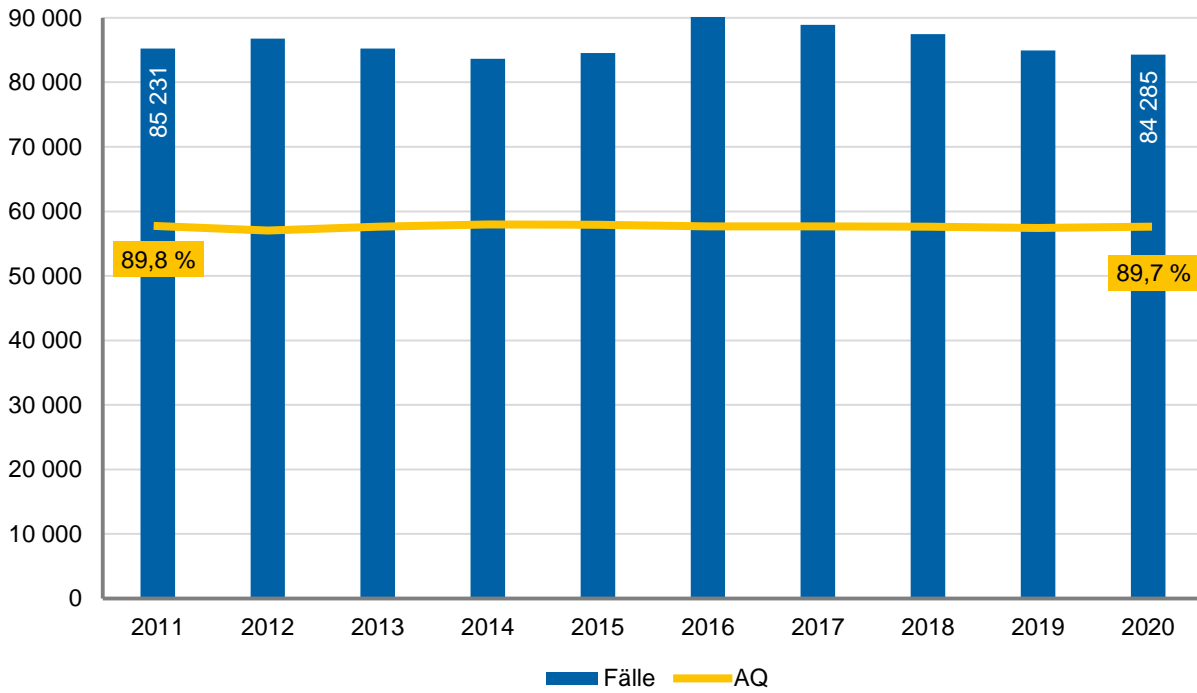


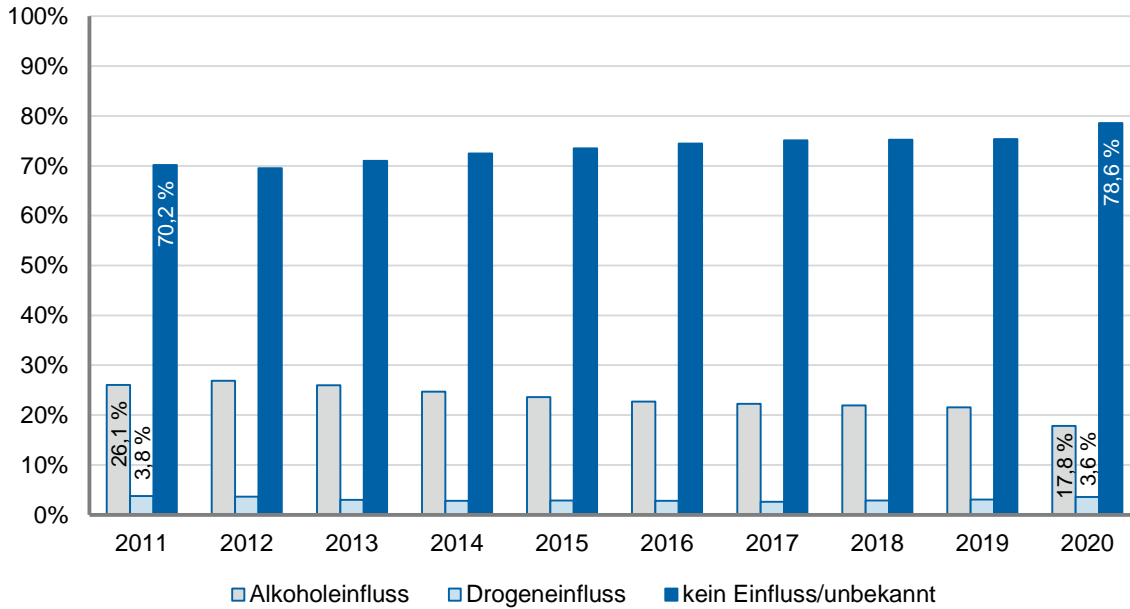
Tabelle 90

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
aufgeklärte Fälle	76 507	76 952	76 370	75 407	76 107	82 281	79 724	78 381	75 850	75 566
Alkoholeinfluss	19 947	20 675	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179	16 363	13 478
Drogeneinfluss	2 874	2 804	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235	2 342	2 718
kein Einfluss/unbekannt	53 686	53 473	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967	57 145	59 370

Abbildung 188

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Tatverdächtige

59 251 Tatverdächtige oder 79,0 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 56 973 Tatverdächtige oder 76,0 Prozent waren Einzeltäter und 37 400 Tatverdächtige (49,9 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 13 397 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 17,9 Prozent.

Tabelle 91

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	2 743	2 439	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443	2 765	2 174
Jugendliche	8 370	7 784	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799	6 927	5 696
Heranwachsende	8 337	8 083	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961	6 469	5 427
Erwachsene	59 668	61 164	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982	63 442	61 707

Tabelle 92

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	253	231	230	230	216	226	258	244	278	218
Jugendliche	1 086	1 018	948	900	861	951	979	963	1 003	837
Heranwachsende	1 307	1 292	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162	1 104	949
Erwachsene	422	430	437	445	449	486	468	461	442	429

Abbildung 189

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

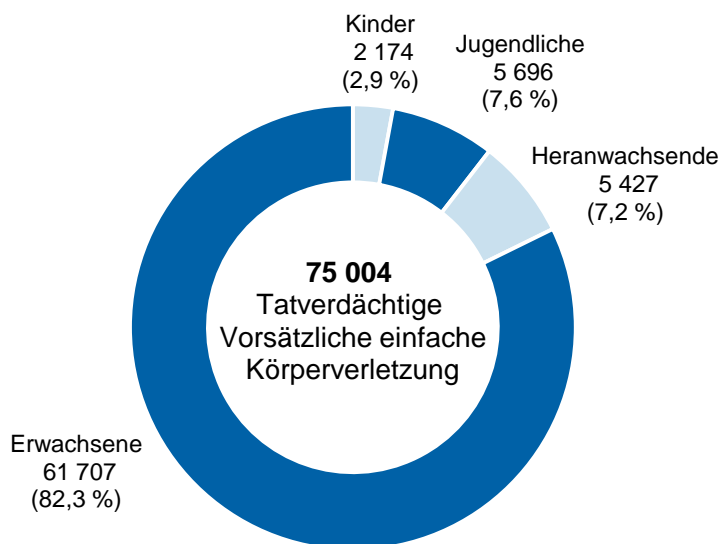


Abbildung 190
 Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

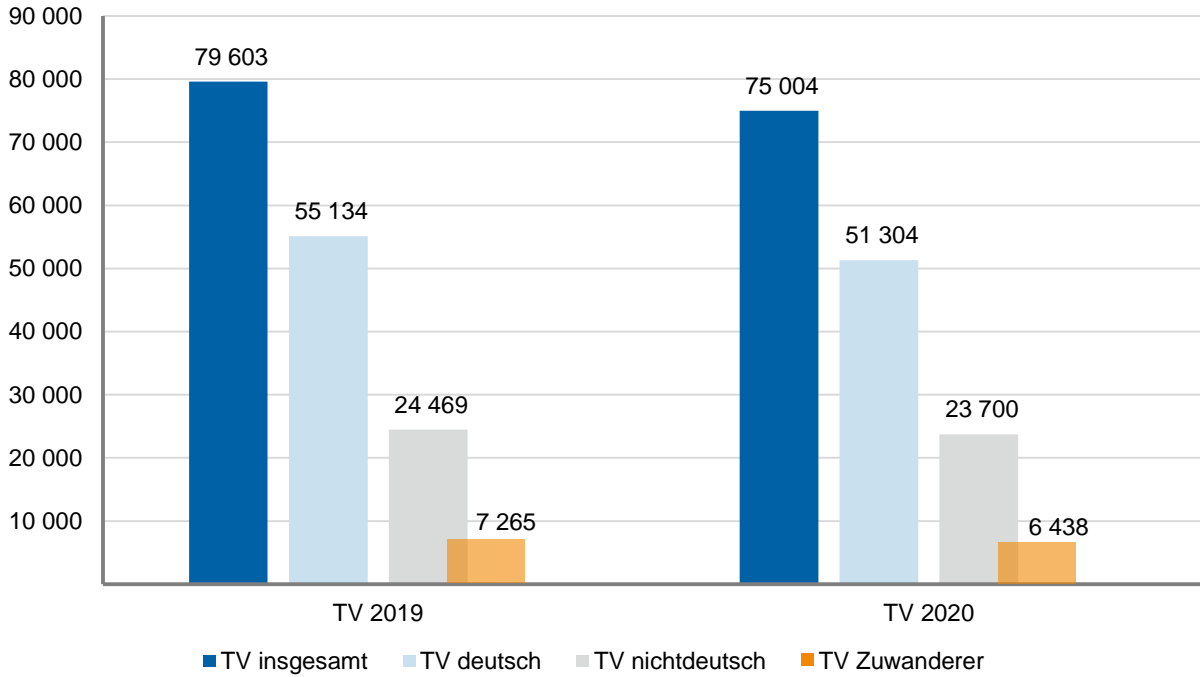
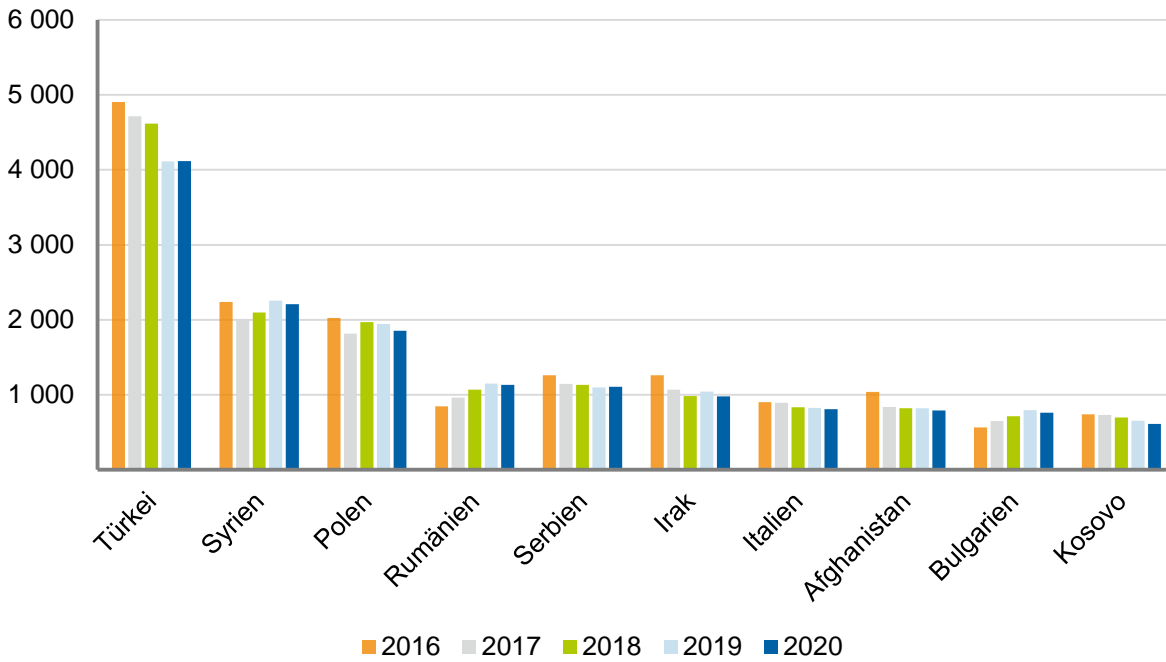


Abbildung 191
 Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Opfer

Abbildung 192

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

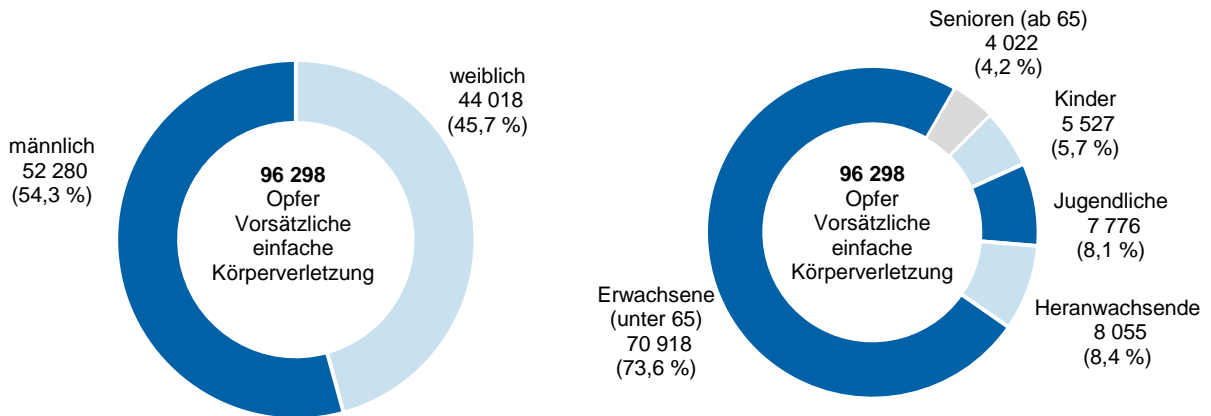


Abbildung 193

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

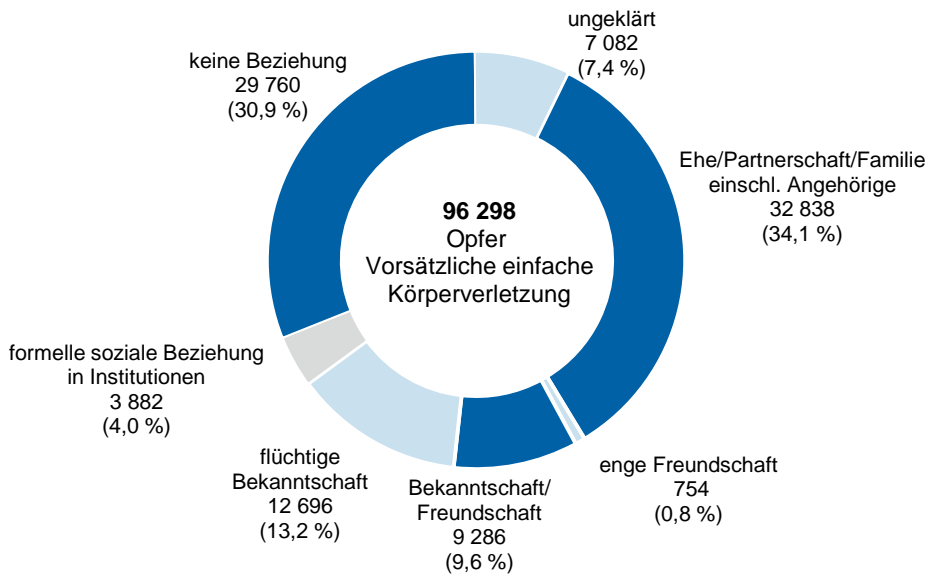


Tabelle 93

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	6 192	5 714	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812	5 844	5 527
Jugendliche	10 558	10 147	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058	8 868	7 776
Heranwachsende	11 956	11 588	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858	9 318	8 055
Erwachsene (unter 65)	64 449	67 253	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559	69 854	70 918
Senioren (ab 65)	2 559	2 618	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513	3 374	4 022

Abbildung 194
Verletzungsgrad der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

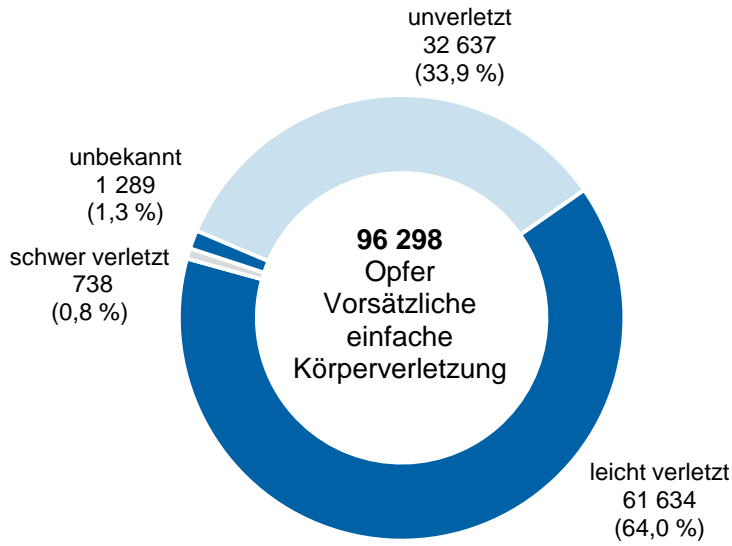
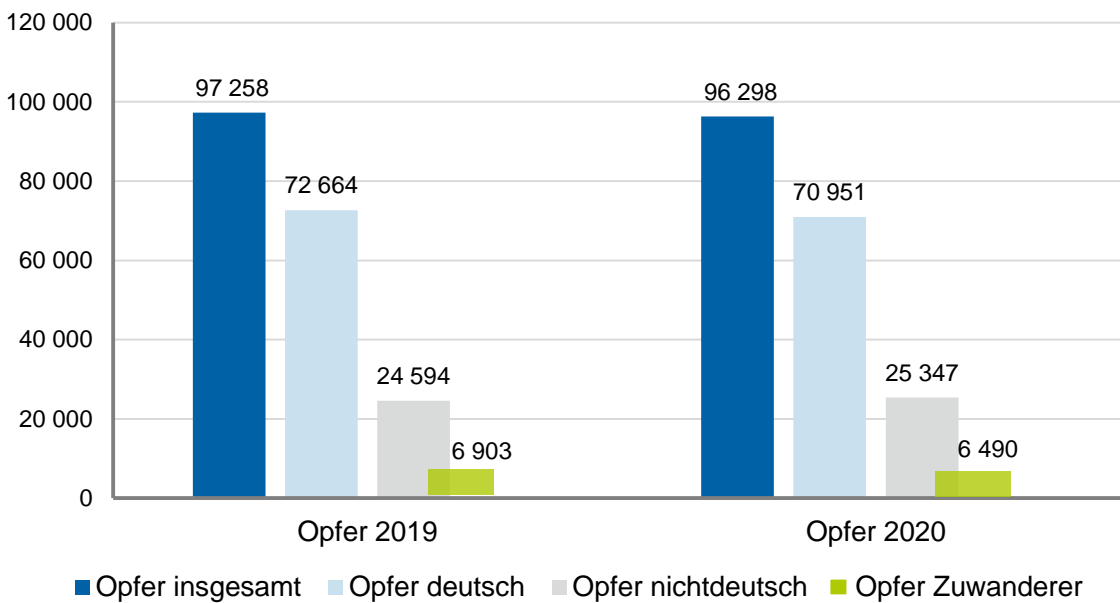


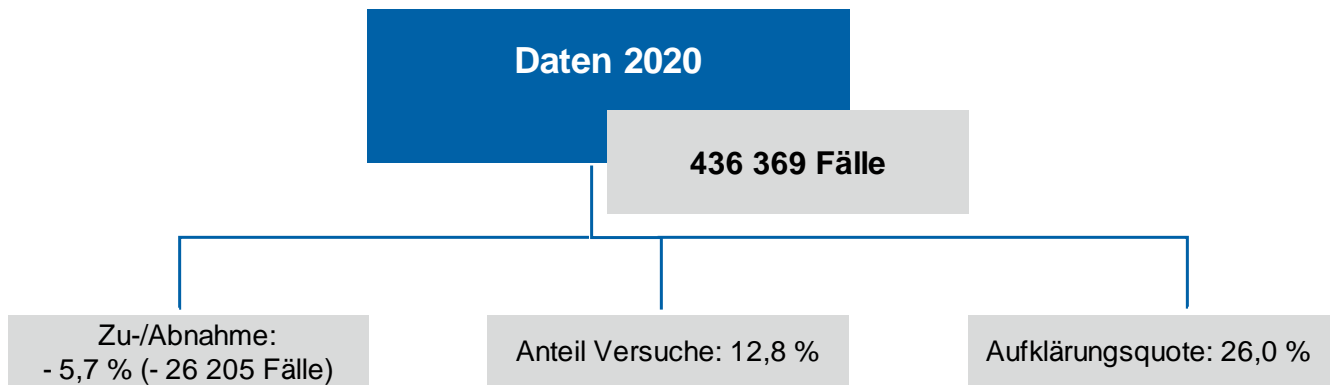
Abbildung 195
Struktur der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



9.13 Diebstahlskriminalität

- > Im Berichtsjahr wurden 436 369 Fälle erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 26 205 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität um 5,7 Prozent zurück.
- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 2 077 Fälle weniger erfasst als 2019; das entspricht einem Rückgang um 7,7 Prozent.
- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 22 015 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 88,8 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 81 123 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 46 211 Tatverdächtige oder 57,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 52 345 Tatverdächtige oder 64,5 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,3 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 35,9 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 29,1 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.

Abbildung 196
Diebstahlskriminalität



9.13.1 Fallzahlen

Abbildung 197
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)

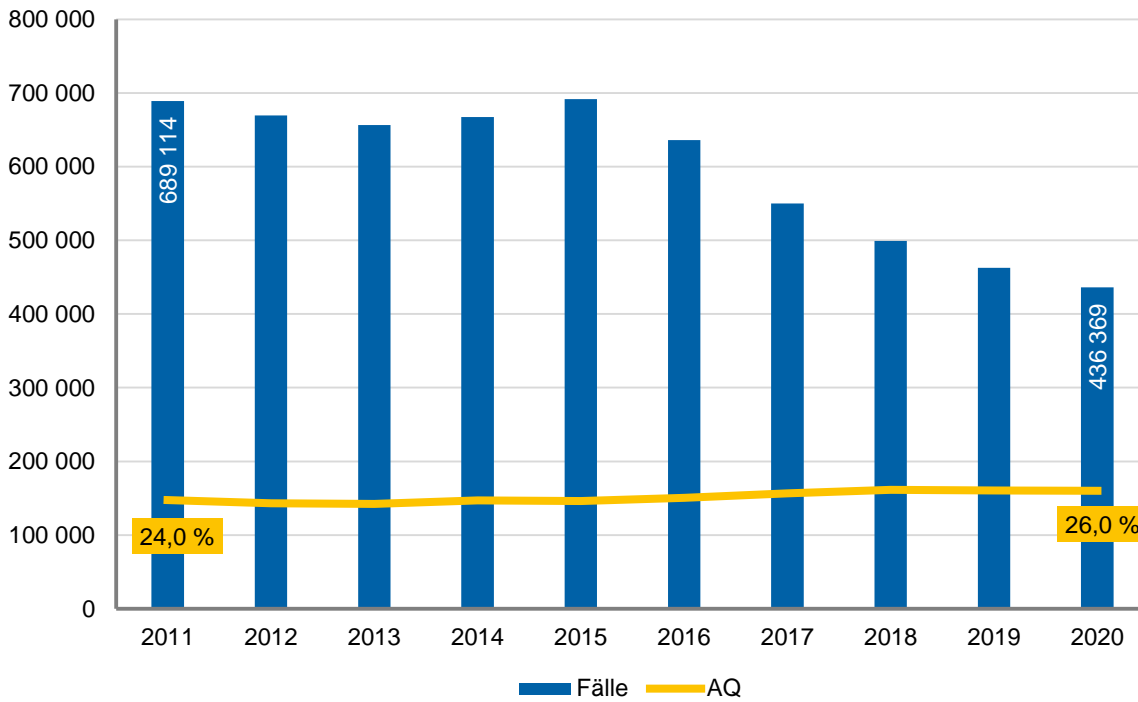


Tabelle 94
Entwicklung einzelner Delikte (Diebstahlskriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Diebstahl insgesamt*	462 574	436 369	- 5,7	26,0
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	260 459	245 224	- 5,8	36,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	202 115	191 145	- 5,4	12,2
Fahrraddiebstahl**	65 488	61 902	- 5,5	7,7
Taschendiebstahl**	31 175	33 003	+ 5,9	4,7
Wohnungseinbruchdiebstahl	26 857	24 780	- 7,7	14,3
Ladendiebstahl**	79 309	74 497	- 6,1	89,8
Diebstahl von Kraftwagen**	6 228	5 303	- 14,9	28,4
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	65 270	62 933	- 3,6	6,8

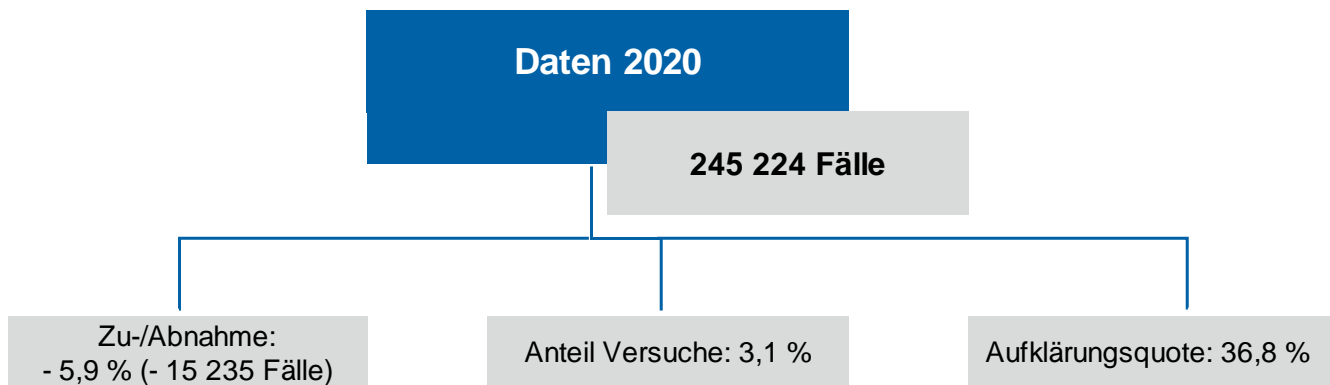
* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.
 ** Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab.

9.13.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2020 wurden insgesamt 245 224 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 15 235 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 5,9 Prozent zurückgegangen.
- > Die Aufklärungsquote stieg bis zum Vorjahr sechs Jahre in Folge kontinuierlich. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 32,6 Prozent (2013) und 37,0 Prozent (2019). Im Berichtsjahr lag sie bei 36,8 Prozent.
- > Zu den 90 216 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 69 050 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,5 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 56,2 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 33,0 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt.

Abbildung 198

Diebstahl ohne erschwerende Umstände



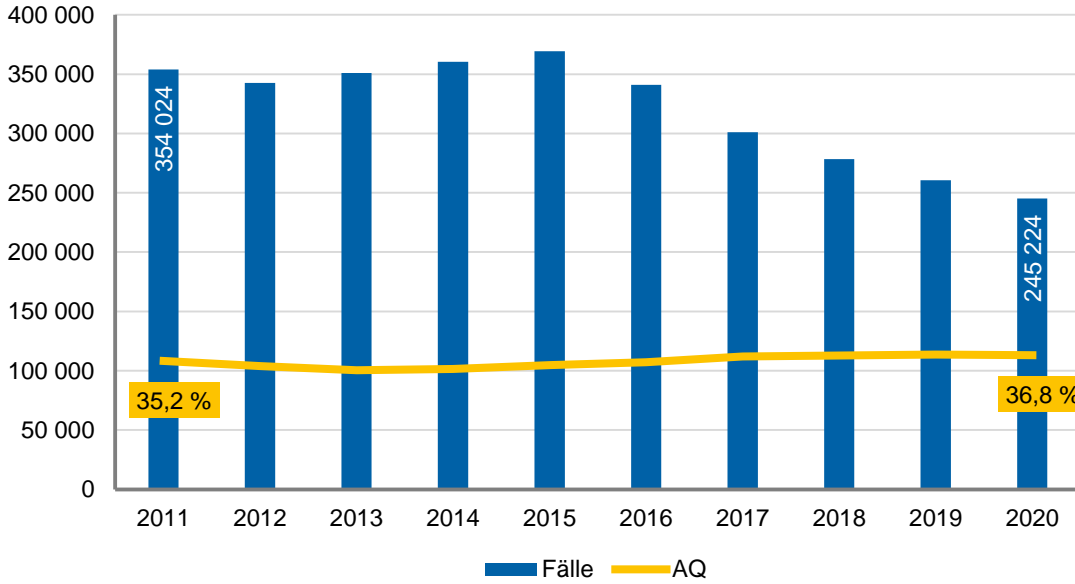
Fallzahlen

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 70 435 Fälle (28,7 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 32 530 Fälle (13,3 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus

Kraftfahrzeugen 31 588 (12,9 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

Abbildung 199

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Tatverdächtige

Abbildung 200

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

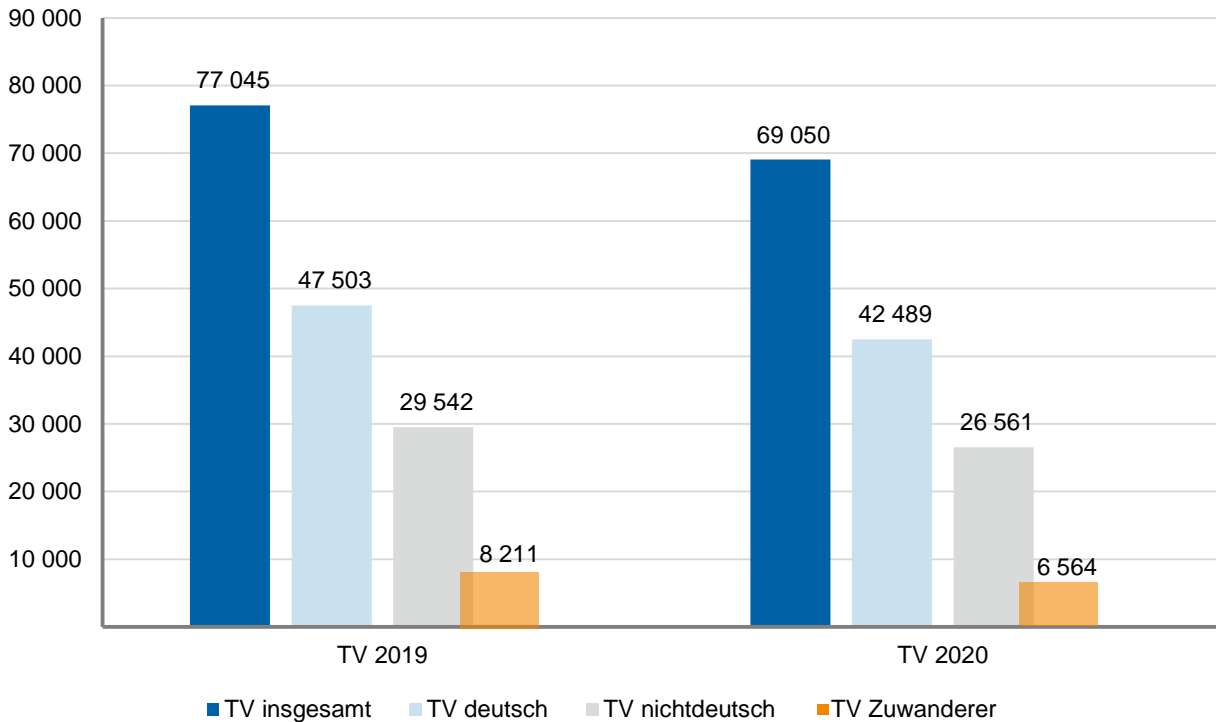


Abbildung 201

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

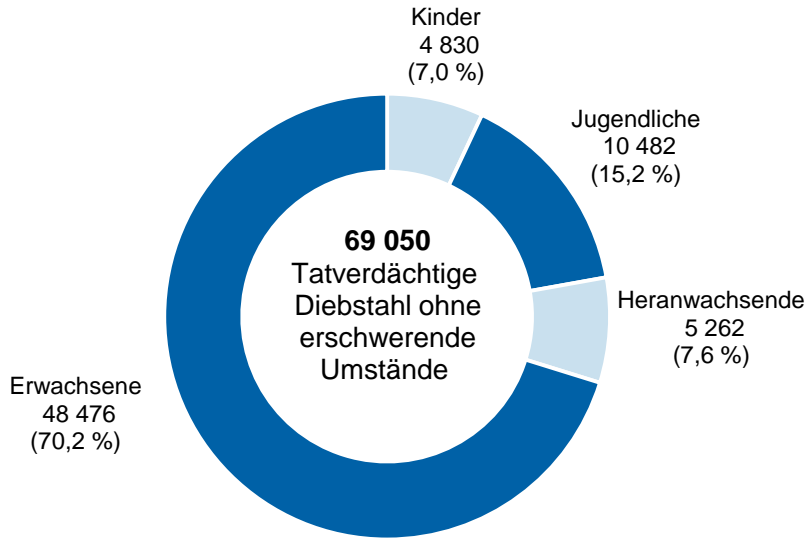


Tabelle 95

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	9 389	7 844	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779	6 738	4 830
Jugendliche	19 037	16 788	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705	12 992	10 482
Heranwachsende	9 182	8 635	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781	6 199	5 262
Erwachsene	65 105	62 526	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120	51 116	48 476

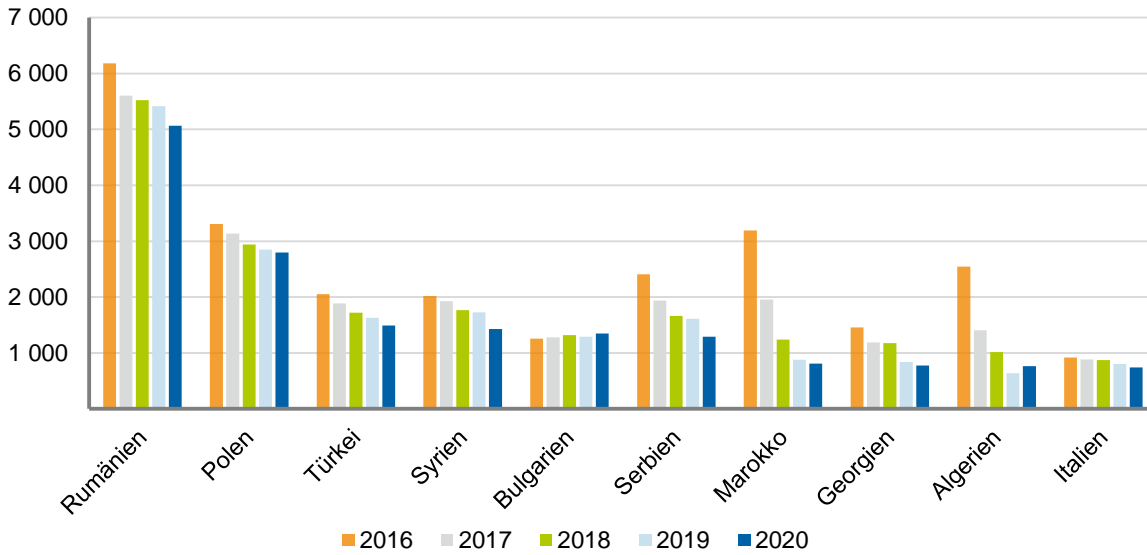
Tabelle 96

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	855	738	630	609	595	573	690	675	670	483
Jugendliche	2 470	2 195	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941	1 882	1 540
Heranwachsende	1 439	1 380	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132	1 058	920
Erwachsene	460	440	444	470	492	469	416	378	356	337

Abbildung 202

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



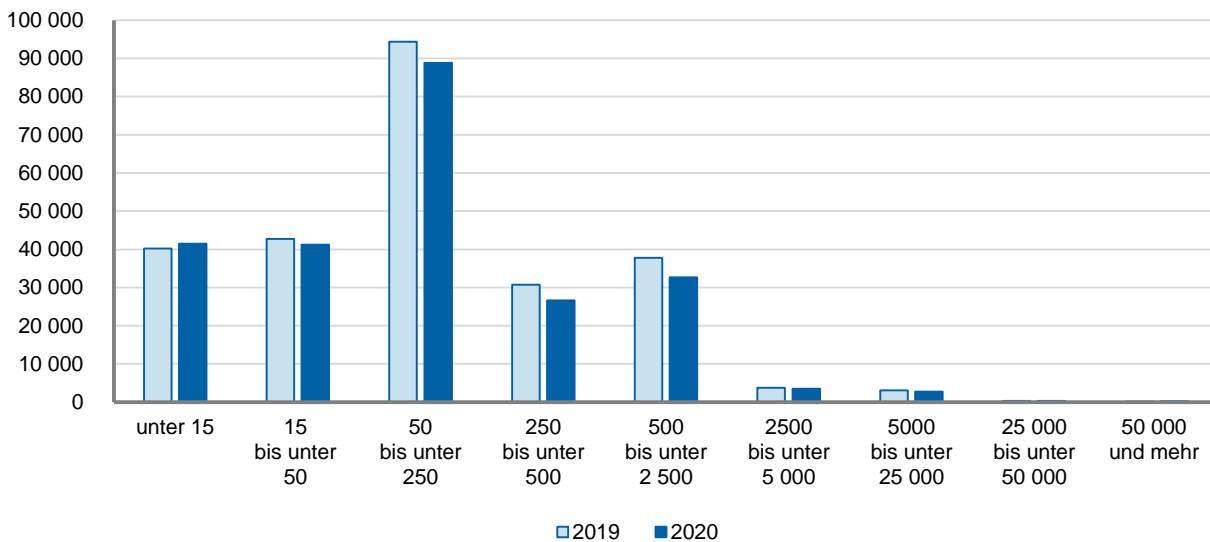
Schaden

Im Jahr 2020 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 237 665 Fälle (96,9 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf 221 367 746 Euro. Das entspricht einem Anteil von 9,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 64,6 Prozent (+ 86 893 703 Euro), gleichzeitig ist die durchschnittliche Schadenshöhe eines vollendeten einfachen Diebstahls um 75,3 Prozent gestiegen.

Abbildung 203

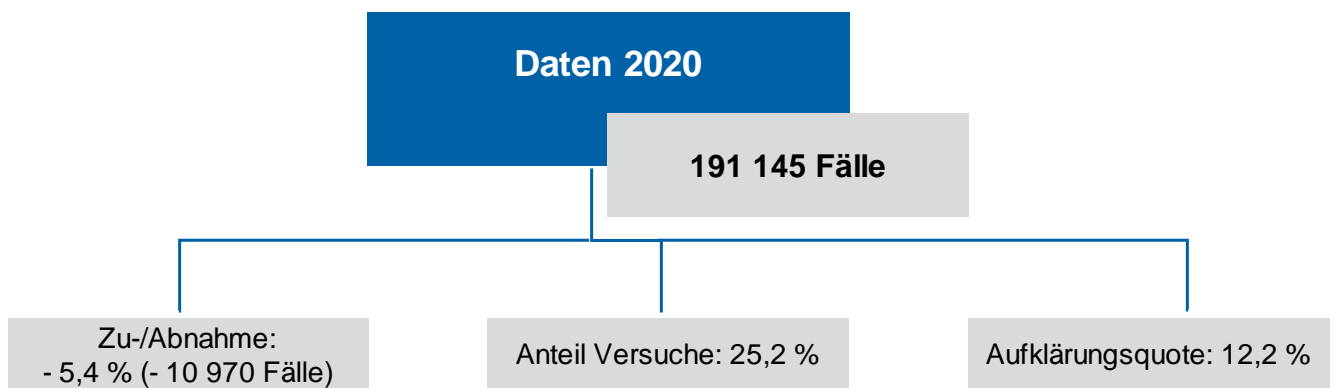
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



9.13.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2020 wurden insgesamt 191 145 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 10 970 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 5,4 Prozent zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 12,2 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 24 780 Fälle (13,0 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 51 023 Fälle (26,7 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- > Zu den 23 395 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 17 971 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,8 Prozent.
- > Die Fälle der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 43,8 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 67,0 Prozent.

Abbildung 204
Diebstahl unter erschwerenden Umständen



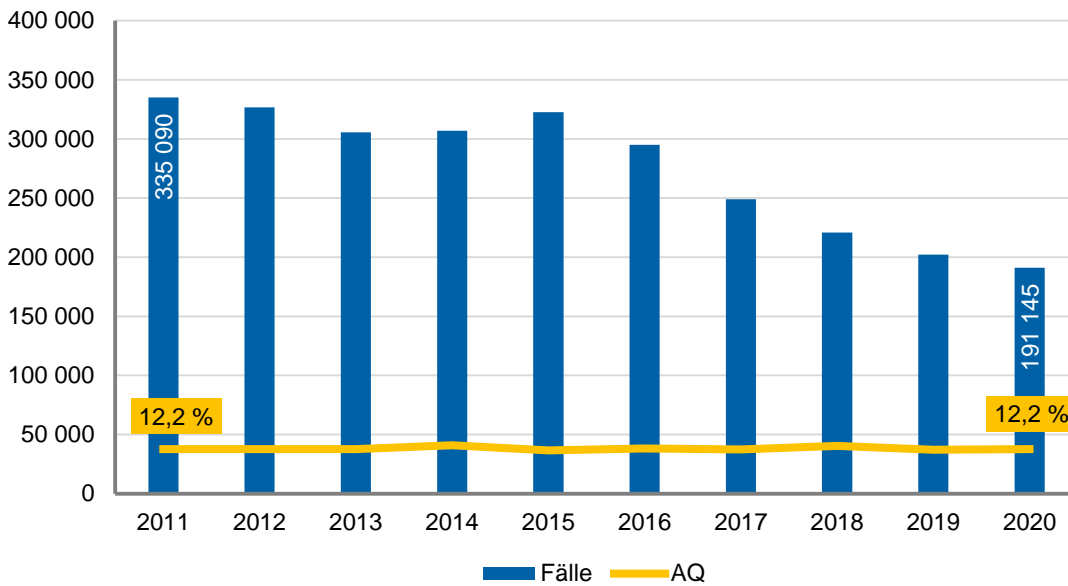
Fallzahlen

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 31 345 Fälle (16,4 %). Auf den

Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Diensträumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen entfielen 12 469 Fälle (6,5 %).

Abbildung 205

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (15 362), ihr Anteil lag bei 85,5 Prozent.

9 744 Tatverdächtige oder 54,2 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 13 815 Tatverdächtige (76,9 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

80,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Tabelle 97

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	1 103	905	914	823	705	825	836	799	796	614
Jugendliche	5 498	4 610	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412	3 236	2 812
Heranwachsende	4 463	4 121	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389	2 081	2 029
Erwachsene	16 092	17 151	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206	12 943	12 516

Tabelle 98

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	102	85	88	82	70	83	84	80	80	61
Jugendliche	713	603	563	534	491	508	510	483	469	413
Heranwachsende	699	659	615	595	599	547	442	399	355	355
Erwachsene	114	121	118	125	131	127	106	99	90	87

Abbildung 206

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

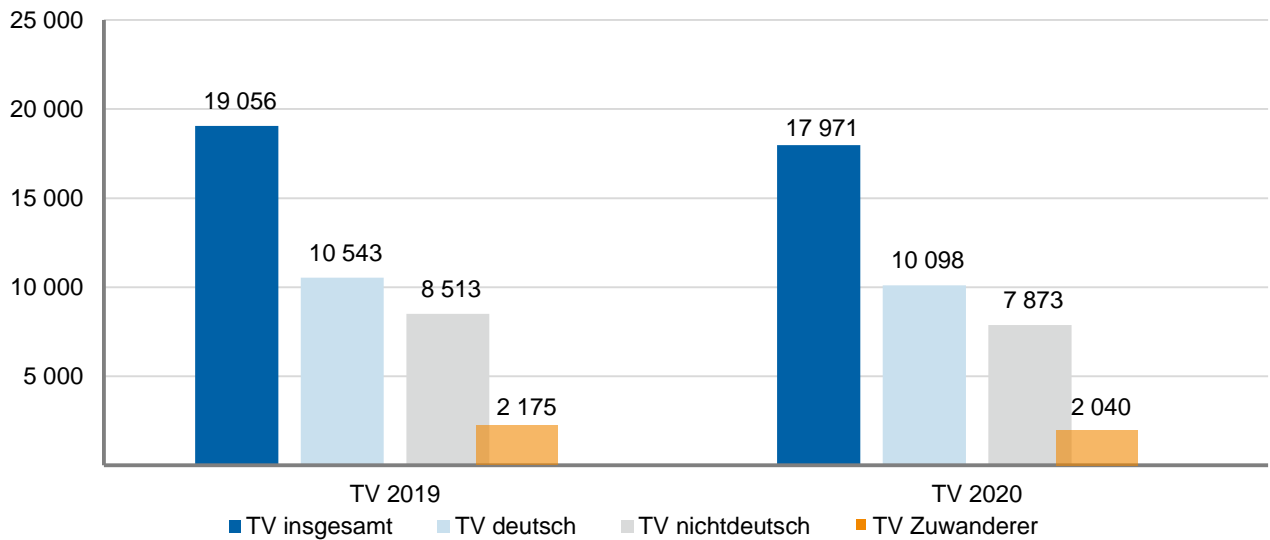


Abbildung 207

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

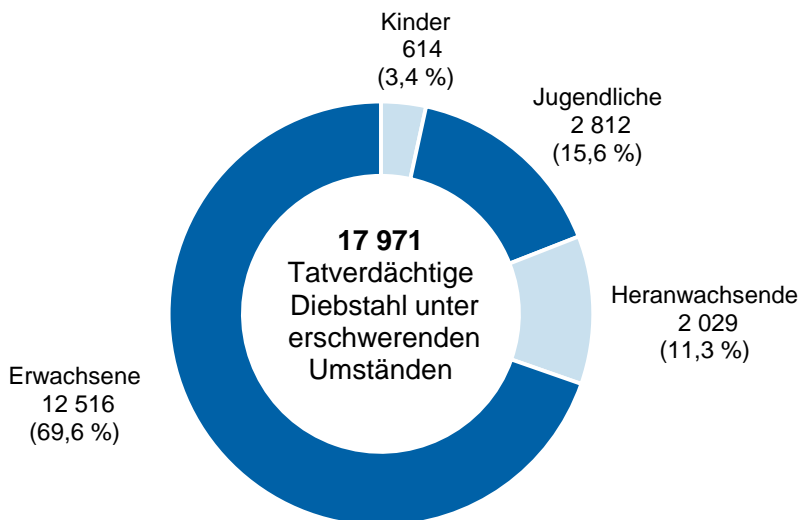
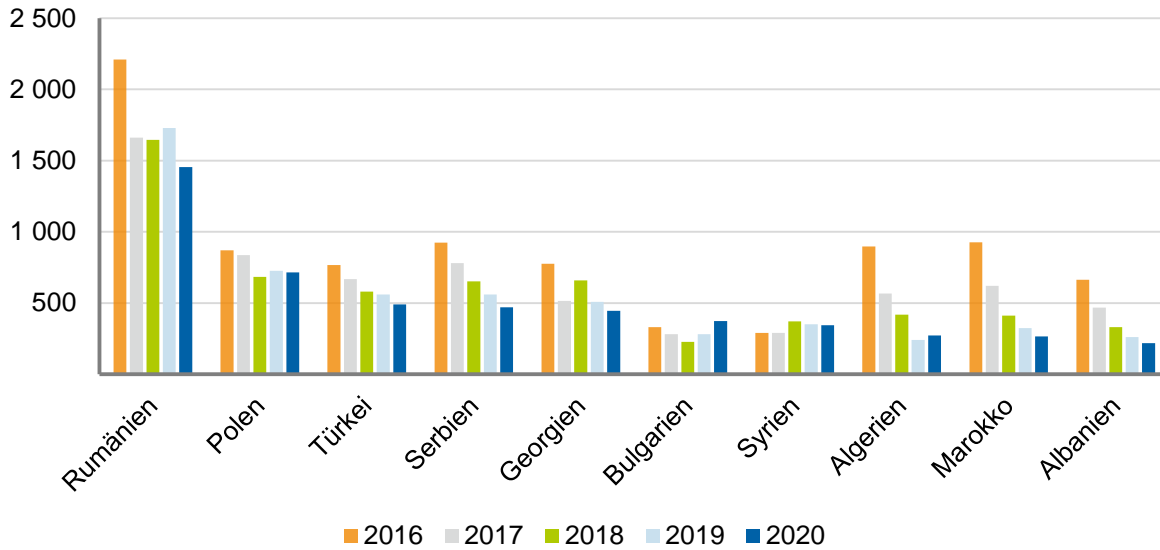


Abbildung 208

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Schaden

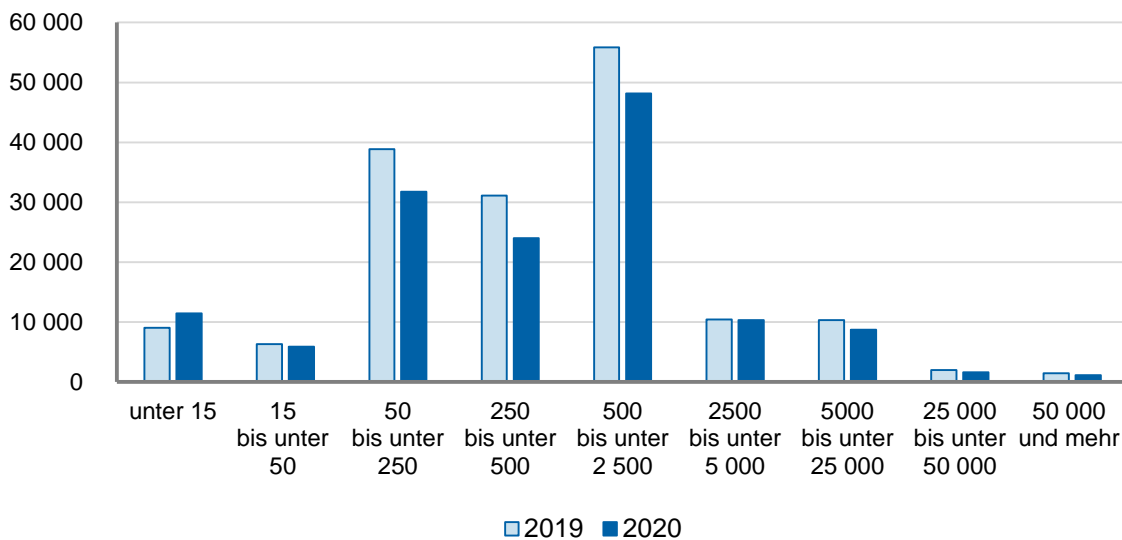
Im Jahr 2020 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 143 068 Fälle (74,8 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf

448 788 685 Euro. Das entspricht einem Anteil von 19,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Damit sank die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen im Vergleich zum Vorjahr um 202 359 Euro.

Abbildung 209

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

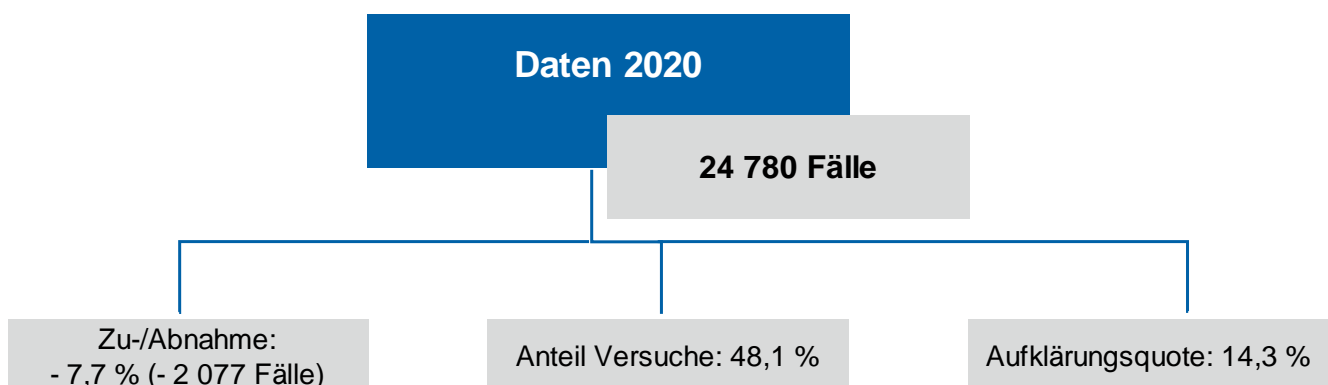


9.14 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

9.14.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2020 wurden insgesamt 24 780 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 30 Jahren.
- > Mit 2 077 Fällen weniger ging der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 7,7 Prozent zurück; damit sanken die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls zum fünften Mal in Folge.
- > 11 921 der Wohnungseinbrüche (48,1 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 14,3 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 3 036 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,4 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 9,9 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 12 859 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 69 905 863 Euro. Das entspricht einem Anteil von 3,0 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 210
Wohnungseinbruchdiebstahl



Fallzahlen

Am 22.07.2017 trat das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Wohnungseinbruchdiebstahl in Kraft. Das Gesetz beinhaltet einen verschärften Strafrahmen von einem Jahr bis zu zehn Jahren für den Einbruchdiebstahl in dauerhaft genutzte Privatwohnungen. Der neu geschaffene Tatbestand des § 244 Abs. 4 StGB stellt ein Verbrechen dar, bei dem die Möglichkeit eines minderschweren Falls nicht vorgesehen ist.

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 22 015 Fällen zur PKS gemeldet. Das entspricht einem Anteil von 88,8 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 10 135 Fällen einen Anteil von 40,9 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

Tabelle 99

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtige		als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2016	8 489	4 435	52,2	7 598	89,5	1 172	13,8	272	3,2	18	0,2
2017	6 515	3 706	56,9	5 852	89,8	838	12,9	222	3,4	24	0,4
2018	5 366	3 220	60,0	4 516	84,2	910	17,0	188	3,5	11	0,2
2019	4 157	2 603	62,6	3 632	87,4	625	15,0	166	4,0	7	0,2
2020	3 551	2 434	68,5	3 105	87,4	451	12,7	120	3,4	16	0,5

Abbildung 211

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken

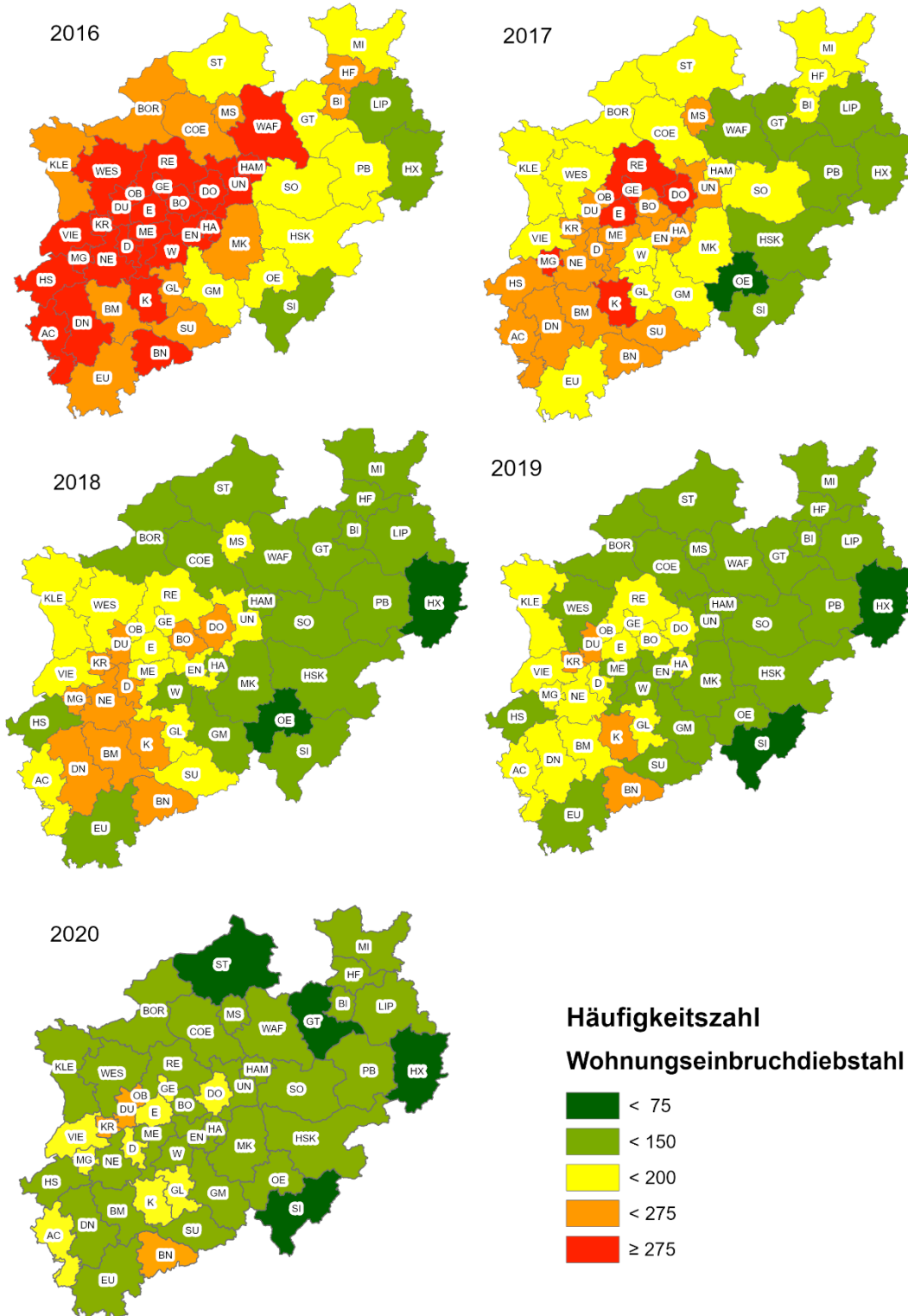
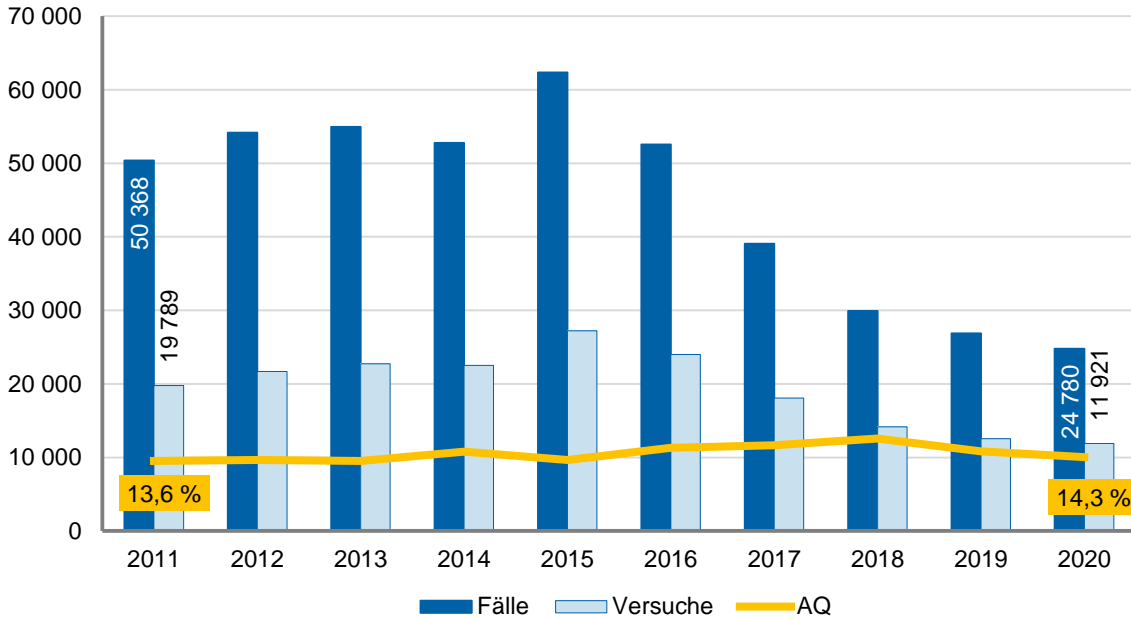


Abbildung 212

Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2 565), ihr Anteil lag bei 84,5 Prozent. 87,5 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. 6,2 Prozent der Tatverdächtigen gaben einen Wohnsitz im Ausland an. 1 565

Tatverdächtige oder 51,5 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 1 693 Tatverdächtige oder 55,8 Prozent waren Einzeltäter. 15 Tatverdächtige (0,5 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 2 439 Tatverdächtige (80,3 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 213
 Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

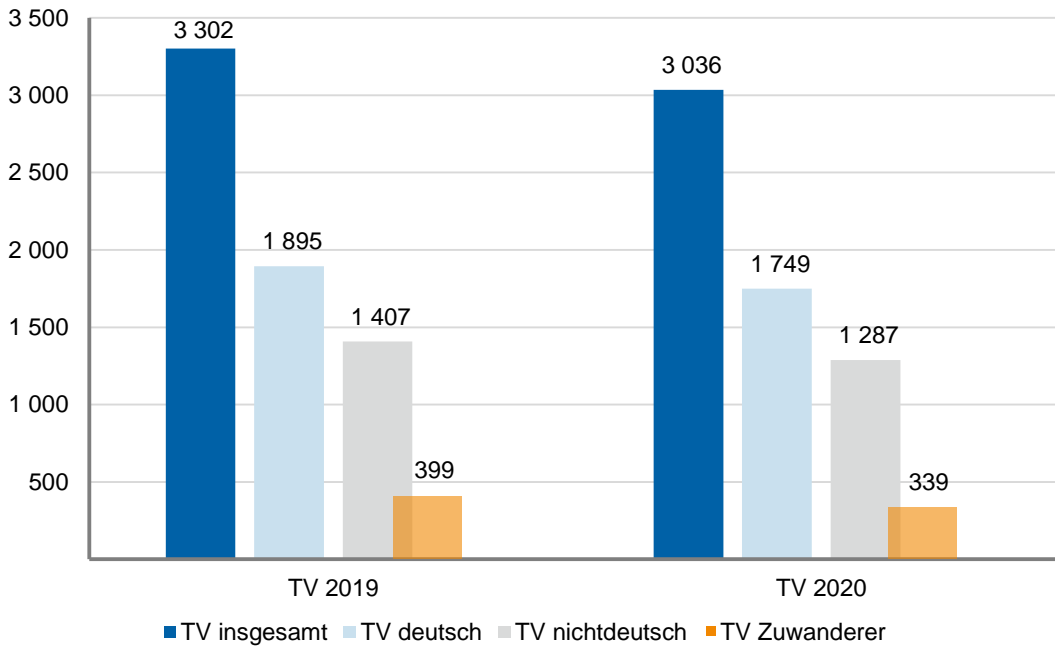


Abbildung 214
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

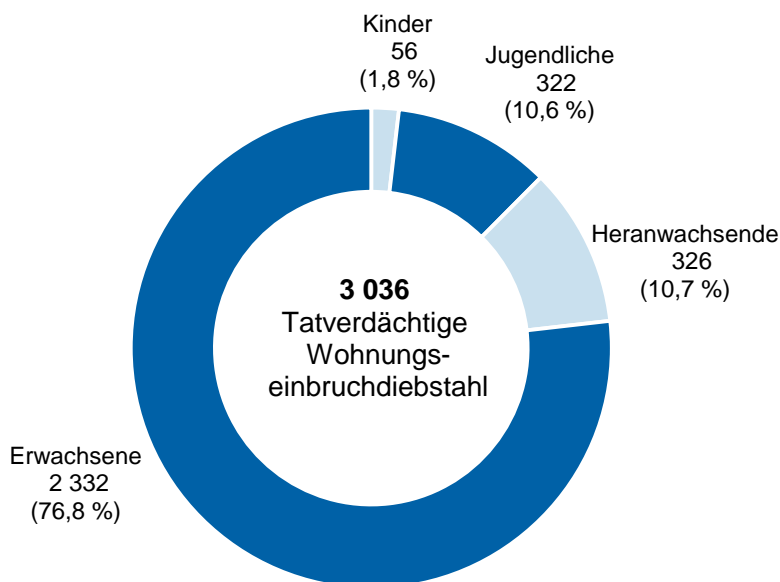


Tabelle 100

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	135	115	114	95	92	112	80	56	62	56
Jugendliche	859	718	693	584	708	611	482	445	386	322
Heranwachsende	979	872	844	749	787	676	488	383	381	326
Erwachsene	3 446	3 531	3 633	3 769	4 204	4 149	3 409	2 955	2 473	2 332

Tabelle 101

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	13	11	11	10	9	11	8	6	6	6
Jugendliche	111	94	91	78	95	83	67	63	56	47
Heranwachsende	153	139	139	130	136	111	80	64	65	57
Erwachsene	24	25	25	27	30	29	24	21	17	16

Abbildung 215

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

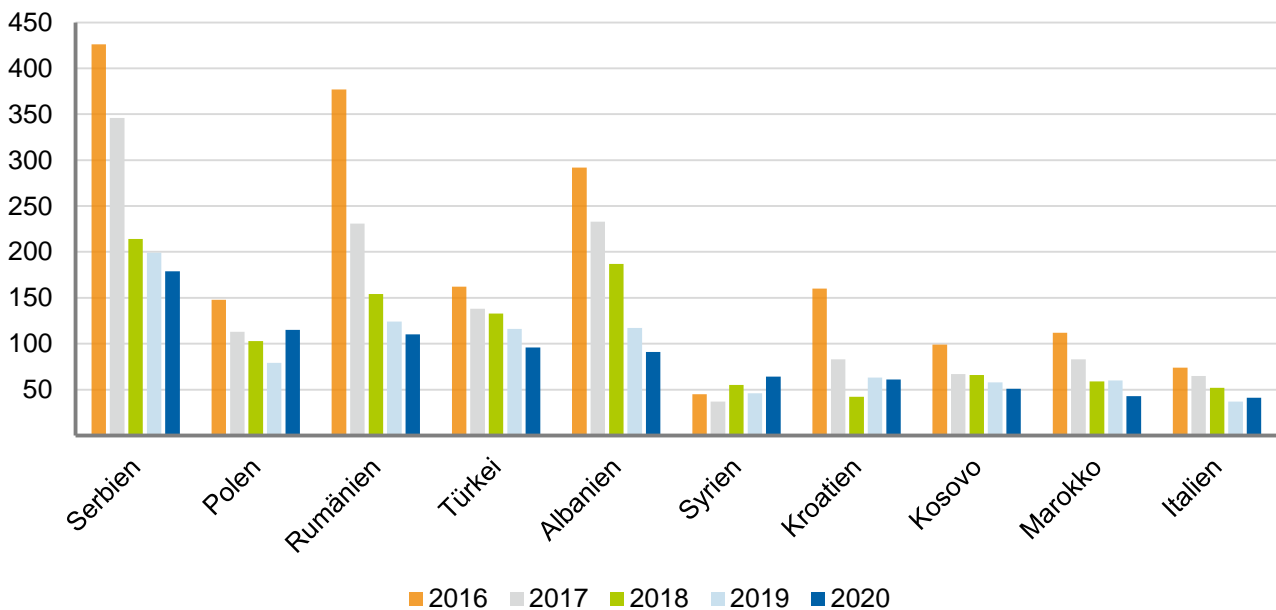


Tabelle 102

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

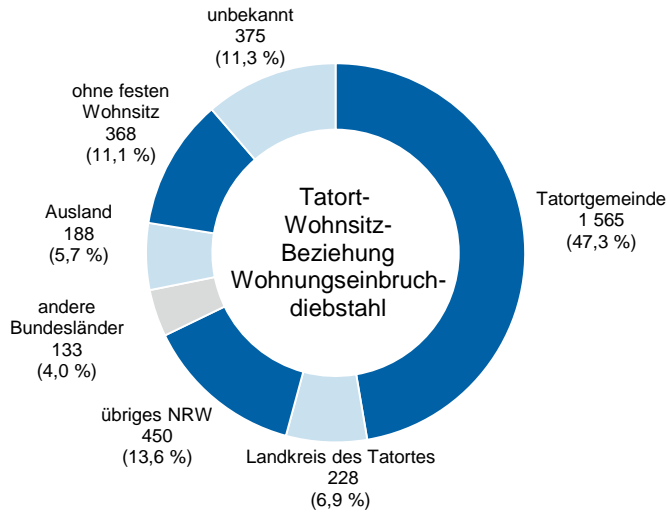
Land	2016	2017	2018	2019	2020
Serbien	426	346	214	199	179
Polen	148	113	103	79	115
Rumänien	377	231	154	124	110
Türkei	162	138	133	116	96
Albanien	292	233	187	117	91
Syrien	45	37	55	46	64
Kroatien	160	83	42	63	61
Kosovo	99	67	66	58	51
Marokko	112	83	59	60	43
Italien	74	65	52	37	41
Niederlande	35	48	34	21	41
Bosnien-Herzegowina	123	83	50	43	31
Algerien	84	40	30	34	24
Bulgarien	47	43	33	26	23
Irak	25	22	21	18	21
Georgien	88	43	46	25	21
Litauen	45	31	18	17	17
Iran	7	11	14	16	12
Tunesien	6	13	7	9	12
Russische Föderation	14	12	14	14	11

Tabelle 103

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

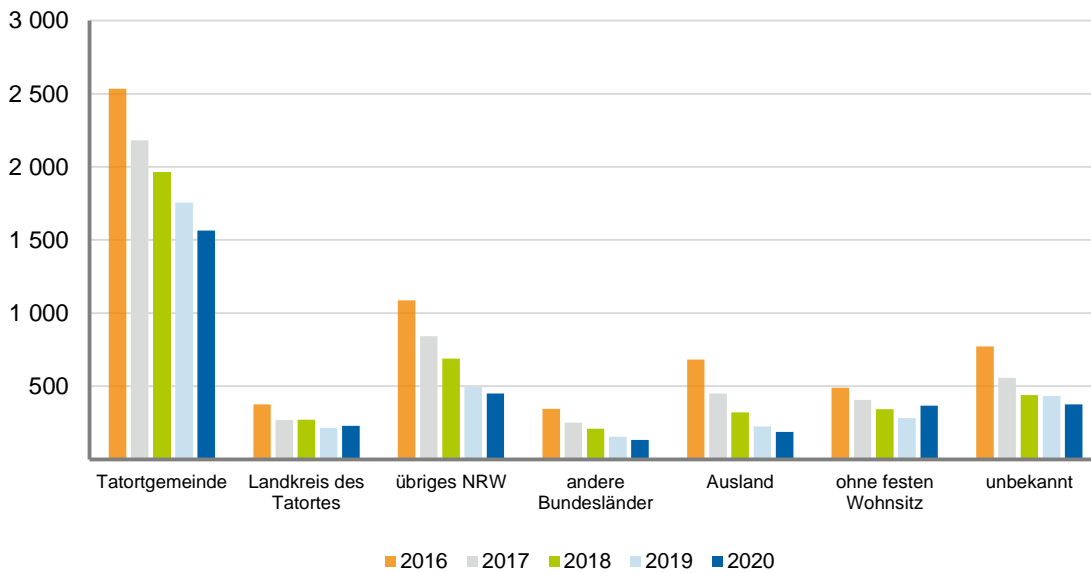
	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nichtdeutsche Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	2 565	1 120	43,7	118	1 002	123	23	55	801
weiblich	471	167	35,5	9	158	2	5	4	147
insgesamt	3 036	1 287	42,4	127	1 160	125	28	59	948

Abbildung 216
Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)*



*Die Summe der Tatort-Wohnsitz-Beziehungen entspricht nicht der Summe der Tatverdächtigen insgesamt.

Abbildung 217
Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Schaden

Im Berichtsjahr sank die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 41,7 Prozent (- 49 930 845 Euro).⁶ Bei einem Rückgang der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle um

1 424 Fälle sank die Schadenshöhe von 119 836 708 Euro im Jahr 2019 auf 69 905 863 Euro.

Abbildung 218

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchdiebstahl)

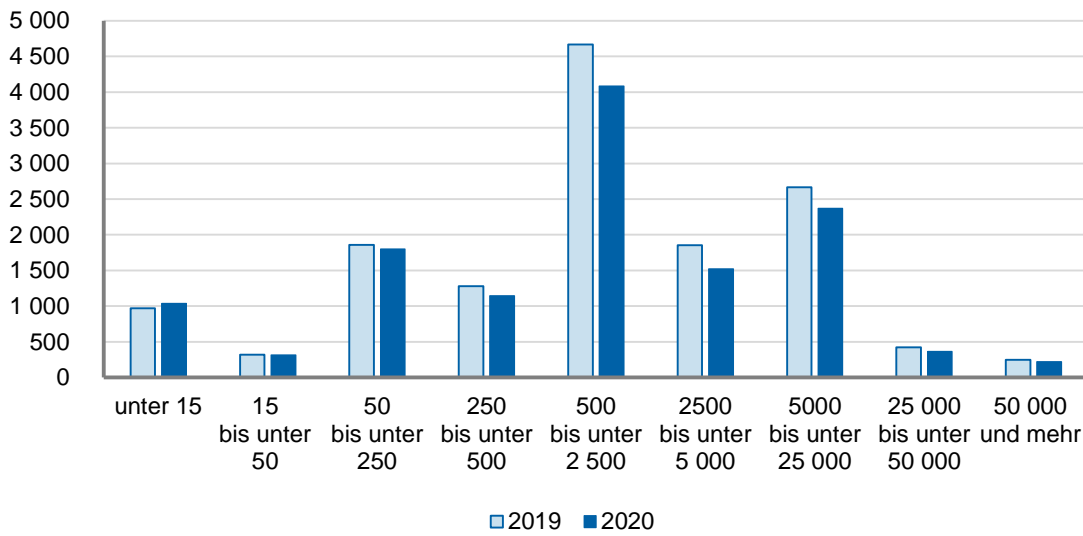
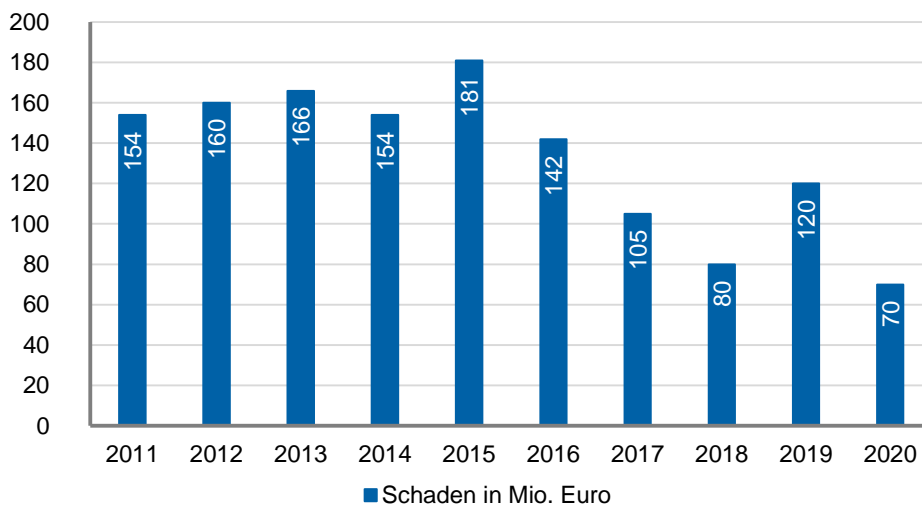


Abbildung 219

Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)

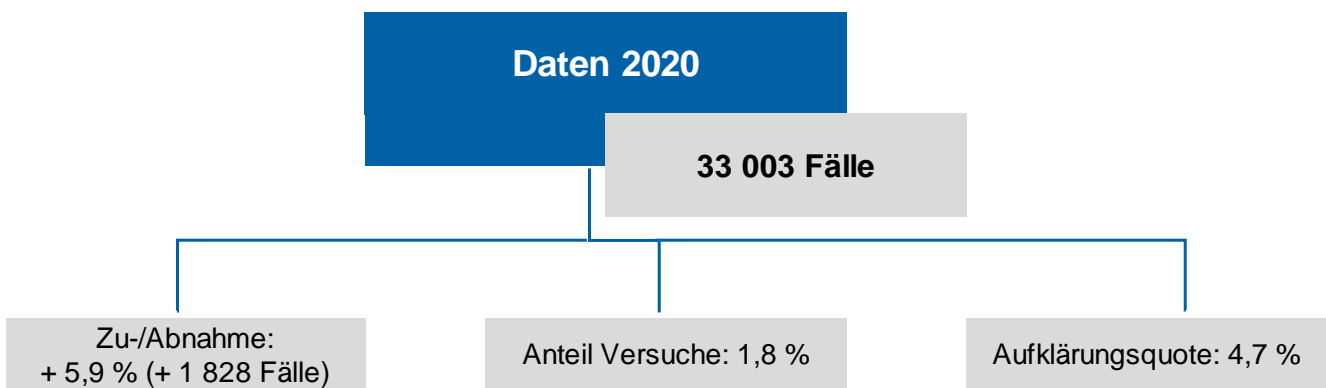


⁶ Der starke Unterschied ist vor allem auf einen Fall des Wohnungseinbruchs mit besonders hoher Schadenssumme im Jahr 2019 zurückzuführen.

9.14.2 Taschendiebstahl

- > 2020 wurden insgesamt 33 003 Taschendiebstähle erfasst.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1 351 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Mit 1 828 Fällen mehr stieg der Taschendiebstahl gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 77,2 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 4,7 Prozent.
- > In 67,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 220
Taschendiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 221

Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)

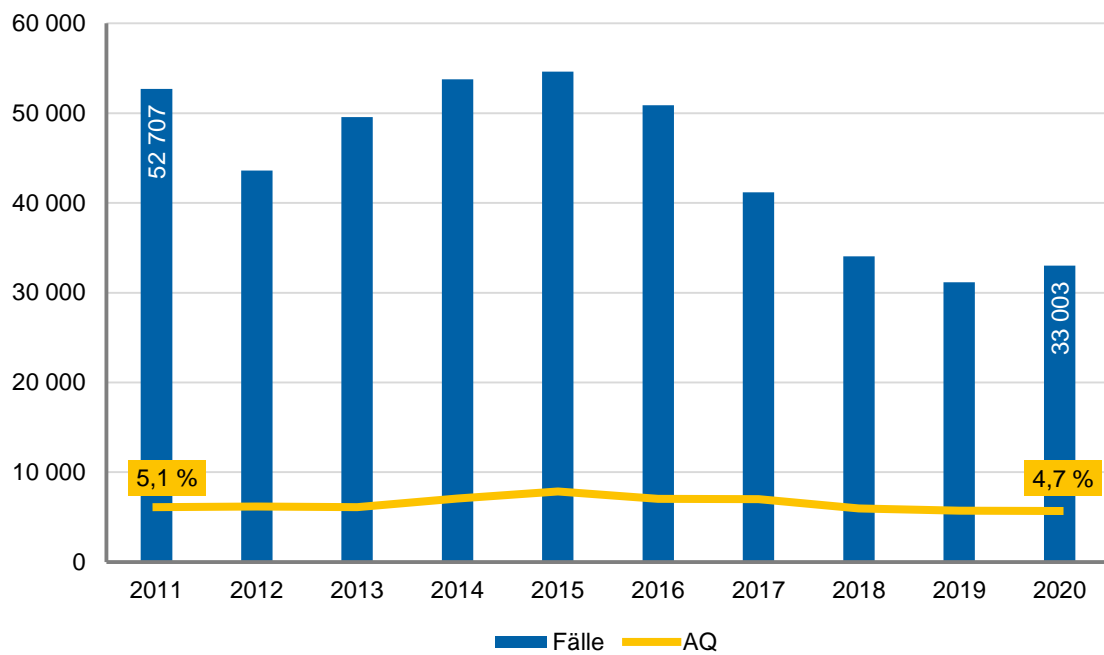
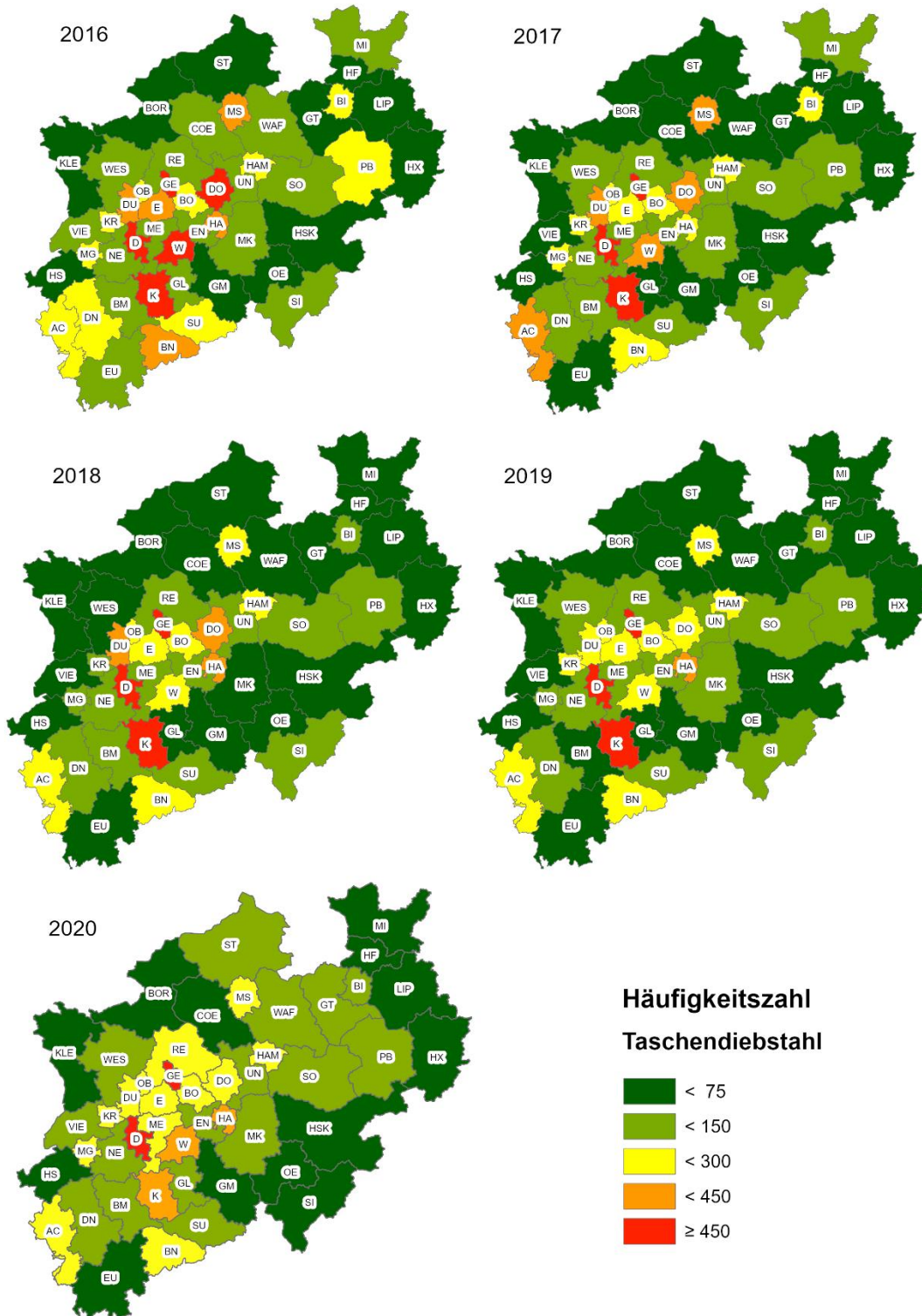


Abbildung 222

Entwicklung der Häufigkeitszahlen des Taschendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (789), ihr Anteil lag bei 58,4 Prozent.

86,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

542 Tatverdächtige oder 40,1 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 1 120 Tatverdächtige (82,9 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

27,1 Prozent der Tatverdächtigen waren ohne Wohnsitz oder der Wohnsitz blieb unbekannt.

Abbildung 223

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

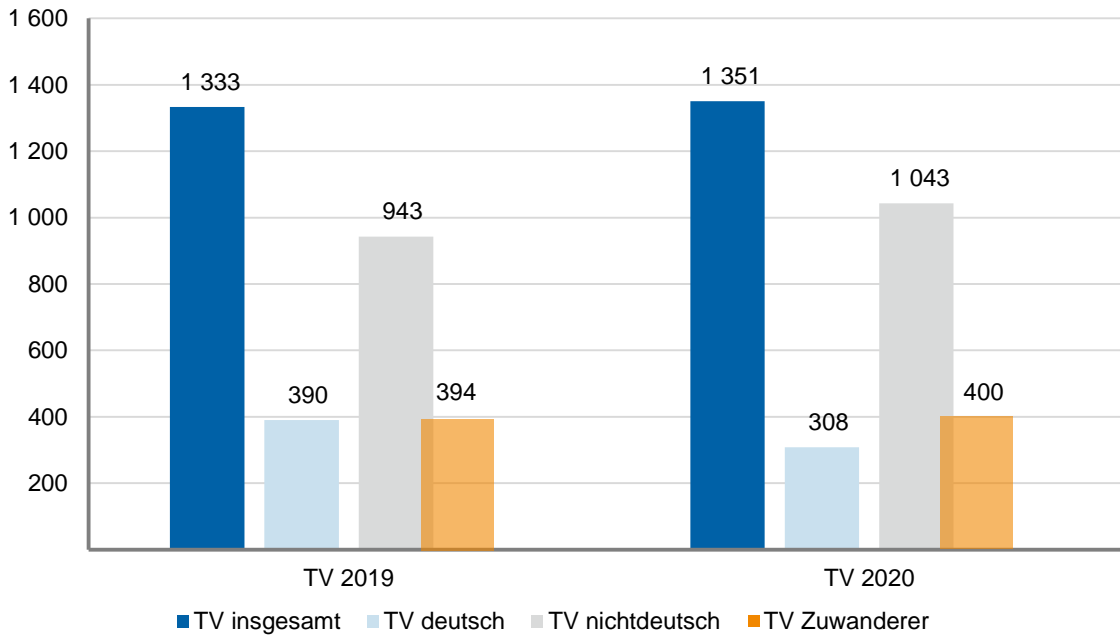


Abbildung 224

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)

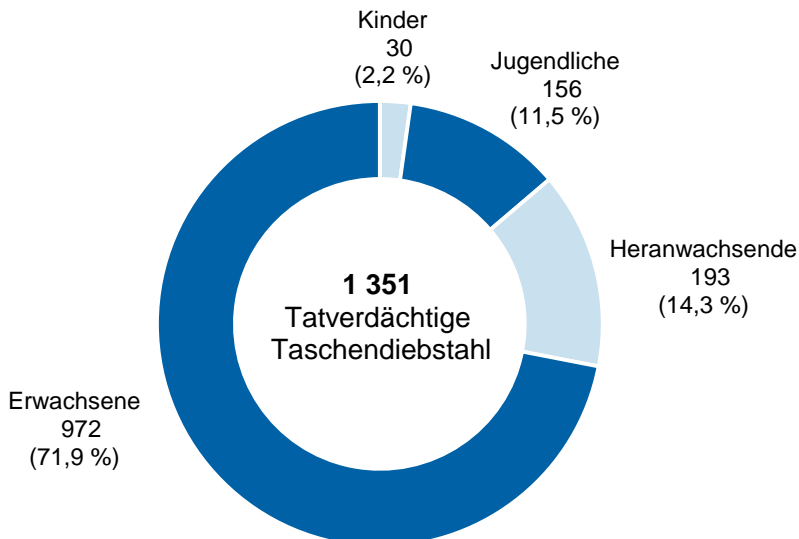


Tabelle 104

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	77	93	66	97	62	64	64	59	54	30
Jugendliche	294	342	371	435	436	358	312	239	205	156
Heranwachsende	340	341	412	540	596	447	283	218	189	193
Erwachsene	1 502	1 296	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460	980	885	972

Tabelle 105

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	7	9	6	10	6	6	7	6	6	3
Jugendliche	38	45	49	58	59	49	43	34	30	23
Heranwachsende	53	55	68	94	103	73	46	36	32	34
Erwachsene	11	9	9	13	15	14	10	7	6	7

Abbildung 225

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

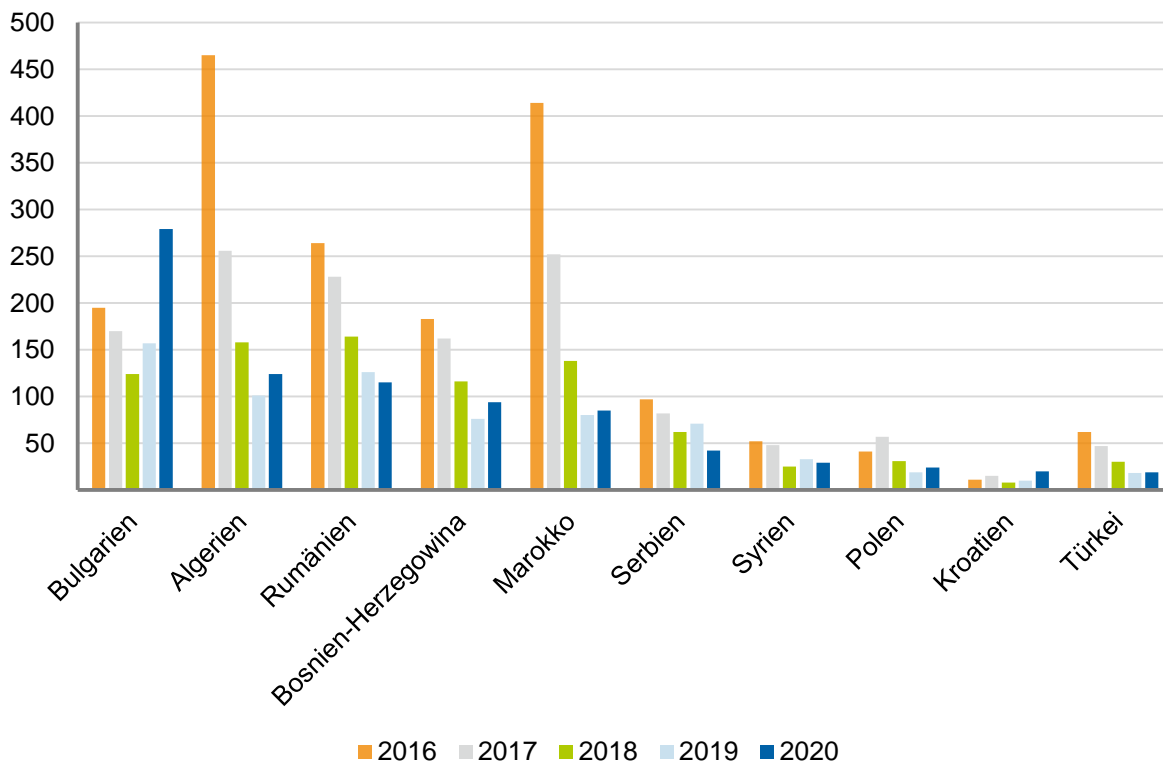


Tabelle 106

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Land	2016	2017	2018	2019	2020
Bulgarien	195	170	124	157	279
Algerien	465	256	158	101	124
Rumänien	264	228	164	126	115
Bosnien-Herzegowina	183	162	116	76	94
Marokko	414	252	138	80	85
Serbien	97	82	62	71	42
Syrien	52	48	25	33	29
Polen	41	57	31	19	24
Kroatien	11	15	8	10	20
Türkei	62	47	30	18	19
Irak	38	25	12	15	13
Tunesien	35	12	21	10	13
Albanien	23	6	2	7	12
Guinea	7	9	12	10	12
Montenegro	4	9	6	5	11
Spanien	7	5	1	4	10
Italien	16	16	6	15	8
Kosovo	12	15	8	8	7
Griechenland	5	4	4	1	6
Eritrea	6	10	7	8	6

Tabelle 107

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Taschendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	789	578	73,3	33	545	179	17	88	261
weiblich	562	465	82,7	5	460	12	3	63	382
insgesamt	1 351	1 043	77,2	38	1 005	191	20	151	643

Schaden

Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 32 413 Fälle (98,2 %) vollendet.

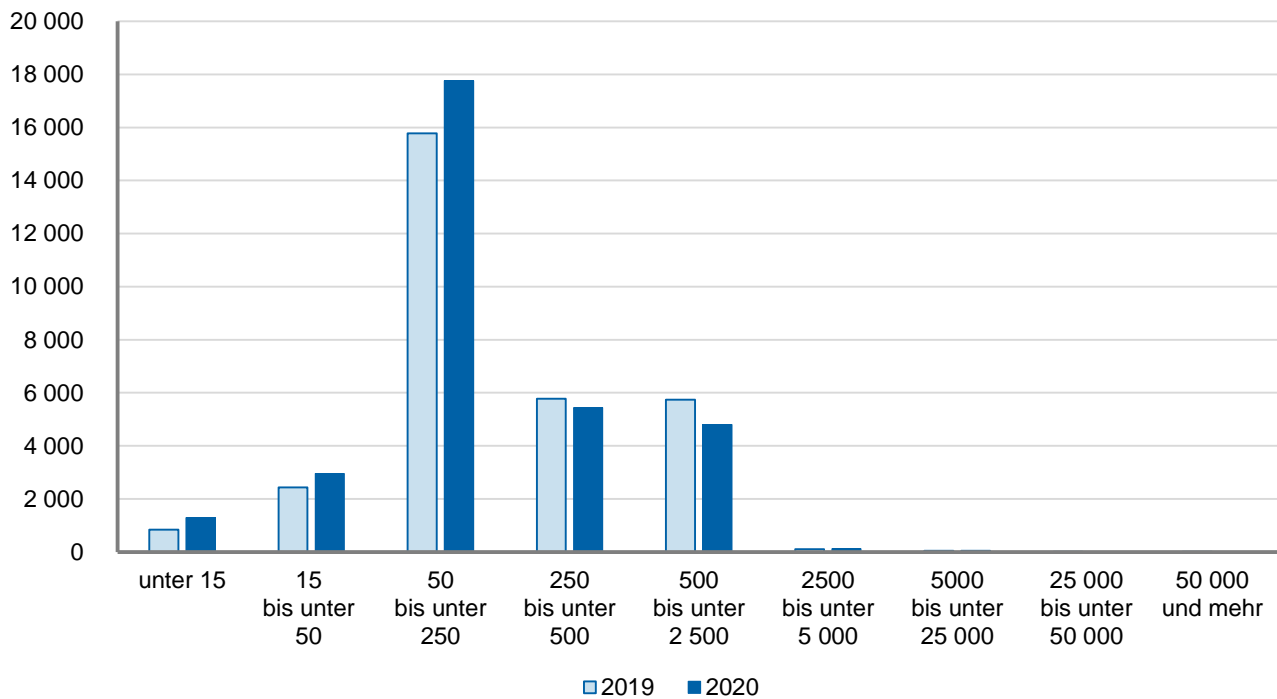
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf 8 956 240 Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,4 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent (- 491 568 Euro).

Abbildung 226

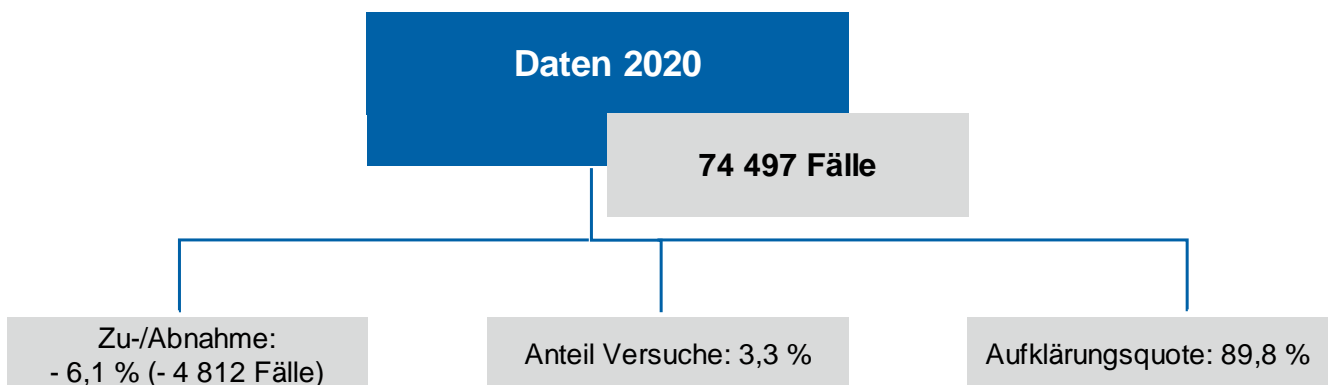
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)



9.14.3 Ladendiebstahl

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 74 497 registrierten Fällen bei 17,1 Prozent.
- > Mit 4 812 Fällen weniger ging der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 6,1 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 89,8 Prozent.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 48 646 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 42,6 Prozent.
- > In 65,2 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 50 Euro.
- > In 90,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 227
Ladendiebstahl



Fallzahlen

Die Großstädte bieten mit ihren Einkaufszentren eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen

des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 415.

Abbildung 228

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)

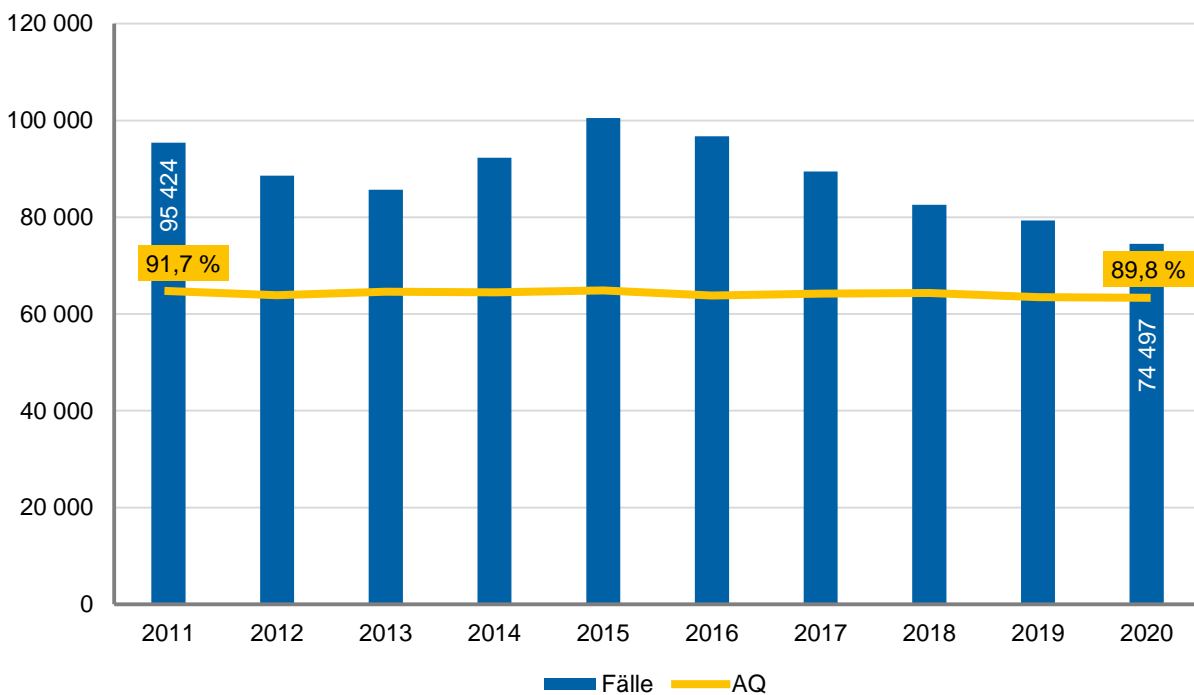


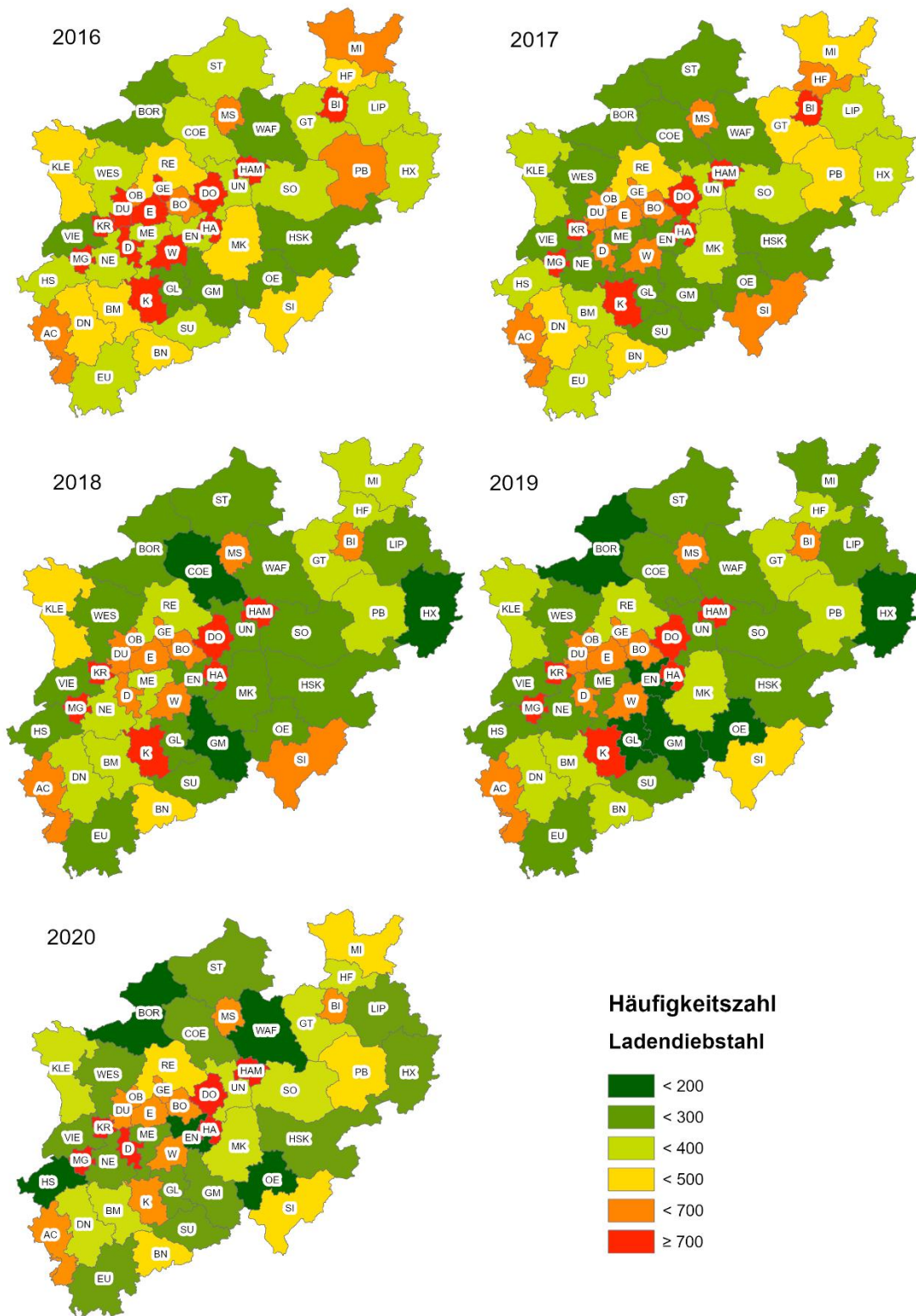
Tabelle 108

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtige		als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten		Konsumenten harter Drogen		Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
	Anzahl	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2016	87 488	73 253	83,7	56 149	64,2	9 856	11,3	2 814	3,2	12	0,01
2017	81 330	68 174	83,8	52 183	64,2	8 861	10,9	2 890	3,6	8	0,01
2018	75 254	62 718	83,3	48 333	64,2	8 118	10,8	2 700	3,6	10	0,01
2019	71 326	59 824	83,9	45 933	64,4	7 799	10,9	2 636	3,7	8	0,01
2020	66 860	57 141	85,5	45 023	67,3	7 654	11,5	2 226	3,3	21	0,03

Abbildung 229

Entwicklung der Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls in den einzelnen Kreispolizeibezirken



Tatverdächtige

74,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (30 623), ihr Anteil lag bei 63,0 Prozent. 31 579 Tatverdächtige oder 64,9

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten, 35 278 Tatverdächtige oder 72,5 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

25 661 Tatverdächtige (52,8 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 230

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

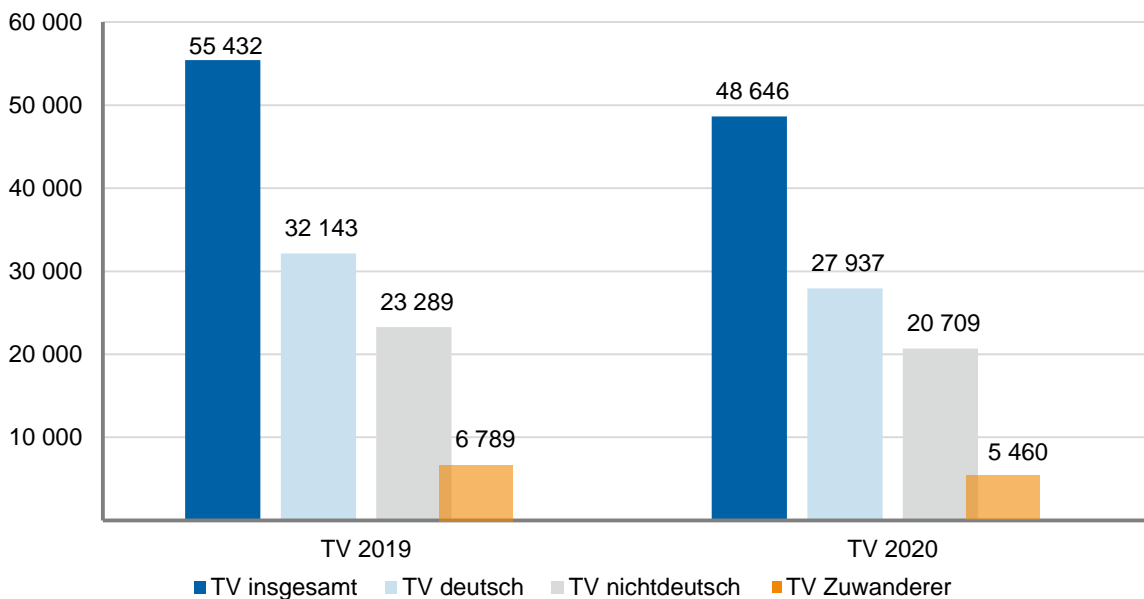


Tabelle 109

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	7 996	6 696	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098	5 994	4 208
Jugendliche	13 812	11 927	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059	10 518	8 179
Heranwachsende	4 483	4 223	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374	4 003	3 340
Erwachsene	44 139	41 734	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122	34 917	32 919

Tabelle 110

Tatverdächtigbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	728	631	518	507	506	498	613	608	599	421
Jugendliche	1 792	1 559	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566	1 523	1 202
Heranwachsende	703	675	688	803	977	896	781	730	683	584
Erwachsene	312	294	293	317	347	332	290	259	243	229

Abbildung 231
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)

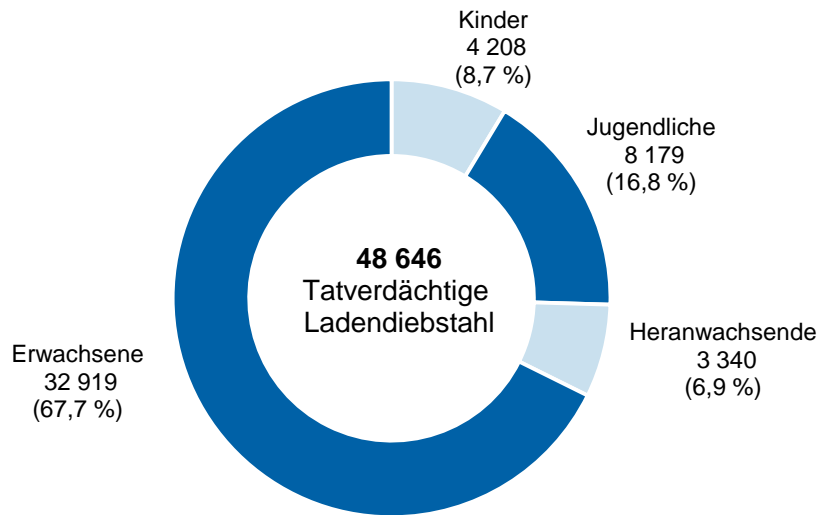


Abbildung 232
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

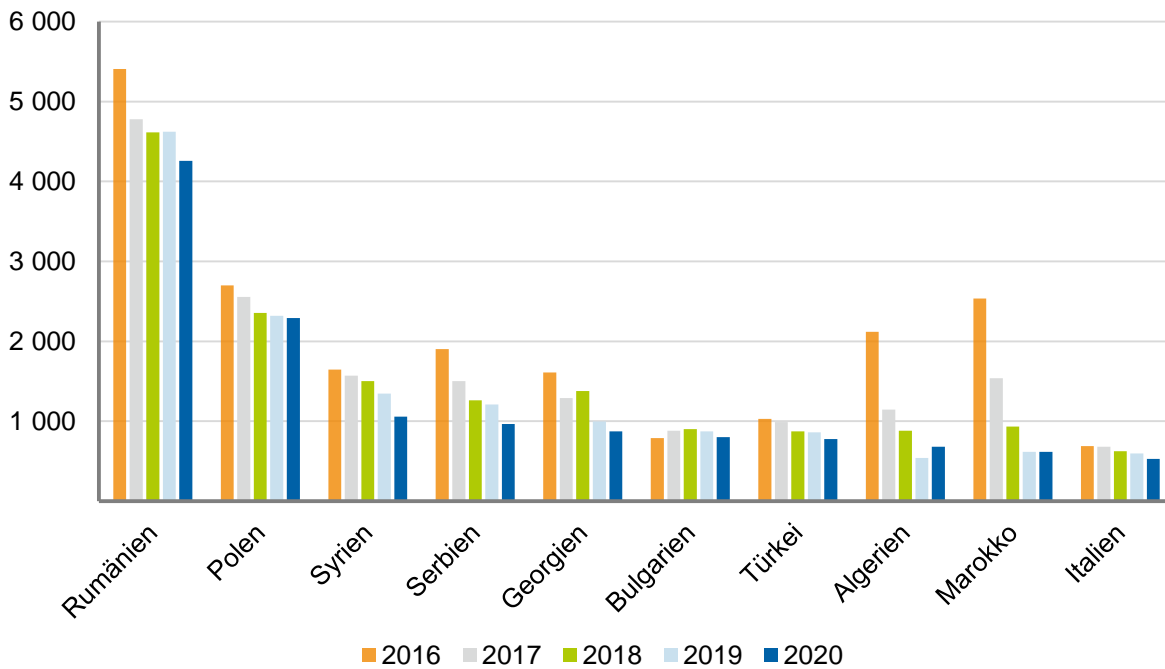


Tabelle 111

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Land	2016	2017	2018	2019	2020
Rumänien	5 408	4 778	4 614	4 623	4 259
Polen	2 698	2 556	2 354	2 320	2 289
Syrien	1 645	1 571	1 502	1 344	1 057
Serbien	1 903	1 502	1 263	1 208	967
Georgien	1 610	1 290	1 376	999	874
Bulgarien	790	881	900	872	802
Türkei	1 029	989	873	859	776
Algerien	2 119	1 145	882	542	679
Marokko	2 534	1 538	934	617	615
Italien	690	680	623	598	527
Iran	658	556	505	506	472
Irak	734	702	589	596	437
Albanien	2 118	1 188	632	543	367
Russische Föderation	558	555	475	427	325
Ukraine	235	216	263	343	312
Afghanistan	442	438	454	424	306
Kosovo	660	504	432	364	305
Nordmazedonien	833	548	496	552	285
Griechenland	291	274	265	273	251
Niederlande	400	323	343	257	248

Tabelle 112

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Ladendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	30 623	14 093	46,0	288	13 805	2 557	495	751	10 002
weiblich	18 023	6 616	36,7	42	6 574	821	203	303	5 247
insgesamt	48 646	20 709	42,6	330	20 379	3 378	698	1 054	15 249

Schaden

Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 72 045 Fälle (96,7 %) vollendet.

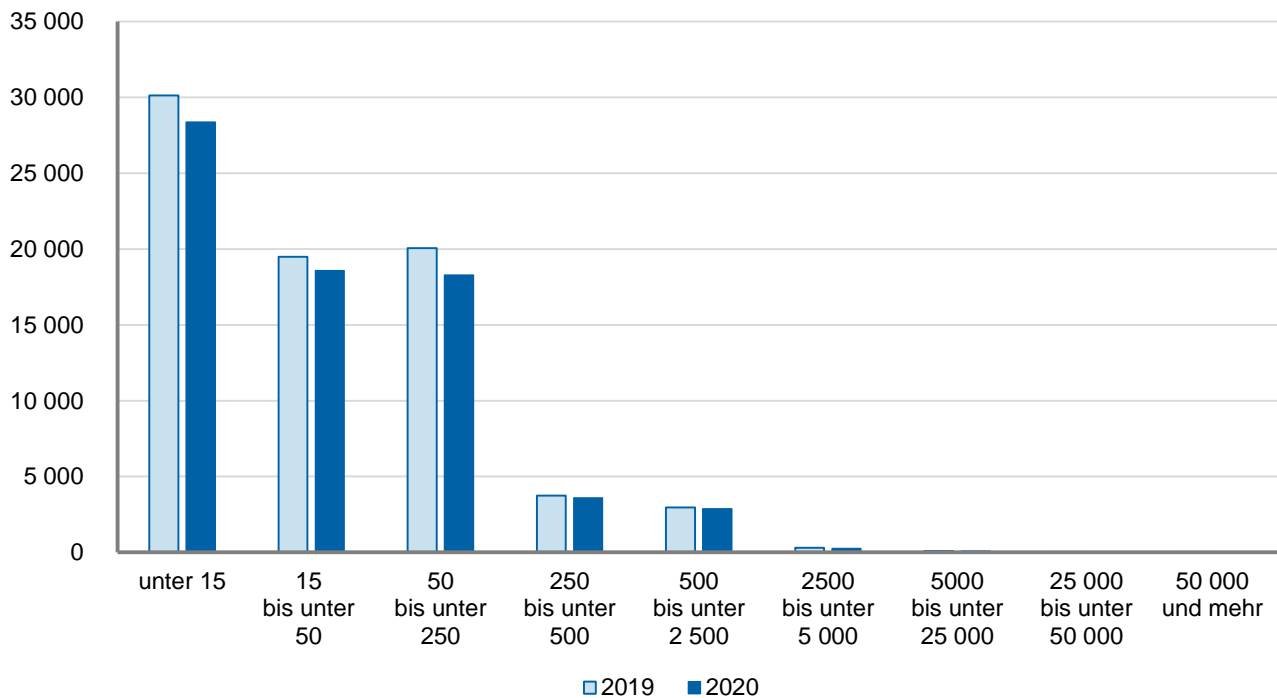
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf 8 727 157 Euro. Damit sank die entstandene

Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent (- 491 010 Euro).

Das entsprach einem Anteil von 0,4 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten insgesamt.

Abbildung 233

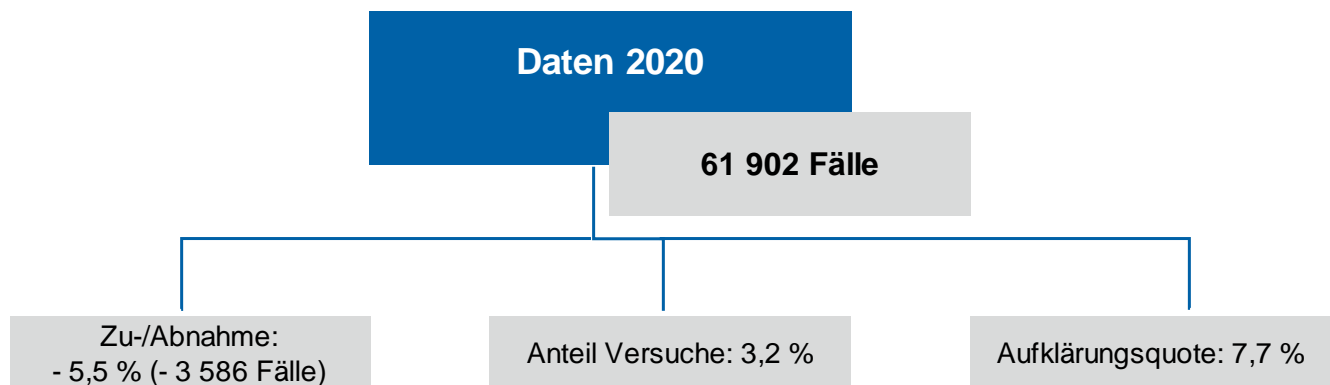
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)



9.14.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 61 902 registrierten Fällen bei 14,2 Prozent.
- > Mit 3 586 Fällen weniger ging der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 5,5 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 8,2 Prozent (2018). Im Berichtsjahr betrug sie 7,7 Prozent.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 4 507 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 33,5 Prozent.

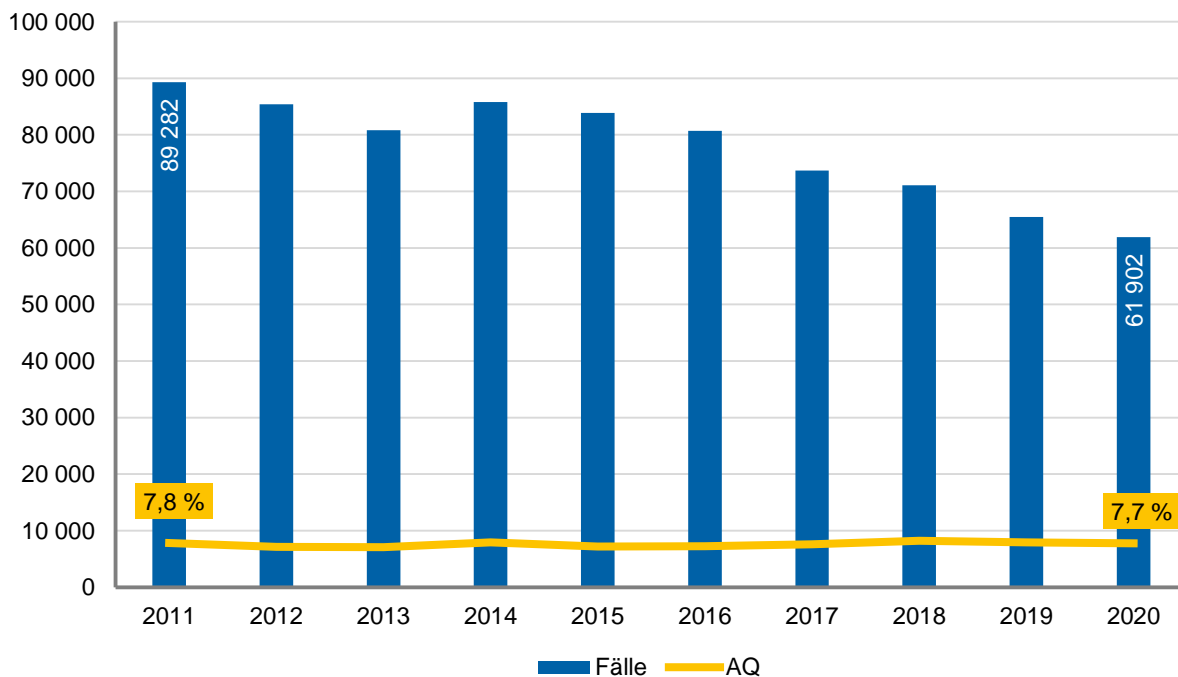
Abbildung 234
Fahrraddiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 235

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



Tatverdächtige

73,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (4 210), ihr Anteil lag bei 93,4 Prozent. 3 137 Tatverdächtige oder

69,6 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3 434 Tatverdächtige (76,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 113

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	543	431	389	341	286	293	336	287	331	246
Jugendliche	1 783	1 455	1 320	1 245	996	1 054	1 199	1 136	1 089	935
Heranwachsende	1 101	796	783	741	717	694	700	673	574	552
Erwachsene	3 132	3 003	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969	2 755	2 774

Tabelle 114

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	50	40	37	34	28	29	33	29	33	24
Jugendliche	231	190	174	166	134	144	166	161	158	137
Heranwachsende	173	127	129	129	124	114	115	112	98	97
Erwachsene	22	21	20	23	23	23	21	21	19	19

Abbildung 236

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

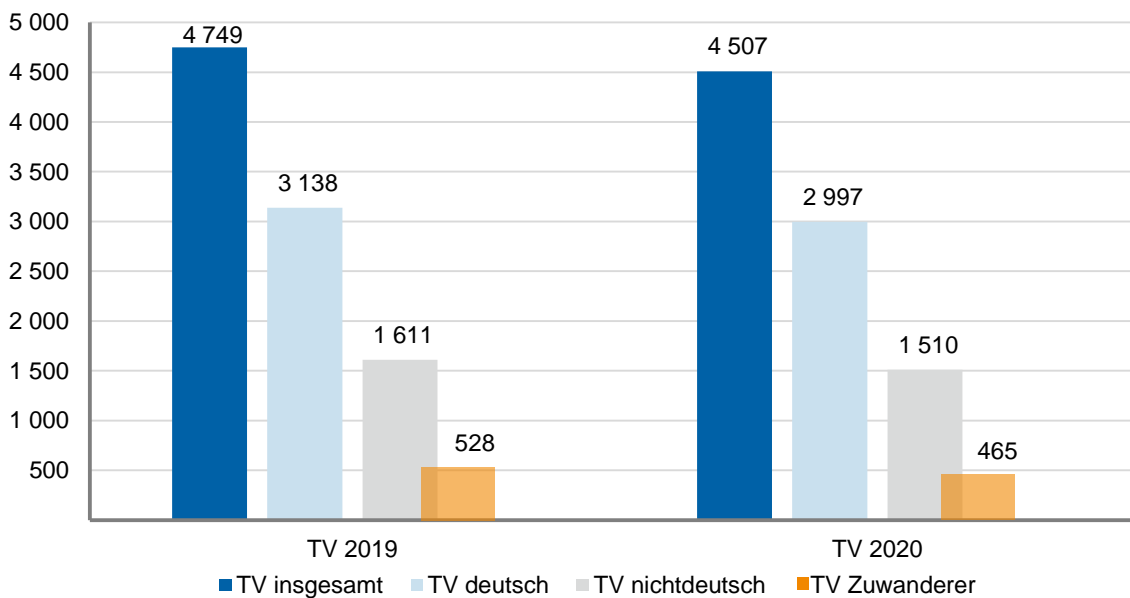


Abbildung 237

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)

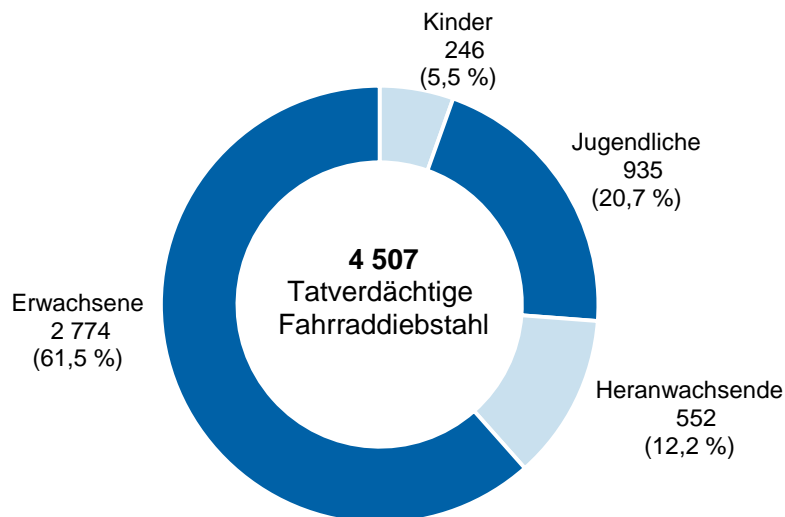
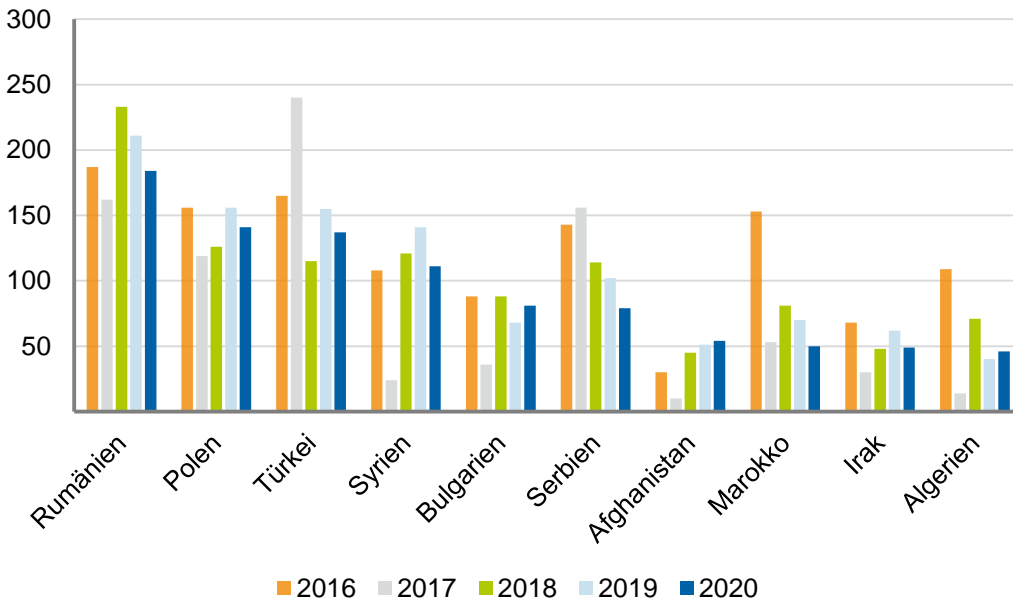


Abbildung 238

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



Schaden

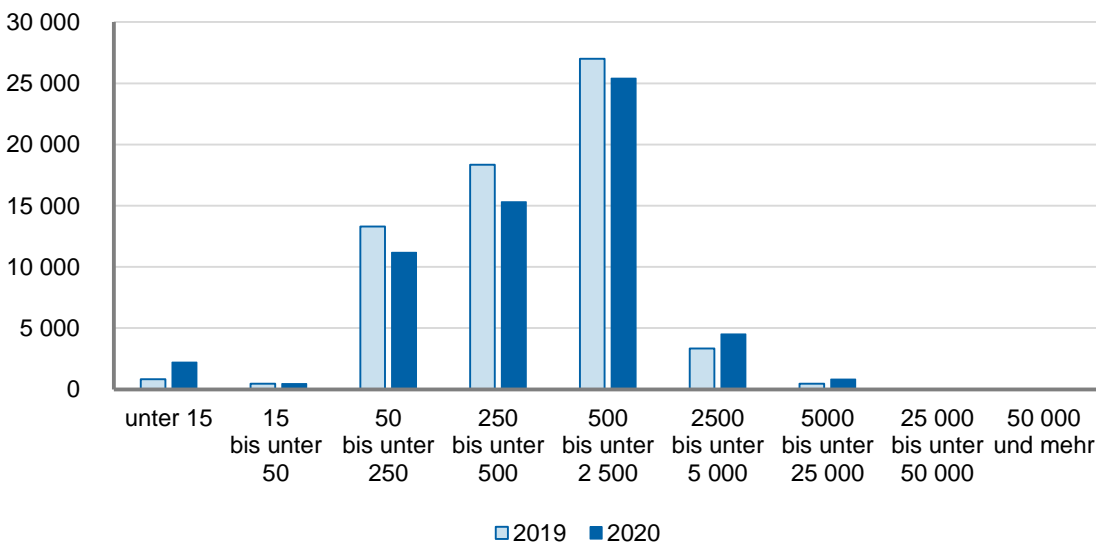
Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 59 941 Taten (96,8 %) vollendet.

durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 10,5 Prozent (+ 5 014 478 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrrad-diebstahl auf 52 813 283 Euro. Das entspricht einem Anteil von 2,3 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die

Abbildung 239

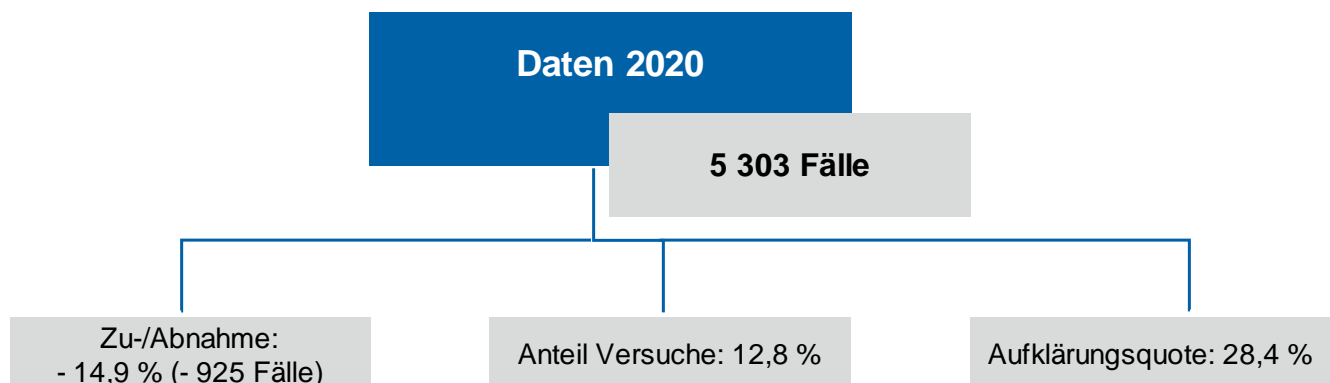
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)



9.14.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2020 wurden insgesamt 5 303 Diebstähle von Kraftwagen erfasst. Weniger Fälle gab es in den letzten 30 Jahren nicht.
- > Mit 925 Fällen weniger ging der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 14,9 Prozent zurück.
- > Der Diebstahl von Kraftwagen hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als halbiert.
- > Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten lag bei 0,4 Prozent; gleichzeitig ging auf diese Delikte 4,5 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität zurück.
- > Die Aufklärungsquote im Berichtsjahr betrug 28,4 Prozent und ist damit die höchste der letzten zehn Jahre.
- > Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 435 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,5 Prozent.

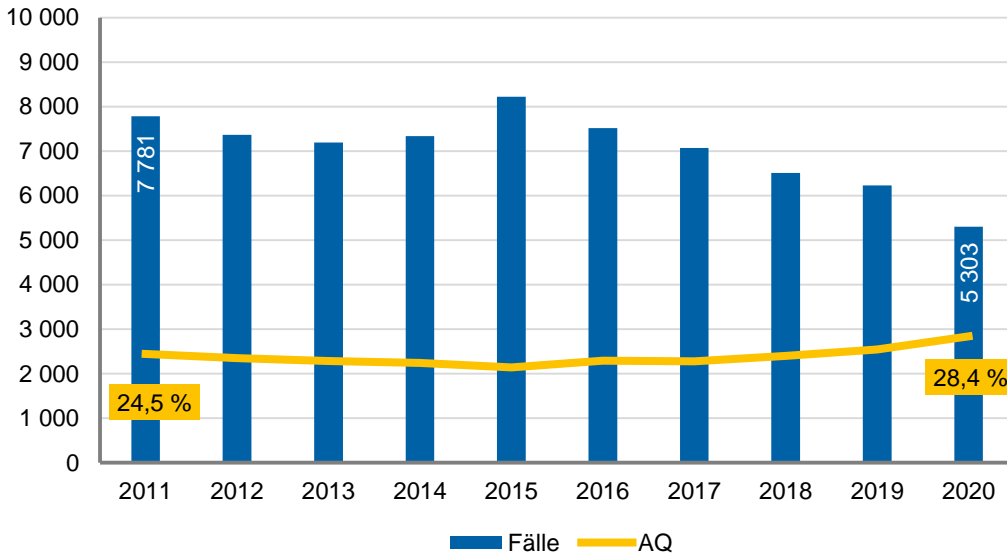
Abbildung 240
Diebstahl von Kraftwagen



Fallzahlen

Abbildung 241

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



Tatverdächtige

1 089 Tatverdächtige (75,9 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 327), ihr Anteil lag bei 92,5

Prozent. 628 Tatverdächtige oder 43,8 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

Abbildung 242

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

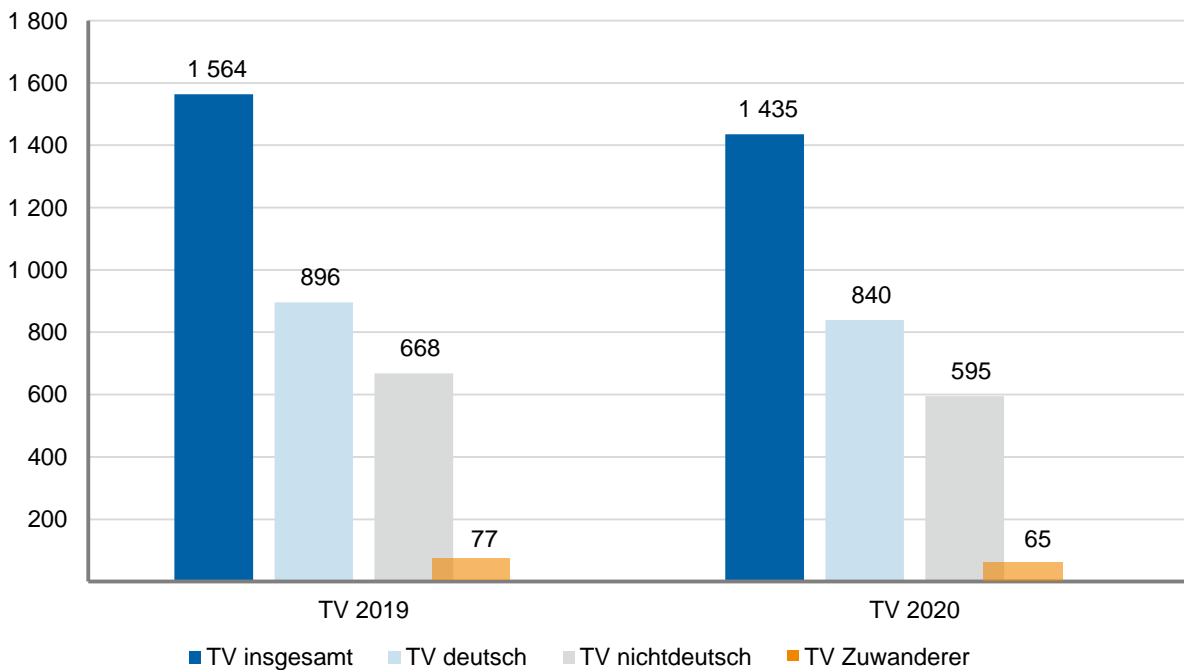


Tabelle 115

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	34	16	25	16	9	16	17	17	25	20
Jugendliche	373	273	243	248	214	215	226	247	247	194
Heranwachsende	390	356	271	257	235	233	178	200	171	208
Erwachsene	1 287	1 265	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236	1 121	1 013

Tabelle 116

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	3	2	2	2	1	2	2	2	3	2
Jugendliche	48	36	32	33	29	29	31	35	36	29
Heranwachsende	61	57	44	45	41	38	29	33	29	36
Erwachsene	9	9	9	9	10	10	9	9	8	7

Abbildung 243

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)

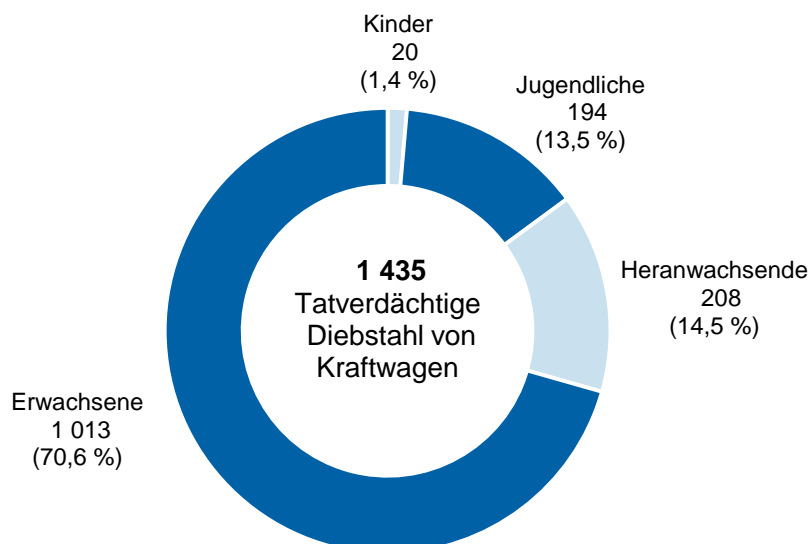
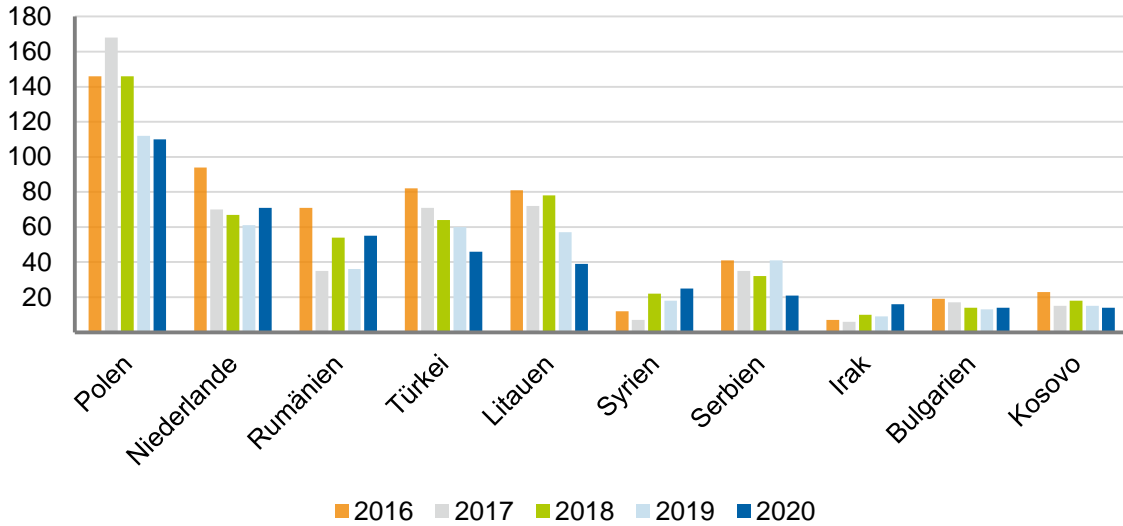


Abbildung 244

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



Schaden

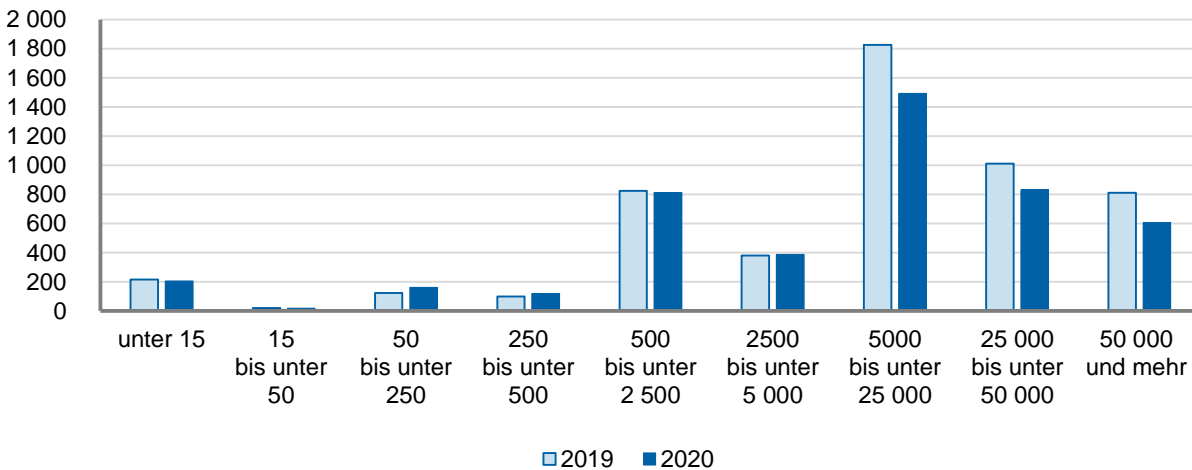
Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 4 626 Fälle (87,2 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf 103 521 842 Euro.

Die durchschnittliche Schadenshöhe der vollendeten Fälle lag bei 22 378 Euro. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 21,6 Prozent (- 28 482 115 Euro).

Abbildung 245

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen*)

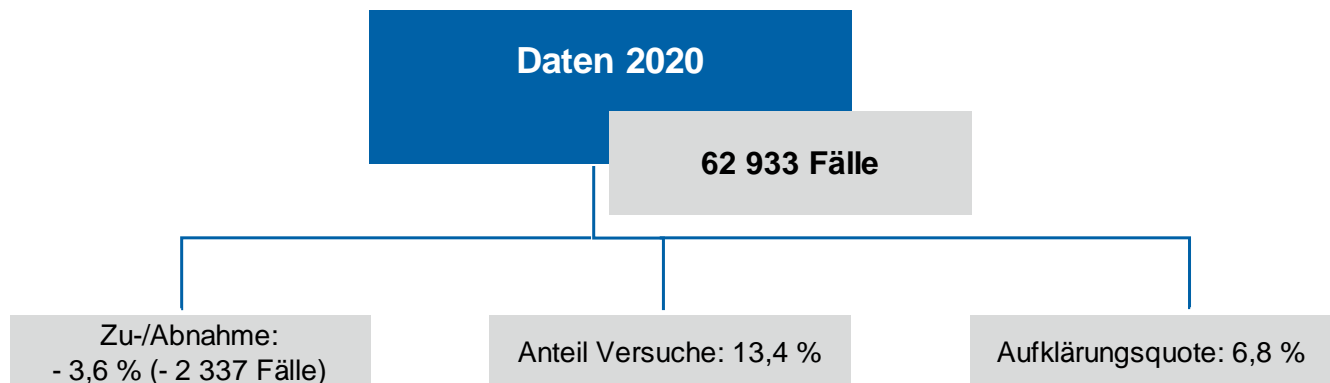


* Hierunter fällt auch die unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen, die meist mit geringer Schadenshöhe einhergeht.

9.14.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- > 2020 wurden insgesamt 62 933 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst; weniger Diebstähle gab es seit mehr als 30 Jahren nicht.
- > Mit 2 337 Fällen weniger ging der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 3,6 Prozent zurück.
- > Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 14,4 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 6,8 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3 289 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,9 Prozent.
- > In 66,2 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

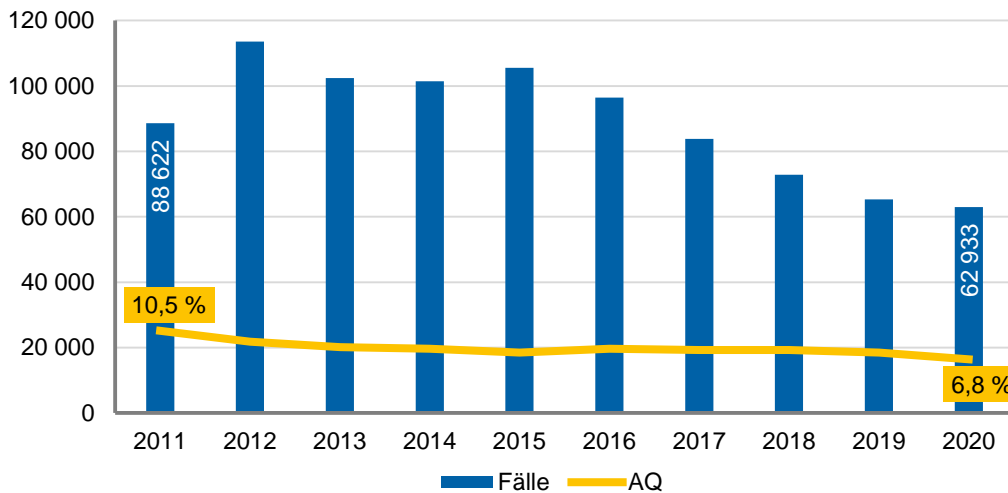
Abbildung 246
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



Fallzahlen

Abbildung 247

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Tatverdächtige

83,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet.

3 013 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 91,6 Prozent.

1 861 Tatverdächtige oder 56,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 2 662 Tatverdächtige (80,9 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 117

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	95	116	100	97	84	76	82	77	93	74
Jugendliche	658	764	655	603	498	522	521	468	503	461
Heranwachsende	639	855	787	657	657	629	551	424	431	392
Erwachsene	2 386	3 164	3 155	3 146	3 329	3 164	2 946	2 453	2 264	2 362

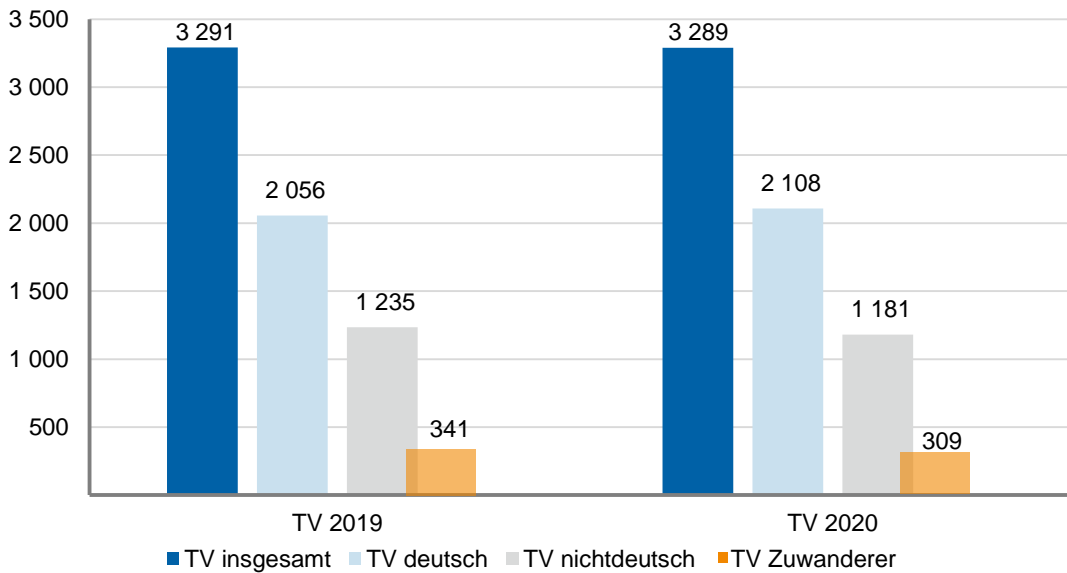
Tabelle 118

Tatverdächtigensbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	9	11	9	9	8	7	8	8	10	7
Jugendliche	85	100	86	80	67	71	72	66	73	68
Heranwachsende	100	137	129	114	113	103	91	71	74	69
Erwachsene	17	22	22	22	24	22	21	17	16	16

Abbildung 248

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

**Abbildung 249**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

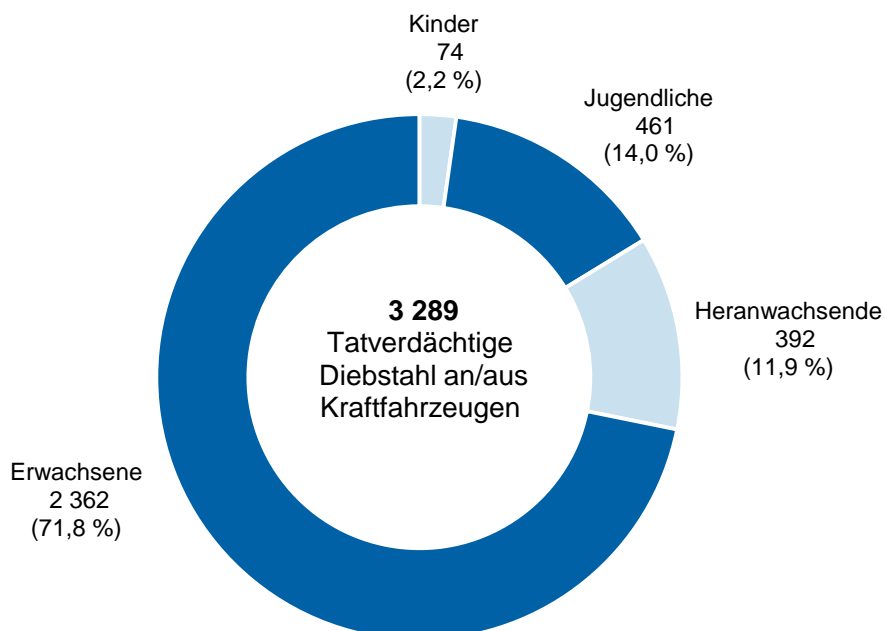
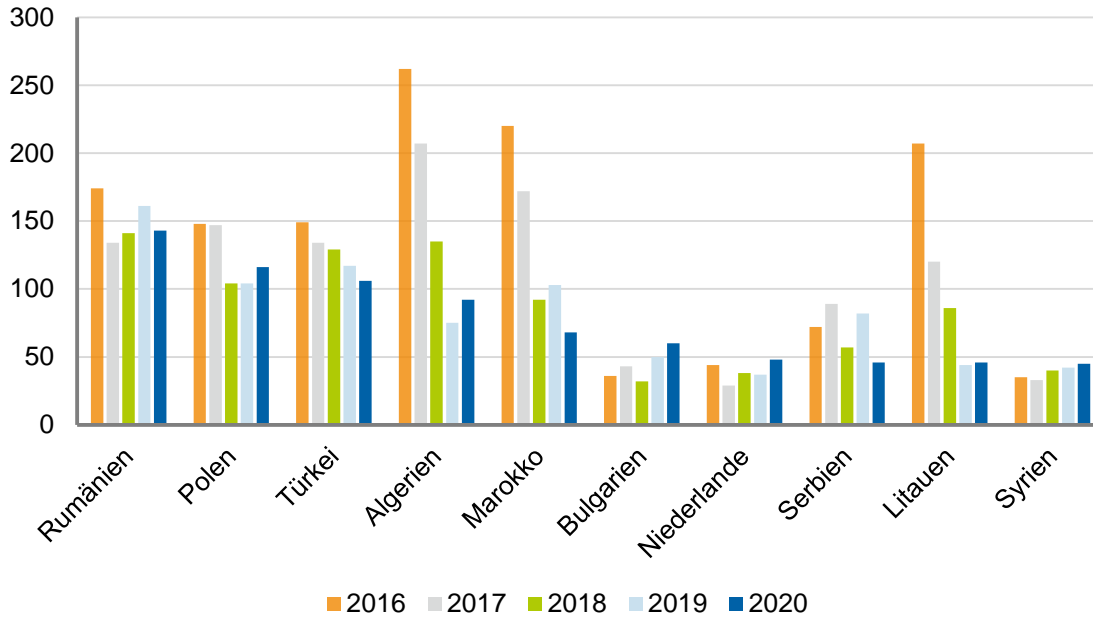


Abbildung 250

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Schaden

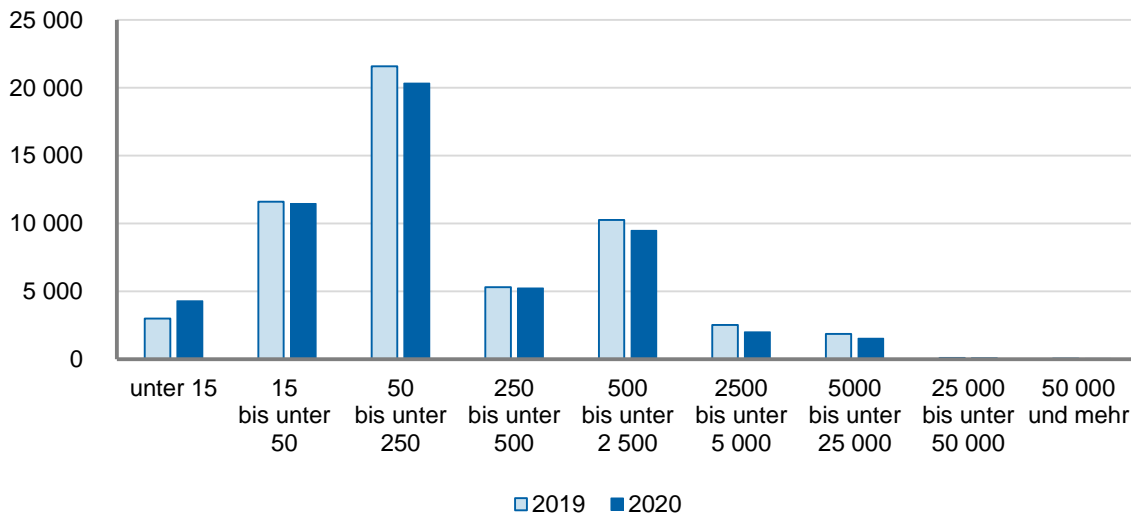
Im Jahr 2020 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 54 474 Fälle (86,6 %) vollendet.

42 741 060 Euro. Damit sank die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent (- 1 821 681 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf

Abbildung 251

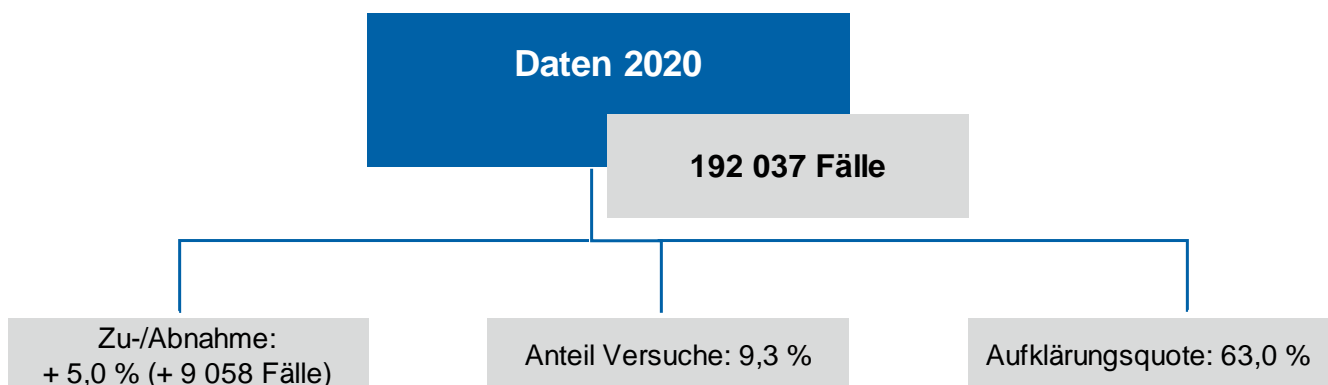
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



9.15 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte stieg im Berichtsjahr um 5,0 Prozent, insgesamt wurden 192 037 Fälle erfasst.
- > Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 15,8 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (37,4 %) und der Leistungerschleichung (24,6 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Vermögensdelikten auf.
- > Im Berichtsjahr konnten 63,0 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 68,4 Prozent.
- > Mit 17 934 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 9,3 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 80 641 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 46 183 Tatverdächtige oder 57,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 33,3 Prozent.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 14,5 Prozent.

Abbildung 252
Betrug



9.15.1 Fallzahlen

Abbildung 253

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

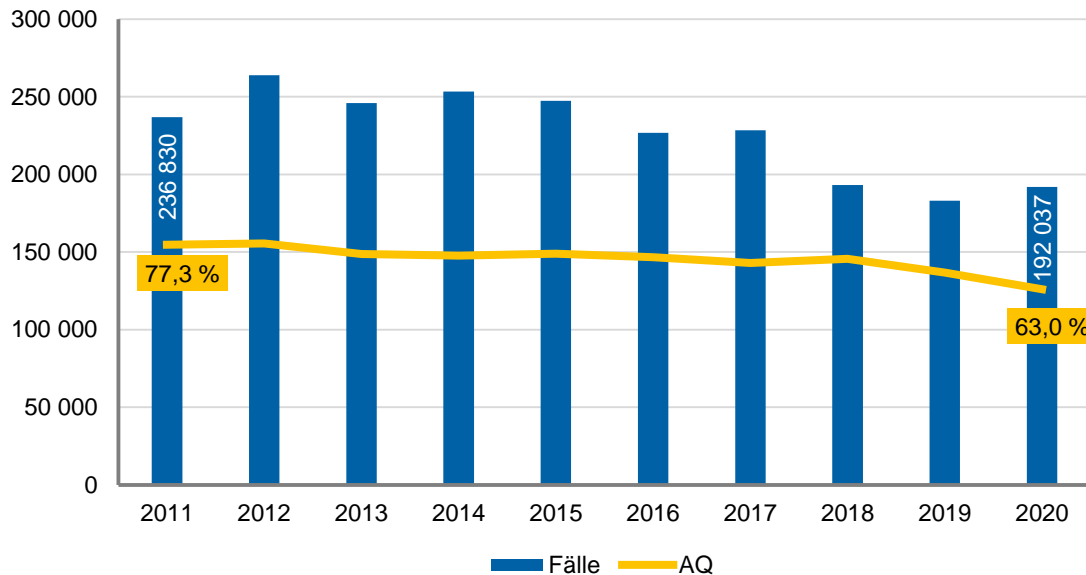


Tabelle 119

Entwicklung einzelner Delikte (Betrug)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2019	2020	Zu-/Abnahme in %	2020
Betrug	182 979	192 037	+ 5,0	63,0
Waren- und Warenkreditbetrug	64 891	71 840	+ 10,7	56,1
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	366	829	+ 126,5	60,2
Geldkreditbetrug	858	3 809	+ 343,9	93,5
Erschleichen von Leistungen	56 538	47 179	- 16,6	98,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter...				
unbarer Zahlungsmittel	10 345	13 374	+ 29,3	20,3
Zahlungskarten ohne PIN	1 462	1 683	+ 15,1	20,6
Zahlungskarten mit PIN	2 749	2 583	- 6,0	23,5
Daten von Zahlungskarten	4 460	6 163	+ 38,2	16,5
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 674	2 945	+ 75,9	25,5
Leistungsbetrug	5 581	5 374	- 3,7	54,5
Leistungskreditbetrug	6 568	5 686	- 13,4	62,5
Computerbetrug insgesamt	14 886	17 934	+ 20,5	30,0
Provisionsbetrug	155	190	+ 22,6	81,6
Betrug z. N. von Versicherungen	485	437	- 9,9	92,7
Sozialleistungsbetrug	1 836	1 806	- 1,6	98,0
Sonstige weitere Betrugsarten	43	49	+ 14,0	20,4

9.15.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- > sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- > die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- > und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/ oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte, die diese Kriterien erfüllen, werden in der PKS als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ (Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung) registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise modi operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland

heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-PKS Nordrhein-Westfalens dargestellt.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch), werden als Auslandsstraftaten gemäß den Richtlinien für das Führen der PKS gesondert erfasst, soweit die Erfassungsrichtlinien auf diese Straftaten übertragbar sind. Die Erfassung dieser Straftaten ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

Die statistische Erfassung und Darstellung von Auslandstaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten, das heißt die Inlands-PKS bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

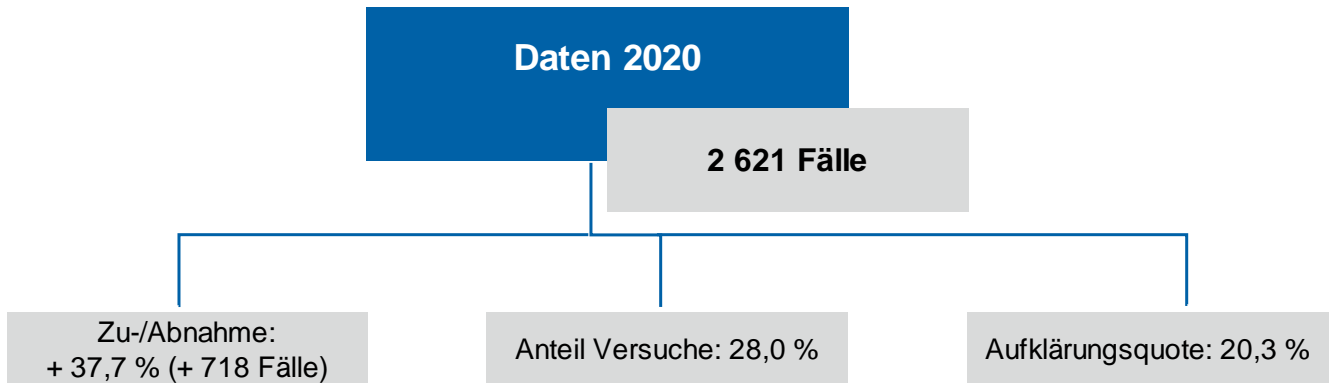
Inlandsstraftaten SÄM-ÜT

- > 2020 wurden 2 621 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern (SÄM-ÜT) erfasst.
- > Von diesen 2 621 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 533 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 20,3 Prozent.
- > Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 718 Fälle. Das entspricht einem Anstieg von 37,7 Prozent.
- > Der Versuchsanteil lag bei 28,0 Prozent.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 25 251 815 Euro. Das entspricht einem Anteil von

7,5 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.

- > Die Schadenssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 Prozent.
- > 608 Fälle oder 23,2 Prozent der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen falsche Amtsträger registriert.
- > 345 Fälle oder 13,2 Prozent der Straftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen Enkeltrick/Schockanrufe registriert.
- > Zu den 533 aufgeklärten Delikten konnten 456 Tatverdächtige ermittelt werden, 171 Tatverdächtige (37,5 %) waren nichtdeutsch.

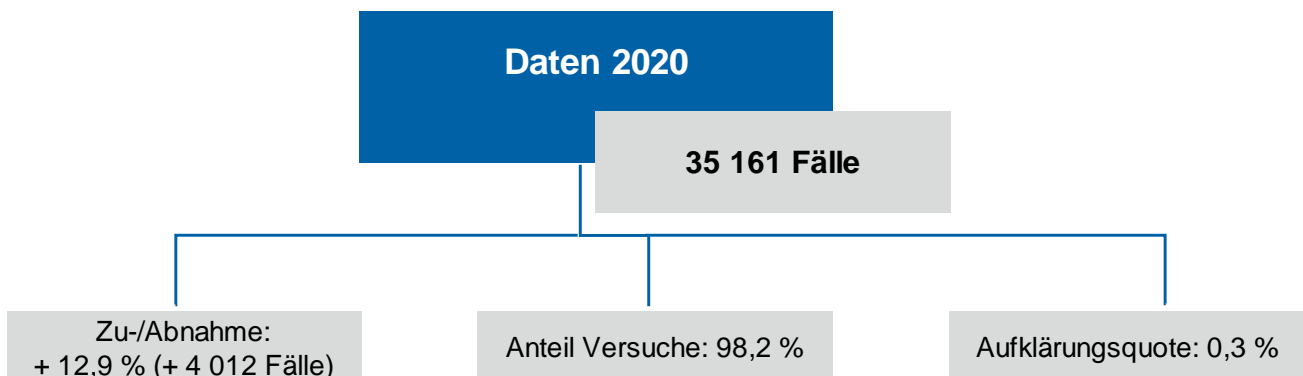
Abbildung 254
Inlandsstraftaten SÄM-ÜT



Auslandsstraftaten SÄM-ÜT

- > 2020 wurden 35 161 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern (SÄM-ÜT) erfasst.
- > Von diesen 35 161 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 90 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 0,3 Prozent.
- > Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Prozent (+ 4 012 Fälle).
- > Der Versuchsanteil lag bei 98,2 Prozent.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 4 052 424 Euro.
- > 22 150 Fälle oder 63,0 Prozent der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen falsche Amtsträger registriert.
- > 5 733 Fälle oder 16,3 Prozent der Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen Enkeltrick/Schockanrufe registriert.
- > Zu den 90 aufgeklärten Delikten konnten 86 Tatverdächtige ermittelt werden, 37 Tatverdächtige (43,0 %) waren nichtdeutsch.

Abbildung 255
Auslandsstraftaten SÄM-ÜT

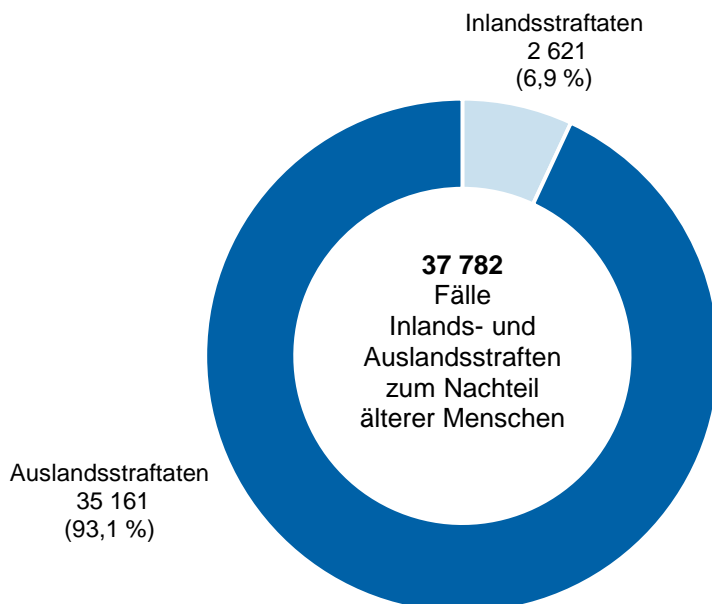


Inlands- und Auslandsstraftaten

- > Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2020 insgesamt 37 782 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT) erfasst.
- > Von diesen 37 782 Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 623 Fälle aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 1,6 Prozent.
- > Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 730 Fälle. Das entspricht einem Anstieg von 14,3 Prozent.
- > Bei 35 261 der insgesamt 37 782 Inlands- und Auslandsstraftaten handelte es sich um Versuche.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 29 304 239 Euro.
- > 22 758 Fälle oder 60,2 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen falsche Amtsträger registriert.
- > 6 078 Fälle oder 16,1 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereiches wurden unter dem Phänomen Enkeltrick/Schockanrufe registriert.

Abbildung 256

Fälle Inlands- und Auslandsstraftaten (SÄM-ÜT)

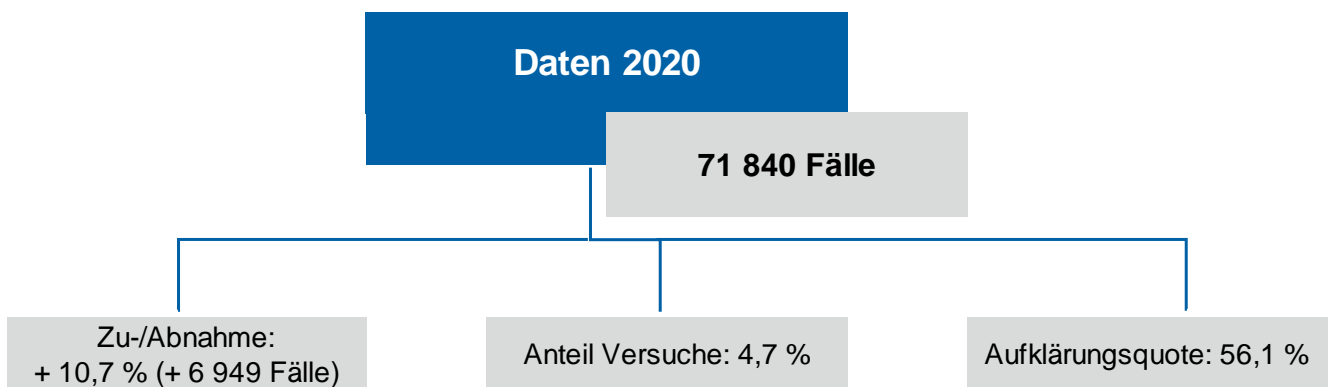


9.15.3 Waren- und Warenkreditbetrug

- > Mit einem Anstieg von 10,7 Prozent wurden im Berichtsjahr 6 949 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr.
- > Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (37,4 %).
- > Zu den 40 291 aufgeklärten Fällen wurden 27 545 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 56,1 Prozent.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,4 Prozent.
- > In 67,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- > Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 44,2 Prozent (+ 25 791 123 Euro).

Abbildung 257

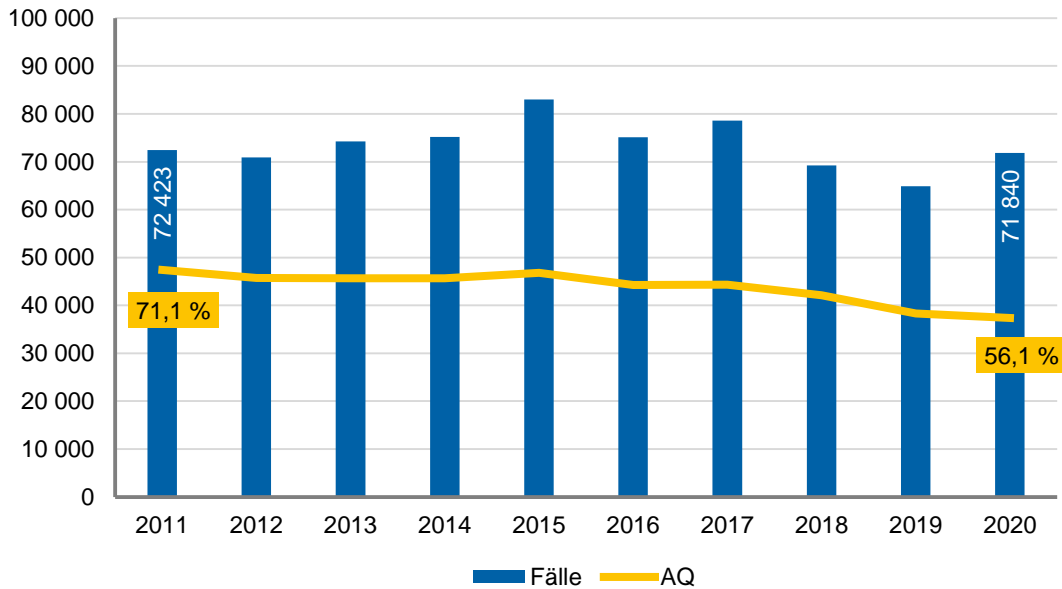
Waren- und Warenkreditbetrug



Fallzahlen

Abbildung 258

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



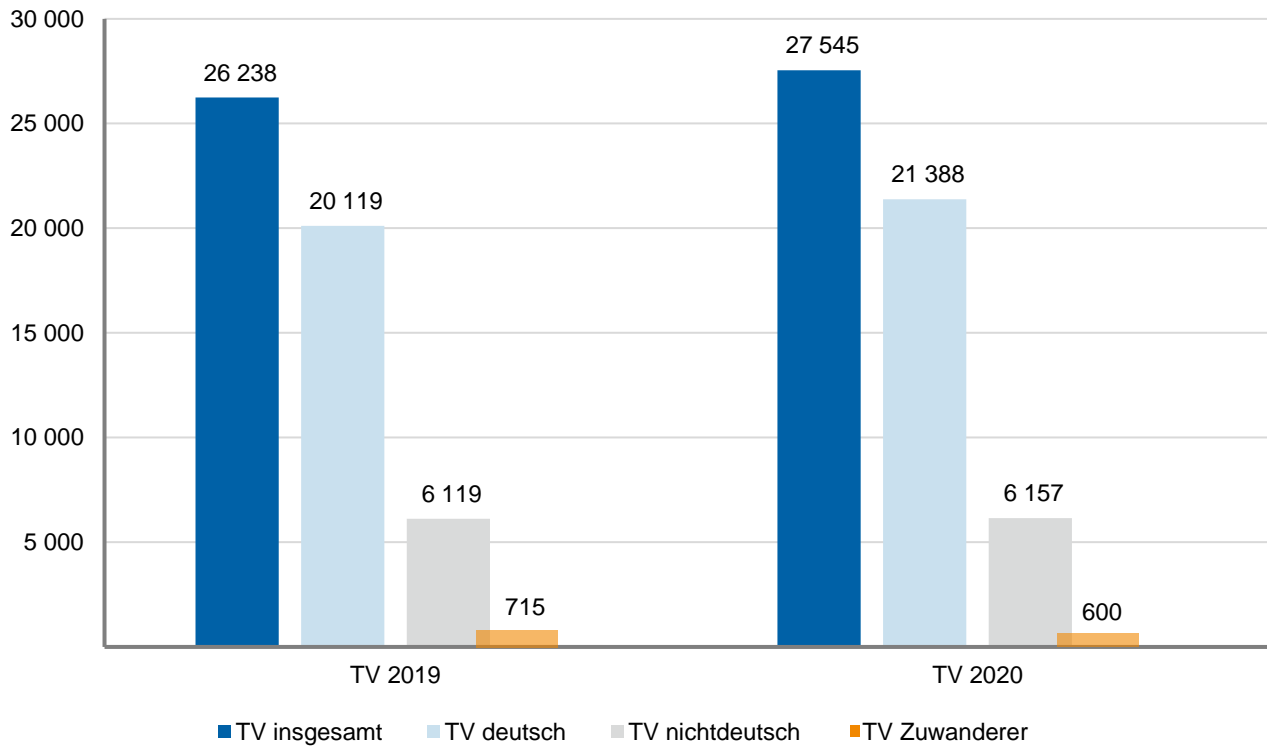
Tatverdächtige

97,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (18 112), ihr Anteil lag bei 65,8 Prozent.

15 056 Tatverdächtige (54,7 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 259

Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

**Abbildung 260**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)

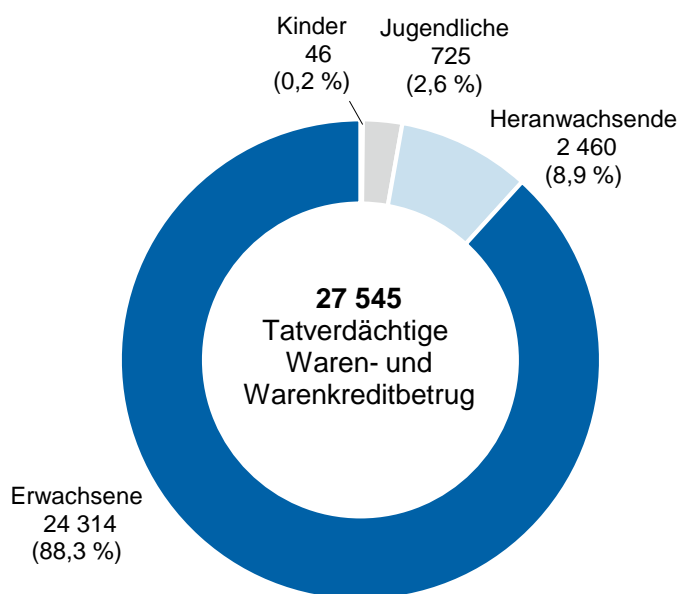


Tabelle 120

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	59	58	70	71	62	58	41	50	38	46
Jugendliche	483	450	535	760	893	795	689	498	508	725
Heranwachsende	2 356	2 138	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908	1 939	2 460
Erwachsene	27 792	27 269	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889	23 753	24 314

Tabelle 121

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	5	6	7	7	6	6	4	5	4	4
Jugendliche	63	59	70	101	120	108	95	71	74	107
Heranwachsende	369	342	403	441	519	425	371	318	331	430
Erwachsene	196	192	209	216	241	221	208	181	166	169

Schaden

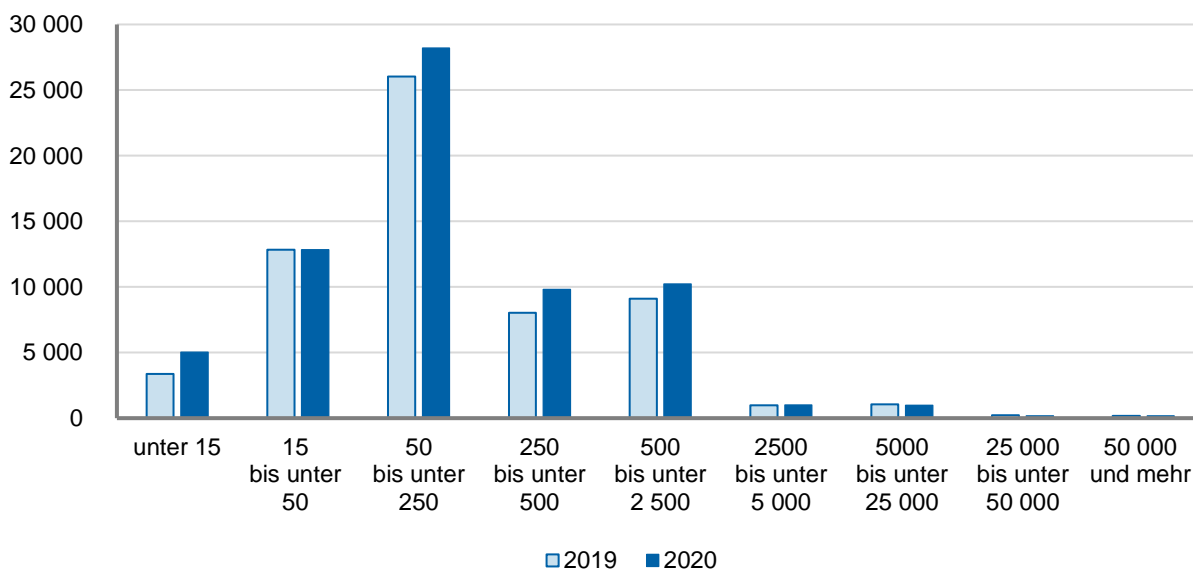
Im Jahr 2020 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 68 452 Fälle (95,3 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereichs auf 84 208 031 Euro. Das entspricht einem Anteil

von 3,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 44,2 Prozent (+ 25 791 123 Euro).

Abbildung 261

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren- und Warenkreditbetrug)

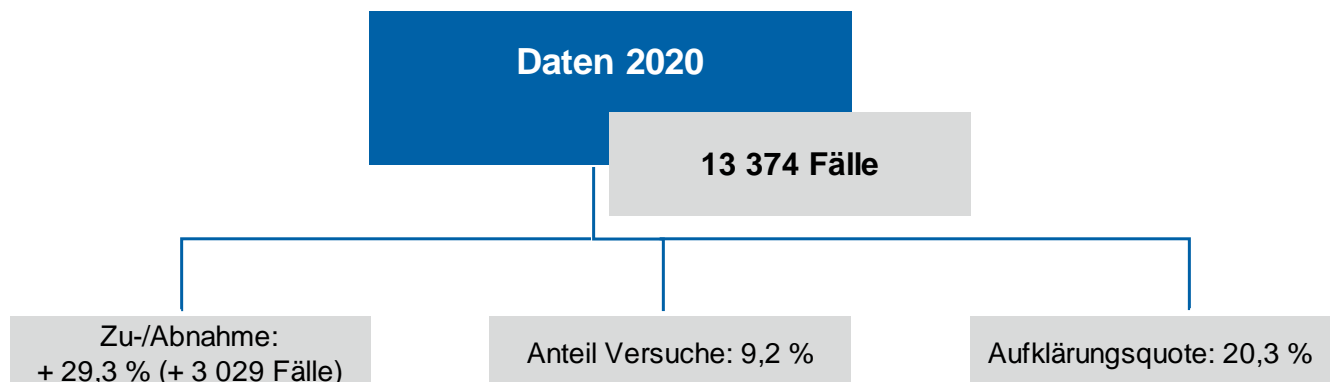


9.15.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

- > 2020 wurden insgesamt 13 374 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst.
- > Mit 3 029 Fällen mehr stiegen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 29,3 Prozent.
- > Zu den 2 719 aufgeklärten Fällen wurden 2 232 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote sank auf 20,3 Prozent (2019: 26,3 %).
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 33,0 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 12,1 Prozent.

Abbildung 262

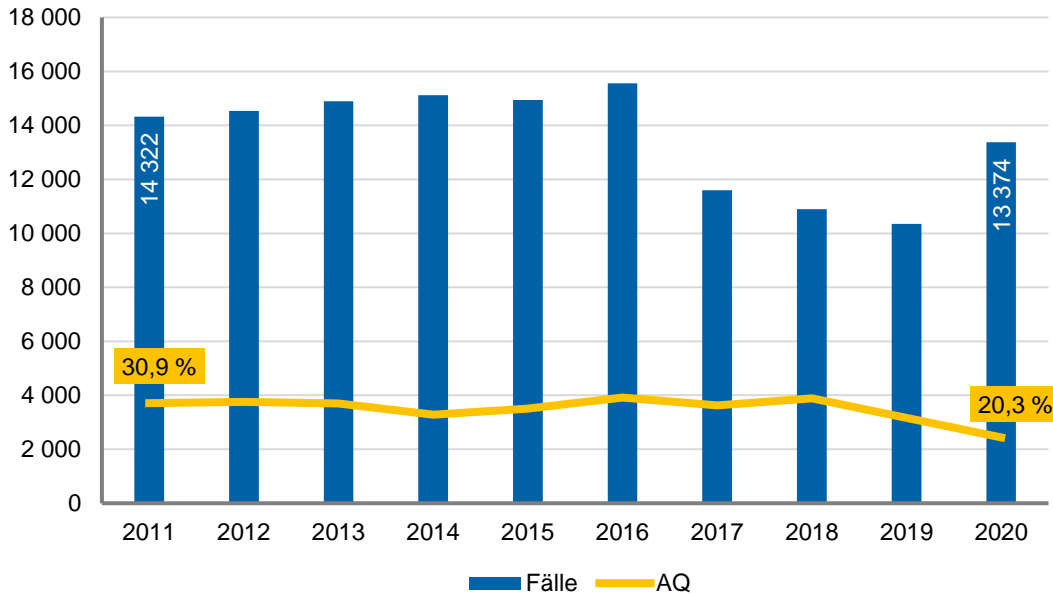
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fallzahlen

Abbildung 263

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



Tatverdächtige

93,8 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr vollendet. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 534), ihr Anteil lag bei 68,7 Prozent.

1 425 Tatverdächtige (63,8 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 264

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

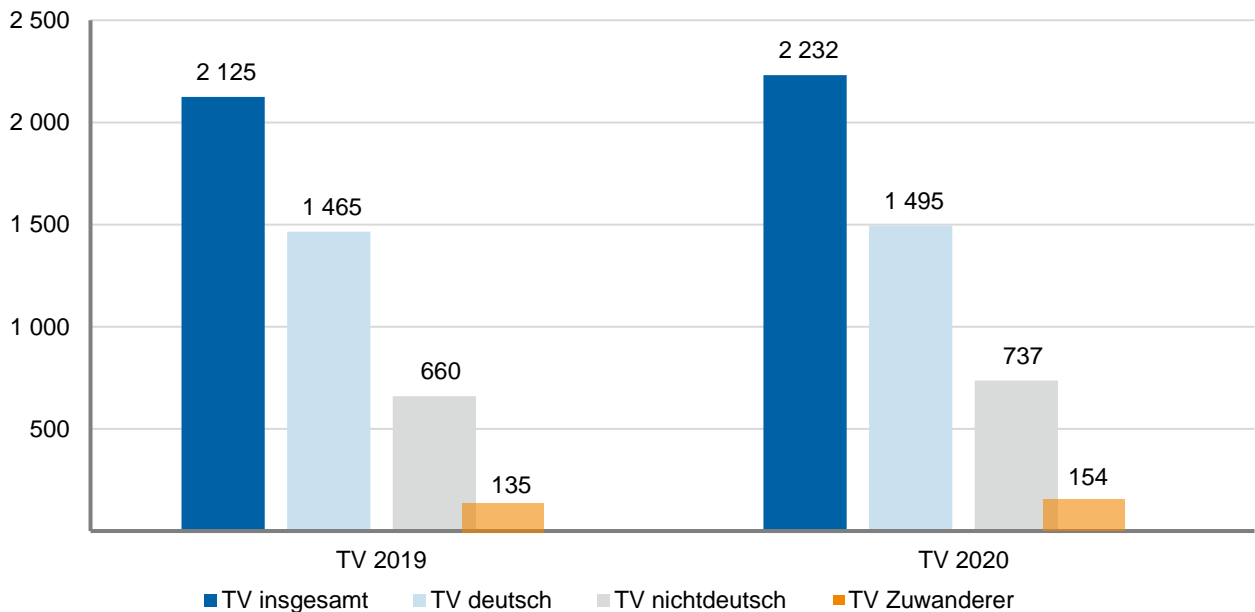
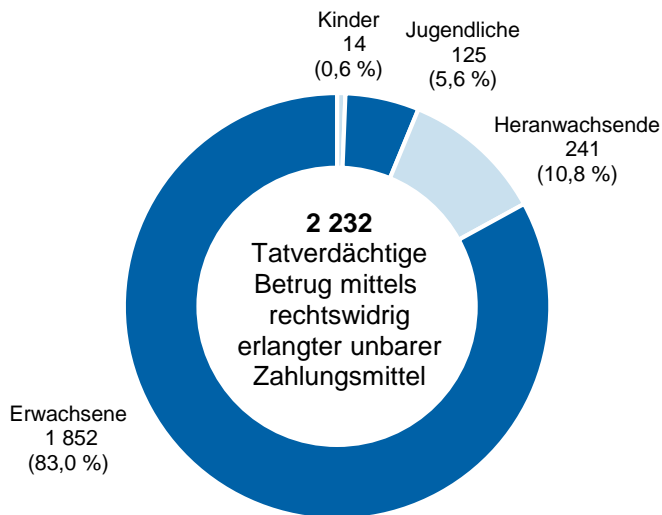


Abbildung 265

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 122**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	35	26	21	36	23	21	22	21	23	14
Jugendliche	271	221	232	185	195	166	137	152	129	125
Heranwachsende	438	431	406	395	349	358	246	229	223	241
Erwachsene	2 536	2 323	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089	1 750	1 852

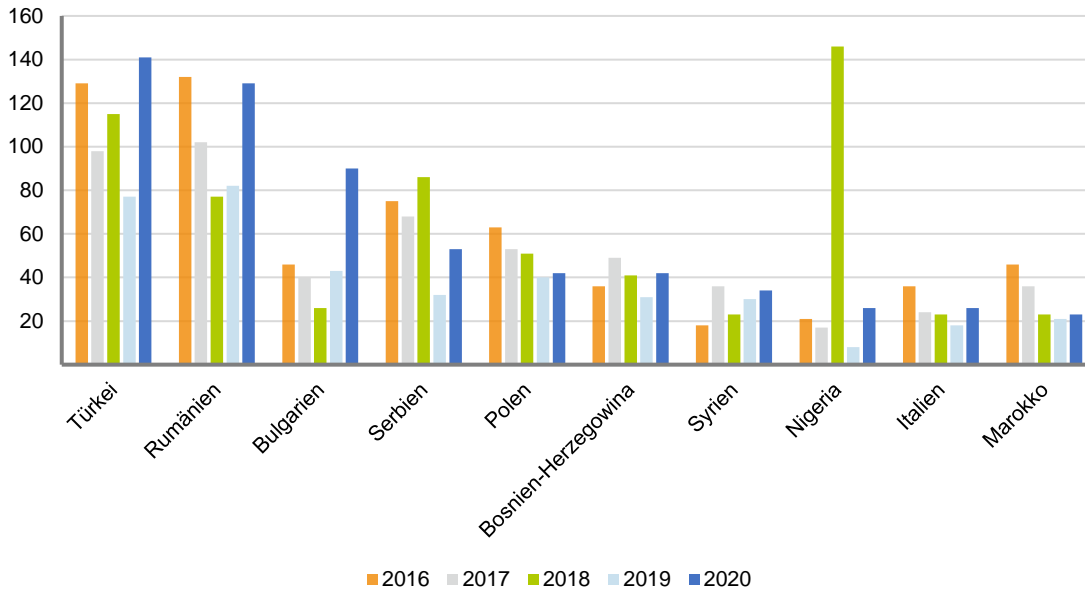
Tabelle 123

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	3	2	2	4	2	2	2	2	2	1
Jugendliche	35	29	31	25	26	23	19	22	19	18
Heranwachsende	69	69	67	69	60	59	40	38	38	42
Erwachsene	18	16	17	17	18	17	15	15	12	13

Abbildung 266

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



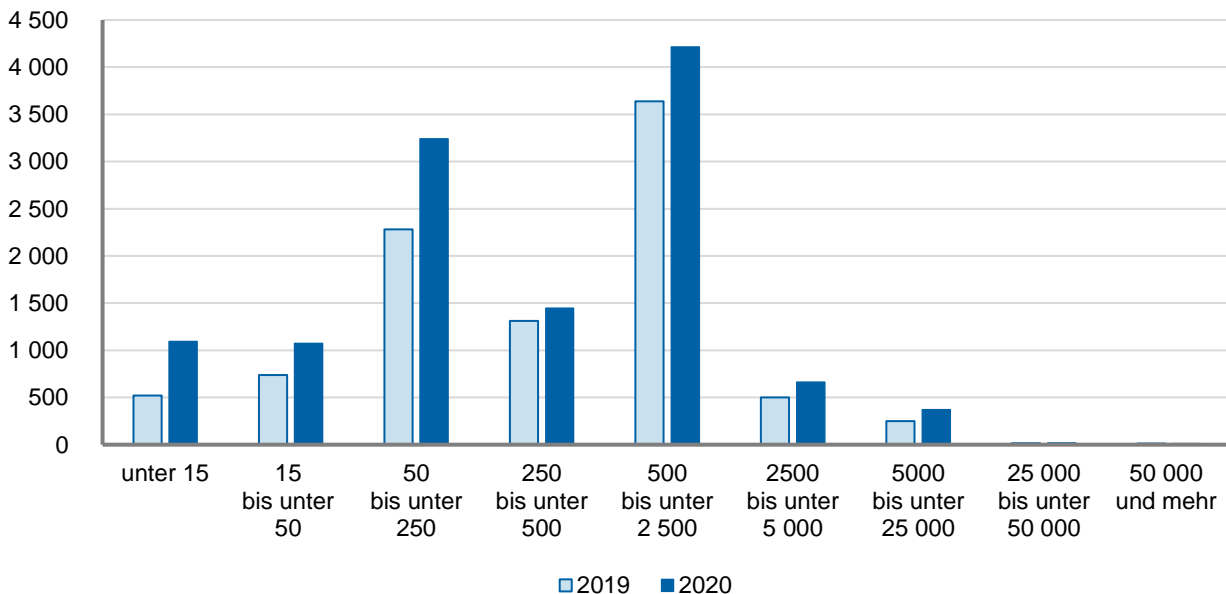
Schaden

12 140 Fälle des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (90,8 %). Der durch diese Delikte entstandene Schaden

stieg um 1 601 919 Euro auf 14 825 385 Euro. Das entspricht einem Anteil von 0,6 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 267

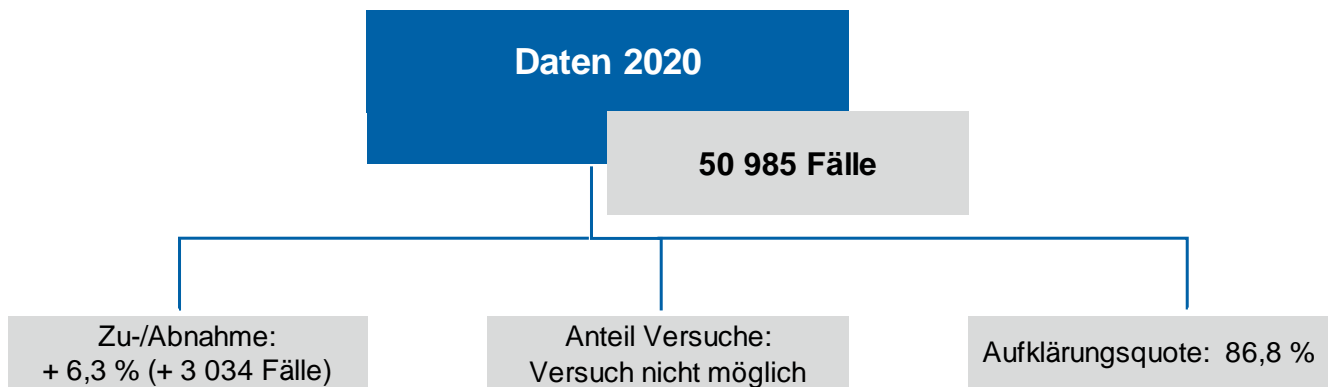
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



9.16 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 3 034 Fälle oder 6,3 Prozent gestiegen. Es wurden insgesamt 50 985 Fälle registriert.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 86,8 Prozent.
- > Zu den 44 234 aufgeklärten Fällen wurden 42 707 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 21,6 Prozent.

Abbildung 268
Beleidigung



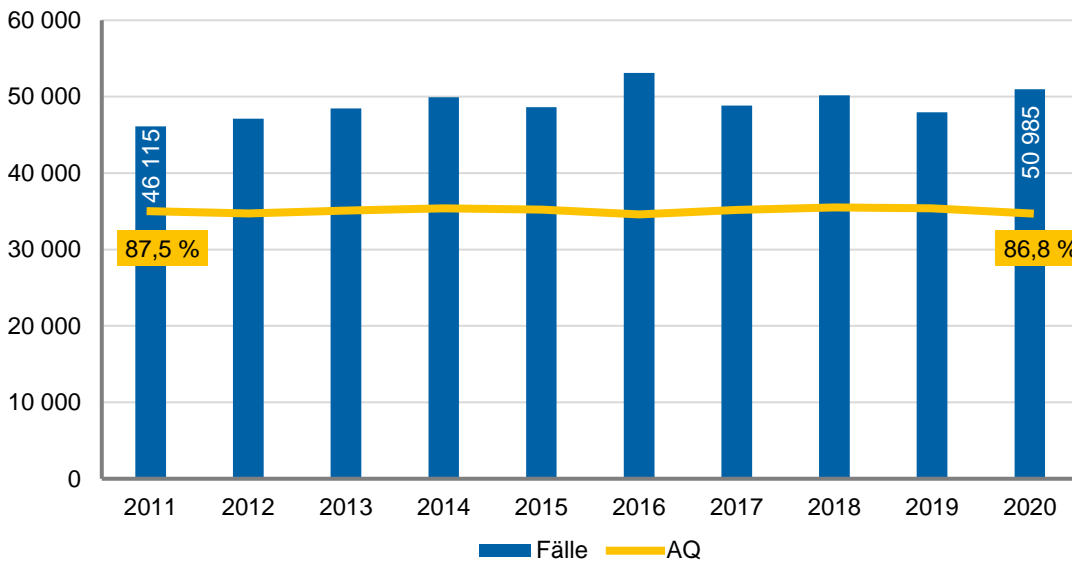
Fallzahlen

Mit 38 548 Fällen (75,6 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage sank im Berichtsjahr

um 733 auf 5 880 Fälle, das entspricht einem Rückgang um 11,1 Prozent.

Abbildung 269

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



Tatverdächtige

39 517 der insgesamt 42 707 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr bereits vollendet. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (29 757),

ihr Anteil lag bei 69,7 Prozent. 4 299 Tatverdächtige oder 10,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 270

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

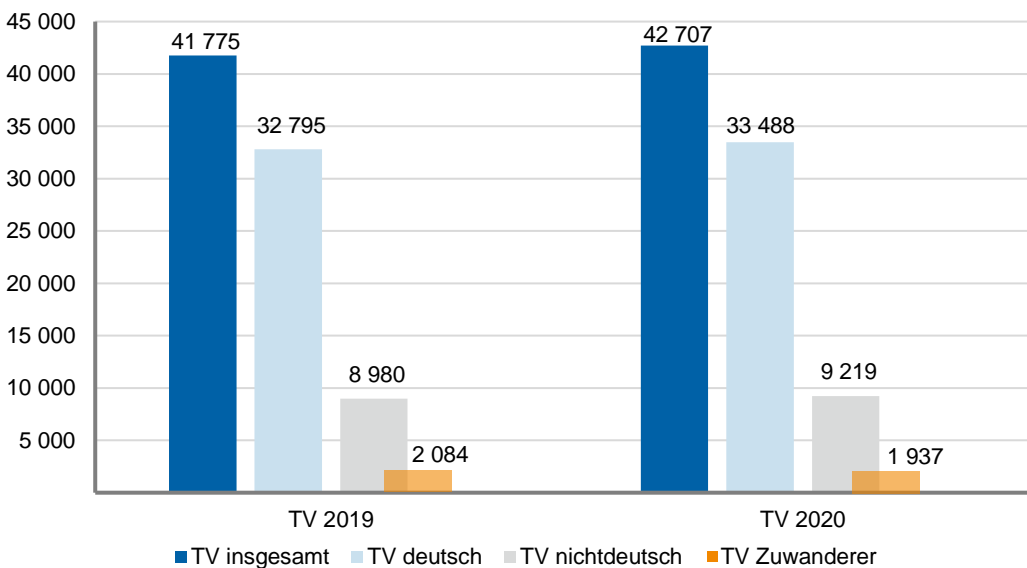
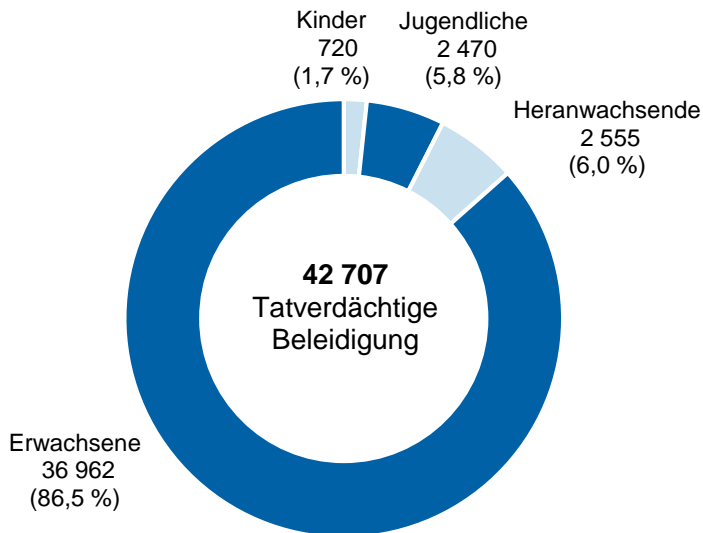


Abbildung 271

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 124**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	873	870	967	946	857	838	836	851	828	720
Jugendliche	3 445	3 524	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076	2 921	2 470
Heranwachsende	3 431	3 470	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960	2 690	2 555
Erwachsene	32 912	33 568	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949	35 336	36 962

Tabelle 125

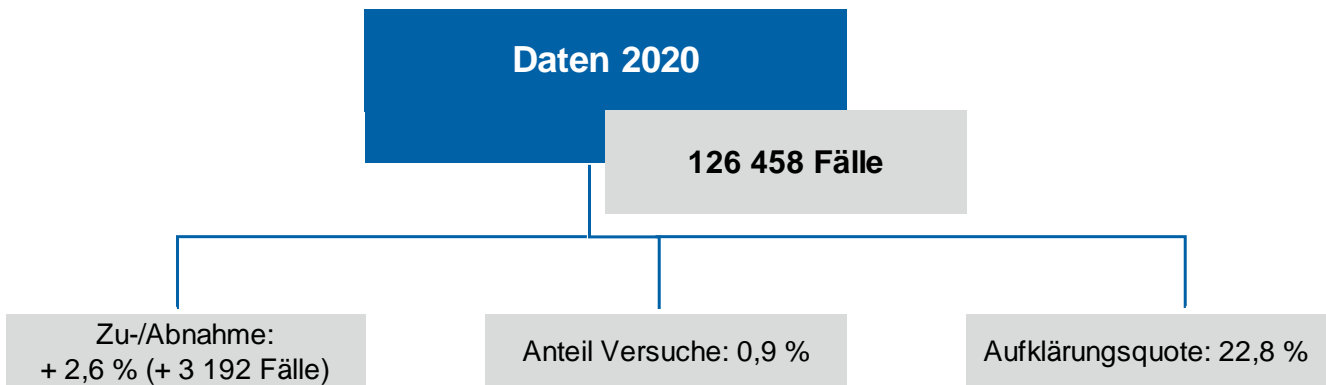
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	81	83	95	95	88	85	85	87	85	73
Jugendliche	447	461	472	458	429	456	432	436	423	363
Heranwachsende	538	555	550	573	540	540	482	494	459	447
Erwachsene	233	236	248	261	252	268	251	258	246	257

9.17 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen stieg im Berichtsjahr um 2,6 Prozent (+ 3 192 Fälle). Insgesamt wurden 126 458 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Fälle der Sachbeschädigung wurden zu 22,8 Prozent aufgeklärt.
- > Zu den 28 784 aufgeklärten Fällen wurden 26 693 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,8 Prozent.

Abbildung 272
Sachbeschädigung



Fallzahlen

In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 54 894 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entspricht einem Anteil von 43,4 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 199 Fälle zurück (- 0,4 %).

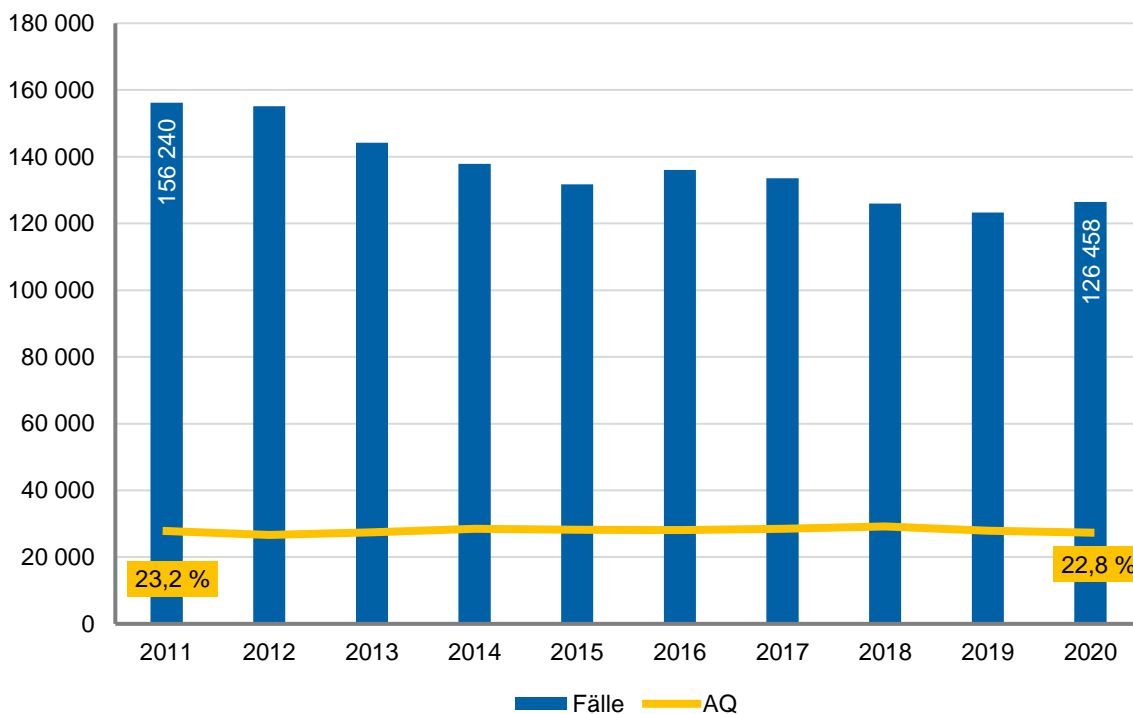
Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen wurden, lag bei 48 524 Fällen. Das entspricht einem Anteil von 38,4 Prozent an den Sach-

beschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 5,1 Prozent (+ 2 373 Fälle).

Gemeinschaftliche Sachbeschädigungen wurden in 5 764 Fällen registriert. In 4 443 Fällen wurden die gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung stellten einen Anteil von 4,6 Prozent der Sachbeschädigungen insgesamt.

Abbildung 273

Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



Tatverdächtige

Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 83,9 Prozent. 20 197 Tatverdächtige oder 75,7 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 4 553 Tatverdächtige

oder 17,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtiger polizeilich in Erscheinung getreten waren 56,5 Prozent.

Abbildung 274

Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

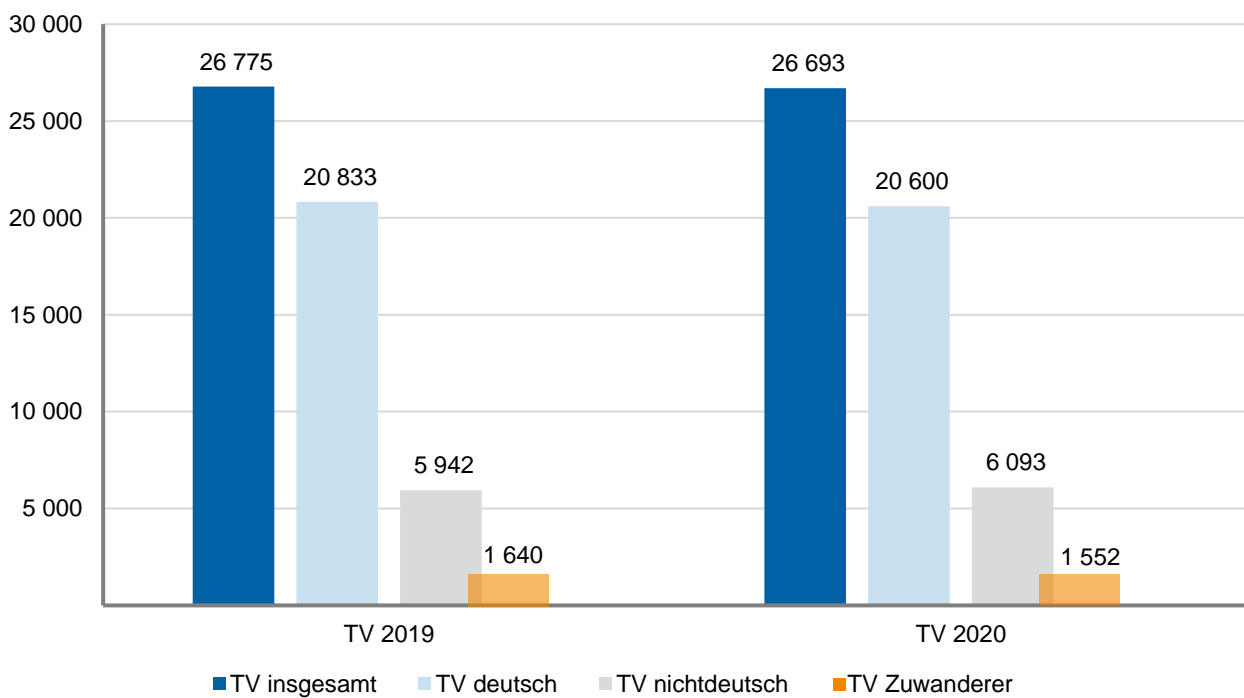


Abbildung 275

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

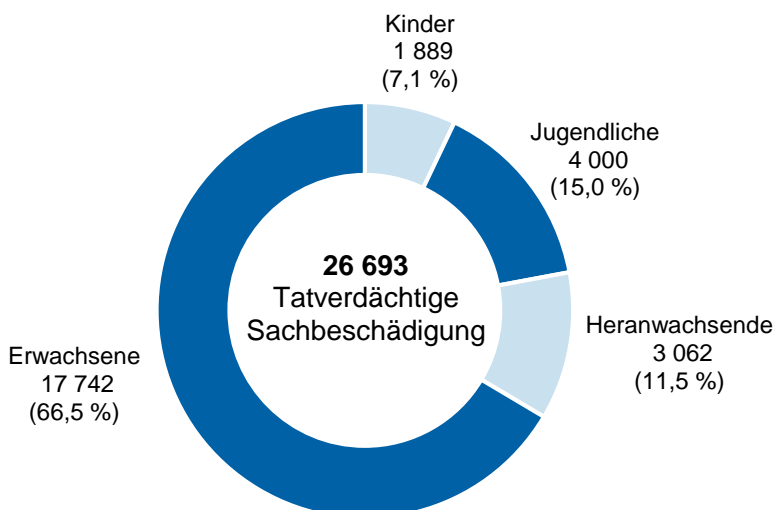


Tabelle 126

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	3 685	2 885	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971	2 129	1 889
Jugendliche	7 416	6 387	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426	4 276	4 000
Heranwachsende	4 991	4 706	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244	3 091	3 062
Erwachsene	19 245	19 552	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437	17 279	17 742

Tabelle 127

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

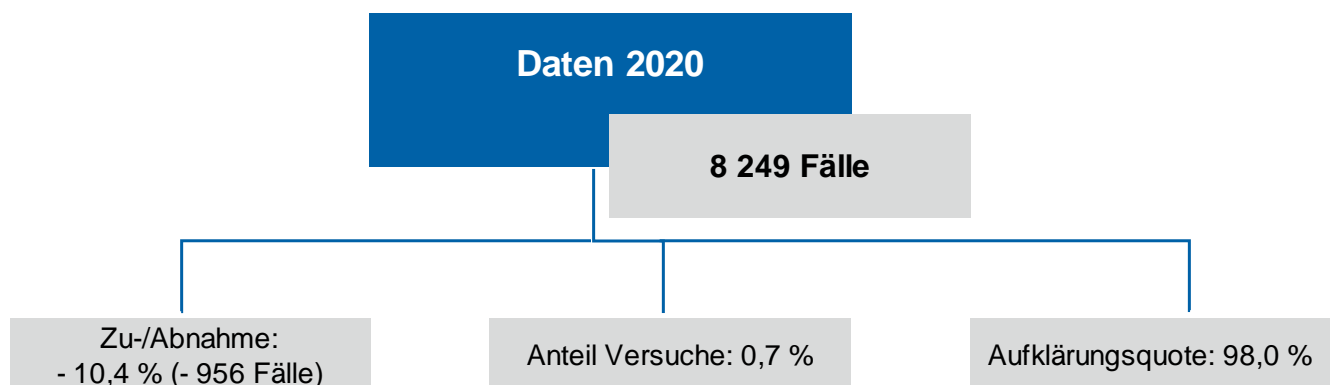
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	317	258	224	201	183	184	231	184	202	180
Jugendliche	962	835	730	667	645	681	708	627	619	588
Heranwachsende	782	752	687	659	617	594	551	541	528	535
Erwachsene	136	138	133	137	135	138	133	129	120	123

9.18 Widerstand gegen die Staatsgewalt⁷

- > Im Berichtsjahr sanken die Widerstandsdelikte erstmals wieder nach sieben Jahren. 2020 wurden 956 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst.
- > 98,0 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau, sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- > Zu den 8 087 aufgeklärten Fällen wurden 7 691 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 31,0 Prozent.
- > In 82,5 Prozent oder 6 636 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger dieser Fälle lag bei 30,9 Prozent.
- > 2020 wurden insgesamt 11 329 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 3 937 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- > In 55 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen verwendet. Ein durch das Waffengesetz qualifiziertes Messer wurde in sieben dieser Fälle verwendet.
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer verwendet wurde, wurden 133 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen als Opfer registriert. 85,7 Prozent dieser Beamten und Beamtinnen blieben unverletzt.
- > Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zum Vorjahr 1 231 Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen mehr als Opfer erfasst. Dieser Anstieg ist auf die Arbeit des Ordnungsamtes im Bereich der Kontrolle der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Abbildung 276

Widerstand gegen die Staatsgewalt



⁷ Die in diesem Kapitel dargestellten Zahlen zur Kriminalität gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen weichen aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Datenbasen von denen im Lagebild Gewalt gegen PVB genannten Zahlen ab.

Fallzahlen

In 4 917 Fällen wurde Widerstand gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamten und -beamtinnen (82,6 %) geleistet. Zu den 4 877 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen wurden 4 839 Tatverdächtige ermittelt.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafraum ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte und -beamtinnen keinen Bezug zur Vollstreckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des

tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

In 82,0 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen mindestens einen Polizeibeamten oder eine Polizeibeamtin. Zum Nachteil von mindestens einem Vollstreckungsbeamten oder einer -beamtin des Zolls wurden zwei Fälle des tätlichen Angriffs registriert. Tätliche Angriffe, die sich mindestens gegen eine der Feuerwehr angehörende Person richteten, wurden in 76 Fälle erfasst.

Abbildung 277

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

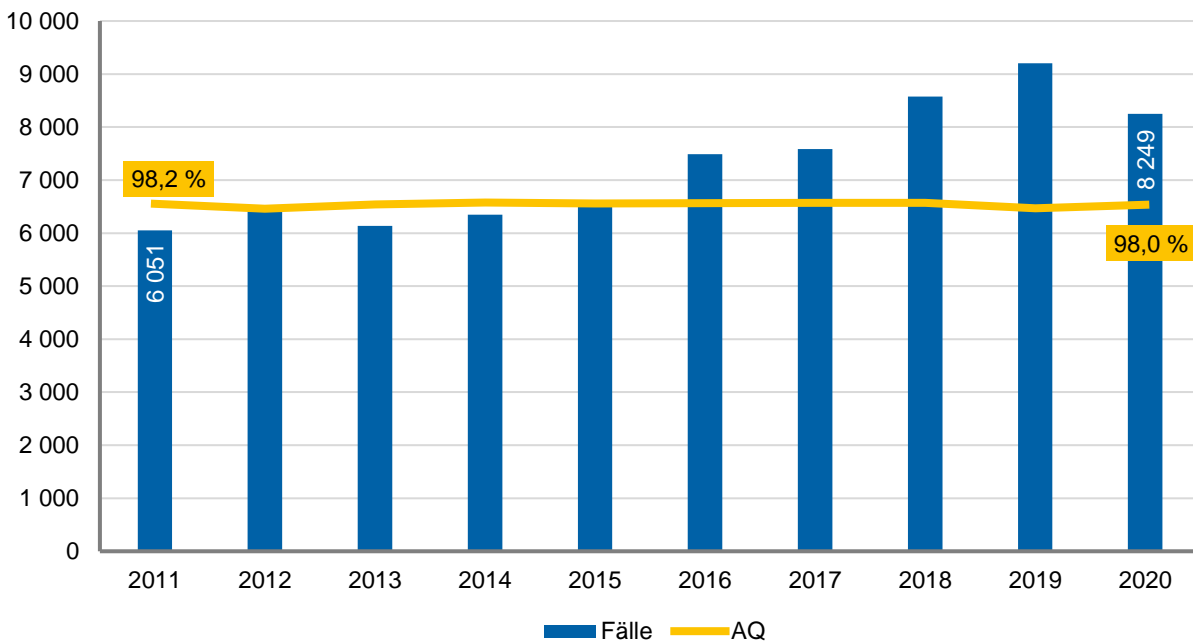
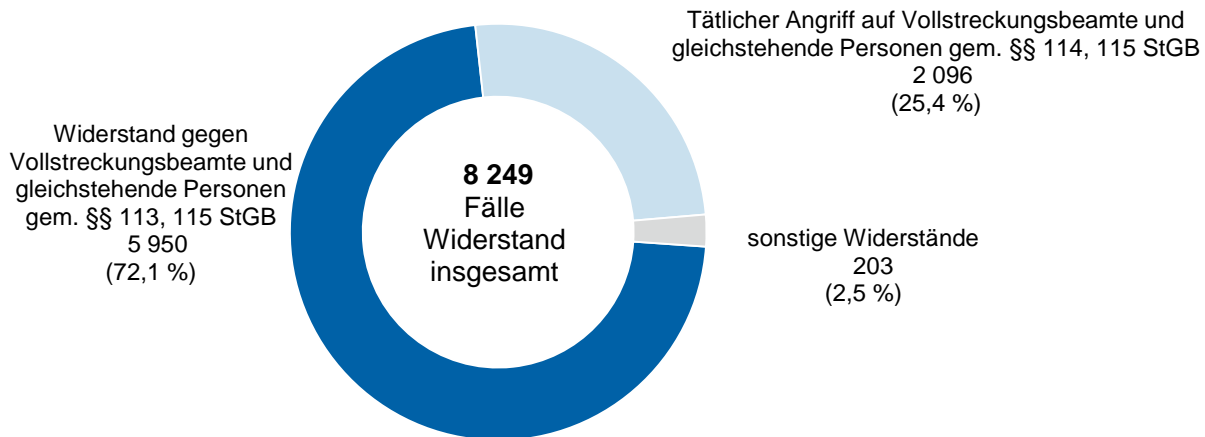


Abbildung 278

Anteil der Delikte (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Tatverdächtige**

92,0 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 91,2 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr vollendet.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 4 881 Tatverdächtige oder 84,3 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 1 639 Tatverdächtige oder 80,0 Prozent beim tätlichen Angriff.

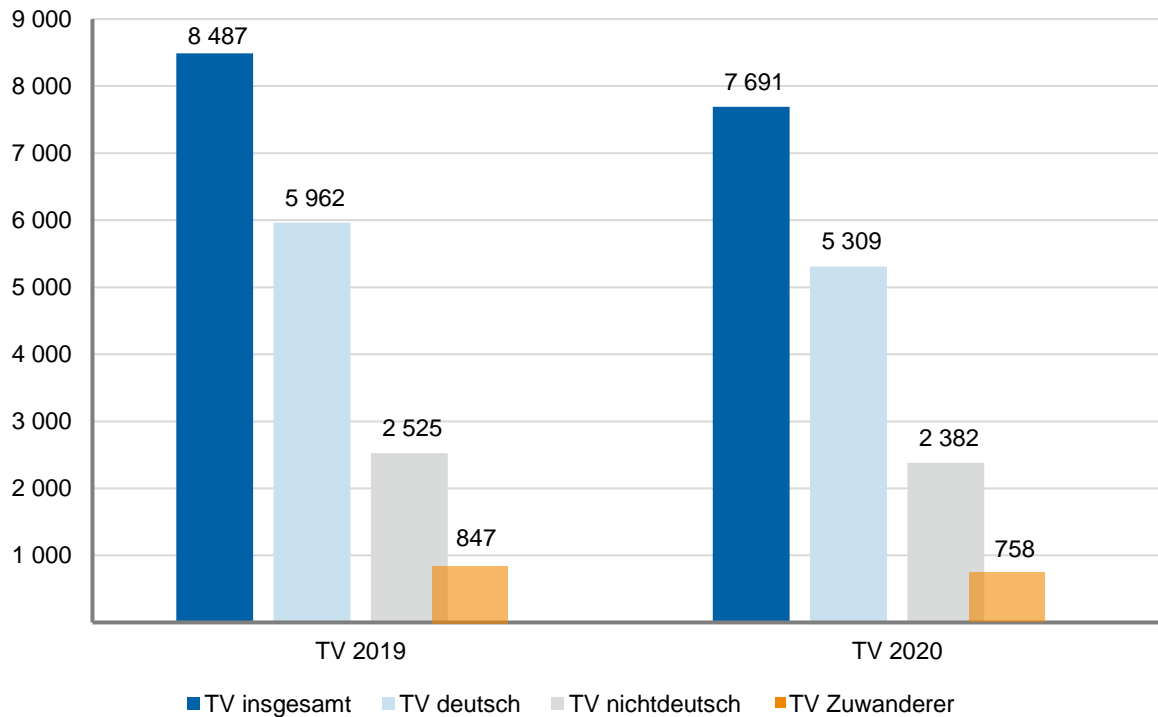
6 325 oder 84,1 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung oder tätlichen Angriffs waren alleinhandelnd.

27 Tatverdächtige (0,4 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 5 612 Tatverdächtige (74,7 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den 7 517 Tatverdächtigen, die im Berichtsjahr im Deliktsbereich *Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen* registriert wurden, standen 51,3 Prozent offensichtlich oder wahrscheinlich unter dem Einfluss von Alkohol. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 56,0 Prozent (2019 TV: 8 344).

Abbildung 279

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Abbildung 280**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

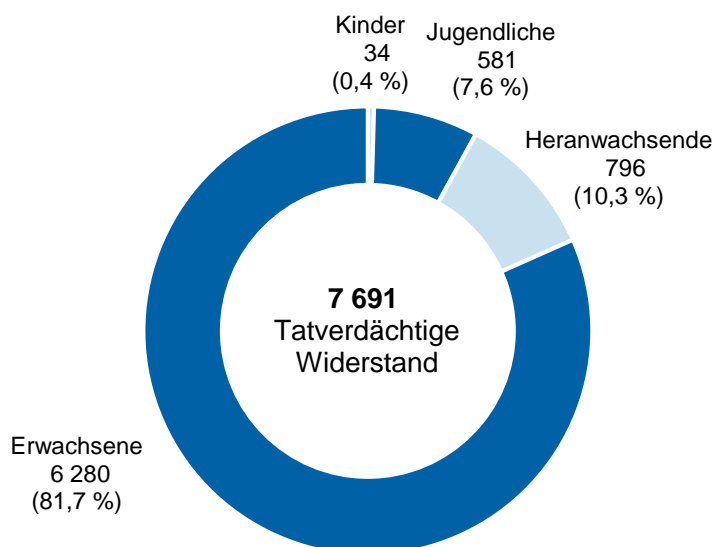


Tabelle 128

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder	32	22	24	26	26	22	40	35	40	34
Jugendliche	516	508	448	493	409	556	544	642	611	581
Heranwachsende	877	916	793	802	816	945	926	1 003	943	796
Erwachsene	4 782	5 061	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650	6 893	6 280

Tabelle 129

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Kinder (ab 8 Jahre)	3	2	2	2	3	2	4	3	4	3
Jugendliche	67	66	59	66	55	76	75	91	88	85
Heranwachsende	137	146	130	140	141	155	152	167	161	139
Erwachsene	34	36	35	36	37	42	42	46	48	44

Opfer

Beim Widerstand gegen die Staatsgewalt werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 97,5 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 027 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 11 329 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen (80,8 %), die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamten, die Opfer eines solchen Deliktes wurden, waren 97,7 Prozent Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen.

Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 3 937 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen. Damit waren 97,2 Prozent der Vollstreckungskräfte, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizistinnen und Polizisten.

385 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs. Das sind 148 oder 27,8 Prozent weniger Opfer als 2019.

Von den Opfern der Rettungsdienste gehörten 53,8 Prozent der Feuerwehr an.

Abbildung 281

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

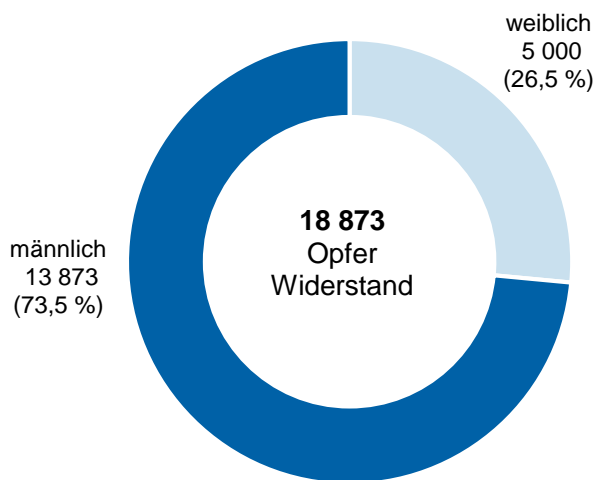


Abbildung 282

Opferspezifisch - Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt

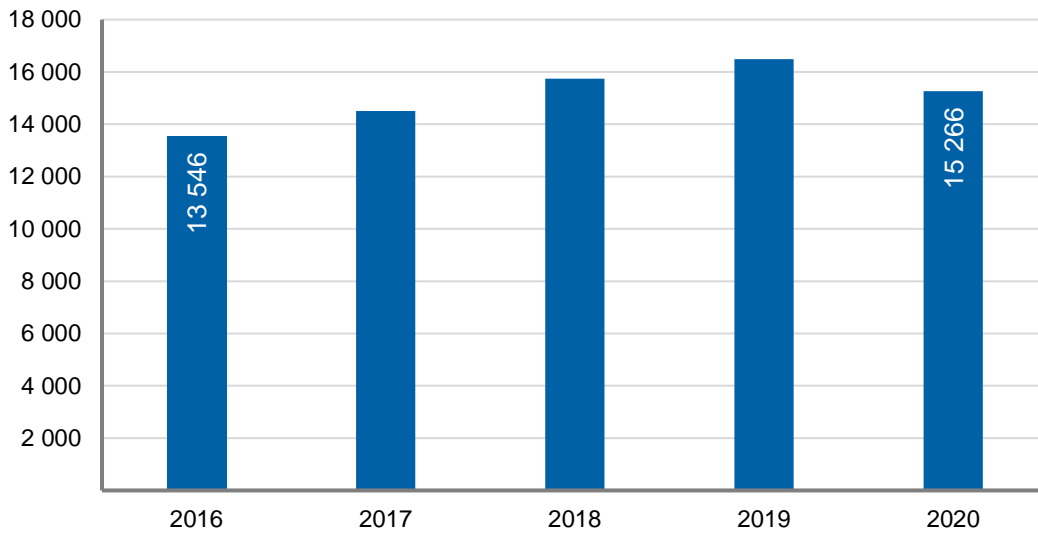
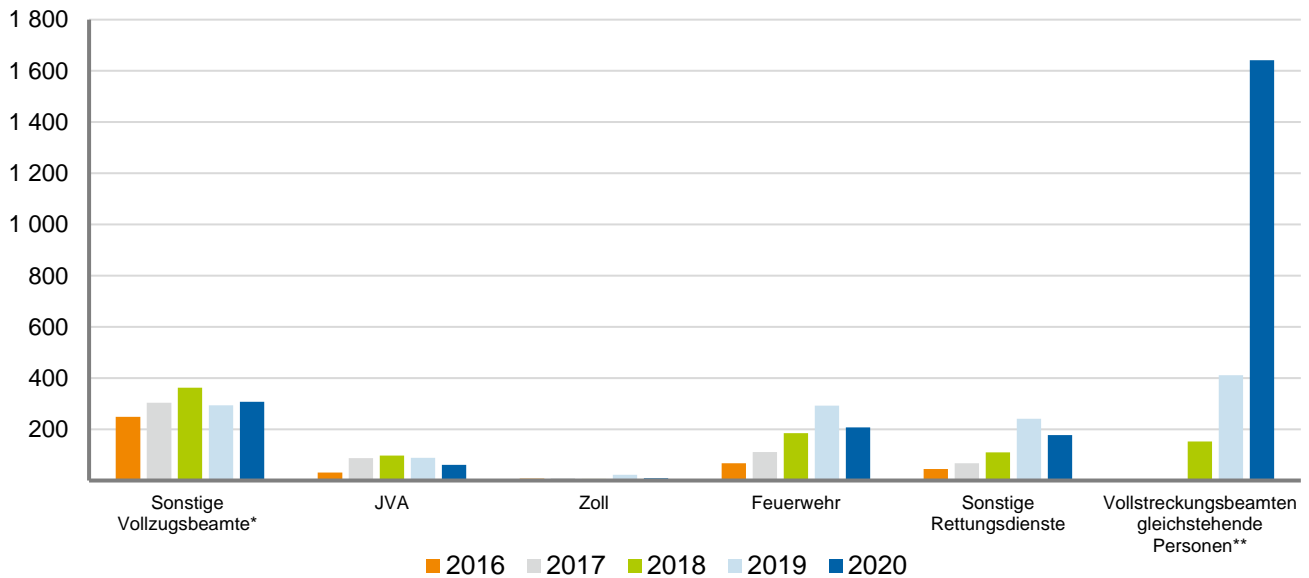


Abbildung 283

Opferspezifisch - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



* zum Beispiel: Gerichtsvollzieher

** zum Beispiel: Ordnungsamt

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
Sachgebiet 32.2

Redaktion: RBr Hendrik Scholten
RBe Rabea Gilleßen

Telefon: +49 211 939-3220
Fax: +49 211 939-193220
CNPol: 07-224-3220

sg322pks.LKA@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

Stand: 24.06.2021

